

Wolfgang Hock

**Das Nominalsystem  
im Uspenskij Sbornik**

---

**Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.**

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“ der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH.

Wolfgang Hock - 9783954792368

Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:31:09AM

via free access

# SLAVISTISCHE BEITRÄGE

BEGRÜNDET VON

ALOIS SCHMAUS

HERAUSGEGEBEN VON

JOHANNES HOLTHUSEN † · HEINRICH KUNSTMANN

PETER REHDER · JOSEF SCHRENK

REDAKTION

PETER REHDER

Band 202

VERLAG OTTO SAGNER  
MÜNCHEN

WOLFGANG HOCK

DAS NOMINALSYSTEM IM USPENSKIJ SBORNIK



VERLAG OTTO SAGNER · MÜNCHEN

1986



ISBN 3-87690-347-5  
© Verlag Otto Sagner, München 1986  
Abteilung der Firma Kubon & Sagner, München

## V o r w o r t

"Das Nominalsystem im Uspenskij Sbornik" ist die überarbeitete und etwas erweiterte Fassung meiner im Sommer 1985 vom Philosophischen Fachbereich Altertumskunde und Kulturwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommenen Magisterarbeit. All denen, die am Zustandekommen der Arbeit in ihrer jetzigen Form Anteil hatten, sei an dieser Stelle herzlich gedankt, meiner Frau Veronika für ihre Hilfe bei der Durchsicht des Manuskripts, meinem Freund Aleksandr Troickij (Moskau) für Hinweise aus dem Themenbereich der Untersuchung, vor allem aber Professor Dr. Peter Rehder, der die Arbeit betreute, stetig förderte und ihre Aufnahme in die Reihe "Slavistische Beiträge" ermöglichte.

Mein besonderer Dank jedoch gilt Dr. Christoph Koch (FU Berlin), der mir in zahlreichen Gesprächen und Diskussionen seinen Rat nie verwehrte und mit seiner tiefen sprachwissenschaftlichen wie philologischen Kenntnis des Altkirchenslavischen nicht selten den Anstoß oder gar entscheidenden Hinweis zur Lösung so mancher Probleme gab.

Für stehengebliebene Fehler, von denen trotz gebührender Sorgfalt die menschliche Unvollkommenheit auch diese Arbeit nicht gänzlich verschont haben dürfte, trage ich selbstverständlich die alleinige Verantwortung.

München, Oktober 1986



## INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung .....	1
2.	Orthographische, lautliche und syntaktische Merkmale ....	8
2.1.	Supralineare Zeichen .....	8
2.2.	Nasalvokalzeichen .....	10
2.3.	Jerlaute .....	11
2.4.	Wechsel $\acute{b}$ - e .....	14
2.5.	Der Gebrauch des Duals .....	15
2.6.	Der Gebrauch des Vokativs .....	17
2.7.	Die Belebtheitskategorie .....	20
3.	Das Nominal- und Pronominalsystem .....	23
3.1.	Wechsel sprachlicher Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion .....	23
3.1.1.	Alternationen .....	24
3.1.2.	Variationen .....	25
3.2.	Flexion der Substantiva .....	26
3.2.1.	I. Deklination .....	27
3.2.2.	II. Deklination .....	48
3.2.3.	III. Deklination .....	54
3.2.4.	IV. Deklination .....	58
3.3.	Flexion der Adjektiva .....	67
3.3.1.	Die einfache Flexion .....	67
3.3.2.	Die zusammengesetzte Flexion .....	74
3.3.3.	Die Steigerungsform .....	82
3.4.	Flexion der Pronomina .....	86
3.4.1.	Personalpronomen der 1. und 2. Person und Reflexivum ...	86
3.4.2.	Die übrigen Pronomina .....	90
3.5.	Die Zahlworte .....	99
3.5.1.	Die Grundzahlen .....	99
3.5.2.	Die Ordnungszahlen .....	100
3.5.3.	Sonstige flektierte Zahlarten .....	101
4.	Fehlerverzeichnis des <i>UspSb</i> .....	102
5.	Register .....	170
5.1.	Verzeichnis behandelter Formen .....	170
5.2.	Verzeichnis benutzter Paralleltexte .....	172
6.	Literaturverzeichnis .....	173
6.1.	Textausgaben .....	173
6.2.	Wörterbücher .....	175
6.3.	Sonstige Literatur .....	176



## 1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Beschreibung des Nominalsystems im *Uspenskij Sbornik*<sup>1</sup>, einer russisch-kirchenslavischen Sammelhandschrift aus dem 12.-13. Jahrhundert. Es handelt sich dabei um den ältesten erhaltenen ostslavischen Sammelband, der neben Werken der Übersetzungsliteratur auch Werke ostslavischer Herkunft, das *Skazanie* von Boris und Gleb, das *Skazanie* von den Wundern der beiden Heiligen Roman und David und die *Vita* des Feodosij Pečerskij enthält. Dazu kommen aus der ältesten Zeit des slavischen Schrifttums die *Vita* des Slavenapostels Method und die *Laudatio* für Kyrill und Method, ferner eine Homilie über Christi Himmelfahrt, die seit Kalajdovič als Originalwerk des Exarchen Johannes gilt<sup>2</sup>.

Der übersetzte Teil beinhaltet aus dem Griechischen Übertragene Predigten, *Viten* und eine Reihe apokrypher Erzählungen. Für das Martyrium des heiligen Vitus postulierte bereits Sobolevskij (1903, s. *Vit*) vor allem unter Hinweis auf bestimmte Namensformen und syntaktische Besonderheiten eine Übersetzung aus dem Lateinischen, eine Annahme, die durch Matejkas Entdeckung eines in Zagreb aufbewahrten, der slavischen Übersetzung im *UspSb* zu über neunzig Prozent Wort für Wort entsprechenden Textes an Wahrscheinlichkeit gewann<sup>3</sup>. Ščepkina spricht angesichts der bedeutenden Stellung der drei in dieser *Vita* genannten Heiligen Vitus, Modestus und Crescentia innerhalb der westlichen Kirche und der Tatsache, daß allein die *Vita* des Method - архиепископа моравьска (I02626-27) - in den *UspSb* einbezogen ist, jene des Kyrill aber fehlt, von einer "mährischen Textgruppe", zu der auch die *Viten* des heiligen Erasmus und des heiligen Christopherus zu rechnen seien (1972, S.68 f.).

---

<sup>1</sup>Im folgenden wird der Sammelband mit *UspSb* abgekürzt; zitiert wird nach der im Literaturverzeichnis S.174 angegebenen Ausgabe von 1971; angegeben werden dabei Blatt (I-304), Kolumne (a,б,в,г) und Zeile (I-32); auch die Orthographie der Ausgabe wird übernommen, lediglich Я tritt an die Stelle von Ѧ.

<sup>2</sup>Dieses Werk ist im *UspSb* als Homilie des Johannes Chrysostomus angekündigt. Freydank weist darauf hin, daß auch griechische Panegyriken eine Homilie mit entsprechendem Incipit enthalten, eine gedruckte Fassung aber offensichtlich nicht vorliegt (1973, S.701).

<sup>3</sup>Ein Faksimileabdruck dieses lateinischen Textes findet sich im Anhang zu Matejka 1973, S.73-96.

Aufgrund der offensichtlichen, im einzelnen jedoch noch nicht befriedigend geklärten Beziehungen eines Teiles der Texte zu Mähren erhebt sich fast natürlich die Frage nach eventuell zugrundeliegenden glagolitischen Originalen, wie bereits Matejka (1973, S.77) und, nicht weiter präzisiert, Meščerskij (1979, S.213) andeuteten. Matejka (a.a.O.) führt zu diesem Zweck die schon von Sobolevskij (Vit S.279) als auffällig gekennzeichneten Genetiv/Akkusativ-Formen еръ-коулъ bzw. ёръкоулъ an:

не въ|си ли соущихъ ѿ̄·оунобе|ма·ароувама·еръкоулъ·|  
минь·еръвамъ (I24гI2-I5), vgl. lat. Nescis deos immortales  
esse iovem. marte(m). aram. herculem. iunone(m). et mi-  
neruam (Matejka 1973, S.93)<sup>1</sup>.

ωтвъ|ръжеш ли са дия ѿ̄ арѳема| и ёркоулъ (I26в8-I0)  
"sagst du dich los von Zeus, Artemis und Herkules?"

Matejka vertritt die Meinung, daß im Urtext das glagolitische Zeichen A gestanden habe, dessen kyrillische Entsprechungen Ъ und Я bei einer weitgehenden Unkenntnis der römischen Götterwelt durch den ostslavischen Schreiber leicht verwechselt werden konnten. Es scheint jedoch bedenklich, aus diesem auf einen Eigennamen beschränkten Einzelfall so weitreichende Konsequenzen zu ziehen, zumal da auch die übrigen Namen teilweise stark entstellt sind.

Daneben finden sich außerhalb der erwähnten Textgruppe Verschreibungen, die auf einer Verwechslung der glagolitischen Buchstaben Ѧ (vielleicht in einer Form Ѧ wie nicht selten im Codex Assemanianus) und Ѧ beruhen könnten:

на тѣло простъ|ре (I97г20-2I) gegenüber *Supr* mit zu erwartendem на дѣло про|стѣръ (396,15-16), vgl. gr. πρὸς ἐργασίαν ἐξέ|τελλεν (*SuprSb* 396,15-16) "er streckte (die Hand) zur Arbeit aus"

избави та отъ дѣла твою|го (2г22-23) für zu erwartendes \*тѣла, vgl. gr. ἀρεῖ σε ἐκ τοῦ σκηνώματός σου (*Cer* S.15) "er errettet(e) dich aus deiner Behausung"<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Hier weist der von Matejka entdeckte Text eine Lücke auf, die eine dem slavischen Text ferner stehende Prager Handschrift ausfüllt (s. Matejka a.a.O.).

<sup>2</sup>Aufgrund des vorausgehenden Aorists приде (2г2I) wohl auch hier eher Aorist als \*избавить та anzunehmen; zur Bedeutung σκῆνωμα = тѣло vgl. въ тѣлѣ своемъ (2гI7 u. 24): gr. ἐν τῷ σκηνώματί σου (*Cer* S.15). Auffällig, daß auch *Jer* S.290 die gleiche Verschreibung bietet

Es fällt jedoch auf, daß zum einen durch diese Verschreibungen nicht nur mögliche, sondern auch im - natürlich auf den jeweiligen Satz beschränkten - Sinnzusammenhang nicht völlig abwegige Wörter entstehen, zum anderen die Veränderung auf die Stimmtonopposition beschränkt ist, so daß auch an eine Umdeutung des Schreibers oder eine auf Diktat zurückgehende Niederschrift gedacht werden kann. Dafür sprechen auch Parallelfälle, die selbst rein theoretisch kaum auf eine Verwechslung glagolitischer Buchstaben zurückgeführt werden können:

въздвоивъша | глас̄ многаплодна (II5a7-8) für zu erwartendes \*класа<sup>1</sup> \*als ihr (beide) die fruchtbare Ähre verdoppelt hattet"

ни цвѣта гласьнаго измѣнивъше (I98a3I-6I) gegenüber класьнааго (Supr 397,8) für zu erwartendes \*власьна(а)го \*der Haare", vgl. gr. μήτε τὴν τοὺς ἀνθρώπους | τῶν τριχῶν ἀλλάξαντας (SuprSb 397,7-8)

вънемл-и бо бѣды сотонины (79623-24) für \*побѣды \*die Sieges(sdenkmäler)", vgl. gr. πρόσσχες καὶ τὰ τρόπαια τοῦ σατανᾶ (CVat 2033, f.55v)

Die Frage eines glagolitischen Originals auch nur für einen Teil der Texte des *UspSb* kann anhand der hier betrachteten - zugegeben nicht überaus zahlreichen - linguistischen Kriterien nicht positiv entschieden werden, was die Suche nach weiteren Argumenten für diese Hypothese jedoch nicht bremsen sollte.

Schon in den frühesten Untersuchungen wurde darauf hingewiesen, daß der *UspSb*, wie auch der Codex Suprasliensis, in einen hagiographischen und einen homiletischen Teil zerfällt. Šćepkina weist unter Berufung auf Bischof Sergijs "Polnyj mesjaceslov vostoka" jedoch darauf hin, daß diese Übereinstimmung rein formaler Natur und die Teilung für den *Supr* als Lese-Menäe des Monats März im Gegensatz zum *UspSb* auch durchaus gerechtfertigt sei:

"в мартовской Минее-четьей такое деление текста было закономерным: так полагалось для тех месяцев, на которые мог приходиться праздник Пасхи, т.е. одно из воскресений, начиная с 23 марта и кончая 25 апреля. В Успенском сборнике подобное деление на две части - на жития и поучения - не имело основания" (1972, S.68).

<sup>1</sup>So in 3 russ. und 1 serb. Hs, vgl. *Pochv* S.86 und 92.

Ščepkina kommt in ihrer rein geschichtlich ausgerichteten, nicht selten spekulativen Untersuchung zu dem Schluß, daß die Handschrift in Kiev begonnen worden sei in der anfänglichen Absicht, eine Lese-Menäe für den Monat Mai<sup>1</sup> für ein Kloster oder eine Kathedrale zusammenzustellen. Dann sei die Handschrift abgebrochen worden - den Grund vermutet Ščepkina in der Verwüstung Kievs durch Andrej Bogoljubskij im Jahr 1168 -, sei in andere Hände übergegangen, habe unter neuen Auftraggebern ihre Zusammensetzung geändert, woraus sich die beträchtlichen Störungen in der chronologischen Abfolge der Texte erklären ließen, und sei schließlich in den Jahren 1174-1175 in Černigov zu Ende geführt worden (1972, S.77 f.). Auf die einzelnen Argumentationsschritte Ščepkinas kann in diesem Zusammenhang nicht näher eingegangen werden. Festzuhalten ist jedoch, daß zum sprachlich recht uneinheitlichen Charakter des Denkmals, der durch die Zusammenstellung von Texten ganz unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft schon vorgegeben ist, auch Unterschiede zwischen beiden Schreibern ins Auge fallen, die sich nicht auf paleographische Merkmale beschränken (s. *UspSb* S.20 ff.; Ščepkina 1972, S.60 ff.), sondern zum Teil auf Einflüsse der gesprochenen Sprache zurückzuführen sind, die offensichtlich schon wesentlich weiter fortgeschritten war als das im *UspSb* dargestellte Kirchen-slawisch - so z.B. sicher beim zur Abfassungszeit des *UspSb* schon vollzogenen Jerwandel (s.u. S.11 ff.). Diese Interferenzerscheinungen könnten darauf schließen lassen, daß die beiden Kopisten nicht nur verschiedenen Schreiberschulen angehörten oder nicht gleich gut ausgebildet waren, sondern vielleicht sogar aus verschiedenen Sprachräumen stammten. Die Beurteilung und Abgrenzung der beiden Möglichkeiten ist jedoch schwierig:

- (a) Beim ersten Schreiber (I-46rI2 bzw. I4, s.u. S.8 Anm.2) tritt die Schreibung *СѣРѣС/СѣРѣС* nur ganz sporadisch auf, während sie beim zweiten sehr häufig ist; dagegen begegnet beim ersten wesentlich öfter die graphische Ersetzung der Jerlaute durch *e/o* und umgekehrt sowie der Wandel *ѣ-e* (s.u. S. 9,12,14)

---

<sup>1</sup>Dieser Meinung ist auch Čizevskij im Vorwort zum Nachdruck von *Sbor* 1957 (s. Literaturverzeichnis S.173). Zur unorganischen Abfolge der Texte s. auch Freydank 1973, S.702-704.

- (b) Die Form ВЕЛИКИЙ mit И statt Ъ nach Velar tritt beim ersten Schreiber fünfmal auf, beim zweiten findet sich И nach Velar nur in Fremdwörtern (s.u. S.75)
- (c) Der erste Schreiber gebraucht im D. und L. des Personalpronomens der 2. Person und des Reflexivums bis auf eine Ausnahme nur тебе und себе, während der zweite тебѣ und себѣ bevorzugt neben sehr seltener Verwendung von тебе, тобѣ und себе, собѣ (s.u. S. 87 u. 88)

Da sich weitere, regelmäßig auftretende Unterschiede zwischen beiden Schreibern im Rahmen der vorliegenden Untersuchung nicht feststellen ließen, wäre es vorläufig etwas gewagt, von der Herkunft der Schreiber aus verschiedenen Dialektgebieten oder gar von verschiedenen Orten der Niederschrift auszugehen. Zudem lassen sich einige Merkmale anführen, die, beiden Kopisten gemeinsam oder einander ergänzend, doch eher für eine einheitliche, auf den Süden des ostslavischen Sprachgebiets weisende Lokalisierung sprechen<sup>1</sup>:

- (d) Bei beiden Schreibern finden sich an Stelle der Resultate der zweiten Palatalisierung (bzw. synchron A8, s.u. S.24) Beispiele des Erhalts von graphisch K vor ѣ in der Gruppe -CK-; dies ist für Shevelov "a typical feature of those OU (= "altukrainisch" W.H.) texts, which were written presumably in Kiev or in the Kiev area" (1979, S.58; zur Erklärung der Erscheinung s.u. S.70).
- (e) Auf den äußersten Südwesten, galizisch-wolhynisches Gebiet, weist der Wandel e > a in der Sequenz ѣje, der im *UspSb* sowohl indirekt als auch direkt bei beiden Schreibern bezeugt ist (s.u. S.29 f.).
- (f) Zusammenfall von И und Ъ<sup>2</sup>

Dieser Zusammenfall ist in der Position nach P sicher nicht so aussagekräftig wie in anderen Stellungen, da er hier schon im Altkirchenslavischen besonders in *Savvina Kniga* und *Supr* festzustellen ist (vgl. Vaillant 1964, S.48; Diels 1963, S.95). Doch gerade wegen des relativ häufigen Auftretens im *Supr* ist eine

---

<sup>1</sup>Die Argumente für die Zugehörigkeit zum ostslavischen Sprachraum müssen an dieser Stelle nicht angeführt werden; s. dazu *UspSb* S.24 f. und ergänzend Aitzetmüller 1972, S.202.

<sup>2</sup>Im Unterschied zu den südslavischen Sprachen ändern bei diesem Zusammenfall sowohl i als auch y ihren phonet. Wert; das Resultat ist laut Shevelov ein Zwischenvokal der e-Reihe (1979, S.379).

Stelle mit Bewahrung des *ы* in *Supr* und Ersatz durch *и* im Paralleltext des *UspSb* besonders interessant:

яже|бъ лѣпо крити плени|ца (I98в8-10) für крѣти  
(*Supr* 397,29) "verbergen", vgl. gr. οὐς ἔδει  
πλοκάμους κρύπτεσθαι (*SuprSb* 397,29-30)

Von größerer Bedeutung ist sicher ein zweites Beispiel in der Stellung nach graphisch *с*:

въ мнозѣ же и тѣ|печали и въ тоузѣ си (I4063I-32)  
für \*сы "seiend", vgl. gr. ἐν πολλῇ δὲ αὐτὸς λύπη  
καὶ ἀδημονία ὑπάρχων (ASS V S.30 F)

Doch auch hier ist - abgesehen von einer möglichen Umdeutung durch den Schreiber - der Einfluß einer südslavischen Vorlage nicht ausgeschlossen, so daß die Suche nach Spuren dieses Zusammenfalls in den echt ostslavischen Texten des *UspSb* sicher lohnend wäre und eindeutiger Aussagen ermöglichen<sup>1</sup>.

Mit dem Wandel des *ы* zusammenhängend ist vielleicht auch die unsichere und eventuell nur verschriebene Form

- (g) зоубоу (200rI7) für \*зоубы "mit den Zähnen" zu sehen ("Labialisierung" des *ы*? S.u. S.45).

Auf gleichem unsicheren Boden steht die Form

- (h) бла|гоцѣстиюмь (27a24-25) "mit Frömmigkeit" (Wandel *e* → *o*/*j*\_\_*с*? S.u. S.37 mit Anm.1).

Schließlich spricht die schon oben angesprochene Erscheinung (a) der häufigen Schreibung *СьRьC*/*СьRьC* der zweiten Hand für den Süden des ostslavischen Sprachraums, da sie den *UspSb* in eine Reihe mit etwa zeitgleichen, sicher lokalisierbaren Sprachdenkmälern stellt (s.u. S.9 Anm.4). Dagegen wäre das Beispiel (b) nur dann ein überzeugendes Argument für einen im Raum Kiev gelegenen Entstehungsort der Handschrift, wenn eine Datierung des *UspSb* für das frühe 12.Jh. feststünde (s.u. S.75).

<sup>1</sup>Hierzu s. Shevelov 1979, S.189 ff., 379 ff. Bei dem von Shevelov für den *UspSb* angeführten Beispiel "mi tebe ne rodivъsi 'we did not give you birth'" (1979, S.380) liegt doch eher der Dativ vor, wie aus dem Kontext hervorgeht: црѣь рече блазѣ|ми чадо да бы ми тебе|не родивъши (72r7-9), vgl. gr. ὁ βασιλεὺς εἶπεν· εἶθε μὴ ἐγέννησά σε τέκνον (Cvat 2033, f.44v); die Form родивъши ist entstellt u. vielleicht durch das Fehlen des folgenden Teilsatzes im *UspSb* verursacht vgl. gr. καὶ οὐκ' ἂν ἐθλιβόμεν ἐπὶ σέ (f.44v-45r).

Die zitierten Beispiele sind kaum mehr als Indizien, sicher nicht vollständig und nur als indirekte Ergebnisse der Beschäftigung mit dem Nominalsystem des *UspSb* anzusehen. Denn vor dem Hintergrund einer systematischen Darstellung des Nominalsystems in den Bereichen der Substantiv-, Adjektiv- und Pronominalflexion (einschließlich der flektierten Zahlwörter und der Steigerungsformen der Adjektive), wie sie in dieser Arbeit vorgenommen wurde, spielen diese Interferenzerscheinungen, so interessant und aufschlußreich sie für die zeitliche und geographische Einordnung des *UspSb* sein mögen, nur eine untergeordnete Rolle, da es sich hier um die Beschreibung eines *russisch-kirchenslavischen* Denkmals handelt, nicht etwa um die Rekonstruktion des gesprochenen *Ostslavisch* dieser Epoche. Nichtsdestoweniger findet angesichts der immer noch offenen Frage der Lokalisierung der Handschrift das Anführen auch einiger weniger Kriterien sicher seine Berechtigung und kann weiterführenden Untersuchungen dienen.

Unter diesem praktischen Gesichtspunkt ist auch die Aufnahme eines "Fehlerverzeichnisses des *UspSb*" (s.u. S.102 ff.) in diese Arbeit zu sehen, in dem die im Zuge der vorliegenden Untersuchung ermittelten zahlreichen Fehler der Ausgabe des *UspSb* zusammengefaßt werden, um eventuelle spätere sprachwissenschaftliche Arbeiten zumindest von einem Teil dieser mühevollen, zeitraubenden und die Erforschung dieses in jeder Hinsicht bedeutenden und hervorragenden Sprachdenkmals hemmenden Kleinarbeit zu befreien.

## 2. Orthographische, lautliche und syntaktische Merkmale

Vor der systematischen Darstellung des Nominalsystems scheint es geboten, einige orthographische, lautliche und syntaktische Erscheinungen des *UspSb* darzustellen, die für den morphologischen Aufbau und die richtige Beurteilung der Nominalformen von Wichtigkeit sind.

### 2.1. Supralineare Zeichen

Der erste Schreiber verwendet neben dem Titlo und hochgestellten Buchstaben keine supralinearen Zeichen, ausgenommen bei  $\ddot{u}$  und  $I^1$ , der zweite setzt zudem ein nach links geöffnetes Häkchen <sup>2</sup> (russ. наерок) auf Vokal- und Konsonantenzeichen<sup>2</sup>. Dieses tritt zwar nicht regelmäßig auf, doch lassen sich bestimmte Anwendungsprinzipien erkennen:

Ein Vokalzeichen kann das Häkchen als erster Buchstabe im Wort oder als zweiter (bzw. dritter) in einer Sequenz von Vokalzeichen<sup>3</sup> tragen, z.B. òрьль (69aII) "Adler", йòáльньмь (I59r29-30) "durch Johannes".

---

<sup>1</sup>Im Text (nicht im Glossar) der Ausgabe des *UspSb* ist  $\ddot{i}$  bezeichnet,  $\ddot{u}$  ist immer als  $\omega$  wiedergegeben: "Не воспроизводятся две точки, нередкие над буквой  $\omega$  и изредка возможные над буквой  $\gamma$  в заимствованных словах" (S.27).  $\ddot{u}$  scheint nur am Wortanfang und in Wörtern wie  $\theta\epsilon\ddot{u}\delta\omicron\sigma\iota\iota$  vorzukommen,  $\ddot{i}$  in allen Positionen:  $\dot{\imath}\text{же}$  (232v27),  $\text{вас}\dot{\imath}$ лия (I4v5-6),  $\text{епифан}\dot{\imath}\text{е}$  (I75aI8-I9),  $\text{м}\dot{\imath}\text{лая}$  (I4a2),  $\text{по}\dot{\imath}\text{рьпътавъш}\dot{\imath}$  (II7r27-28),  $\text{оущед}\dot{\imath}$  (I8a4).

<sup>2</sup>Der Beginn der zweiten Hand fällt schon in der ersten Zeile (46rI3) durch die Verwendung supralinearer Zeichen auf, wie auch auf der Faksimilebeilage des *UspSb* (Pis.4) zu erkennen ist (s. auch *Sbor* S.70, Anm.). Nicht auszuschließen natürlich ist auch, daß diese supralinearen Zeichen nachträglich gesetzt wurden, um den Übergang des ersten Schreibers zum zweiten weniger ins Auge fallen zu lassen, so daß der Schreiberwechsel auch nach der 15. Zeile eingetreten sein kann (so nach *UspSb* S.22).

<sup>3</sup>Um auf der graphischen Ebene zu bleiben, werden Begriffe wie "Vokal", "anlautend" oder "postvokalisch" gemieden, denn am Wortanfang kann das Häkchen sowohl über #V als auch über #jV stehen, z.B. òрьль (69aII) gegenüber  $\dot{\imath}\text{е}\text{моу}$  (49r27) bzw.  $\dot{\epsilon}\text{моу}$  (75ö24). Die graphische Sequenz V+V steht in fast allen Fällen für lautlich V+j+V, abgesehen von hiatischen Vokalfolgen in Fremdwörtern und -namen, z.B.  $\text{салáво}\dot{\imath}\text{въ}$  (90a20-2I), und sehr seltenen Komposita vom Typ  $\text{зълоóбразъне}$  (298ö24).

Über Konsonantenzeichen dient dieser Apostroph zur Auflösung von Konsonantengruppen in Fremdwörtern und Fremdnamen<sup>1</sup>, z.B. аѠ дроника<sup>2</sup> (I06в28-29) "des Andronikos"; in slavischen Wörtern begegnet er fast ausschließlich über р und л<sup>3</sup> und steht für das zweite Jer der beim zweiten Schreiber sehr häufig auftretenden "Zwei-Jer-Schreibung"<sup>4</sup>, z.B. пѣлнѣ (I99в28) "voll", скѣрѣби (69вI0) "des

<sup>1</sup>Konsonantengruppen können aber ebenso gut durch ein eingeschobenes Jer aufgelöst werden, vgl. еруѠтъ (I036I5) gegenüber еруѠпѣтъ (I49в2-3). Neben dem Häkchen scheint in dieser Funktion ein weiteres Zeichen in Form einer senkrecht stehenden Tilde aufzutreten, die in *UspSb* mit dem Häkchen gleichgesetzt wird, vgl. талѠѠта (49а I0-II) gegenüber талѠѠта (*sbor* S.73), соумѠѠлъ (I04а3-4) gegenüber соумѠѠлъ (*sbor* S.150).

<sup>2</sup>Das Häkchen verhindert hier auch gleichzeitig, daß die Zeile auf Konsonant endet (vgl. auch Meščerskij 1979, S.214 Anm.3); diese "Regel", daß eine Zeile auf Vokal enden muß, wird im *UspSb* grundsätzlich eingehalten, kennt aber bereits einige Ausnahmen, z.B. аѠ гла (93а28-29), въскрѣсенію (232в6-7), гнѠушаше (28а2-3), еуѠѠгельскыи (I79а5-6), моѠмоу (I4аII-I2). Auch die in der Einleitung zu *UspSb* angenommene Beschränkung von Ѡ auf das Zeilenende (S.25) wird durch Fälle wie мѠками (9567,97в8), трѠфонѠ (I47г9), Ѡзы (28768), Ѡсты (I4а25) und хѠдымѠ (II6вI0) widerlegt.

<sup>3</sup>Ganz vereinzelt auch über anderen Konsonantenzeichen für ausgefallenes Jer, z.B. вѠѠмѠ (II865-6), к (I27аI2), кто (I4269), Ѡло! вѠкоу (I47в9-I0), книѠгахѠ (I7Iа23-24); unverständlich bei der Präp. Ѡа (I38вI9).

<sup>4</sup>"Zwei-Jer-Schreibung" ist die wörtliche Übersetzung des von Shevelov verwendeten Begriffs "two-je spelling" (1979, S.286), russ. "двуеровое написание" (vgl. Meščerskij 1979, S.215), der die Schreibung von СѠѠSC-Gruppen "with a je before the sonant and an apostrophe or a second je after the sonant" (ebenda) bezeichnet. Nach der Häufigkeit dieser Schreibung steht der zweite Teil des *UspSb* in einer Reihe mit den etwa zeitgleichen Dobrilovo Ev. (1164), den Pandekten des Antiochij (1307) und dem Polikarpovo Ev. (1307). Was sich sprachwirklich hinter dieser Erscheinung verbirgt, ist sehr umstritten; die kontroversen Meinungen gruppieren sich dabei um zwei grundsätzlich verschiedene Interpretationen: (a) es handelt sich um ein Phänomen der gesprochenen Sprache, den sog. "zweiten Vollaut" (Potebnja u.a.), (b) die Schreibung zweier Jer-Laute beruht auf einer orthographischen Konvention, der Vermischung zweier Schreibungen: СѠѠSC (ostsl. Aussprache) + SCѠѠC (Nachahmung des Ksl.) (Jaġić u.a.). Shevelov kommt nach ausführlicher Behandlung des Problems zu dem Schluß, daß zumindest für die Denkmäler aus der Entstehungszeit des *UspSb* die zweite Erklärung (b) die adäquatere Beschreibung ist (1979, S.286-291). - Beim ersten Schreiber taucht diese Schreibung nur fünfmal auf: сѠвѠръстъѠныкы (2869-I0), тѠлъкноувѠшю (45в22) (s. Schachmatoff 1881, S.614), мѠрытѠвѠца (4а8-9), пѠръстию (465) und пѠръсть (I9624-25). Vgl. Meščerskij 1979; s. auch H. Wątróbska: O rdzennych połączeniach płynnych z jerami (na materiale "Izbornika" z 1076 roku i "Uspienskiego sbornika" XII-XIII wieku). - In: Zeszyty naukowe wydziału humanistycznego uniwersytetu Gdańskiego, filologia rosyjska 9, 1980, S.137-149.

*Leids*". Bei nur zwei (wohl unverstandenen) Pflanzennamen scheint das Häkchen auch ein Jer am Wortende zu bezeichnen: ириѣ·и амѡѣ (233a3I) "*Iris und Amomum*", gr. ἶρις, καὶ ἄμωμον (PG 97, S.984 C).

Daneben ist in der Handschrift noch ganz vereinzelt ein Palatalitätsbogen über Л und Н zu erkennen; dieser wird in der Textausgabe des *UspSb* leider gar nicht bezeichnet - оумаллѡюще са (63г 32-64aI) "*sich verringernd*" gegenüber оумаллѡщеса (*Sbor* S.92) und въ неѣ (46гI3) "*in ihr*" gegenüber въ неѣ (*Sbor* S.70)<sup>1</sup>, заѣ (94a6) "*da, weil*", gegenüber заѣ (*Sbor* S.135) -, im Formenverzeichnis mit dem oben erwähnten Häkchen gleichgesetzt - so bei заѣ (S.569) und неѣ (S.749) - oder wie im Text wiedergegeben: оумаллѡюще са (S.727).

## 2.2. Nasalvokalzeichen

А wird, gleichberechtigt mit Я, sowohl für etymologisch \*ę als auch für |a| nach palatalem Konsonanten<sup>2</sup> gebraucht: ИМА (69г4) neben ИМЯ (9a27) "*Name*", братиА (I5IгI8) neben братиЯ (I496II-I2) "*Bruderschaft*". Für die Verteilung von А und Я läßt sich keine Re-

<sup>1</sup>Auch in der Faksimilebeilage des *UspSb* ist auf der entsprechenden Photographie (Рис.4) неѣ deutlich zu lesen! Lediglich in der Einleitung des *UspSb* wird die Existenz solcher Palatalitätsbogen kurz erwähnt (S.22).

<sup>2</sup>Palatale Konsonantenphoneme sind im Ostslavischen zur Entstehungszeit des *UspSb*

- (a) die durch Palatalisationen und j-Verbindungen entstandenen |s'|, |z'|, |c'|, |č'|, |š'|, |ž'|, |h'|, |l'|, |r'|, und natürlich |j| selbst (vgl. Issatschenko 1980, S.130); Schwierigkeiten bereitet der phonem. Status der Laute, die durch die Graphe Щ und ЖД ausgedrückt werden. Issatschenko vertritt die Meinung, daß Щ für die Phonemverbindung |s'| + |č'| steht und als [š'č'] zu lesen ist (1980, S.92 f. und 131), wertet also Щ biphonematisch. Bei ЖД kommt das Problem der Palatalität hinzu. Als Palatalisationsprodukt war ЖД, wie das etym. entsprechende ostsl. Ж, durch das es in der Schrift oft ersetzt wird, sicher palatal; es gibt aber Anzeichen, daß ЖД im *UspSb* seine Palatalität bereits eingebüßt hat (s.u. S.28 u.39).
- (b) die durch Entnasalierung des ę palatalisierten Labiale und Dentale |p'|, |b'|, |v'|, |m'|, |t'|, und |d'| mit einer auf die Stellung vor |a| beschränkten Palatalitätsopposition (gegen die phonem. Interpretation von А/Я als |ä| bei Issatschenko (1980, S.130), zu der Shevelov schreibt: "that there was an intermediate stage of ä (æ) and that ist was this vowel which was denoted by *јусъ малъ* (...) ist theoretically not to be ruled out, but it is not supported by any factual data" (1979, S.135).

gel aufstellen<sup>1</sup>, abgesehen von der Schreibung nach Zischlauten<sup>2</sup>.

Ж taucht im ganzen Text nur zweimal auf und steht für [u], einmal nach Palatal in преимѣ вѣсѣ власть (22Г17-18) "nachdem er die Gesamtherrschaft übernommen hatte", das andere Mal nach Nichtpalatal: роука ѡи баше сѣха (21Г14-15) "ihre Hand war verdorrt"<sup>3</sup>.

Н und Ъ werden gar nicht verwendet.

### 2.3. Jerlaute

Die Verstöße gegen den etymologisch richtigen Gebrauch der Jerlaute lassen sich in folgenden Punkten beschreiben<sup>4</sup>:

(a) Ausfall in allen Verbindungen und Wortpositionen

Am häufigsten schwinden die Jerlaute in ersten Wortsilben, wenn in der Folgesilbe ein Vollvokal steht, z.B. in МНОГ- "viel", КНИГ- "Buch", ВС- "all" (alle häufig belegt).

Seltener fällt ein Jer in Mittelsilben aus, z.B. сѣбра (4а21) "er versammelte", вечернюю (11а25-26) "abendliches (Gebet)", начални'ку (10в23-24) "Anstifter"; mit двѣрми (21в13,4662) "(vor der/durch die) Tür" ist hier auch die Endung des I.Pl. betroffen.

<sup>1</sup>Bei Shevelov als "random use of *juśь malъ* and 'ja'" bezeichnet (1979, S.134). Durnovo meint, eine Regelmäßigkeit erkennen zu können: "буквы А в начале слова и после гласных, Я после согласных (кроме смягченных сонорных) (...) почти не встречаются" (1924, S.90 f.). Ähnlich unverbindlich äußert sich Schachmatoff in Hinblick auf die beiden Schreiber: "А wird beim ersten selten und nur in einigen Fällen unrichtig gebraucht, beim zweiten kommt А sehr oft richtig und vielfach unrichtig vor" (1881, S.615).

<sup>2</sup>Die Verteilung von а, я, ѡ, оу und ю nach Zischlaut ist folgendermaßen geregelt: der erste Schreiber verwendet fast ausschließlich Zischlaut + а bzw. ю (nur 2x ца und 6x цоу), der zweite folgt dieser Regelung im Prinzip, doch überwiegt ца gegenüber ца, und цоу, шоу sind fast genauso häufig wie цю und шю; vgl. auch die Einleitung zu *UspSb* S.23.

<sup>3</sup>Damit steht *UspSb* nicht allein, vgl. Durnovo: "Ж иногда отождествляется не только с оу, но и с ю" (1924, S.88). Vgl. auch Diels 1963, S.143, Anm.8 zu Вѣсѣ im Aksl.

<sup>4</sup>Vgl. dazu auch die auf die Vita des Epiphanius von Zypern beschränkte Untersuchung von S.A. Averina: *Reducirovannye glasnye v russkoj rukopisi XIII veka.* - In: *Voprosy filologii* 3, Leningrad 1973, S.9-17 (nach der Hs aus *Собрание ГПБ, Соф., 1326*).

Am Wortende ist gar nur ein Beispiel zu verzeichnen, das Fremdwort оных<sup>1</sup> (233a32) "onyx"; die konsequent richtige Anwendung der Jerlaute in dieser Position kann aber auch Folge einer leicht einprägbaren Schreibregel sein<sup>2</sup>.

(b) Sekundärer Jer-Einschub

Abgesehen von der "Zwei-Jer-Schreibung" (s.o. S. 9, Anm.4) sind die Fälle nicht allzu zahlreich, z.B. оумьлкьняше (45в19) "er verstummte", ви|хьрвь (107г12-13) "Wirbelwind"<sup>3</sup>, погы|бьноуть (15а18-19) "sie gehen zugrunde".

(c) Ersetzung von ъ und ь durch о und е

Hier müssen Fälle der Vollvokalisierung nach den in der Havlík-schen Regel formulierten Bedingungen<sup>4</sup> von Fällen der rein graphischen Ersetzung getrennt werden. Vollvokalisierung liegt vor z.B. in воплъ (24а9) "Geschrei", съшедьше ся (38г17; nicht selten bei dieser Wurzel) "zusammengekommen", wohl auch bei den Endungen des I.Sg. von окомь (131б12) "mit dem Auge", словомь (20765-6) "durch das Wort" und княжемь повелы|нижемь (36в18-19) "auf Geheiß des Fürsten"<sup>5</sup>; graphische Ersetzung z.B. bei золодѣи (29628) "Übeltäter" und градоу весе|моу (25в1-2) "der ganzen Stadt"

<sup>1</sup>оных steht in einer Reihe mit ири|и амшн (233а31, s.o.S.10), so daß man wohl auch über x mit einem vom Schreiber oder gar den Herausgebern vergessenen Häkchen rechnen muß; ev. ist auch нас (208а31) hierher zu stellen, im Glossar jedoch насъ (S.610).

<sup>2</sup>Shevelov schreibt dazu: "Whether the preservation of word-final jers in spelling reflects their situation in the language or is an easily memorized rule in no agreement with the spoken language is unknown" (1979, S.240).

<sup>3</sup>Im heutigen Russisch bedeutet вихор-вихра "Haarschopf" und ist als echt ostslavischer Stamm (mit Jereinschub) auch semantisch vom ksl. Lehnwort вихрь-вихря "Wirbelwind" geschieden (s. Issatschenko 1980, S.147 und 149).

<sup>4</sup>In knapper Form und übersichtlich zusammengefaßt bei Issatschenko 1980, S.134.

<sup>5</sup>Ferner ev. noch in den Endungen von нбсехъ (83б14), псалмопъ-вьцемь (15а24), навъходоносо|ромь (263-4).

<sup>6</sup>Die graphische Ersetzung kann mit Shevelov (1979, S.241) auf eine durch die Folgesilbe bedingte Assimilationserscheinung zurückgeführt werden, da Fälle wie золоба und серебро auch in Sprachdenkmälern auftreten, die eindeutig vor dem Jerwandel liegen, z.B. Izbornik 1073 u.a. (s. ebenda und Sobolevskij 1907, S.90 mit weiteren Beispielen). Die von Aitzetmüller (1972, S.203) angeführten Formen видимо und оцаже|мо in видимо и оцаже|мо плъть приимъ (175в24-25) sind angesichts des gr. Paralleltextes ὁρατὸν καὶ φηλασητὸν σῶμα ἀναδεξιμένο (PC 96, S.576 C) in diesem Zusammenhang nicht ganz einseitig, allerdings auch als syntaktisch dem Gr. entsprechende A.Sg. f.- Formen abweichend.

(d) Ersetzung von o und e durch ъ und ь

Beispiele sind дѣшедь древа|единого (Iв29-30) "an einem Baum angelangt", мильсрдѣи|димитрии (I764-5) "der barmherzige Dimitrij", подѣбнь|нбси (39гI4-I5) "dem Himmel gleich".

(e) Vertauschung der Jerlaute

Nicht selten auch steht ъ für ь und umgekehrt, z.B. въчера (I86г3I) "gestern", бѣхьма (276г28) "überhaupt", свѣтъльи (290в25) "heller", вечерьнюю (IIа23; vgl. oben (a) вечернюю IIа25-26) "abendliches (Gebet)", трѣсть (2I0в23-24) "stab".

Durch Kombination von (e) und (c) entstehen vereinzelt besonders originelle Wortformen, so z.B. der N.Sg. дѣрь|зостѣ (I00а3-4) "Verwegenheit" und der A.Sg. стыдосто (238в2) "Schamlosigkeit" mit o für ъ und dieses für ь<sup>2</sup>.

Die Abweichungen begegnen insgesamt viel häufiger beim ersten Schreiber als beim zweiten, und in beiden Fällen sind sie, zumindest was (c) und (d) betrifft, in den Originalwerken zahlreicher als im übersetzten Teil<sup>3</sup>, wo vieles aus den Bereichen (a), (b) und (e) bereits südslavischen Vorlagen zugeschrieben werden könnte<sup>4</sup>. Gerade diese Verteilung der Interferenzerscheinungen macht doch sehr wahrscheinlich, daß in der lebendigen Sprache der Kopisten der Jerwandel zur Abfassungszeit des *UspSb* bereits vollzogen war<sup>5</sup>.

<sup>1</sup>Daneben scheint auch hier bei zahlreichen Beispielen des Typs вѣсѣволѣдь, бѣгѣмь, имѣньмь usw. (s. auch Aitzetmüller 1972, S.203) eine durch die Folgesilbe bedingte Assimilation nicht völlig ausgeschlossen zu sein. Das von Shevelov (1979, S.244) angeführte довѣльни (Formen von довѣльнь häufig) zeigt Schwankungen - ev. nach dem Verb довѣльѣти umgestaltete Nebenformen (Diels 1963, S.102 Anm.3; S.281 Anm.20) - schon im Aksl., vgl. *SLOVNIK I*, S.499; hierher ev. auch безакнию (I3а22) < -закънию < -законию (Aitzetmüller a.a.O.), wenn nicht einfacher Schreibfehler.

<sup>2</sup>Vgl. dazu auch обрѣтъ (S.14).

<sup>3</sup>Auch andere Russismen (Polnoglasie, #o statt #e usw.) sind in ähnlicher Weise verteilt; s. Durnovo (1924, S.85-87; 1925/26, S.110 f.; 1926/27, S.12 f., 16 f.), der allerdings nur einen Teil des Textes (1-115 nach *sbor*, 265v-270 nach der Hs) betrachtet.

<sup>4</sup>Schon im Aksl. gibt es in begrenztem Umfang solche Abweichungen, s. Diels 1963, S.96-98, 101-106, 107 f.

<sup>5</sup>Zu diesem Schluß kommen auch Durnovo - "там, где написан УС, к тому времени ь сильное уже совпало с е" (1926/27, S.17) -, Shevelov (1979, S.243 f.) und Aitzetmüller (1972, S.203).

## 2.4. Wechsel Ъ - е

Sowohl beim ersten, als auch beim zweiten Schreiber kann е für etymologisch richtiges Ъ eintreten und umgekehrt<sup>1</sup>, z.B. въ себе (6I69) "in sich" für въ себѣ (62г24) bzw. по вьсьмь зѣмлямь (I6г9-I0) "durch alle Länder" gegenüber на|земли (I6г26-27) "auf der Erde"

Interessant sind die Belege in начать въпрашати о тѣльсьхъ стѣю (I666-7)<sup>2</sup> "er begann nach den Körpern der (beiden) Heiligen zu fragen", яко же оубо днѣшьняя моука|избавимъ са (254г20-22) "damit wir nämlich der gegenwärtigen Qual entfliehen" und vielleicht auch прия обрѣтъ\* (I67вI) "er wurde zum Schweigen gebracht", vgl. gr. ἐψιμῶθη (Din S.66, Z.2), die die Nähe von е und Ъ dokumentieren, da für letzteres auch ь eintreten konnte und umgekehrt.

<sup>1</sup>Šachmatov bemerkt - auf die Vita des Feodosij Pečerskij beschränkt -, daß beim ersten Schreiber der Wechsel Ъ - е nicht nur in ksl., sondern auch in echt ostslavischen Wörtern eintritt, während der zweite Schreiber Ъ und е etymologisch richtig in echt ostslavischen Wörtern verwendet, in ksl. dagegen verwechseln kann (s. A.A. Šachmatov: Issledovanija v oblasti ruskoj fonetiki. - In: Russkij filologičeskij vestnik 30, Varšava 1893,3, S.91 f.); eine Auswahl von Beispielen bei beiden Schreibern: вредоу (20г26), все (I9a28) A.Pl.f., вѣре (I87гI5), одѣжда (I77в2), пременении (I7гI9), съмерению (I2в2I), телеісьнаго (I37г8-9).

<sup>2</sup>Durnovo untersucht den Wechsel von Ъ und е im Russ.-Ksl. in bestimmten Kategorien und Wortpositionen, in denen er besonders häufig vorkommt (1926/27, S.39-64).

<sup>3</sup>Тѣльсьхъ, offensichtlich die ursprüngliche Form im Text, ist von anderer Hand in Тѣлесъхъ gebessert (so auch im Glossar des *UspSt* S.723; s. auch die Anmerkungen in *UspSb* S.55 und *Sbor* S.24).

<sup>4</sup>Wohl, wie Aitzetmüller annimmt, aus обрѣтъ "Zaum, Halfter" mit Ъ statt е und dieses für ь statt ъ (1972, S.209); vgl. auch oben S.13 mit Anm.2.

## 2.5. Der Gebrauch des Duals

Der Dual steht

- (a) nach den Zahlwörtern дѣва/оба (m.) und дѣвѣ/обѣ (f.n.), sowie nach дѣва/оба на десате "zwölf"<sup>1</sup> ("Gebundener Dual"<sup>2</sup>), z.B. башета же оу нею|дѣва дѣтища (I46aI8-I9) "sie hatten aber zwei Kinder" und въ|дѣвою на десате мѣсто|патриархоу (2I7a5-7) "an Stelle der zwölf Patriarchen".
- (b) bei natürlichen Paarigkeiten ("Freier Dual"<sup>2</sup>) wie нозѣ "Füße, Beine", роуцѣ "Hände, Arme" usw., aber auch родителя "Eltern"<sup>3</sup>. Dabei kann sich die Paarigkeit auf eine Person beziehen, z.B. си мурѣмь помаза|ми нозѣ (I9762I-22) "diese salbte mir mit Myrrhe die Füße", oder auf mehrere: въ роуцѣ ваши прибѣгохъ (I426I7-I8) "in eure Arme bin ich gelaufen".
- (c) wenn von zwei Personen oder Gegenständen gesprochen wird, die kein natürliches Paar bilden ("Syndetischer Dual"<sup>4</sup>): явиста са ю|моу стая страстотърпца·романъ·дѣвѣ (I9в32-г2) "ihm erschienen die beiden Märtyrer Roman und David".

Jeden der drei Fälle kann der sogenannte "anaphorische Dual"<sup>4</sup> aufgreifen und weiterführen.

<sup>1</sup> Auch oft in den Abkürzungen ѿ bzw. ѿї.

<sup>2</sup> "везани дуал", "слободни дуал" nach Belić (1932, S.3).

<sup>3</sup> Hierzu zählen neben нозѣ, роуцѣ, родителя noch колѣнѣ "Knie", крилѣ "Flügel" (im Text nur I.L.Du.), ланитѣ "Wangen", мышьца (A.) "Oberarme", очи "Augen", плеснѣ (A.) "Fußsohlen", плечи/плещи "Schultern", патѣ (A.) "Fersen", рамѣ (A.) "Schultern", оустѣнѣ (A.) "Mund", оуши "Ohren".

<sup>4</sup> "синдетски дуал", "анафорски дуал" nach Belić (1932, S.33); anaphorischer Dual liegt vor z.B. in цркъвь стою мѣнкоу романа·и дѣва·(...) шнѣма (...) ю (...) има (...) онѣма (...) (23a32-6I2).

Während in (a) und (b) der Gebrauch des Duals die Regel ist<sup>1</sup>, finden sich in (c) zahlreiche Abweichungen, die sich meist in der Ersetzung des Duals durch den Plural äußern, z.B. начать въпраша-ти о тѣльсѣхъ стѡю (I666-7)<sup>2</sup> "er begann, nach den Körpern der (bei- den) Heiligen zu fragen", oder in der Anwendung in Fällen, wo er

<sup>1</sup>Die Verhältnisse sind aus den folgenden Schemata zu erkennen (für die Formen дѣва/оба (В) und дѣва/оба на десате (ВІ) in Fällen mit gezähltem Nomen):

- (a)
- |         | Dual | Du./Pl. | Pl. | (Du./Pl. in Fällen wie A. дѣва ДНИ mit nicht eindeutig be- stimbarem Numerus) |
|---------|------|---------|-----|---|
| "zwei"  | 77x  | 11x     | 3x  |   |
| "zwölf" | 18x  | -       | 4x  |   |
- дѣва крѣты (30IВI0-II); schon aksl., hierzu Vaillant: "L'élé- ment крѣтъ "fois" est un substantif qui a cessé d'être auto- nome, et la répartition primitive, дѣва крѣта, три крѣты, пѣтъ крѣтъ, n'apparaît plus que brouillée"(1964, S.223).
  - дѣва попы (I08ВI0); keine Varianten der Textstelle in *Pochv* (S. 77), nur SREZ führt eine Parallelstelle aus der Nestorchronik mit В ПОПА an (II, S.1200). Die Form ist entweder A.Pl. oder konnte als Lehnwort (vgl. VASMER II, S.405) vielleicht die Dual- endung der etym. u-St. übernehmen; das bei SREZ und im SLOVNIK (III, S.171 f.) angeführte Material läßt keine endgültigen Schlüs- se zu.
  - дѣва на десате кошѣ (I97В24-25); vgl. die Parallelstelle im *Supr* (396,3): ВІ КОШѣ; so auch im Marianus (Lk 9,17), im Zogra- phensis dagegen Dual (vgl. Vaillant 1964, S.161).
  - дѣва десате (300630); wohl A.Pl. (mit A.=N.), vgl. въ чѣтыри десате дѣнии (I43ГI-2); s. auch Diels 1963, S.218 Anm.7.
  - снѡвъ·ВІ·(8В8) ist ein eindeutiger Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch; ebenso
  - дѣвъма на десате колѣномъ и злѣвомъ (257ГI7-I9)
  - ельма же дѣвою на десате оцѣмъ начаткъ бысть (25762-4) ist lük- kenhaft, steht für zu erwartendes \*дѣвою на десате оцѣмъ нача- тькоу оцѣ бысть, vgl. gr. ἐπειδήπερ οὗτος ἐγένετο τῶν δώδεκα πατριάρχων πατήρ (PG 59, S.537), und ist im Slav. vielleicht um- gedeutet.
  - млѣвъ·ВІ·(II6632) ist vielleicht von ВІ+ВІ+Г abhängig (II6632-ВІ)

(b) Paarige Gegenstände

	Dual	Plural
Eine Person	ca. 330x	15x
Mehrere Pers.	ca. 65x	35x

Die Anwendung des Duals in bezug auf mehrere Personen scheint den Beobachtungen Beličs hinsichtlich des aksl. Befundes zu wi- dersprechen: "обычно у старословенском употребљава множина" (1932, S.18); doch das Bild wird verzerrt durch die erdrückende Menge der Duale роуцѣ, нозѣ, оуши, очи, die nach Ausweis Beličs (ebenda) und Vaillants (1964, S.169) auch bei distributivem Ge- brauch den Dual bevorzugen.

<sup>2</sup>So auch I7a24, I0569 вы (schon aksl., s. Diels 1963, S.214), I05620 (си statt сия), I49В2I (намъ statt нама), I62a4 (чада statt чадѣ), I63aI9-20 (ва|сѣ statt ваю), I7Ia23 (вамъ statt вама) u.ö.

nicht gerechtfertigt ist, z.B. иди къ стѣма мѣнкома бори|са и глѣба (22632-В2)<sup>1</sup> "geh zu den heiligen Märtyrern Boris und Gleb".

## 2.6. Der Gebrauch des Vokativs

Der Vokativ steht regelmäßig bei Anrufung bzw. Anrede<sup>2</sup> einer Person, z.B. гже моя и сестро (I33В9) "meine Herrin und Schwester!", wird aber gleichermaßen auch bei Sachbezeichnungen - dann meist in übertragener Bedeutung - und Abstrakta verwendet<sup>3</sup>: крѣсте (88a28) "Kreuz!", сѣмьрѣти (244В5) "Tod!". Häufig geht die Interjektion ω (o, Ѡ) voraus<sup>4</sup>, z.B. ω сотоно (7662) "o Satan!"

<sup>1</sup>Hier ist nicht nur der Numerus, sondern auch der Kasus falsch; so auch въ время перенесе нию стѣима мѣнкома·ро|мана·и дѣда (20В3-5); die plausibelste Erklärung ist wohl eine lautliche Angleichung der Wortausgänge, die zumindest auch einige der bei Sobolevskij (1907, S.205) angeführten Beispiele verständlich machen würde.

<sup>2</sup>"mit Affekt" und "ohne Affekt" bei Blass/Debrunner/Rehkopf 1979, S.121.

<sup>3</sup>So auch aksl., vgl. Vaillant 1964, S.175; 1977, S.23.

<sup>4</sup>Hiervon sind deutlich die Fälle zu trennen, in denen ω (o, Ѡ) den griechischen Ausruf ὦ (ō), gefolgt von der Angabe des Grundes für den Ausruf im Nominativ oder Genetiv, wiedergibt. Dabei kann im *UspSb* der Vokativ stehen, doch der Nominativ herrscht vor (insbesondere bei ὦ, Ѡ + G., s.u.); nur ein einziger sicherer Fall der Nachahmung der gr. Genetivs ist zu verzeichnen (im Sg., s.u.). Ohne gr. Paralleltext ist es also schwer zu entscheiden, ob in der Konstruktion ω (o, Ѡ) + Nominativ ein Verstoß gegen den Vokativgebrauch im Ksl. vorliegt oder die entsprechende Wiedergabe des gr. Nominativs bzw. Genetivs nach dem Ausruf ὦ (ō).

Doch auch die Beurteilung im Griechischen wird erschwert durch den Umstand, daß sogar dort, wo N und V formell noch geschieden sind, gerne der N an die Stelle des Vs tritt (s.Blass/Debrunner/Rehkopf 1979, S.121). Hier kann vielleicht die Betrachtung des Akzents der gr. Interjektion einen Hinweis geben, dessen Verteilung im neutestamentlichen Gr. folgendermaßen geregelt ist:

ὦ + Vokativ (oder Nominativ) bei Anrufung

ὦ (oder Ѡ) + Nominativ oder Genetiv bei Ausrufen (s. BAUER S.1623; Blass/Debrunner/Rehkopf 1979, S.121).

Daraus kann nun geschlossen werden, daß die Verbindung ὦ + Vokativ ausgeschlossen ist, folglich ein Vokativ in der ksl. Übersetzung nicht erwartet werden muß. Bei der Übertragung dieser "Regel" auf die hier relevanten gr. Texte ist aber aus zwei Gründen Vorsicht geboten: - es ist sehr ungewiß, ob die der Übersetzung zugrundeliegenden gr. Texte eben diese Verteilung von Akut und Zirkumflex (noch) besaßen (PG wohl normiert: ὦ bei Anrufung, ὦ bei Ausrufen) - die hier anhand zur Verfügung stehender gr. Paralleltexte nachprüfbarer 78 Fälle (nur im Sg.!) erlauben natürlich noch nicht die Aufstellung einer allgemeingültigen Regel.

Die ermittelten Entsprechungen (Kasusangaben nach rein formalen Kriterien):

Gr. Text	Beispiel	UspSb	Beispiel
+ N(1x)	ῶ...πόλις (PG 77, S.1032 A)	V(1x)	ω...граде (26662-3)
+ N/V(14x)	ῶ...ῦφος (Ab S.152)	N(2x)	ω...высока (I96r27-29)
δ	ῶ...βασιλειον (Us S.63, Z.13)	N/V(7x)	ω...црство (97a25-26)
	ῶ γενεά (PG 96, S.584 A)	V(5x)	ω роде (I78626)
+ V(21x)	ῶ φιλόσοφε (Din S.33, Z.29)	V(21x)	ω φίλοσοφε (I5Ia32-6I)
+ G(1x)	ῶ...χάριτος (CVen f.193v)	N(1x)	ω...блгода ть (89в4)
+ N(8x)	ῶ...θρηνος (PG 59, S.526)	N(2x)	ω...желя (I89a3)
ω	ῶ στεναγμός (PG 59, S.526)	N/V(1x)	ω στε нанию (I89a2-3)
	ῶ...νόμος (PG 61, S.707)	V(2x)	ω законе (I98вI8)
	ῶ ὀδυρμός (PG 59, S.526)	V/D(1x)	ω пла чу (I89a4-5)
	ῶ θάνατος (PG 60, S.728)	V/G/D(1x)	ω съмь рѣти (276в24-25)
	ῶ...κοπετός (PG 59, S.526)	D(1x)	ω...бижениѡ (I89a4-5)
+ N/V(13x)	ῶ τέλος (PG 60, S.728)	N(3x)	ο коньць (276в26)
+	ῶ σπέρμα (PG 59, S.705)	N/V(5x)	ω сѣ ма (236a32-6I)
	ῶ συνέδριον (PG 59, S.526)	V(5x)	ω съборе (I88г5)
	+ G(20x)	ῶ γνώμη (PG 61, S.707)	N(10x)
+	ῶ...θαύματος (Assem S.11 C)	N/V(8x)	ω чудо (299в30)
	ῶ πόρνη (PG 59, S.540)	V(1x)	ω блѡ днице (259в30-3I)
	ῶ πόρνης ἀποστολικῆς (PG 59, S.541)	G(1x)	ω блοудьница апл̄ьскыя (260628-29)

Festzuhalten ist, daß ω(ο,ὀ) + Nominativ im übersetzten Teil des UspSb aufgrund der verschiedenen gr. Entsprechungen nicht von vorneherein, d.h. ohne Vergleich mit dem gr. Paralleltext, auf einen Verstoß gegen den richtigen Vokativgebrauch schließen läßt. ω ВЕЛЕ hat in den hier untersuchten Fällen ausschließlich, ωλε(OLE) in fünf von sechs Fällen die gr. Entsprechung ῶ (nur CVen bietet, wohl mit verallgemeinertem ῶ, für ωλε γλοубина 89вI0 die Entsprechung ῶ βάθος f. 194r); nach diesen Ausrufen steht auch nie ein eindeutiger Vokativ. Nicht betrachtet wurde in diesem Zusammenhang ω роде (= gr. οὐαί), das oft allein oder mit Dativ vorkommt. Auffällig ist der Dativ nach Ausruf - s.o. ω...бижениѡ (189a5 = Supr 386,12; s. auch Fehlerverzeichnis) -, der auch im Aksl. gelegentlich den gebräuchlicheren N. oder G. ersetzen kann (s. Vaillant 1964, S.189;1977, S.85 mit Beispielen aus Supr 33,27;57,12;66,1; vgl. auch Vondrák 1912, S.601 Nr.8).

Ausnahmen - Ersetzung des Vokativs durch den Nominativ - bleiben auf Fälle, in denen mehrere Vokative aufeinanderfolgen<sup>1</sup>, und Fremdnamen<sup>2</sup> beschränkt<sup>3</sup>: ω зависти любви вражда·мироу|соупостать (I90a24-26)<sup>4</sup> "o Neid, Feind der Liebe, Gegner des Friedens!", Θεόδοξια (I44a24-25) "Theodosia!".

Ein zum Vokativ tretendes Adjektiv in der Langform steht immer im Nominativ, während das Adjektiv in der Kurzform im Vokativ - so nur im Maskulinum - und im Nominativ begegnet<sup>5</sup>: ΓИ БОЖЕ МОИ МНОГОМЛСТИВЫИ И МЛСТИВЫИ И ПРЕМЛСТИВЕ (I2aI6-I8) "Herr, mein allbarmherziger und barmherziger und äußerst gütiger Gott!", ВЕЛИКЫИ врачу КРЪСТИ'ЯНЬСКЪ (I58b29-30) "großer Arzt der Christen!".

<sup>1</sup>So auch aksl., vgl. Sobolevskij 1907, S.190; Vondrák 1912, S.587.

<sup>2</sup>So auch aksl., vgl. Vaillant 1964, S.175; 1977, S.23; Sobolevskij 1907, S.190. Hierzu wohl auch ГИ МОИ ПРИЯМЪ (I30b28), doch vgl. ГИ МОИ ПРИЯМЕ (I35b5) u.ö.

<sup>3</sup>Ganz abgesehen von den Fällen, in denen schon im Gr. der Nominativ an die Stelle des Vokativs tritt (vgl. oben S.17 Anm.4). Nur vermeintliche Ausnahmen sind:

- ДОВЪЛНО ТИ ИСАИЕ ОУВЪДЪ·ПЛЪТЬСКЪ СНЪ·(94rI5-I6), doch unter Heranziehung einer serbischen Redaktion des 14. Jh.s schreibt Popov in *Вм*: Сербский списокъ восполняетъ очевидный пропускъ: ОУВЪДЪ ЙХЪ ЖЕ НИКТО ЖЕ НЕ ОУВЪДЪ ѿ ПЛЪТЬСКЫХЪ СНѠВЪ (S.20). Die deutsche Übersetzung, eine Kompilation aus lat., gr., ksl., kopt. und äthiop. Fragmenten, gibt Popov recht: "Jesaja, Sohn des Amoz, es ist genug für dich, denn das sind gewaltige Dinge, du hast ja geschaut, was kein Fleischgeborener sonst geschaut hat" (S.468).

- слава тебѣ бѣ репревъ (I00bI3-I4); der gr. Paralleltext δόξα σοι ὁ θεός \*Ρεπρέβου (*Us* S.71, Z.26) zeigt, daß бѣ \*репревовъ zu erwarten wäre, wobei das Zeilenende den Ausfall der Silbe BO wohl begünstigt hat (zum Possessivadj. im V. s. Anm.5; zum Vokativ von БРАТІЯ s.u. S.51 Anm.3).

<sup>4</sup>Im Glossar (S.700) und auch in *Вм* (S.29) СОУПОСТАТЬ; zur Konstruktion vgl. gr. ὡ φθόνε, φιλίας ἐχθρέ, εἰρήνης ἀντίπαλε (PG 59, S.528); *Supr* (388,26-27) stimmt hier mit *UspSb* überein.

<sup>5</sup>So auch aksl., vgl. Vondrák 1912, S.587; Vaillant 1964, S.123; 1977, S.24; Diels 1963, S.190. Das Possessivadj. begegnet nur im Nominativ (Vaillant 1977, S.25). Eine Durchsicht sämtlicher N.Sg.- und V.Sg.-Formen von Adjektiven in der Kurzform - Possessivadj. ausgenommen - ergab bei syntaktisch gefordertem Vokativ für den *UspSb* folgendes Bild:

- 1) Das allein stehende Adjektiv wird wie ein Substantiv behandelt.
- 2) Geht das Adj. dem Subst. voran, so stehen beide im Vokativ (bzw. bei Verstoß beide im N., doch diese Fälle wurden hier nicht berücksichtigt).
- 3) Folgt das Adj. dem Subst., so steht es in der Regel im N., in wenigen Fällen auch im V.

## 2.7. Die Belebtheitskategorie

Im Akkusativ Singular der Nominalflexion weisen männliche Eigennamen und Appellativa für männliche Personen nicht die eigentliche Akkusativendung, sondern die des Genetivs auf, z.B. призѣва| выи патриарха авраа|ма (262в21-23) "als er den Stammvater Abraham herbeigerufen hatte". Merkmale wie "Respektperson" (Issatschenko 1983, S.413) scheinen für die Wahl der Genetivform nicht ausschlaggebend zu sein<sup>1</sup>.

Tierbezeichnungen bleiben in der Regel außerhalb dieser Kategorie, lediglich personifizierte Tiere können in der Genetivform auftreten: въсѣдъ на| конь поѣха (1366-7) "er setzte sich auf's Pferd und ritt los" gegenüber изве|детъ гѣ мечь стѣи • на змиа жестокаго|великааго диявола (210в18-21) "der Herr wird mit seinem heiligen Schwert die grausame große Schlange, den Teufel, heimsuchen" (=Jes. 27,1)<sup>2</sup>.

Auch Sachbezeichnungen zeigen Genetivformen, entweder als Personenkollektiv, z.B. побѣдивый е|гупта • егупта капи|щеслужьника • егупта нечистаго и боборы|ца (207617-21) "als es (das hl. Kreuz) Ägypten besiegt hatte, Ägypten, den Götzendiener, Ägypten, das unreine und den Streiter gegen Gott", oder in übertragener Bedeutung für eine Person: класа не|оуважающа бездрала|и бесѣмене прозабѣши (267а6-9) "(Maria), welche die unverwelkliche Ähre ohne Pflug und ohne Samen hervorgebracht hat", wo von der Geburt Christi die Rede

<sup>1</sup>So z.B. отрокъ mit 1xA=N : 13xA=G (darunter allerdings 5x als Objekt von Verben, die auch den G. regieren können), рабъ mit 1xA=N 13xA=G (hier 2x mit Verben, die auch den G. regieren können; zur Genetivreaktion s. auch Anm.2).

<sup>2</sup>Das gleiche gilt auch für змиа (210в16); dagegen sind змиа (298618, 30168, 301629), коня (60г14), льва (14868, 298618) und орьла (3в18-19) wohl Genetive, die nach видѣти und оузърѣти (Vondrák 1912, S.594, Vaillant 1977, S.60 f.), свратити (Vondrák 1912, S.594) und попърати (SLOVNIK III, S.172) stehen können, wobei bzgl. свратити und попърати Zweifel angebracht sein mögen. Weder Personifizierung noch Genetivreaktion liegt dagegen offenbar bei льва (128г31) und овьна (1266; für овьча?) vor.

ist<sup>1</sup>.

Da das Gros der männlichen Personen nach der I. Deklination (s.u. S.27 ff.) flektiert, so ist es nur natürlich, daß bei den Substantiven der A=G auf diese Flexionsklasse beschränkt bleibt. Doch ganz vereinzelt ist auch ein Übergreifen auf andere Deklinationen festzustellen, z.B. югда чиста|го зати възлюбиша (I9IvI9-20) "als sie den reinen Bräutigam liebgewannen"<sup>2</sup> oder ѡни же |дрь-кольми яко каме|не бездоушьна биях|ть юго (295v5-8) "sie aber schlugen ihn mit Stöcken wie einen seelenlosen Stein"<sup>3</sup>.

Die Adjektive folgen, wie aus den oben angeführten Beispielen hervorgeht, in attributiver Stellung sowohl mit ihrer Kurz- als auch Langform dieser Regelung. Auch substantivierte Adjektive bilden keine Ausnahme, z.B. аще бо видаше|ниша или оубога... (5Ia7-8) "wenn er nämlich einen Armen oder Reichen sah" und помани ма вл|дко |гръшьнааго (303v28-29) "erinnere dich an mich Sünder, Herr".

Völlig einbezogen in die Belebtheitskategorie sind ebenfalls die Pronomina, z.B. юго же<sup>4</sup> (...) люб|жю то|го имъ|те (22IaII-13) "wen ich küsse, den ergreift".

<sup>1</sup>So sind wohl auch мира (236v8 ↔ мир *Supr* 324,22; 24769,294 f8) bzw. хл|ба (I97v27 ≡ *Supr* 396,3) und слова (26869; s. auch Fehlerverzeichnis) zu verstehen. Daneben gibt es aber noch eine Reihe von Substantiven, deren Genetivform weder durch die Reaktion des Verbs, noch durch die Semantik des Substantivs selbst plausibel gemacht werden kann: вино|град(а) (200r30-3I), mit Verbesserung a > ѡ von anderer Hand (s. *UspSb* S.335 Anm.; виноградъ ≠ Christus, wie im NT mögl., s. *BAUER* S.85, da hier auf eine Stelle im AT Bezug genommen wird), гласа (26I623), грома (77a32), огна (246v8) und слова (26862I; s. auch Fehlerverzeichnis). Interessant sind die Parallelen zum Aksl., wo der A=G besonders im *Supr* große Verbreitung findet (s. Vaillant 1977, S.41-44 mit zahlreichen Beispielen).

<sup>2</sup>Ev. Nachahmung der gr. Konstruktion ὅτε τοῦ καθάρου νυμφίου ἤραθῆσαν (PC 59, S.528)? Doch vgl. auch Vaillant 1977, S.42.

<sup>3</sup>Auch камы (gr. λίθος) kann auf Christus bezogen sein, vgl. 208rI5-I6 und vor allem *BAUER* S.859. Zum Ganzen s. Vaillant 1977, S.42. - Hierher ist wohl auch сноу zu stellen: посълати ме|ѡбодия·| (...) сноу же нашего на страны|ваша (I06a3I-62; *Meth* S.73 zeigt сна in drei jüngeren Abschriften, die übrigen dreizehn haben сноу).

<sup>4</sup>Vaillant sieht die Verteilung von юго(же) und и(же) im A=G so geregelt, daß и(же) mit Präpositionen, юго(же) in allen anderen Fällen steht (II.2, 1958, S.422 f.; 1977, S.45) - Zum A=N nach Präp. gegenüber A=G als direktes Objekt s. auch Issatschenko 1983, S.413 f. Genaueres für das Verhalten der Nomina und Pronomina im *UspSb* haben syntaktische Untersuchungen zu erbringen.

In der Pronominalflexion greift diese Kategorie auch auf den Plural, ja sogar den Dual über<sup>1</sup> - ѡНѢХЪ СВОБОДѢ СЪПОДОУБИША (2Г 24-25) "jene erachteten sie der Freiheit für würdig", ТОЮ ВЪПРАША ГѢ (25364) "die (beiden) fragte der Herr"-, ohne allerdings die Regelmäßigkeit des Singulars zu erlangen.

Was die Pluralflexion der Substantive und Adjektive anbelangt, so galt in der älteren Forschung als der früheste sichere Beleg für einen A=G-Plural auf ostslavischem Gebiet eine Stelle aus der Nestorchronik (1377; s. Kiparsky 1967, S.56); in neuerer Zeit konnte sowohl für Substantive als auch für Adjektive in nichtattributiver Stellung dieses Datum um etwa hundert Jahre zurückverlegt werden (s. Dietze 1973, S.267-270; Issatschenko 1983, S.415).

Das Material des *Uspsb* erlaubt es nun, das Übergreifen der Belebtheitskategorie auf den Plural<sup>2</sup> der Substantive und Adjektive sogar schon für das 12.-13.Jh. zu belegen und beruht auf folgenden Textstellen:

- (a) привѣри съ нѣсе|стѣго твоего на насъ оубогы|хъ (I7ГI4-I6)  
"schau von deinem heiligen Himmel auf uns Arme herab"
- (b) глас|крѣве брата твоего въ|пиеть на та къ боу|я|ко авелѣва на каина·|и инѣхъ многихъ дрѣ|вѣннихъ гонитель и оубоиникъ· и братонена|видѣникъ привода (58в5-I2) "die Stimme des Blutes deines Bruders schreit gegen dich zu Gott, wie das (Blut) Abels gegen Kain; und viele andere Verfolger, Mörder und Bruderhasser führte er an"
- (c) сице въпраша|гражданѣ (74Г5-6) "dies fragte er die Bürger", gr. ταῦτα ἠρώτα τοὺς ἐν τῇ πόλει (CVat 2033, f.48r)
- (d) оубогы|хъ оубо вельми прилюбямы (I94a2-4) "die Armen nämlich werden wir überaus lieben" mit gr. etwas abweichendem τὴν φιλοπτωχίαν περὶ πολλοῦ ποιησώμεθα (PG 59, S.530)

<sup>1</sup>Im Pl. ist der Gebrauch auch im Aksl. nicht selten, im Du. auf einige wenige Stellen des *Supr* beschränkt (s. Vaillant 1977, S.46 f.).

<sup>2</sup>In паде|страхъ великъ на всѣхъ (I486II-I2) könnte auch der Lokativ vorliegen; die Stelle um неродивыхъ (39ГI) ist unverständlich (Glossar A.Pl.m. S.621). Doch in beiden Fällen ist ein Pron. b betroffen bzw. (mit всѣхъ 39ГI) verantwortlich; zum Pron. im A=G-Pl. Anm.1. In einem Fall scheint sogar der Dual mit einbezogen zu sein: приведѣте ми дрѣводѣлю (766I0-II) angesichts gr. ἐνέγκατέ μοι τέκτονας καὶ πρόνας (CVat 2033, f.50v) - im folgenden treten zwei Zimmerleute auf - doch ist hier die Interpretation als A.Sg., zumal bei einem Subst. der II.Dekl., um vieles wahrscheinlicher.

(e) младенць же и|збити ирода наоучи (26Iг8-9) "die Kinder zu tö-  
ten lehrte er Herodes", gr. φονοκτονεῖν τὰ βρέφη τὸν Ἡρώδη  
ἐδίδαξεν (PG 52, S.797)<sup>1</sup>.

### 3. Das Nominal- und Pronominalsystem

#### 3.1. Wechsel sprachlicher Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion

In der Flexionsmorphologie der Substantive, Adjektive und Pronomina lassen sich in Stamm-, Stammbildungs- und Endungsmorphemen Lauterscheinungen beobachten, die durch Kombination dieser Einheiten hervorgerufen werden und eine Veränderung im Grundmorphembestand des jeweils betroffenen Morphems darstellen.

Diese Phonemwechsel können unter rein lautlichen Bedingungen stattfinden – phonologische Alternationen also, die im gesamten phonologischen System einer Sprache Gültigkeit haben und an beliebiger morphologischer Stelle unter gleichen lautlichen Bedingungen mit der gleichen Konsequenz auftreten – oder aber das Resultat morphologischer Strukturbedingungen sein und damit auf bestimmte Positionen im morphologischen System beschränkt bleiben.

Der Wechsel von morphologischen Einheiten, dem Phonemwechsel unter rein lautlichen Bedingungen zugrundeliegt, sei hier *Alternation* genannt, seine alternierenden Bestandteile *Alternanten*.

<sup>1</sup>Hierbei darf nicht übersehen werden, daß in den Beispielen (a) und (b) der A=G neben einem Pronomen steht, das auch im Altkirchenslavischen nicht selten im A.Pl. die Genetivform aufweist (s.o. S.22 mit Anm.1 und 2) und vereinzelt – wiederum im *Supr* (vgl.o. S.21 Anm.1) – sogar ein Substantiv in Apposition mit sich ziehen konnte, z.B. иже может насъ избавити робъ своихъ (*Supr* 50,17 nach Vaillant 1964, S.180). Eventuell ist der A=G im Plural der Pronomina in solchen Verbindungen und vielleicht über das zusammengesetzte Adjektiv als Ausgangspunkt der späteren Einbeziehung der Plurals der Nomina in die Belebtheitskategorie zu sehen.

Der Wechsel von morphologischen Einheiten, der auf Phonemwechsel in Abhängigkeit von *morphologischen* Bedingungen beruht, sei im Kontrast zur Alternation an dieser Stelle *Variation* genannt<sup>1</sup>, seine variierenden Bestandteile Varianten.

Alternationen werden im folgenden durch ~, Variationen durch = gekennzeichnet<sup>2</sup>.

### 3.1.1. Alternationen

Der Wechsel morphologischer Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion gründet sich auf folgende lautlich bedingte Phonemwechsel (phonologische Alternationen):

- (A1) |ɔ| nach Nichtpalatal alterniert mit |o| nach Palatal  
 (A2) |o| nach Nichtpalatal alterniert mit |e| nach Palatal  
 (A3) |ě| nach Nichtpalatal alterniert mit |i| nach Palatal  
 (A4) |ě| nach Nichtpalatal alterniert mit |a| nach Palatal  
 (A5) |y| nach Nichtpalatal alterniert mit |a| nach Palatal  
 (A6) |y| nach Nichtpalatal alterniert mit |i| nach Palatal  
 (A7) |ěl| im Inlaut alterniert mit |i| im Auslaut<sup>3</sup>  
 (A8) |k|, |g|, |ch| vor Vokal hinterer Reihe alterniert mit |c'|, |z'|, |s'| vor |ě|~|i| (A3,A7)  
 (A9) |k|, |g|, |ch| vor Vokal hinterer Reihe alterniert mit |č'|, |ž'|, |š'| vor |e|, |i|<sup>4</sup>

<sup>1</sup>Bei Panzer als "morphologische Alternationen" bezeichnet (1975, S.56).

<sup>2</sup>Die Unterscheidung von Alternationen und Variationen sowie der dieser Arbeit zugrundegelegte Beschreibungsmodus der morphologischen Struktur und der Morphonematik insbesondere der Flexionsendungen und stambildenen Formantien basiert ganz auf der morphologischen Grundkonzeption von Koch 1976 (insbesondere S.137 ff.).

<sup>3</sup>Im Gegensatz zu |i| aus (A8) alterniert diese |i| nicht; es tritt hier z.B. im N.A.V.Du. der IV. Dekl. auf und ist sprachhistorisch aus Langvokal, nicht aus Diphthong herzuleiten; vor |i| ist (A9) nur bei OKO und OYXO bezeugt (s.o. S.65).

<sup>4</sup>(A7) tritt im Nominalst. nicht auf, ihr Vorhandensein im phonolog. Syst. wird aber durch Sg. und Pl. des Imperativs erwiesen. Hier wird (A7) angeführt, um altern. |i| von nichtaltern. |i| in (A9) zu trennen.

## 3.1.2. Variationen

Der Wechsel morphologischer Einheiten in der Nominal- und Pronominalflexion beruht auf folgenden morphologisch bedingten Wechseln ihrer Phoneme bzw. Phonemgruppen:

- (V1) (|ol~|el|) (A2) im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |es| in allen anderen Kasus
- (V2) |a| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |at| in allen anderen Kasus
- (V3) |a| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |en| in allen anderen Kasus
- (V4) |y| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |en| in allen anderen Kasus
- (V5) |y| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |ɔv| in allen anderen Kasus
- (V6) |i| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |er| in allen anderen Kasus
- (V7) |ini| im Singular und Dual der I. Deklination variiert mit ∅ im Plural
- (V8) {|ěj|~|aj| (A4)} + |bš| im Komparativ außerhalb des Nominativ und Akkusativ Singular maskulinum und neutrum variiert mit {|ěj|~|aj| (A4)} + ∅ im N.A.Sg.m.n.<sup>1</sup>
- (V9) |č'|, |ž'| im Vokativ Singular der I. Deklination variieren mit |c'|, |z'| in allen anderen Kasus
- (V10) |c'| im Nominativ Singular der IV. Deklination variiert mit |č'| in allen anderen Kasus

<sup>1</sup>Geschweifte Klammern {} bedeuten hier und im folgenden Fakultativität.

### 3.2. Flexion der Substantiva

In der Substantivflexion wurde der Versuch unternommen, entgegen der bei Texten dieses Alters sonst üblichen Einteilung in Stamm- bzw. Genusklassen eine Gliederung nach vier Deklinationen vorzunehmen, die sich enger an die paradigmatische Klassifizierung in der modernen russischen Literatursprache anlehnt<sup>1</sup>.

Gegen eine Stammklassendifferenzierung spricht der Umstand, daß die stambildenden Formantien (uridg. \*o, \*ā, \*i usw.) auf slavischem Boden schon in vorschriftlicher Zeit meist mit der Kasusendung verschmolzen oder sich veränderten, so daß nur *konsonantisch auslautende* Stämme und *vokalisch anlautende* Endungen übrigblieben<sup>2</sup>. Eine Gliederung nach o-Stämmen (ā-Stämmen usw.) ist somit eigentlich schon für das Urslavische ein Anachronismus und überhaupt nur in rein diachronen Darstellungen gerechtfertigt, die von noch früheren Sprachzuständen ausgehen. Ausgangspunkt und Gegenstand dieser Arbeit ist jedoch das Russisch-Kirchenslavische des 12.-13. Jh.s, und so dienen sprachhistorische Anmerkungen ebenso wie Hinweise auf eventuelle dialektale Einflüsse, textkritische Anmerkungen usw. lediglich der Erläuterung von Nebenformen oder "Ausnahmen", die sonst unverständlich blieben.

Auf eine Genusklassendifferenzierung wurde vor allem aus systematischen Gesichtspunkten verzichtet, denn es scheint bedenklich, Maskulina und Neutra zu trennen, die in der überwiegenden Mehrzahl dem gleichen Deklinationmuster folgen, während die feminine Klasse durch zwei in ihrer Flexion grundverschiedene Haupttypen repräsentiert würde. Auch inhaltlich ist eine Genusklasseneinteilung nur schwerlich zu rechtfertigen. Natürlich waren die "Stämme" seit jeher mit einer Genusbedeutung gekoppelt<sup>3</sup>, und die Wechselbeziehungen zwischen den Maskulina der etymologischen i-Stämme und io-Stämme, den Neutra der etymologischen s-Stämme und o-Stämme und den Feminina

---

<sup>1</sup>Vgl. Isačenko 1962, S.86 f.: 4 Klassen; Grammatika russkogo jazyka I, Moskva 1953, S.133 f.: 3 Klassen; Russkaja grammatika I, Moskva 1980, S.483: 3 Klassen.

<sup>2</sup>Vgl. Isačenko 1962, S.86; 1983, S.416.

<sup>3</sup>Vgl. Issatschenko 1983, S.417.

der alten  $\bar{u}$ -Stämme und i-Stämme sind auch im *UspSb* unübersehbar. Die Frage aber, ob letztlich das Genus oder einfach die morphologische Ähnlichkeit von durch lautliche Prozesse veränderten Kasusendungen der entscheidende Faktor bei der Loslösung von Substantiven aus bestimmten "Stämmen" und der Eingliederung in neue Paradigmen war, wird dadurch nicht beantwortet<sup>1</sup>.

Auf dem Sprachmaterial des *UspSb* basierend scheint daher aus den genannten Gründen die folgende Einteilung die adäquateste Beschreibung der Substantivflexion dieses Sprachdenkmals zu sein.

### 3.2.1. I. Deklination

Die I. Deklination umfaßt alle Maskulina mit der Endung  $-ъ \sim -ь$  (A1) und alle Neutra mit der Endung  $-o \sim -e$  (A2) im Nominativ Singular. Sie ist mit etwa 2250 Wörtern unter den vier Deklinationsklassen zahlenmäßig am stärksten vertreten.

Als Beispielwörter dienen im folgenden ГРАДЬ "Stadt" und КОРАБЛЬ "Schiff". Abweichende Formen des Neutrums und von diesen Wörtern nicht belegte Kasus werden durch die entsprechenden Formen von МЪСТО "Ort", СРДЦЕ "Herz", ОБРАЗЪ "Bild", ГРОБЪ "Grab" und СТРАСТОТЪРПЪЦЪ "Märtyrer" ergänzt.

#### Nominativ Singular

Endungen: m. $-ъ \sim -ь$ (A1)	ГРАДЬ, КОРАБЛЬ
n. $-o \sim -e$ (A2)	МЪСТО, СРДЦЕ

Auf Vokal + И ausgehende Maskulina weichen nur graphisch ab, da И hier für die Phonemfolge |j| + |ь| steht und somit stammauslautendes -j und postpalatale Endung -ь repräsentiert. Zu diesem Typ gehören z.B. ХОДАТАИ (I03В29-30) "Fürsprecher", ИѲЕРИ (80ВI5-I6) neben ИѲЪИ (80ГI) "Priester", ЗМИИ (39В25) "Schlange", ПОКОИ (62a24-25) "Ruhe" und СТРЪИ (300б24) "Vaterbruder". Eine durch die griechische Namensform bedingte abweichende Nominativform zeigen

<sup>1</sup>So findet sich im *UspSb* z.B. überwiegend die Endung -i im L.Sg. der alten s- und n-Stämme (НЕБЕСИ, ВРЪМЕНИ) aufgrund der Einwirkung der etymologischen i-Stämme, obwohl diese im Slavischen nur einige wenige Maskulina und vor allem Feminina umfassen. Auch aus den beiden großen "Femininklassen", den Fortsetzungen der idg.  $\bar{a}$ - und i-Stämme, ist ja nie ein Paradigma geworden.

МОИСИ<sup>1</sup> (I036I2) "Mose", gr. Μωυση̄ς und НОЮ<sup>2</sup> (I84B3) "Noah", gr. Νῶε.

Beachtenswert ist das viermalige ДЪЖДЪ (64ГI, I526I8, 2I6Г28-29, 278ГII-I2) neben siebenmaligem ДЪЖДЪ im Nominativ (4x) und Akkusativ (3x). Natürlich könnte es sich hier um Fälle von Vertauschung der Jerlaute handeln (s.o. S.13e), doch die auffällige Häufung der Erscheinung gerade bei diesem Wort legt die Vermutung nahe, daß die Verbindung жд für bereits entpalatalisiertes [žd] steht<sup>3</sup>.

### Genetiv Singular

Endung: -а ГРАДА, КОРАБЛЯ

Eine begrenzte Anzahl von Substantiven weist die Endung -u auf. Diese ist beim zweimal belegten ДОЛОУ - до ДОЛОУ (2II626) "bis ins Tal" und из ДОЛОУ (2II63I) "aus dem Tal" - die einzig bezeugte, während ВЪРЪХЪ "Oberteil", ДАРЪ "Gabe", ДОМЪ "Haus", МЕДЪ "Honig", ПОЛЪ "Hälfte, Geschlecht" und ЧИНЪ "Rang" ohne erkennbare Bedeutungs differenzierung beide Endungen annehmen können, z.B. НИКОЛИ ЖЕ <sup>1</sup> МОУЖЬСКА ПОЛА НЕ ВИДЪ (I32a28-30) "niemals hatte sie das männliche Geschlecht zu Gesicht bekommen" und до нынѣ МОУЖЬСКА ПОЛОУ НЕ ЗНАЛА (I37ГI5-I6) "bisher kannte sie das männliche Geschlecht noch nicht". In allen Fällen handelt es sich um etymologische u-Stämme<sup>4</sup>, so daß die Formen als Relikte dieser in der I. Deklination aufgegangenen uridg. Stammklasse zu werten sind.

<sup>1</sup>"Aus Μωυση̄ς, gsg. -σεως, dsg. -σει und -ση, ags. -σεα und -ση entstanden zunächst wohl eine aksl. Flexion nsg. МОСИ, gsg. МОСЪА (... Später wurde der nsg. МОСИ als МОСИИ verstanden und die Flexion an die von ЛАДИИ (...) angeglichen" (Diels 1963, S.183).

<sup>2</sup>Daneben auch НОИ (3ГI0), НОЙ (I03aI5), was als die jüngere Form anzusehen ist (vgl. Vaillant 1964, S.117; Diels 1963, S.187 Anm.6

<sup>3</sup>Vgl. auch промоуде (S.40 Anm.1).

<sup>4</sup>Die u-st. Herkunft gilt teils durch die Belege im Slav. als sicher, teils wird sie durch den Sprachvergleich erwiesen (s. Diels 1963, S.157 Anm.14; Vaillant 1964, S.91 f.; Meillet 1905, S.241-244). Unsicher ist die Anknüpfung an einen alten u-St. nur bei dem einmal belegten СРЪДОУ in ЮГДА ВЪСТАВЪ ѿм<sup>1</sup> СРЪДОУ ВЕЧЕРА (205a2I-22). SAD/ARTZ, MIKLOSICH und DAN führen nur das feminine СРЪДА, das auch alleiniger Gegenstand etymologischer Betrachtungen ist. Nur bei SREZ findet sich ein Lemma СРЪДЪ in etwa der gleichen Bedeutung wie СРЪДА mit einer einzigen eindeutig u-st. Form и-средоу (III, S.483), allerdings aus dem 15.Jh. - Das zahlenmäßige Verhältnis der Endungen ist folgendes:

	<u>ВЪРХ-, ДАР-, ДОМ-, МЕД-, ПОЛ-, ЧИН-</u>					
оу	1	1	16	4	2	2
а	2	2	-	1	1	3

ДОМА (6IВ23, 227630, 227В4), im Glossar (S.555) als G.Sg., ist in alle drei Fällen in der Bed. "zu Hause" adverbialisiert; der Ausgangskasus für das Adv. ist ungewiß, s. TRUB. 5, S.66 f.

Dieser Befund erlaubt natürlich nicht, den Genetiv бою in *бывълю|снатию и многомъ|ωм бою брoужиємъ падъшемъ* (47r15-I8) "als es zum Zusammenstoß gekommen war und viele vom Gefecht (?) durch Waffengewalt gefallen waren" mit den obigen Beispielen in eine Reihe zu stellen. Die Tatsache, daß dieses Lexem im *UspSb* nur hier vorkommt, aber vor allem die ungewöhnliche syntaktische Konstruktion lassen es nicht abwegig erscheinen, an eine Verwechslung oder Verschreibung zu denken: so steht ωм бою vielleicht für ωбою, den G.L.Dual von оба, mit der Bedeutung "von beiden (Parteien)" oder "bei beiden (=auf beiden Seiten)"<sup>1</sup>.

- Bei den auf -иѣ<sup>2</sup> ausgehenden Neutra finden sich ganz vereinzelt auch Genetive auf -иѣ. Die sichersten Beispiele sind
- (a) днѣ оуспениѣ (266I6-I7) "Tag der (Mariä) Himmelfahrt"
  - (b) чистаго ю|го ради жития и свѣ|тъля дша·и поучениѣ того (62a 4-7) "um seines reinen Lebens und der klaren Seele und seiner Belehrung willen"
  - (c) сьрѣтоша и оустие (für оу оустие nach Shevelov 1979, S.345) смя|дины (I3r6-7) "sie trafen ihn an der Mündung der Smjadina"
  - (d) ωм имѣния (50r28; mit я aus ю gebessert, s. Anm. *UspSb* S.110, *Sbor* S.75) "vom Besitz"

<sup>1</sup>Die Möglichkeit einer solchen Vertauschung wird einleuchtender, wenn man sich vor Augen hält, daß

- 1) in der Ausgabe des *UspSb* ωм für handschriftliches ω steht, was dem ѡ sehr ähnlich sehen konnte (vgl. die Faksimileseiten im Anhang der Ausgabe),
- 2) im hier relevanten Teil der Vita des Feodosij Pęcerskij der Buchstabe ω ausschließlich in der Form ѡ vorkommt (in *Sbor* nachprüfbar),
- 3) die gleiche Verwechslung von ѡ und ω auch an anderer Stelle vorkommt und dort als sicher gelten kann: ωмнѣ же имѣ отъ|въщааваше (I0rI6-I7) "er aber antwortete ihnen".

Den Genetiv бою selbst gibt es natürlich, allerdings in späten Belegen (s. Kuznecov 1959, S.18, der zwei Belege aus dem 14.-16.Jh. anführt; in *SRJ* 1, S.274 mehrere Belege aus dem 17.Jh.).

<sup>2</sup>Die Phonemfolge |ъj| + V ist im *UspSb* graphisch als ѡ + (präjotiertes) Vokalzeichen, viel häufiger jedoch als и + (präj.) Vokalzeichen repräsentiert, sowohl in Suffixen - z.B. N.(V.)Sg. братья (97aII) neben sonstigem братия -, als auch in Endungen: I.Sg. любъвью (97в32 u.ö.) neben любъвию (I9632 u.ö.). In Phonem- bzw. Morphemdarstellungen wird grundsätzlich |ъj| geschrieben, da hieraus beide Formen erklärt werden können; parallel ist die Behandlung von |ъj| zu sehen (zu ѡ/ъ + j s. Bräuer 1961, S.123-126; Issatschenko 1980, S.169-171).

(e) то бо быс|рѣша вина раздѣлени|е црквамъ (87aI0-I2) "das nämlich war, sagten sie, der Grund der Kirchenspaltung"<sup>1</sup>.

Diese Fälle werden von Shevelov mit dem auf galizisch-wolhynischem Gebiet vom 12. Jh. an bezeugten Wandel von e > a bei den Substantiven auf -иѣ in Verbindung gebracht und als hyperkorrekte Ersetzung von a durch e gedeutet. Für die direkte Evidenz dieses Lautwandels stehen die beiden folgenden Beispiele:

(f) да|видить ищезновениѣ|града и запоустѣния ю|го (Ia5-8) "daß er das Verschwinden der Stadt und ihre Verwüstung sieht", vgl. gr. Ἰνα ἴδῃ τὸν ἀφανισμὸν τῆς πόλεως ταύτης καὶ τὴν ἐρήμωσιν (Jer S.12)

(g) ю|го же явления х̄во на|лица повъръже (263в27-29) "dem die Erscheinung Christi vor Augen trat", vgl. gr. ὃν ὀπτασία Χριστοῦ ἐπ' ὄφιν ἔβριψεν (PG 77, S.1037 A)<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Bei den oben angeführten Beispielen (a-d aus Shevelov 1979, S.345) ist in zwei Fällen Vorsicht geboten:

1) Das Zitat (a) wird fortgesetzt mit многихъ·|яже кыпахоуть стѣ|мь дх̄мь ѿм оустъ юго (62a7-9), so daß für поучениѣ syntaktisch ein Plural zu erwarten wäre: "...und seiner vielen Belehrungen willen, die durch den Heiligen Geist von seinen Lippen sprudelten", vgl. auch SREZ I, S.1418 mit поучении (unter кыпѣти); ein Druckfehler aber scheint ausgeschlossen, s. UspSb S.127 Anm. und Sbor S.90.

2) Für раздѣлениѣ (e) ist syntaktisch auch ein D.Sg. möglich und eine Verschreibung ю für ю nicht ausgeschlossen, vgl. dazu бла|гоучѣстїюмъ (27a24-25) I.Sg. (S.37), самовластьною (253aII) N.Sg.n (S.76), ev. auch прѣслоушанию (52в7) A.Sg.(?). Vielleicht ist auch eine Übersetzung "das nämlich war, sagten sie, der Grund: die Kirchenspaltung" anzunehmen?

Fehl am Platze sind hier wohl zwei weitere, von Shevelov (ebenda) angeführte Beispiele:

- der Ausdruck "togo...obeščanije 'of that promise'" (Shevelov ebenda) war aufgrund der fehlenden Stellenangabe nicht auffindbar; die formal einzig mögliche Stelle не вѣмъ того·юже гла|голеши общаниѣ (466I5-I6) hat wegen общаниѣ A.Sg. mit dem skizzierten Lautwandel nichts zu tun.

- ebenso ist das häufig belegte на оутрия ohne Beweiskraft, denn es begegnet auch im OE (s. SREZ III, S.1313) und muß nicht auf \*оу-триѣ zurückgeführt werden.

Unsicher - aufgrund der widersprüchlichen Angaben in Text und Formenverzeichnis - ist auch не ли|ши ме оучениѣ и бесѣдѣи (I3Iг32-I32a2) "beraube mich nicht der Lehre und der Unterredung" mit оучениѣ im Formenverzeichnis (S.732).

<sup>2</sup>In beiden Fällen ist natürlich eine Umdeutung im Slav. nicht gänzlich ausgeschlossen, doch vgl. zu (f) да види|ищезновениѣ града и запоустѣниѣ его (Jer S.286 f.).

Zum Übergang e > a s. auch Sobolevskij (1907, S.86) mit zahlreichen Beispielen.

Dagegen dokumentiert der Beleg желание срѣце своего (I2r2I) "Wunsch seines Herzens" einen Lautwandel  $\text{a} > \text{e}/\text{C}'$  (C' einschließlich j), der zu verschiedenen Zeiten auf allen Gebieten des ostslavischen Sprachraums bezeugt ist, wenn auch nur sporadisch (s. Sobolevskij 1907, S.88-90).

### Dativ Singular

Endung: -u      ГРАДОУ, КОРАБЛЮ

Bei einer Gruppe von 34 Substantiven findet sich auch die Endung -ovi - -evi (A2)<sup>1</sup>, die zwar aus der Flexion der etymologischen u-Stämme übernommen ist, doch nur beim Dativ von ДОМЪ "Haus" und СЫНЪ "Sohn" auch in Verbindung mit eindeutig diesem uridg. Flexionstyp zuzurechnenden Substantiven auftritt<sup>2</sup>. Die Mehrzahl der Nebenformen ist aber nicht mit dem Hinweis auf Reliktformen zu erklären. Vielmehr hat -ovi - -evi hier die Funktion der Personenkennzeichnung übernommen und steht so bei

- (a) Eigennamen, z.B. вароухѡви (3a26-27) "(dem) Varuch", ольгови (25a29) "(dem) Oleg"
- (b) männlichen Personen, z.B. оцѣви (I78r25) "dem Vater", прозвутерови (5Iv4-5) "dem Priester"

<sup>1</sup>Von (A2) weichen нерѣови (80rI3), нѣрѣови (I43r7) ab, neben denen einmal auch нѣрѣеви (83vI3) vorkommt. Diese nicht etwa auf den Dativ oder das Wort нерѣи beschränkte Lauterscheinung liegt auch im Aksl. vor: "In der Flexion der Fremdworte auf Fremdnamen von der Form НЕРЕИ "Priester", d.h. derer mit -ej-, -ěj- usw. (...) zeigt sich eine merkwürdige Unfolgerichtigkeit; es stehen im allgemeinen die Endungen der weichen Stämme, aber statt eines -e- der Endung erscheint überwiegend -o- wie bei den harten Stämmen" (Diels 1963, S.187 Anm.63). Obwohl Diels aufgrund der Beleglage im Aksl. keine echt slav. Beispiele anführen kann, glaubt er zu Recht nicht an eine Beschränkung dieser Erscheinung auf Fremdworte (ebenda S.71 Anm.4.3.; S.116 §38 Anm.2). Der Befund des успсѣ bestätigt seine Vermutung mit прѣлюбодѣомъ-и любодѣомъ (7I r24-25) D.Pl.; -ѣо- statt zu erwartendem -ѣе- findet sich auch in der Wortbildung, so daß auf jeden Fall eine lautliche Erklärung nötig ist, die Diels am ehesten in einer Dissimilation sieht (s.S.116 §38 Anm.2).

<sup>2</sup>домови (76r23, I56vI8), beide Male in der Bed. "nach Hause", ist vielleicht hier schon adverbialisiert (vgl. Diels 1963, S.155 Anm.3); снѡви (I27v22, 237v23) würde auch durch die Personenkennzeichnung abgedeckt (b), vielleicht so auch мирови (247v9, 248a26-27) in der Bedeutung "Welt" als Personenkoll. (vgl. Diels ebenda; s.o. S.21 Anm.1), in der Bed. "Frieden" (I78r28) jedoch müßte man wie bei грѣхсви (I75r23) auf eine Reliktform aus der vermuteten u-Stämmigkeit (s. Meillet 1905, S.243, 404; VASMER I, S.307; II, S.137) zurückgreifen (bzgl. грѣхъ s.u. S.32 Anm.2).

- (c) personifizierten Tieren, z.B. глаголю же конюви си (73624)  
 "als aber das Pferd dieses sprach", повелъ змиюви (I22г  
 I4-I5) "er gebot der Schlange"<sup>1</sup>.

Die Aufstellung eines Punktes

- (d) "personifizierte Sachen" bereitet angesichts der beiden einzigen Beispiele крстови (249г27) "dem Kreuz" und огневи (I44г4; orthogr. abweichend 272aII,303г27) "dem Feuer" Schwierigkeiten, da eine Personifizierung hier nur schwer vorstellbar ist<sup>2</sup>.

Der Dativ огни in даи огни запръщаетъ (I23в8-9) "damit er auch dem Feuer gebietet" ist das einzige Zeugnis der ursprünglichen i-Stämmigkeit dieses Wortes, das sonst schon völlig in die I. Deklinationsklasse eingeordnet ist<sup>3</sup>.

### Arkusativ Singular

Endungen: м. = Genetiv Singular bei belebten<sup>4</sup>

м.п. = Nominativ Singular bei Sachbezeichnungen

Die hier auftretenden zwei Nebenformen in ако тъ хотяше възградити самъ мъкътъ то (3I625-27) "daß dieser selbst jenen Ort errichten wollte" und онъ же пръслушанию твора съльга (52в6-8) "er aber, Un-

<sup>1</sup>So auch aksl.: "Das Verhältnis der Endungen bestimmt sich dahin, daß Sachbezeichnungen in der Regel nur -OU aufweisen, Bezeichnungen von Personen dagegen -OU und -ОВИ in einem sehr unregelmäßigen Wechsel" (Diels 1963, S.155 Anm.3). Insgesamt überwiegen im *UspS* bei den Wörtern, die den Dativ auf -ovi ~ -evi bilden können, die u-Formen bei weitem mit etwa 510:135 (einschließlich der Dativformen von ГОСПОДЬ, dazu s.u.S.54), was auch die Verhältnisse bei jedem einzelnen dieser Worte wiedergibt. Eine Ausdehnung der Belebtheitskategorie (s.o.S.20) auf den Dativ ist also nur in - wenn auch sehr deutlichen - Spuren zu erkennen.

<sup>2</sup>Vgl. jedoch die Parallelen zur Belebtheitskategorie mit der Ausdehnung des A=G auf крстъ, огнь, грѣхъ (s.o.S.21 Anm.1) u.a. vor allem im *Supr* (s. Vaillant 1977, S.42 ff.). Vaillant sieht dabei грѣхъ eindeutig als personifiziert an (ebenda S.43).

<sup>3</sup>Zum Dativ мойси (I46628; orth. abweichend auch 235aI6,236гI0) s.o.S.28 Anm.1; rein orthographischer Natur ist wohl die abweichende Form гепггї (22625), bei der die Stellung am Zeilenende den Schwund des ю begünstigt haben kann; zu бори са и гльба (22вI-2) s.o.S.17 Anm.:

<sup>4</sup>Zur Belebtheitskategorie und zur Form сноу s.o.S.21 Anm.3; die Zahl der "Ausnahmen" zur Belebtheitskat. ist in dieser Deklination verhältnismäßig niedrig, ca. 1025xA=G : 70xA=N (dabei muß das Verhältnis nicht ganz exakt sein, da nicht in jedem Fall nachgeprüft werden konnte, ob nicht vielleicht ein Verb mit möglicher Genetivreaktion vorliegt); selbst bei den etwa 30 Wörtern, auf welche die ca. 70 "Ausnahmen" zurückgehen, überwiegen mit rund 500 Belegen (also fast der Hälfte der Gesamtbelege) die Gen.-formen eindeutig.

gehorsam zeigend, log" finden ihre Erklärung in der Orthographie der Schreiber: мѣкътъ zeigt die graphische Ersetzung von o durch ъ, прѣслушанию ist auf Verschreibung von ю für ю zurückzuführen<sup>1</sup>.

### Instrumental Singular

Endung: -ѣмь ~ -ѣмь (A1)      ГРАДѢМЬ, КОРАБѢМЬ

Von diesen Formen weicht die große Zahl der Neutra und Maskulina ab, deren Stamm auf -j ausgeht. Ihre Endung wird regelmäßig -ѣмь geschrieben<sup>2</sup>, z.B. съ блѣгословленіемь (48r24-25) "mit Segen", съ люемь (82r26) "mit Talg". Als Erklärung bieten sich theoretisch drei Möglichkeiten an:

-ѣмь ist

- Vollvokalisierung der Endung -ѣмь
- konventionalisierte Schreibung für -ѣмь nach -j
- die Fortsetzung der alten io-stämmigen Endung -емь

Bei der Behandlung dieses Problems müssen ganz verschiedene Faktoren in Betracht gezogen werden, von deren Bewertung die Entscheidung für einen der drei Lösungsvorschläge abhängt, nämlich

- die Frage der Durchdringung der etym. io-Stämme von der palatalen Alternante zur echt ostslavischen Endung -ѣмь
- die lebendige Sprache der Kopisten
- die russisch-ksl. (gelernte) Aussprache in Gesang und Rezitation
- die orthographischen Möglichkeiten des Schreibers und seine Gebundenheit an die Vorlage

Es gilt als sicher, daß im Ostslavischen (und z.gr.T. im Westslavischen), angefangen von den ältesten Sprachdenkmälern, die Endung -ѣмь bei den Fortsetzungen der alten o-Stämme verallgemeinert wurde<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>Zu ъ für o s. Durnovo 1926/27, S.16 und oben S.13 (d). Zu ю für ю vgl. oben S.30 Anm.1; SREZ zitiert die gleiche Stelle mit прѣслушанию (II, S.1f92), allerdings nach der unzuverlässigen Ausgabe des *UspSb* von Bodjanskij (s. *UspSb* Einleitung S.4 ff.).

<sup>2</sup>Nur vier auf -ИМЬ ausgehende Fälle (gegenüber ca. 370x-ѣмь): гноимь (85v13, daneben auch 1x гноемь), покоимь (272v18), оукроимь (232a27, daneben in der gleichen Homilie оукроюмь 231b9); послоушанимь (36b5-6; neben dreimaligem послоушаниемь 39b15, 42b1, 177v5-6) setzt eine kontrahierte oder durch *haplographie* vereinfachte Form auf -ИМЬ voraus, die ihrerseits aber durch Assimilation aus -ИЕМЬ entstanden sein kann (vgl. Diels 1963, S.112 f., 173; s.u. S.36 Anm.1).

<sup>3</sup>Dazu s. Bräuer II 1969, S.46; Kiparsky 1967, S.33; Vaillants These von einem schon gemeinslavischen Nebeneinander von -омь und -ѣмь (s.Kiparsky ebenda) kann hier nicht behandelt werden.

Entsprechend der Herkunft dieser Endung - aus der Flexion der etym. u-Stämme, die im Slavischen nur mit Maskulina vertreten sind - breitete sie sich zunächst von den Maskulina auf die Neutra aus (s. Kuznecov 1959, S.14 f.); etwa gleichzeitig muß auch schon mit dem Eindringen der palat. Alternante -ьмь bei den Fortsetzungen der etym. jo-Stämme gerechnet werden. Die Frage ist nun, ob die Ersetzung auch in der Stellung nach j stattgefunden hat. Die ukrainischen Instrumentalformen vom Typ hnójem zu hnij "Dünger", deren Endung lautgesetzlich nur aus -ьмь erklärt werden kann<sup>1</sup>, sprechen für eine Ersetzung, lassen aber den Zeitpunkt offen. Legt man diesen vor die Entstehungszeit des *UspSb* - ev. noch in vorschriftliche Zeit, d.h. in jedem Fall eine Ersetzung -ьмь für -емь -, so scheint die Annahme (a) einer Vollvokalisierung der Endung -ьмь nicht ausgeschlossen, da der Jerwandel in der lebendigen Sprache der Schreiber des *UspSb* wohl schon vollzogen war (vgl. oben S.13). Die Häufigkeit der Vollvokalisierung in anderen morphologischen Positionen, vor allem aber der Vergleich mit den übrigen I.Sg.-Formen der I. Deklination<sup>2</sup> erweist die Unhaltbarkeit dieser These.

Daher sucht Durnovo - ebenfalls von -ьмь ausgehend - den Grund für die in russ.-ksl. Sprachdenkmälern häufig auftretende Endung -юмь in der Orthographie (b):

окончание -юмь (der südslavischen Originale) после гласной русские писцы не умели передавать иначе, п.ч. буква ь после гласных в значении ю не употреблялась, а русское окончание -ьмь было ближе к ст.-сл. юмь, чем к имь (1926/27, S.21)

Diese Behauptung impliziert aber, daß *имь* nicht mehr für die Lautfolge *jьмь* stehen konnte. Durnovo betont daher, daß streng zwischen südslavischer (=kirchenslavischer) und ostsl. Aussprache und schließlich schriftlicher Fixierung von *ѣ/ь* unterschieden werden müsse:

<sup>1</sup>Vgl. Shevelov 1979, S.272 f.; lediglich *моцьомь* (I28r7) spricht eher für eine dissimilierte Folge -ѣе- als -ѣь-(s.o. S.31 Anm.1 und *моцеємь* 4a30), doch nimmt das Wort als Fremddname eine Sonderstellung ein und ist wohl so aus der (südsl.) Vorlage übernommen.

<sup>2</sup>S. auch das völlige Fehlen der Vollvokalisierung in Wörtern wie *заимь* (45aI3, I93rI8, I96vI4), *приимьники* (20620) usw. - Als Vollvokalisierung könnten z.B. *навъходоносѣромь* (263-4), *оцѣмь* (I26II) und *псалмопѣвьцѣмь* (I5a24) angeführt werden, doch diese Beispiele können auch anders gedeutet werden: der Fremddname kann als solcher von der ev. südsl. Vorlage so übernommen worden sein oder die Endung -омь den vorausgehenden o-Lauten verdanken; die beiden letzten Wörter finden Parallelen schon im OE mit *мѣжемь*, *ножемь*, *отѣцѣмь* neben *оцѣмь*, *ложьмь* und *лицѣмь* (OE Anhang S.5); zu sichereren Beispielen s.o. S.12 (c).

Im südslavischen Sprachraum war der Jerwandel offenbar schon eher vollzogen als bei den Ostslaven; so konnte sich gegen Ende des 11. Jh.s durch die starke Präsenz südslavischer Geistlicher im Russisch-Kirchenslavischen die Aussprache o/e für ѡ/ѡ - oder zumindest eine Aussprache, die die Ostslaven mit o/e identifizierten - in starker Position (nach der gesprochenen Sprache der Südslaven) wie in schwacher Position (Gesang, Rezitation, Schreibunterricht) durchsetzen. Unklar, aber für die Argumentation wesentlich ist die aussprachemäßige Vertretung von inlautendem -jъ-, die Durnovo wohl stillschweigend als -ji- oder -i- annimmt<sup>1</sup>. Die ostslavische Aussprache war dagegen zu dieser Zeit noch ѡ/ѡ in allen Positionen, so daß der Lautung o/e in ksl. Aussprache ostslavische Wörter mit e/o oder ѡ/ѡ entsprechen konnten.

In der Schrift wußten nun die ostslavischen Schreiber - sofern sich die "neue" Aussprache nach dem südslavischen Jerwandel überhaupt in den Textvorlagen niedergeschlagen hatte - durch Nachprüfen der Wörter mit Hilfe ihrer autochthonen Aussprache, wann o/e und wann ѡ/ѡ zu setzen waren. Im Falle der Instrumentalendung, die im Südslavischen -омь ~ -емь, im Ostslavischen -ѡмь ~ -ѡмь war, erstaunt daher die konsequente Ersetzung von o/e durch ѡ/ѡ nicht<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Die Formen im heutigen Russisch mit и wie достоин, взаимный, главный werden in der Forschung als Kirchenslavismen angesehen (vgl. Shevelov 1964, S.443; 1979, S.272; Issatschenko 1980, S.168; Bräuer I 1961, S.129); die echt ostsl. Reflexe von -jъ- in starker Stellung sind schon im 12. Jh. belegt: ДОСТОЕНЪ, ВЪ ЗАЕМЪ usw. (Dobr. Ev., s. Shevelov 1979, S.272). Erstaunlich ist nur, daß die heutigen südslavischen Sprachen in starker Stellung keine Formen mit -i- zeigen, sondern -e- bzw. -a-; Bräuer meint, daß "diese wohl durch analogische Beeinflussung durch die übrigen Adjektive auf -ѡн- > bulg. -en-, skr. -an- zu erklären sind: bulg. dostóen (nach věren < věrěнь 'treu'), skr. dōstojan" (I 1961, S.129); allgemeingültiger Shevelov: "after the loss of weak jers, the alternation e:# became typical. It is then, that priemъ began superseding priimъ, dostoenъ appeared along with dostoinъ, etc." (1964, S.443).

<sup>2</sup>Die Fälle aus OE (s.o.S.34Anm.2) liegen zeitlich vor der von Durnovo angenomm. endgült. Durchsetzung von o/e für ѡ/ѡ in der ksl. Aussprache. Je nach Grad der Durchwirkung des Ksl. von dieser "neuen" Aussprache könnten die Schwankungen entweder eine ungefestigte ksl. Aussprache zeigen oder auch - noch früher - den Konflikt des ostsl. Schreibers, bei noch bestehender Diff. von ѡ/ѡ (für ѡ/ѡ) und o/e (für o/e) im Ksl. durch Schreibung der Endung -ѡмь gegen diese Aussprache, mit -емь gegen die eigene Ausspr. zu verstoßen. Die konsequente Ersetzung von -омь durch -ѡмь spricht eher für die erste Möglichkeit.

Ging dieser Endung nun ein j voraus, so war es rein orthographisch unmöglich, jемь durch jьмь zu ersetzen, da die Schreibung ИМЬ wohl schon durch eine Aussprache (j)имь belegt war und lautlich dem ostslavischen Ausgang -jьмь ferner stand als -ЮМЬ (=jемь)<sup>1</sup>.

Die komplizierte Erklärung Durnovos mag in sich schlüssig sein stützt sich aber auf viele Annahmen, die sich weder beweisen noch widerlegen lassen.

Der dritte Lösungsvorschlag (c) basiert auf der Hypothese, daß -ЮМЬ die Fortsetzung der alten io-stämmigen Endung -емь ist, eine Ersetzung von -емь durch -ьмь in der Stellung nach j also weder vor der Abfassungszeit des *UspSb*, noch später - dann wohl schon unnötig wegen des vollzogenen Jerwandels - stattgefunden hat. In diesem Fall läßt sich der ohnehin nicht sehr häufige Typ ukr. hnójem natürlich nicht lautgesetzlich erklären - das zu erwartende "neue Jat'" und darauf folgend i im Ukrainischen bleiben aus -, sondern er erhielt vielleicht seine Endung -em als postpalatale (nach j) Entsprechung zu der bereits vollvokalisierten Endung -om nach Nichtpalatal. Dieser Vorschlag verlöre an Wahrscheinlichkeit, wollte man in den Analogieprozeß nicht nur die wenigen Nomina vom Typ ukr. hnij, sondern auch die Neutra auf ksl. -ИЮЕ, die das Gros der Endungen -ЮМЬ in ksl. Texten stellen, mit einbeziehen, da sie zahlenmäßig ein Gegengewicht zu den nichtpalatalen Stämmen bilden. Doch sie spielten zu dieser Zeit im Ukrainischen wohl schon keine Rolle mehr bei diesem angenommenen Analogieprozeß, da ihre Flexion bekanntlich im Zuge des Jerwandels umgebaut wurde (kamenъje > ukr. kaminnja mit I.Sg. kaminnjam, s.o. S.30 und Shevelov 1979, S.344 ff somit leider auch keine Rückschlüsse auf den zugrundeliegenden Vokalismus der Instrumentalendung zuläßt<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup>Die seltenen Schreibungen mit -ИМЬ führt Durnovo auf südslav Originale zurück und verweist auf Beispiele im Clozianus, Asseman. den Blättern Chil. und *Supr* (a.a.O.). - Auch Kozlovskij weist in seiner Untersuchung der Sprache des OE, wo der Ausgang ИМЬ wesentl. häufiger ist als im *UspSb*, auf Parallelen zum *Supr* hin (1885-95, S. 71); vgl. auch oben S.33 Anm.2.

<sup>2</sup>Doch vgl. apoln. weselim, badanim mit -im wohl aus \*-ьjьмь; -'em setzt sich erst im 16.Jh. durch (s. Bräuer II 1969, S.99).

Von einer Endung -ь geht wohl auch Luk'janenko bei der Erklärung der Form благочѣстиюмь (27a24-25) "mit Frömmigkeit" aus:

В данном случае е<sup>i</sup>м' могло дать әм в силу изменения е<sup>i</sup> в ә (e<sup>a</sup>) (звук менее палатальный) перед отвердевшим м, откуда -өм под влиянием лабиального характера твердого м; звук же ö мог быть передаваем и через ю (1907, S.43).

Die beiden in dieser Behauptung implizierten Voraussetzungen, der vollzogene Jerwandel (s.o. S.13) und die darauf folgende Verhärtung des auslautenden м' (s. Shevelov 1979, S.362; Issatschenko 1980, S. 196) mögen für das gesprochene Ostslavisch zur Abfassungszeit des *UspSb* wohl zutreffen, die "Labialisierung" von е<sup>i</sup> über ә (e<sup>a</sup>) zu ö (geschrieben ю) findet in dieser Lautumgebung so früh keine Parallelen im Russisch-Kirchenslavischen<sup>1</sup>. Wahrscheinlicher ist, daß auch hier eine Verschreibung ю für ю vorliegt, die ja im *UspSb* kein Einzelfall ist (s.o. S.30 Anm.1).

Das Problem des I.Sg. -юмь kann an dieser Stelle nicht gelöst werden, da das Material des *UspSb* wie auch anderer ostslavischer Sprachdenkmäler dieser Zeit keine Entscheidung über die skizzierten Möglichkeiten (b) und (c) - (a) scheidet dagegen aus - zuläßt und auch spätere Sprachzustände weder den Ausgang -jemь noch -jьмь im *UspSb* grundsätzlich ausschließen.

<sup>1</sup>Hinter dem Terminus "Labialisierung" verbirgt sich der Wandel e,ь > o unter der Bedingung, daß in der nächsten Silbe kein Vordervokal folgt: "Most authors label the process of e > o as one of "labialisation" (except Stieber, who calls it "dispalatalisation")" (Wexler 1977, S.111). Dieser Prozeß verlief im Ostslavischen in drei zeitlich und territorial verschiedenen Stufen:

- 1) Mitte 9. - Mitte 10.Jh.: nach Zischlaut und j (Russ., Wruss., Ukr.)
- 2) vor Mitte des 12.Jh.s: nach allen anderen Konsonanten (Wruss. u. möglicherweise Nordukr.)
- 3) nach dem 13.Jh.: nach allen anderen Konsonanten im Russischen (s. Shevelov 1964, S.427, 1979, S.143,161).

Unbedingte Voraussetzung für diesen Wandel war aber die Härte des folgenden Konsonanten, die im Falle der Instrumentalendung -ьмь erst nach dem Jerwandel, d.h. keinesfalls früher als 1150, eher erst im 13.Jh. (Shevelov 1979, S.362), eintreten konnte, zu einer Zeit, als (1) schon abgeschlossen war (s. auch Kiparsky I 1963, S.109); die bei Sobolevskij (1907, S.52) und Shevelov (1979, S.442) angeführten Beispiele (vor allem aus moldauischen Urkunden des 15.Jh.s) mit ю gehen auf die Folge -eць zurück. Auch Luk'janenko ist sich der Isoliertheit seines Beispiels bewußt und weist darauf hin, daß in der Sequenz -ьje- eigentlich der Wandel e > a zu erwarten wäre, der auch im *UspSb* bezeugt ist (Luk'janenko ebenda, Shevelov 1979, S.344-348; s. auch oben S.29 f.)

Der Instrumental англьмь in англьмь отрѣшена (73629-30) "von einem Engel losgebunden" kann nur mit einer Vertauschung der Jerlaute (s.o. S.13 e) erklärt werden; омрачению in омрачению бѣсовскымь (39a5-6) "mit dämonischer Finsternis" ist verschrieben für омрачениюмь.

### Lokativ Singular

Endung: -ě ~ -i (A3)      ГРАДѢ, КОРАБЛИ

Die Alternation (A8) ist für alle drei Velare gut bezeugt<sup>1</sup>, z.B. въ начатъцѣ (255a2I) "am Anfang", въ църтозѣ (273в9) "im Brautgemach" und въ страцѣ (40в22) "in Furcht".

Eine Gruppe von elf Substantiven zeigt die aus der Flexion der etymologischen u-Stämme stammende Endung -u, die zumindest bei \*ГРАНѢ "Vers, Zeile, Reihe", начатъкъ "Anfang" und СОУДѢ "Gericht" - въ въторѣмь|граноу (I75a3I-32) "in der zweiten Zeile, Reihe (?)", о немъ акы|оцемь начатъкоу (257a32-6I) "über ihn wie (über) den Stammvater", въ соудоу (I65a5) "vor Gericht" - auch auf nicht diesem ursprünglichen Flexionstyp zuzurechnende Substantive übertragen worden ist<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>24x|k|~|c'|, 16x|g|~|z'|, 17x|ch|~|s'|; zu den Ortsnamen пиньскѣ (8гII-I2) und смолиньскѣ (I66I3) s.u. S.70.

<sup>2</sup>Für eine alte u-Stämmigkeit von \*ГРАНѢ gibt es keine Anzeichen (s. SLOVNIK I S.433; SREZ I S.585; Meillet 1905, S.443); bei СОУДѢ sind im Russ.-Ksl. zwar Kasus mit Endungen der urspr. u-Stämme belegt (s. SREZ III S.603-607), doch etymologisch nicht berechtigt (vgl. VASMER III S.38 f., Meillet 1905, S.234); начатъкъ scheidet schon wegen des Suffixes aus (in der gleichen Homilie ist zudem 2x начатъцѣ belegt 255a2I, 257a25). - Zu върѣхоу (56a23), домоу (2IвI), медоу (I74a2), мироу (I9067 = *supr* 389,4; 233г7) und чиноу (36гI3-I4, I59aI5-I6) vgl. oben S.31 Anm.2; auch für бороу (I2г5), доубоу (I88в32 = *supr* 385,23) und саноу (2936I) wird u-stämmige Herkunft postuliert (vgl. VASMER I S.106 f., 376 f.; II S.575). Die Verhältnisse der Endungen bei diesen Substantiven sind folgende:

	бор-	върѣх-	гран-	дом-	доуб-	мед-	мир-	начатък-	сан-	соуд-	чин-
оу	I	I	I	27	I	I	2	I	I	I	2
ѣ	-	-	-	-	-	-	I4	2(цѣ)	I	4	-

Bei den Neutra auf -ИЮ finden sich auch auf sprachliche Kontraktion oder Haplographie zurückzuführende Formen wie z.B. ВЪ ДЪРЗНОВЕНИ (I965) "in zuversicht"<sup>1</sup>.

### Vokativ Singular

Endungen: m. -e, -u ГРАДЕ, КОРАБЛЮ

n. = Nominativ Singular

Stämme, die auf Nichtpalatal enden, bilden den Vokativ ausschließlich mit der Endung -e, z.B. бр<sup>а</sup>те и г<sup>н</sup>е борисе (I363I) "Bruder und Herr Boris". Die Alternation (A9) ist regelmäßig: ѡпро<sup>ч</sup>е (I2Iв8) "Kind!", вра<sup>ж</sup>е (I462I) "Feind!" und д<sup>ш</sup>е (I27в24) "Geist!"<sup>2</sup>.

Bei Substantiven mit palatalem Stammlaut finden sich die Endungen -e und -u. Die Verteilung ist so geregelt, daß Fremdnamen, in Anlehnung an den griechischen Vokativ, auf -e enden<sup>3</sup>, z.B. полу<sup>в</sup>и<sup>ю</sup> (I52гI0) "Polybios!", лазоре (220aI5) "Lazarus!", slavische Wörter grundsätzlich auf -u, z.B. пасты<sup>р</sup>ю (7г20) "Hirte!". Ausgenommen sind jene, deren Stamm auf -c' oder -z' auslautet; sie zeigen die Endung -e und nach (V9) die Varianten -č' und -ž' des Stammlauts: чь<sup>р</sup>ьно<sup>р</sup>изы<sup>ч</sup>е (6Iв22) "Mönch!", к<sup>н</sup>на<sup>ж</sup>е (I2в7-8) "Fürst!"<sup>4</sup>.

Eine Sonderstellung nimmt промо<sup>у</sup>жде (I6066) "zögerer, Täuscher!" ein. Das Wort ist weder ein Fremdnamen, noch lautet sein Stamm auf -c' oder -z' aus, so daß der Vokativ auf -u zu erwarten wäre. Verständlich würde die Endung -e nur, wenn man von einer bereits ent-

<sup>1</sup>Vielleicht sind дързновени и (I965) und алъка<sup>н</sup>и и (I08в3-4) auch nur ein Problem der Worttrennung (vgl. auch die unterschiedliche Trennung im Text und im Formenverzeichnis, wo auf S.503 алъкани<sup>и</sup> zu finden ist); bei острижени (33вI) kann die Stellung am Zeilenende den Abfall des И begünstigt haben. - Das ю von жити<sup>ю</sup> (26a2I) ist von anderer Hand (vgl. *UspSb* S.71, *Sbor* S.41). - Schreibungen wie въ безаконьни (78г3I-32) sind auch dem Aksl. nicht fremd (s. Diels 1963, S.172), doch die Stelle ist hier verderbt, vgl. gr. μετὰ τῶν ἀνόμων (CVat 2033 f.55r) = \*съ безаконьны?

<sup>2</sup>45x|k|~|č'|, 9x|g|~|ž'|, 5x|ch|~|š'|.

<sup>3</sup>Darunter fallen insgesamt zehn Namen mit 25 Vokativen; einzige Ausnahme ist der zweimal belegte Vokativ фари<sup>с</sup>ью (20г2,25Iв5), wobei die zweite Stelle sowohl vom slav. Kontext her als auch aufgrund des gr. Paralleltextes den Plural erwarten läßt: ω φари<sup>с</sup>ью чьсо ради|каете са (25Iв5-6), gr. ὁ φαρισαῖος, τίνο<sup>с</sup> χάρι<sup>ν</sup> ἀγαπα<sup>κ</sup>τεῖτε (PG 61, S.778).

<sup>4</sup>Bezeugt sind 17 Substantive mit 55 Vokativformen auf -u und 10 Substantive mit 144 Vokativformen auf -e, von denen allerdings allein оче 123 Belege stellt.

palatalisierten Verbindung жд ausginge<sup>1</sup>.

### Nominativ Plural

Endungen: m. -i      ГРАДИ, КОРАБЛИ  
n. -а      МЪСТА, СРДЦА

Die Alternanten zu k, g, ch nach (A8) sind gut belegt<sup>2</sup>, z.B. вълъци (246в2) "Wölfe", врази (76I5) "Feinde", гръси (89гI6) "Sünden". An dieser Alternation nimmt auch die Konsonantenverbindung chv in вълхвъ "Zauberer" teil mit вълъсви (I73aI4, 267aI8).

Wie schon im Genetiv, Dativ und Lokativ Singular begegnen auch hier Formen mit ursprünglich u-stämmiger Endung, z.B. шарове (293a7) "Farben". Auf -ove ~ -eve (A2) können insgesamt zwölf Wörter ausgehen, von denen врачеве (I6Iг2, 279a32-6I, 27963) "Ärzte" auch die postpalatale Alternante bezeugt. Eine besondere Funktion der ehemals u-stämmigen Endung, wie etwa beim Dativ, liegt offensichtlich nicht vor, und auch ihre etymologische Berechtigung, wie beim Genetiv und Lokativ Singular, ist nur in fünf Fällen nachweisbar oder zumindest wahrscheinlich<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>\*промоуждъ ist wohl ein alter jo-Stamm zur Wurzel моуд-/мжд- die in aksl. МОУДИТИ/МЖДИТИ "zögern, säumen" vorliegt. \*промоуждъ scheint äußerst selten und nur im Russ.-Ksl. vorzukommen (s. SREZ II S.1545), daneben laut Vostokov auch промоужаи (SREZ ebenda)/промоуждай (MIKLOSICH S.699) mit Suffix -jaj-, das im Aruss. auch zur Bildung von Nomina agentis dienen konnte (s. Vaillant 1974, S.531). Alle drei Belege (neben *UspSb* im Märzprolog 15.Jh. und in den Pandekten des Nikolaj Černogorec) beziehen sich auf das gleiche Zitat wie die Textstelle aus *UspSb*: донъдеже вѣдаси|ми срѣбро-промоужде (I6065-6) gr. ἕως οὗ τὸν ἄγγυρον δῶς (...), ἐπιθέτω Ἐπιφάνιε (Din S.51, Z.15 f.). Zum Status von жд vgl. auch дъждъ (s.o. S.28).

<sup>2</sup>170x|k|~|c'|, 46x|g|~|z'|, 11x|ch|~|s'|

<sup>3</sup>Dazu gehören die oben behandelten даръ, домъ, медъ, сынъ (s. o. S.31 ff.) und пиръ (VASMER II S.359), nicht dagegen соудъ (s.o. S.38 Anm.2) und бѣсъ, врачъ, врѣдъ, потъ, споудъ, шаръ (vgl. VASMER I S.81, 234, 186; II S.417, 711; III S.374). Die folgende Tabelle zeigt das Verhältnis der belegten Formen:

	бѣс-	врач-	врѣд-	дар-	дом-	мед-	пир-	пот-	споуд-	соуд-	сын-	шар-
ове	2	3(eve)	I	4	I	I	I	I	I	I	I2	I
и	I3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Substantive auf -tel' und solche mit der Variation (V7) -in- = ∅ weisen regelmäßig die Endung -e auf, z.B. строителе (45в6) zu строитель "Erbauer"<sup>1</sup>, гражане (77в29) zu гражанинъ "Bürger" und боляре (40а8) zu боляринъ "Edler"<sup>2</sup>.

Bei zwei Substantiven findet sich die Endung -y = -a (A5), die als Übertragung der Akkusativform auf den Nominativ zu erklären ist: егда|власы женьскы ногъты забоми бѣахѹ (I98в3-5, vgl. *Supr* власи женьсти 397,26-27) "als die Haare der Frauen von ihren Nägeln zerrauft wurden" und оуно|ты же и старьца моужи и жены (87г I5-I7) "Junge und Alte, Männer und Frauen"<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>Bei den tel'-Ableitungen steht 21 Belegen auf -e mit свѣдѣтели (I37620) ein einziger Fall auf -i gegenüber, der wohl unter Einfluß der "normalen" Endung -i zustande gekommen ist. Diese Erklärung wird man der Interpretation der Form als Instrumental Plural - свѣдѣтели|соуть бзи (I37620-2I) - vorziehen, da die in solchen Verbindungen mögliche Ersetzung des N. durch den I. so früh nur ganz selten vorkommt (vgl. Vondrák 1912, S.598 f.; Vaillant 1977, S.93-95), im Sg. allerdings im *uspsb* schon belegt ist mit сего мти преже бѣ чърницею (8вI5-I6) und блженаго оца нашего бешдося | игоумньмъ себе нарекоша (36в26-29).

<sup>2</sup>Die Stammes- und Einwohnernamen auf -anin- kennen nur die Endung -e (insgesamt 23 Belege bei 9 Wörtern); an diesen Flexionstyp schließen sich im Plural z.T. die im Gr. auf -ανοι auslautenden Namen und Bezeichnungen an, so daß es bei ihnen zu Schwankungen kommen kann: арияне (6гI0) gegenüber арияни (2IIV23) gr. Ἀρειανοί, кръстьяне (I4467) gegenüber кръстяни (87г20) gr. Χριστιανοί, василидианъ (I67вI6-I7) gr. Βασιλειδιανοί, карпократиянъ (I67вI7) gr. Καρποκρατιανοί und савиянъ (I67вI6) gr. Σαβελλιανοί (alle drei wohl mit Ѣ für e, vgl. o. S.14; doch vgl. auch aksl. агарѣнъ Ps.82.7, das als verschrieben angesehen wird bei Diels 1963, S.165 Anm.4) gegenüber ѣуномияни (2IIV23-24) gr. Εὐνομιανοί. словѣни (I05а27) scheint im Nominativ ausgeglichen worden zu sein, im Dativ словѣннемъ (I04в27-28), dem zweiten Beleg, dagegen die ursprüngliche Flexion (s. Diels 1963, S.153) bewahrt zu haben, während alle anderen Substantive mit -in- = ∅ die Endungsalternanten nach Nichtpalatal zeigen (in den obl. Kasus). - Ausnahmslos finden sich жидове (39x) und боляре (7x). Vaillant zählt zu diesem Wortbildungstyp auch воинъ (1974, S.336), das allerdings nur воини und вои bildet, während Issatschenko von "\*вожьнъ" (1980, S.168) ausgeht; Shevelov legt zwar -i- zugrunde, bemerkt aber, daß -i- nach Vokal wie -jъ- behandelt wurde, daher auch die Form voenъ G.PI. im Ostslavischen auftaucht (1979, S.272 f.). - Bzgl. der Substantive auf -ar' läßt sich keine schlüssige Aussage machen; hier ist im Pl. nur рыбари (255вI8,32) belegt, und ausgerechnet das Fremdwort црѣ zeigt im einmal belegten црѣ (274 б32) die Endung der ursprünglichen Flexion (s. auch Fehlerverzeichn.)

<sup>3</sup>So Kiparsky: "Wahrscheinlich um die Palatalisierung zu vermeiden, begann man seit etwa 1200 die Akkusativformen in nominativischer Bedeutung zu benutzen (...); etwa gleichzeitig konnten solche Nominativformen, die nicht durch die 2. Palatalisierung stark gekennzeichnet waren, auch in akkusativischer Bedeutung erscheinen" (II 1967, S.42; zahlreiche Belege für beide Ersch. bei Sobol 1907, S.193-198).

Das in diese Deklinationsklasse zu stellende СТРАЖЬ "Wächter" kennt nur den Nominativ Plural der Maskulina aus der III. Deklination (s.u. S.56), z.B. слыжавъше же се стражие (I28a25-26) "als dies aber die Wächter gehört hatten"<sup>1</sup>.

Als bloße Unaufmerksamkeit des Schreibers ist dagegen der Nominativ Plural дѣяни in der Stellung vor folgendem АКО zu werten: толика соуть дѣяни ако же|величъство вещьмъ·ни како же мнѣ просто преити (6aI7-2I) "von solcher Art sind die Taten, daß ich die Erhabenheit der Begebenheiten auf keine Weise einfach übergehen kann".

### Genetiv Plural

Endung: -ѡ ~ -ѡь (A1)      ГРАДЬ, СРДЦЬ

Von dieser Endung abweichend bilden fünfzehn Substantive teils fakultativ, teils ausschließlich den Genetiv Plural auf -овѡ ~ -евѡ (A2); die postpalatale Alternante -евѡ ist ein einziges Mal in ВЪ юдинонь ѡм манастыревѡ (32aI-2) "in einem der Klöster" bezeugt<sup>2</sup>. Eine Motivation für das Auftreten der Endung -овѡ ~ -евѡ ist, wie schon beim Nominativ Plural dieser Deklination, aus dem synchronen System nicht zu erkennen, und auch diachron kann man in der Mehrzahl der Fälle nur auf eine - wenn auch sehr begrenzte - Ausbreitung der ursprünglich u-stämmigen Endung hinweisen<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>Daneben noch einmal стражие (243гI4-I5) und zweimal стражые (I27г32-I28aI), стражые (I286I). Schon aksl. bildet СТРАЖЬ diesen Plural (vgl. Diels 1963, S.160 Anm.9; S.162 Anm.7).

<sup>2</sup>Die genauen Verhältnisse lassen sich aus folgender Tabelle erkennen:

	бѡС-	ВИД-	ВОЛ-	ВЪРХ-	ГРЪЗН-	ГРЪХ-	ДАР-	ДОМ-
ОВЪ	8	1	2	1	1(-ѡВЪ)	9	2	1
Ъ	3	-	-	-	-	17	-	-

  

	ДХ-	манастыр-	ПЪЛК-	СКОТ-	СН-	ТРОУД-	ОУД-
ОВЪ	1	1(-евѡ)	1	1	8	4	3
Ъ	1	3	-	-	-	2	1

<sup>3</sup>Zu den als etym. u-St. bereits identifizierten oder wahrscheinlich gemachten Fällen tritt hier vielleicht noch \*ГРЪЗНЬ hinzu (s. Meillet 1905, S.454); doch манастырѡ, пѡлкѡ und скотѡ sind Lehn- bzw. Fremdwörter (s. *VASMER* II S.154,393 f.,649; Meillet 1902, S.186), u. auch bei видѡ, дхѡ, троудѡ, оудѡ bietet der Sprachvgl. keine Ansätze für eine u-Stämmigkeit (s. *VASMER* I S.198,310,383; III S.143; Meillet 1905, S.223,217,239). Trotzdem finden sich zahlreiche Formen dieser Wörter auf -овѡ ~ -евѡ schon im Aksl. (s. Diels 1963, S.156 f. Anm.11).

Gegen die Variation (V7) verstoßend bildet БОЛЯРИНЪ "Edler" als einzige Ausnahme einmal den Genetiv Plural unter Beibehaltung des Suffixes -in-: ИНЪ ЖЕ ЕТЕРЪ ѿм БОЛАРИНЪ ИМЕНЬМЪ ДОРОЕЪИ (I686 2I-22) "ein anderer aber von den Volksvertretern" (gr. τῆς συγκλήτου Din S.67, Z.31 f.) *namens Dorotheos*".

### Dativ Plural

Endung: -омъ ~ -емъ (A2)      ГРАДОМЪ, СРДЦЕМЪ

Die von dieser Endung abweichenden Formen lassen sich wiederum auf Verstöße gegen den richtigen Gebrauch der Jerlaute zurückführen<sup>1</sup>: so liegt Ersetzung von o durch ъ (s.o. S.13 d) in АНГЛЪМЪ ТЪЧЬНЫ (39Г13) "Engeln gleich" vor, Vertauschung der Jerlaute bei И ЯВЛЕ<sup>1</sup> НИЕМЪ дарове·[и] ищлениемъ блгодѣтия (28Г6-8) "sowohl die Gaben der Erscheinungen als auch die Gnadengaben der Heilungen", vgl. gr. καὶ ἀποκαλύψεων δωρεαὶ, καὶ ἰαμάτων χαρίσματα (PC 50, S.464)<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Daneben begegnet, wie schon im D.Sg., -ѡс- statt zu erwartendem -ѡе- (vgl. oben S.31 Anm.1) in йѡрѡмъ (I53a3-4) neben иерѡемъ (I52Г28), иудеомъ (7a3) bzw. иудѡмъ (mit ѡ 7x), любодѡмъ (7Г25), прѡлюбодѡмъ (7Г24) und фѡрисиѡмъ (2436I6-I7), vgl. oben S.31; dazu sind noch лѡриѡмъ (I30Г29-30) und коринѡиомъ (206вI2-I3; *slownik II* S.52; dort auch 1x nachaksl. die zu erwartende Form -иѡмъ) zu stellen.

<sup>2</sup>Zum slav. Dativ als Entsprechung zum gr. Genetiv vgl. die Monographie von Mincěva 1964. Ein schönes Beispiel für die Gleichberechtigung von G. und D. ist in diesem Zusammenhang ѡмъ ѡврзоша са очеса слѡпыимъ и оушеса глоухыхъ (II4629-3I).

Akkusativ Plural

Endungen: m. -y ~ -a (A5) ГРАДЫ, КОРАБЛА  
n. = Nominativ Plural

Vier Substantive mit palatalem Stammlaut zeigen neben -a auch die Endung -ě, z.B. *прине|соша юмоу хлѣбѣцѣ* (51в31-32) "sie brachten ihm Hostien"<sup>1</sup>. Es handelt sich um das nur im Ost- und Westslavischen auftretende sogenannte "nasalierte jat'", dessen Herleitung den Forschern allerdings Schwierigkeiten bereitet<sup>2</sup>.

Das Erscheinen von -i sowohl nach Palatal - *полагають же на трапезахъ (...) сыры кравия и краи масомъ* (II7а8-II) "sie legen nämlich Kuhkäse und 'Fleischstücke' (? gr. τὰ ἄκρα τῶν κρεῶν Hal S.278 Rez.B) auf die Tische" -, als auch nach Nichtpalatal - *обостри жиды·оужаси|бѣси* (254в13-14) "verbittere die Juden, versetze die Dämonen in Furcht" - wird als Übertragung der Nominativform interpretiert<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>Die weiteren Belege sind *воѣ* (9а7,IIг7), *моужѣ* (I0в2) und *стражѣ* (242г12-13), ev. auch *зѣдателя* (24г24) mit dem Wechsel *ѣ* - *е* (vgl. o. S.14), wenn hier nicht Übertragung der Nominativform vorliegt (s.u. Anm.3).

<sup>2</sup>"Statt der Kasusendung -ję < \*jens im Gen.Sg., N.Akk.Pl. der ja-Stämme und Akk.Pl. der jo-Stämme (Nomina und Pronomina) im Südslavischen zeigen Ost- und Westslavisch die Endung -ě (wohl < \*ĕ < \*jĕns)" (Bräuer I 1961, S.41). Diese Erklärung mag im gegebenen Fall ausreichen, doch sie ist, wie auch Vaillants Behauptung "un simple flottement de prononciation qui n'est devenue coup divergences dialectales" (II 1958, S.49), nicht viel mehr als eine Konstatierung der Fakten und eine Verlagerung des Problems ins späte Ur- oder frühe Gemeinlavisch. Die Ursachen, die Shevelov eher auf der morphologischen als auf der phonetischen Ebene sieht (1964, S.335), bleiben im dunkeln. Zudem muß man bei dieser Herleitung für die Fortsetzungen der uridg. *ĵā*-Stämme mit einer Neubildung im G.Sg. rechnen (s. Bräuer II 1969, S.126).

<sup>3</sup>Vgl. auch den Ersatz der Nominativ- durch die Akkusativform (s.o. S.41). Was das -i nach Palatal anbelangt, so glaubt Unbegaun an eine analogische Kombination: "beide Kasus erhielten die gleiche Endung -y in der "harten" Deklination und mußten daher die gleiche entsprechend "weiche" Endung in der "weichen" bekommen" (nach Kiparsky II 1967, S.43); d.h. nach Gleichschaltung der Kasus Ersatz von -y ~ -a (A5) durch -y ~ -i (A6), was Parallelen im G.Sg., N.A.Pl. der II. Dekl. findet. - Zu den angeführten Beispielen sind noch *бѣси* (269а12) und *воини* (135г12) hinzuzufügen.

Instrumental Plural

Endung: -y ~ -i (A6)      ОБРАЗЫ, СРДЦИ

Von besonderem Interesse ist hier die Form зоубоу in зоубоу скръжьтаакоу (200r17-18) "sie knirschten mit den Zähnen", deren syntaktischer Instrumental nicht nur durch den Kontext nahegelegt, sondern durch die Parallelstelle im *Supr* sogar erwiesen wird: зжбы скръжьтаахх (403,4). Da das Problem morphologisch nicht zu lösen ist, konnte man hier, wenn es sich nicht einfach um eine durch den Vokal der vorausgehenden Silbe bedingte Verschreibung handelt, an die graphische Wiedergabe einer dialektalen phonetischen Entwicklung, der Labialisierung von [ɨ] denken<sup>1</sup>.

Drei im Nominativ Singular auf -иѣ ausgehende Neutra erweitern die Instrumentalendung mit -ми: блгод-яниими (240a23) "mit Wohltaten", оружиими (241b6-7) "mit Waffen" und подвижаниими (9662) "mit Bewegungen, Bemühungen"; diese Bildungen erinnern an die zusammengesetzte Flexion der Adjektive (s.u. S.80)<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Diese vage Vermutung findet nur in einigen modernen ukrainischen Dialekten eine Stütze, was aber das hohe Alter der Erscheinung nicht ausschließen muß: "In dialects which still make the distinction between the reflexes of OU (= Altukrainisch W.H.) i and OU y (...) the latter may be represented by a labialized sound often transcribed as ω: a small area n. Užhorod and SW Bojk. Whether this is a local innovation (Broch, Zilyns'kyj) or the continuation of the CS articulation (Stieber, Bevzenko) is an open question (...) The fact that there are no other cases of labialisation in those dialects (...) may be interpreted in favour of the second possibility" (Shevelov 1979, S.666; s. dort auch S.379). In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß diese Dialekte im galizisch-wolhynischen Gebiet liegen, das von der Forschung als Entstehungsort des *UspSb* gewöhnlich ausgeschlossen wird (s. *UspSb* Einleitung S.25). Zwei weitere Textstellen mit scheinbarem Wechsel u/y lassen sich andersweitig plausibler erklären: женоу in аще кто не оставить оца и матере и женоу и дѣтии и сельмене ради (39620-22) ist trotz der Konstruktion (G.neg.) und der umgebenden Genetive wohl ein A.Sg.; прѣмудрыи (87613) für прѣмоудрыи ist, mit umgekehrten Vorzeichen zu зоубоу, eher eine durch die Folgesilbe bedingte Verschreibung als die hyperkorrekte Ersetzung eines labialisierten [ɨ] (graphisch оу) durch у.

<sup>2</sup>Darauf weist Vaillant hin (1964, S.96); im Aksl. findet man "-ИИ (-ЬИ), selten -И (...) Daneben auch Formen, die mit -МИ erweitert wurden" (Diels 1963, S.173). Zu den Formen auf -И ist hier auch наказани (32r30) zu stellen. Zu den drei Formen auf -ИИМИ ev. auch гвоздиими (262630), doch vgl. гвоздиими (199r17-18) I.Pl.f. mit gleichem Genus im *Supr* (400,28); dazu vgl. Diels 1963, S.159 f. Anm.6 u. unten S.48 Anm.3.

Das -МИ kann aber auch von der hier bei acht Wörtern bezeugten ursprünglich u-stämmigen Endung -ъми<sup>1</sup>, z.B. СЫНЪМИ (2786I3) "mit den Söhnen", oder der nur bei zwei Wörtern, КОНЫ|МИ (268a25-26) "mit Pferden" und СТРАЖЪМИ (2I3a5,242a6)<sup>2</sup> "mit Wächtern", belegten Endung -ъми aus der Flexion der alten i-Stämme übertragen worden sein: l'extension de -ЪМИ se confond avec celle de -ЪМИ du type СЫНЪ, et avec une extension plus générale de la caractéristique -МИ d'instrumental pluriel (Vaillant 1964, S.104).

### Lokativ Plural

Endung: -ěchъ ~ -ichъ (A3)      ГРАДЪХЪ, КОРАБЛИХЪ

Bei den auf Velar auslautenden Stämmen ist die Alternation (A8) die Regel, z.B. въ человѣцѣхъ (I05г28-29) "unter den Menschen" о бѣзѣхъ (I38г3) "über die Götter", о грѣсѣхъ (I87г30-3I) "über die Sünden"<sup>3</sup>.

Je einmal sind die Endungen -ъchъ und -ьchъ - въ домѣхъ (26г28-29) "in den Häusern", въ трѣхъ кѣназѣхъ (57г28-29) "unter den drei Fürsten" - aus der Flexion der alten u- bzw. i-Stämme belegt.

Mit въ дѣяніихъ ап̄стл̄ь (356II-I2) "in der Apostelgeschichte", въ всѣхъ искоушениихъ (43г29) "in allen Versuchungen" und въ про-рѣчствихъ (III627) "in Prophezeiungen" findet sich dreimal auch die kontrahierte Form des Ausgangs -ИИХЪ.

Das Neutrum еуан̄глие "Evangelium" bildet einmal den Lokativ Plural wie ein Femininum auf -ИЯ (s.u. S.53): еуан̄глияхъ (234a28)<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>Die Endung ist auch hier, wie im Aksl. (vgl. Diels 1963, S.157 Anm.13) nicht an u-stämmige Wörter gebunden: ан̄гл̄ьми (246гI5), вавилонан̄ьми (36II), гл̄ьми (242a3), граждан̄ьми (I696I4), жид̄ьми (I2265, I87a9), чад̄ьми (236VI) sind bestimmt keine alten u-Stämme, грѣзн̄ьми (I54г23) wahrscheinlich schon (s. auch o. S.42 Anm.3 und u. S.47).

<sup>2</sup>Zur Flexion von стражъ s. auch o. S.42 mit Anm.1.

<sup>3</sup>27x|k|~|c'|, 2x|g|~|z'|, 5x|ch|~|s'|.

<sup>4</sup>So auch im Supr: еуан̄гелиа̄хъ (318,28); im Aksl. in der Regel Neutrum, doch auch als Fem. in Supr und Savvina kniga behandelt (vgl. Vaillant 1964, S.118; Diels 1963, S.185, Anm.44; umgekehrt wird im Uspsb \*епискоупия/епискоупиѣ behandelt (s. Glossar S.561; in SREZ, SLOVNIK, MIKLOSICH nur fem., in SRJ 5, S.53 f. auch neutr. mit dem ältesten Beleg im Sinajskij Paterik).

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endungen: m. -a ГРОБА, КОРАБЛА  
 n. -ě ~ -i (A3) МЪСТЬ, СРДЦИ

Die zu erwartende Alternation (A8) ist hier nicht belegt. Die einzigen abweichenden Formen stellen der Vokativ СНЫ in ПОМОЛТА СА СНЫ СВѢТОВА (I6367-8) "betet, Söhne des Lichts" und der Akkusativ ДЪВА ГРЪЗНЫ (I54a23-24) "zwei Trauben". Beide können als Überbleibsel der alten u-stämmigen Flexion gewertet werden<sup>1</sup>.

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: -u ГРОУБОУ, СТРАСТОТЪРПЬЦЮ

Dativ, Instrumental Dual

Endung: -oma ~ -ema (A2) ГРОБОМА, СТРАСТОТЪРПЬЦЕМА

<sup>1</sup>Zu ГРЪЗНЫ vgl. S.16 Anm.1, S.42 Anm.3, S.46 Anm.1. - Der Akkusativ князѣ (20r2I-22) ist wohl ein Verstoß gegen den richtigen Gebrauch des Duals (s.o. S.16).

## 3.2.2. II. Deklination

In diese Klasse fallen alle Feminina und eine Reihe von Maskulina<sup>1</sup>, deren Nominativ Singular auf -a endet. Sie ist mit etwa 660 Substantiven deutlich schwächer repräsentiert als die I. Deklination.

Als Musterwörter dienen im folgenden ЖЕНА "Frau" und ДУША "Seele", von diesen Wörtern nicht belegte Kasus werden durch die entsprechenden Formen von СЕСТРА "Schwester", СВЪЩА "Kerze" und \*МЫШЬЦА "Oberarm" ergänzt.

Nominativ Singular

Endung: -a            ЖЕНА, ДУША

Eine kleine Gruppe von Substantiven zeigt die Endung -i; es sind dies:

- (a) zu maskulinen Stämmen gebildete Feminina und (meist von Adjektiven abgeleitete) Abstrakta bzw. aus solchen hervorgegangene Konkreta auf -ыни<sup>2</sup>, z.B. РАБЫНИ (40г3) "Sklavin" und МИЛОСТЫНИ (I8Iг25) "Barmherzigkeit"
- (b) mit dem Suffix -ъj- gebildete Feminina und Maskulina auf -ии<sup>3</sup>, z.B. МЪЛНИИ (2I4гI9-20) "Blitz" und СОУДИИ (I09г27) "Richter"

<sup>1</sup>Neben zahlreichen Eigennamen - bei Fremdnamen in versch. Kasus vereinzelt mit Nebenformen nach der I. Dekl., z.B. седекии (75 аб) N.Sg. neben седекия (74а3I u. öfter), исаиюмь (244в2I) I.Sg. neben исаию (264г26) u.a. (vgl. Diels 1963, S.180 ff., bes. Anm.25 u. 26) - sind dies \*богатина, вельможа, владыка, воєвода, \*дрѣводѣля, земледѣля, \*крѣвопица, невѣж(д)а, \*пияница, прѣдѣтеча, слоуга, старѣшина, \*сърдоболя, \*оубица (+ Komposita)/оубоца, \*оунота, оуноша; ближика, сирота und оужика können m. oder f. sein; zum Genus im Pl. s.u. Anm.3.

<sup>2</sup>Vgl. Diels 1963, S.176; Vaillant 1974, S.385; im *UspSb* gehören dazu - meist nur in obl. Kasus belegt - \*аравланыни (\*Арѣвѣлѣни; im Text A.Sg. ѡаравланыню 86гI4), боларыни, \*българыни, грѣкыни, елиныни, \*кнагыни, самараныни, хрѣстяныни und \*благостыни, \*гърдыни, \*простыни, \*поустыни, \*стыни, \*твѣрьдыни, \*шырыни.

<sup>3</sup>Dieser Flexion schließen sich auch die mit dem entlehnten Suffix -ci (s. Vaillant 1974, S.329) gebildeten Maskulina \*корабльчи und \*письчи an. Ebenfalls nur in obl. Kasus belegt sind \*лодии, \*вѣтии und \*гвоздии; соудии deutet Schwankungen zw. I. und II. Dekl. an mit dem D.Sg. соудии (I9463; и verbessert aus ю! s. *UspSb* S.325 Anm.) und - falls nicht umgedeutet oder verschrieben - dem V.Sg. соудию (I37625; s. auch Fehlerverzeichnis). Maskulina auf -a und -ии werden im Pl. u. Du., wie im Aksl., im *UspSb* gewöhnlich wie Feminina behandelt, z.B. вѣса богатини (I58aII-I2), зѣлыя его слоугы (I3в32), двѣ оуноши (22aI7), vgl. dazu Vaillant 1964, S.165; 1977, S. 11 f. §1235.

(c) aus dem Griechischen stammende weibliche Namen und Fremdworte auf -и(и)<sup>1</sup>, z.B. вруении (I3I622) bzw. вруени (I32г24), gr. Βρυένη. Substantive der Gruppe (b) bilden auch Formen auf -а, z.B. игоумениа (I34вI4-I5) "Äbtissin", мълния (7IaI7 u. öfter) "Blitz"; im Gegenzug steht neben der Namensform иерия (I36620 u. öfter), gr. Τερία, auch einmal йѣрии (I32aI8).

Unklar ist die Form дъщерьши (30Iг9-I0) "Brudertochter, Nichte"; das hohe Alter dieser Nominativbildung wird durch den Beleg im "Sinajskij Paterik" aus dem 11.Jh. erwiesen<sup>2</sup>.

### Genetiv Singular

Endung: -у ~ -а (A5)      ЖЕНЫ, ДША

Substantive mit palatalem Stammlaut weisen neben vorherrschendem -а nicht selten die ostslavische Endung -ѣ auf<sup>3</sup>, in echt slavischen Wörtern - земль наша (I7a27) "unseres Landes" - wie in Fremdwörtern und Fremdnamen: преходити отъ келиѣ въ келию (39aI9-20) "von Zelle zu Zelle gehen", прпѣбъныа мѣнца Ѡеодосиѣ (I4365-6) "der siegreichen Märtyrerin Theodosia".

Viel seltener noch als -ѣ ist die von -а abweichende Endung -и bezeugt; so z.B. in добропобѣдныа мѣнца Ирини (67в29-3I) "der ehrwürdigen Märtyrerin Irene". Da eine eventuell dialektal bedingte Ersetzung von ѣ durch и auszuschließen ist<sup>4</sup>, muß man wohl mit analogischem Eindringen von -и als palataler Entsprechung der Endung -у nach Nichtpalatal rechnen<sup>5</sup>.

<sup>1</sup>Dies sind im *Uspsb* игоумени, ирини(и), калиники(и), калитропи, пеленопи(и) (1x auch апелонопи и 73a2-3), тухии; die Formen auf -и sind hier als regulär anzusehen (vgl. Diels 1963, S.177 Anm.1; S.182 Anm.9); die Nebenformen auf -ии müssen dann wohl als Angleichung an den Typ мълнии gesehen werden.

<sup>2</sup>S. SREZ I S.763; daneben existiert auch дъщерьша (SREZ ebenda; SLOVNIK I S.536); дъщерьши als frühe Angleichung an дъщи?

<sup>3</sup>Zu -ѣ s.o. S.44 Anm.2; -ѣ kommt bei 23 Wörtern 39x vor gegenüber 118x -а bei eben diesen 23 Wörtern und ca. 270x -а insgesamt.

<sup>4</sup>Diese Genetivform wird auch durch Irin S.146 bestätigt; daneben noch bei литургии (2962), лѣжбратии (I08632-вI), vielleicht auch bei самаряныни (254г30-3I). Der Text um притѣчи (79628) ist verderbt, der um пици (I88a23 = *Supr* 384,14; D.Sg. bei MEYER S.171) unklar.

<sup>5</sup>ѣ wechselt nicht mit и im *Uspsb*; der isolierte Beleg велѣци (8263I) für велици D.Sg.f. ist sicher verschrieben.

<sup>6</sup>Mit anderen Worten: die Alternation |y|~|a| (A5) wird durch |y|~|i| (A6) ersetzt. Diese Erscheinung findet ihre Parallele im A.Pl. der I. Dekl. und N.A.Pl. der II. Dekl.

Einer besonderen Erklärung bedarf der Genetiv von ПОЛЬЗА "Nutzen", der neben zweimaligem польза (277вII-I2,300a3-4) auch einmal ПОЛЬЗЫ (26г5) lautet. Während die Schreibung der übrigen Formen dieses Wortes, N.Sg. польза (786I5,II0гI2) und A.Sg. пользо (7в2I u. öfter), über die Palatalität des stammauslautenden, durch die 3. Palatalisation entstandenen |z'| noch nichts aussagt (vgl. o. S.11 Anm.2), so spricht ПОЛЬЗЫ ganz eindeutig für die Nichtpalatalität des mit 3 bezeichneten Lautes in diesem Wort<sup>1</sup>.

### Dativ Singular

Endung: -ě ~ -i (A3)      ЖЕНѢ, ДШИ

Die Alternation (A8) ist für |k|~|c'| 27 x belegt, z.B. ВЛАДЫЦѢ (8869) "dem Herrscher", dagegen kommen |g|~|z'| und |ch|~|s'| kein einziges Mal vor.

Die hier auftretenden Nebenformen sind nur Beispiele für bereits besprochene lautliche oder orthographische Erscheinungen<sup>2</sup>.

### Akkusativ Singular

Endung: -u      ЖЕНОУ, ДОУШЮ

### Instrumental Singular

Endung: -oju ~ -eju (A2)      ЖЕНОЮ, ДШЕЮ

<sup>1</sup>Einen noch älteren Beleg von ПОЛЬЗЫ zitiert SREZ aus der Efremovskaja Kormčaja um ca. 1100 (II S.1149). G.Sg. польза ist ansonsten die reguläre russ.-ksl. Entsprechung zu aksl. польза.

<sup>2</sup>Der Wechsel ѣ - е (s.o. S.14) in по бѣде (2Ia25) und по вѣре (I87гI5); ирини (70a22) ist durch Kontraktion oder Haplographie aus иринии entstanden; vgl. aksl. маpи im Codex Zographensis (doch sonst ist im Aksl. beim D.Sg. die Kontraktion selten, s. Diels 196: S.177 Anm.1).

Lokativ Singular

Endung: -ě ~ -i (A3) ЖЕНЪ, ДОУШИ

Beispiele der Alternation (A8) lassen sich hier für alle drei stammauslautenden Velare finden: ВЪ рацѣ деревянѣ (20в21) "in einem hölzernen Sarg", ВЪ тоуцѣ (10г25-26) "in Trauer" und ВЪ пазоу-сѣ|очи (178г6-7) "im Schoß des Vaters"<sup>1</sup>.

Durch Kontraktion bzw. Naplographie ist ВЪ кѣли (44а12-13) "in der Zelle" zu erklären.

Vokativ Singular

Endung: -o ~ -e (A2) ЖЕНО, ЗЕМЛЕ

Substantive, die im Nominativ auf -ИИ ausgehen, scheinen keine besondere Vokativform zu besitzen<sup>2</sup>: нечювьствьне|соудии (137г 19-20) "gefühlloser Richter", пеленопии къ томоу не наречеси са пеленопии·нѣ ирини (69в30-32) "Penelope (!), von nun an heißt du nicht mehr Penelope, sondern Irene".

Dieselbe Erscheinung findet sich, zumindest zum Teil, auch beim Kollektivum БРАТІЯ "Brüder, Bruderschaft": не дѣите мене братія моя мїлая и драгая·|не дѣите мене ни ничто|же (14а1-4) "tut mit nichts zuleide, meine lieben und teuren Brüder". Doch schon eine Zeile später erscheint БРАТІЯ in der Vokativform, die auch insgesamt überwiegt<sup>3</sup>: не брезѣте братію (14а5) "laßt ab, Brüder!".

Auch Fremdnamen auf -ИЯ haben ihre eigene Vokativform, z.B. Февронію (132в22-23) "Fevronija!"<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>6x|k'|~|c'|, 8x|g|~|z'| (bzgl. къркызѣ 129г2: srez I S.1404 führt neben къркыга auch къркыза an mit nur einem sicheren Beleg für diese Stammform im G.Sg. auf -зы), 2x|ch|~|s'|; zur Form дѣскѣ (201а3) s.u. S. 70.

<sup>2</sup>So auch im Aksl., s. Diels 1963, S.177; Vaillant 1964, S.99.

<sup>3</sup>In der Funktion des Vokativs steht 15x die Nominativ-, 36x die Vokativform. Wegen des Parallismus mit dem Aksl. (s. Vaillant 1964, S.99) ist hier nicht an den Lautwandel von e zu a in der Folge -ию (vgl. o. S.30) zu denken.

<sup>4</sup>Daneben февроніѣ (141610-11) mit ѣ für e (s.o. S.14).

Nominativ Plural

Endung: -y ~ -a (A5) ЖЕНЫ, ДША

Der Nominativ Plural ist formgleich mit dem Genetiv Singular; entsprechend erscheint auch hier, allerdings nur achtmal, die Endung -ë nach Palatal<sup>1</sup>, z.B. ВСА ЯЖЕ ВИДИШИ ДШЬ СОУТЬ ЧЛВЧЫСКЯ (29IaI2-I4) "alles, was du siehst, sind Seelen der Menschen".

Eine Endung -i ist nicht mit Sicherheit zu belegen<sup>2</sup>.

Genetiv Plural

Endung: -ь ~ -ь (A1) ЖЕНЬ, ДШЬ

Dativ Plural

Endung: -амь СЕСТРАМЬ, ДШАМЬ

Akkusativ Plural

Endung: -y ~ -a (A5) ЖЕНЫ, ДША

Die Endung ist hier die gleiche wie im Genetiv Singular und Nominativ Plural. Der Parallismus mit diesen Kasus zeigt sich auch hier in den konkurrierenden Formen, dem Auftreten der Endung -ë, z.B. ВСИ|ВЪ РОУКАХЪ СВЪЩЬ ГОРЪЩЬ ИМАХОУТЬ (56Г4-6) "alle hielten in den Händen brennende Kerzen"<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>Zu -ë s.o. S. 44 Anm.2. Außer ДШЬ gehören dazu вельможь (25в2I), двць (I3366), дврьць (300a20), кръвопиць (I3ГI), пьтиць (289aI8), оубоиць (I5a6), оуродиць (II8в6); den acht Belegen auf -ë stehen bei diesen Wörtern 14 auf -a gegenüber; insgesamt überwiegt die Endung -a nach Palatal mit etwa 60 Belegen deutlich.

<sup>2</sup>Unsicher ist СЛОУЖЬБЪНИЦИ in боудемь СЛОУЖЬБЪНИЦИ БЪСОМЬ (I336I2-I3), vgl. gr. καὶ γενόμεθα λάτρες δαιμόνων (!) (ASS V S.21 C). Der Kontext - die Äbtissin spricht zu den Nonnen - läßt den Pl. von СЛОУЖЬБЪНИЦА erwarten; das gr. Wort im obigen Zitat gibt keinen Aufschluß über das Genus (ó oder ἡ λάτρις), so daß vielleicht auch ein regulärer Pl. von СЛОУЖЬБЪНИКЪ nicht ausgeschlossen ist. Ansonsten wäre die Endung -i wie im G.Sg. zu erklären (s.o. S.49). Eine graphische Variante zu -ь ist in женьи (I3Iв24) belegt (s. auch Fehlerverzeichnis).

<sup>3</sup>Zu -ë s.o. S.44 Anm.2; -ë kommt hier nur bei келиь (376I2,38Г8-9), отроковиць (68Г8), пьтиць (289в24), свьщь (I562I, I66I7, I6вI9, 24в29, 56Г5) und чашь (67Г27) vor, d.h. 10x; -a ist 9x bei diesen Wörtern und ca. 95x im Gesamttext nach Palatal bezeugt.

Instrumental Plural

Endung: -ami ЖЕНАМИ, СВѢЩАМИ

Lokativ Plural

Endung: -achъ ЖЕНАХЪ, ДѢШАХЪ

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endung: -ě ~ -i (A3) ЖЕНѢ, ДѢШИ

Die Alternation (A8) ist hier nur für  $|k| \sim |c'|$  und  $|g| \sim |z'|$  bezeugt<sup>1</sup>, z.B. да видать роуцѣ и нозѣ съвазанѣ (231в25-27) "mögen sie die gebundenen Hände und Füße sehen".

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: -u ЖЕНОУ, МЫШЬЦЮ

Dativ, Instrumental Dual

Endung: -ama ЖЕНАМА, ДѢШАМА

Die abweichende Form нога in подѣ нога хвама (261б12-13) "zu Christi Füßen" kann nur als Versehen des Schreibers interpretiert werden. Das gleiche trifft wohl auch für плесньма in постылати юмоу плесньма чистыя оума ризы (232г2-4) "vor seinen Füßen die reinen Gewänder des Bewußtseins ausbreiten"<sup>2</sup> zu.

<sup>1</sup>4x|k|~|c'|, 47x|g|~|z'|.

<sup>2</sup>Das hier nur im Dual auftretende ПЛЕСНѢ "Fußsohlen, Füße" wird als Ableitung mit \*-nā von einem s-Stamm zur Wz. balt.-slav. \*plet- "ausbreiten" erklärt (Meillet 1905, S.445) oder als Ableitung mit Suffix -sno von der gleichen Wz. (Vaillant 1974, S.584). Im letzten Fall ist russ. ПЛЕСНА sekundär, vom Dual neugebildet, der im N.A.G.L.m. und f. identisch ist. Nur bei der ersten Möglichkeit allerdings würde das Auftauchen der Endung -ьма verständlich (vgl. ТѢЛЕСЬМА unten S.66), wenn auch die Stammbildungsarten vermischt wären.

## 3.2.3. III. Deklination

Zur III. Deklination gehören alle Feminina und eine kleine Gruppe von Maskulina<sup>1</sup>, die im Nominativ Singular die Endung -ь aufweisen; sie umfaßt nur etwa 180 Substantive.

Als Musterwort dient im folgenden СТРАСТЬ "Leid"; abweichende maskuline Formen oder von diesem Wort nicht belegte Kasus werden durch entsprechende Formen von ПОУТЬ "Weg", СЪМЪРТЬ "Tod" und НОЩЬ "Nacht" ergänzt.

Nominativ Singular

Endung: -ь                   СТРАСТЬ

Eine auffällige abweichende Endung zeigt hier ДЪРЪЗОСТО (I00a 3-4) "Verwegenheit", das seine Parallele im Akkusativ СТЫДОСТО (238b2) "Schamlosigkeit" findet. Die einzig mögliche Erklärung scheint die Annahme einer Vertauschung und nachfolgend graphischen Ersetzung der Jerlaute durch O zu sein, d.h. es steht O für Ъ und dieses für Ъ<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Maskulina sind im *UspSb* \*БОЛЬ, ГОЛОУБЬ, \*ГОСТЬ, ГРЪТАНЬ, ЗВЪРЬ, ЗАТЬ, ЛЮДИЮ, \*МАЛОМОЩЬ, ПОУТЬ, СТЪНЬ, \*ТАТЬ, \*ОУГЛЬ, ev. noch \*ДОУПЛЬ und \*ТАЛЬ, kaum in III ТЪРЪНЬ (Vertauschung Ъ - Ъ); ПЕЧАТЬ schwankt zwischen m. (244b30-31) und f. (I64a8-9, I8464, 243g21; die übrigen Kasus sind ambivalent), wobei das Fem. jünger ist (vgl. *SLOVNIK* III S.35; Vaillant 1964, S.197); in eine Reihe mit ПЕЧАТЬ sind \*НОГЪТЬ und \*ЛОКЪТЬ zu stellen, die im Pl. endungsmäßig auch Formen der IV. (bzw. I.) Dekl. zeigen - G.Pl. -ь (22r16, I3I629-30), I.Pl. -y (I98b4-5), L.Du. -u (I22b26) -, die als die älteren gelten müssen (vgl. Diels 1963, S.164 Anm.14; Vaillant 1964, S.106 f.). Formal gehört in die III. Dekl. auch \*КОУКЪЛЬ m., das drei Kasus nach der III. und nur einen nach der I. Dekl. - A.Pl. -a (II7r12) - bildet. ГОСПОДЬ zeigt fast ausschließlich den G.D.A.Sg. der I. Dekl. ein einziges Mal auch den L.Sg. mit ГЪ (243a19, oder von ГОСПОДИНЬ? letzteres im Gegensatz zum Aksl. (Diels 1963, S.162; Vaillant 1964, S.102).

<sup>2</sup>Vgl. dazu oben S.13. Die Vertauschung kann schon auf die Vorlage zurückgehen, die im *UspSb* nicht seltene graphische Ersetzung (s.o. S.12 c) durch den Vokalismus der vorausgehenden Silbe (mit-)verursacht sein. Allein die Position - Auslautstellung - mag etwas verwundern (doch vgl. СЫНОВЕ A.Sg. unten S.55), zumal bei einem so häufig vorkommenden Wort wie ДЪРЪЗОСТЬ; СТЫДОСТЬ dagegen - die Parallelstelle im *Supr* (329,20) bietet zu erwartendes СТЫДОСТЬ - ist recht selten und im Aksl. nur im *Supr* belegt (vgl. *SAD/AITZ* S.125; *SLOVNIK* IV S.192); *SREZ* u. *DAN* führen das Wort gar nicht, *MI-KLOSICH* (S.898) verweist nur auf *Supr*. Zu СЫНОВЬ (I74r6-7) mit Ъ für Ъ s.u. S.55 Anm.1 und Fehlerverzeichnis.

Interessant ist in diesem Zusammenhang das Gedankenspiel Vaillants, der aufgrund der Nichtpalatalität des -Т- in -ОСТЫНИ, der Erweiterung von -ОСТЬ, ein zugrundeliegendes Adjektiv auf \*ОСТЬ postuliert, von dem -ОСТЬ die Abstraktbildung auf -b sei; \*-ОСТЬ könne man hier als die Suffigierung eines s-Stammes durch -to- verstehen (s. Vaillant 1974, S.377). Doch selbst ein (substantiviertes) Adjektiv auf -o könnte ja nur Neutrum sein, während hier mit ТОЛИКА ТВОЯ ДЬРЬ|ЗОСТО "so groß ist deine Verwegenheit" ganz klar ein Femininum vorliegt. Die zuerst angesprochene Erklärungsmöglichkeit verdient daher wohl den Vorzug.

#### Genetiv Singular

Endung: -i СТРАСТИ

#### Dativ Singular

Endung: -i СТРАСТИ

#### Akkusativ Singular

Endung: -ь СТРАСТЬ

Das in diese Deklinationsklasse zu stellende СЫНОВЬ "Brudersohn, Neffe"<sup>1</sup> zeigt in ВЪЗВРАТИ ЛОТА СЫНОВЕ СВОЕГО (302a22-23) "er brachte Lot, seinen Brudersohn, zurück" die graphische Ersetzung von b durch e<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Die drei Belege dieses Lexems im *UspSb* - neben СЫНОВЕ noch СЫНОВЬ (I74rI2) N.Sg. (b gebessert aus Ъ, s. *UspSb* S.296 Anm.) und СЫНОВЪ (I74r6-7) N.Sg. mit Vertauschung der Jerlaute - machen eine eindeutige Zuordnung nicht leicht. Das aserb. СЫНОВЬ weist jedoch auf (alte ?) i-Stämmigkeit (s. *MIKLOSICH* S.967 mit 2x G.Sg. -i, 1x L.Sg. -i und einmaligem nicht eindeutigen A.Sg. -a; vgl. auch Vaillant II.1 1958, S.157; 1974, S.298). СЫНОВЬ (so auch *DAN* III S. 263) scheint in dieser morph. Form im Ostsl. nicht vorzukommen; *SREZ* führt lediglich СЫНОВЬЦЬ an (III S.871), unter dem sich 2 Zitate finden, die auf die gleiche Textstelle Bezug nehmen: ПОЯ АВРАМЪ СЫНОВЦА СВОЕГО ЛОТА (aus dem "Слово философа..." in der Nestorchronik) und ЛОТА СЫНОВЦА СВОЕГО ВЪЗВРАТИ (aus den Werken Kirills von Turov).

<sup>2</sup>S.o. S.12 (c); Vertauschung der Jerlaute (ebenda e) bei борь (257rI) und тръсть (2I0v23-24); zum А-б-зати (I9Iv20) s.o. S.21.

Instrumental Singular

Endung: m. -ьмь      ПОУТЬМЬ  
 f. -ьју      СТРАСТИЮ<sup>1</sup>

Vokativ Singular

Endung: -и      СЪМЪРЪТИ

Nominativ Plural

Endung: m. -ьје      ПОУТЬЕ  
 f. -и      СТРАСТИ

Genetiv Plural

Endung: -ьжь      СТРАСТИИ<sup>1</sup>

Dativ Plural

Endung: -ьмь      СТРАСТЪМЪ

Akkusativ Plural

Endung: -и      СТРАСТИ

Instrumental Plural

Endung: -ьми      СТРАСТЪМИ

Auf einer Umdeutung als Genetiv Plural oder Textverderbnis beruht der syntaktisch geforderte I.Pl. in СЪ СЛЪЗАМИ И ПЕЧАЛИ(И) (2426I7) "unter Tränen und Wehklagen", vgl. gr. τοῖς στεναγμοῖς καὶ τοῖς ὀδυρμοῖς (PG 88, S.1856)<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Zu den graphischen Entsprechungen der Phonemfolge |ъј| im *UsfSb* s.o. S.29 Anm.2.

<sup>2</sup>Zur Form ДВЪРМИ (2IВIЗ,4662) mit Ausfall des Jer in der Endung vgl. o. S.11.

Lokativ Plural

Endung: -ьхъ

СТРАСТЬХЪ

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endung: -и

НОЩИ

Genetiv, Dativ, Instrumental, Lokativ Dual

Nicht belegt.

## 3.2.4. IV. Deklination

Die IV. Deklination vereinigt die Substantive mit Stammerweiterung aller drei Genera. Während die Zuordnung eines Wortes zu den Klassen I.-III. allein aufgrund der Endungen erfolgte, so ist das Charakteristikum hier ein stambildendes Formans<sup>1</sup>, dessen Gestalt im endungslosen Nominativ Singular mit jener in den übrigen Kasus variiert (s.o. S. 25; V1-6).

Erst in zweiter Linie können zur Bestimmung der Deklinationsklasse auch die Endungen herangezogen werden, die sich in vielen Kasus nicht von denen der I., vor allem aber der III. Deklination unterscheiden. Wegen dieser morphologischen Ähnlichkeit und der Isoliertheit des Bildungstyps zeigt diese Klasse besonders viele Nebenformen, deren Entstehung zwei Haupttendenzen zu verdanken ist:

(a) Uminterpretierung des Formans im endungslosen Nominativ als Endung und nachfolgende Eingliederung in die I. Deklination, z.B. N.Sg. ТЪЛ-О-∅, G. ТЪЛ-ЕС-Е → N.Sg. ТЪЛ-О, G. ТЪЛ-А "Körper". Dieser Vorgang ist nur bei den Neutra mit Formans -(o~e)- = -es- (V1) möglich.

(b) Beseitigung der Variation der Formantien durch Verwendung der Akkusativform des Singulars als Nominativ und nachfolgende Eingliederung in die III. Deklination, z.B.

N.Sg. ПЛАМ-Ы-∅, A. ПЛАМ-ЕН-Ь → N.A. ПЛАМЕН-Ь "Flamme"

Übergänge von Maskulina in die I. Deklination, wie später im Russischen bei день/дня, камень/камня usw., sind nicht bezeugt<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Der Begriff "Suffix" wurde hier vermieden, da er zum einen in den meisten Fällen sprachhistorisch nicht gerechtfertigt ist - so z.B. bei матер-, denn "das t des Formans \*-tēr verschmolz mit dem Stamm, so daß im Slavischen die Bildungssilbe -er- übrigblieb" (Isačenko 1962, S.127) -, zum anderen fraglich ist, ob dieses Formans vom Sprecher als Suffix empfunden wurde (s.o. Punkt a). Auch der von Isačenko verwendete Begriff "Bildungssilbe" ist ungünstig, da "Silbe" kein phonolog. Begriff ist, und die Silbengrenze im Wort hier in keinem Fall mit den morph. Grenzen des Formans übereinstimmt.

<sup>2</sup>Außer ev. КАМЕНИ (s.o. S.64) I.Pl.; aufgrund der Beleglage können die Fem. A.Sg. брѣдъвь (298a28), N.Pl. жырѣньви (I97BI7-18), A.Sg. хороугъвь (26I62I) und I.Sg. ятрывью (I07B27-28) zur III. od. IV. Dekl., G.Pl. боуковъ (I05BI6), I.Pl. боукъвами (II3B20) zur II. oder IV. Dekl. gehören; die Neutra D.Sg. темени (20r28), I.Sg. тѣмелньмъ (I06rI7-18) und слѣменьмъ (I96r2-3) sind wohl wegen ihres Genus eher zur IV. als zur III. Deklination zu stellen, das Maskulinum A.Sg. степень (98r8, 274B20), D.Pl. степньмъ (292B28) kann ein Subst der III. oder IV. Dekl., N.Sg. елень (I27aI9) eines der I., III. od. IV. Dekl. sein.

Zur IV. Deklination gehören mit den Formantien

- (o~e) - = -es- (V1) nur Neutra: ДИВО "Wunder", ДРЪВО "Baum", ДЪЛО "Tat", КОЛО "Rad", ЛИЦЕ "Gesicht", НЕБО "Himmel", ОКО "Auge", СЛОВО "Wort", ТЪЛО "Körper", ОУДО "Glieder"<sup>1</sup>, ОУХО "Ohr", ЧРЪВО "Bauch", ЧЮДО "Wunder"
- a- = -at- (V2) nur Neutra: АГНА "Lamm", ЖРЪБА "Füllen", КЛЮСА "Zugtier", ОБЪЧА "kleines Schaf, Lamm", ОСЪЛА "(junger) Esel, Esselfüllen", ОТРОЧА "Kindchen"
- a- = -en- (V3) Neutra: БРЪМА "Last", ВРЪМА "Zeit", ИМЯ "Name", ПИСМА "Schrift", \*ПЛЕМА "Geschlecht, Stamm", СЪМА "Same", ЧИСМА "Zahl"
- Maskulinum: \*КОРА, geändert in ТВОРА (I99a28)<sup>2</sup>
- y- = -en- (V4) nur Maskulina: ДЪНЬ "Tag" (nur so, s.u. N.Sg.), КАМЫ "Stein", ПЛАМЫ "Flamme", \*ПОЛОУДЪНЬ "Mit-tag", \*ЯЧЬМЫ "Gerste"
- y- = -ъv- (V5) nur Feminina: КРЪВЬ "Blut" (nur so, s.u. N.Sg.), ЛЮБЫ "Liebe", \*СМОКЫ "Feige", ЦРКЫ "Kirche"
- i- = -er- (V6) nur die Feminina ДЪЩИ "Tochter" und МАТИ "Mutter".

Beispiele zu jedem Kasus werden im folgenden - soweit belegt - jeweils für alle Variationen in der Reihenfolge (V1) bis (V6) gegeben, wobei sich allerdings aufgrund der Beleglage keine durchgehenden Musterwörter anführen lassen.

<sup>1</sup>Оуд- liegt im Slavischen in zwei Stämmen vor, von denen der "einfache" (= nicht erweiterte) die Fortsetzung eines alten maskulinen o-Stammes ist (mit vielen u-stämmigen Formen, s. Meillet 1905, S.239; vgl. auch oben S.42 Anm.2), der erweiterte dagegen auf eine Ausbreitung des einstmals wohl produktiven Formans - o~e - = -es- im prähistorischen Slavischen schließen läßt (s. Meillet 1905, S.359 f.).

<sup>2</sup>Der gr. Paralleltext zeigt mit ρίζα (PG 61, S.708) "Wurzel", daß КОРА gelesen werden muß; auffällig ist, daß auch *Supr* (399,14) die gleiche Lesung bietet.

Nominativ, (Vokativ)<sup>1</sup> Singular

Endung: -∅ ТЪЛО, ОТРОЧА, ИМЯ, ПЛАМЫ, ЛЮБЫ, МАТИ

Völlig aufgegeben haben die Variation der Formantien schon im Altkirchenslavischen ДЪНЬ und КРЪВЬ, Schwankungen zeigen КАМЫ und ПЛАМЫ, neben dem das einmal bezeugte, wohl verschriebene oder auf einer Textverderbnis beruhende пламь (300в2I-22) steht<sup>2</sup>.

Genetiv Singular

Endung: -e ТЪЛЕСЕ, ОТРОЧАТЕ, ИМЕНЕ, ПЛАМЕНЕ, ЛЮБЪВЕ, МАТЕРЕ

Hier sind die Nebenformen nach der I. und III. Deklination recht zahlreich:

ЛИЦЕ, ОУХО und ЧРЪВО bilden den Genetiv ausschließlich nach der I. Deklination,

ДРЪВО, ДЪЛО, ОКО, ТЪЛО und ЧУДО schwanken zwischen der I. und IV., ВРЪМА, ДЪНЬ, ИМЯ, КРЪВЬ und ЦРКЫ zwischen der III. und IV. Klasse; СЛОВО weist gar Formen der I., III. und IV. Deklination auf<sup>3</sup>.

Dativ Singular

Endung: -i ТЪЛЕСИ, ОТРОЧАТИ, ИМЕНИ, ПЛАМЕНИ, ЛЮБЪВИ, МАТЕРИ

Abweichende Formen nach der I. Deklination bilden hier nur einige Substantiva mit dem Formans -(o~e)- = -es- :

ДРЪВО, ДЪЛО und ЛИЦЕ ausschließlich,

небо, слово und тѣло neben "regulären" Dativen auf -еси<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>Der V. ist nur selten belegt, unterscheidet sich aber formal nie vom N.

<sup>2</sup>3x камы : 9x камень; 2x пламы : 3x пламень. Um пламь (300в2I-22) weicht der gr. Paralleltext (Assem S.12 F) stark ab, so daß hier keine Kontrolle möglich ist. ЛЮБЪВЬ (I04вII) ist wohl eher A.Sg. (von ЯВЛАше I04в2-3 abhängig?) als N.Sg. (Formenverzeichnis S.601).

<sup>3</sup>Von orthogr. Varianten abgesehen: 5x дрѣва : 1x дрѣвесе (200в3); 15x дѣла : 1x дѣлесе (I97а3); 1x ока (252б23) : 1x оцелсе (I9Iа II-I2) ; 20x тѣла : 13x тѣлесе; 2x чюда : 10x чюдесе; 1x врѣмени (I59а3I-32) : 10x врѣмене; 3x дни : 21x дне; 2x имени : 10x имене; 6x кръви : 6x кръве (кръви in 72аI, I45в29, I89в3I, I98а3, 240в30, 27Iг I7-I8 kann auch D. sein); 1x цркѣи (26Iа30) : 35x цркѣе (цркѣи in 66б3, I6IвI8, I63б24, I73б25-26, I73гI9, I74б20 kann auch D. sein); 11x слова : 3x словеси : 26x словесе.

<sup>4</sup>4x небоу : 3x нбси; 7x словоу : 20x словеси; 12x тѣлоу : 9x тѣлеси (von orthogr. Varianten abgesehen).

Akkusativ Singular

Endung: m.f. -ь ПЛАМЕНЬ, ЛЮБЬВЬ, МАТЕРЬ

n. = Nominativ Singular

In diesem Kasus gibt es lediglich Abweichungen innerhalb der IV. Deklination: So verwenden die Maskulina КАМЫ und ПЛАМЫ in insgesamt vier Fällen die Nominativform für den Akkusativ, z.B. in шмВАЛИ | КАМЫ отъ двѣрии гробюу (214Г15-17) "er wälzte den Stein vom Eingang des Grabes"<sup>1</sup>.

In drei Fällen ist der Akkusativ auch formgleich mit dem Genetiv. Der A=G камене (295В6-7) kann dabei als Übertragung der Belebtheitskategorie interpretiert werden (s.o. S.21); anders liegt das Problem bei dem zweimal belegten Akkusativ любѣве in да любѣве и! знои прѣставимъ (188619-20 = *Supr* 384,29-30) "damit wir das Verlangen und die Liebesglut lassen" und яко же зависть дша добръ цвѣтѣ щии цвѣтъ любѣве оуваждають (19963-6 = *Supr* 399,18-19) "wie der Neid die schön blühende Blüte der Seele, die Liebe, erstickt". Vaillant sieht in dieser Ausdehnung des A=G auf unbelebte Nomina des Typs -y- ~ -ъv- (V5) eine Auswirkung der Neigung, die Stammvariante -ъv- mit dem Jerlaut in schwacher Position (> Schwund) durchzuführen:

L'extension à des inanimés doit répondre, comme dans nom. *smokvi*, puis *smokva*, à une tendance à généraliser un thème *smokv-* en supprimant l'alternance -ъvi (1977, S.42)<sup>2</sup>.

Instrumental Singular

Endung: n.m. -ьмь ТѢЛЕСЬМЬ, - , ИМЕНЬМЬ, ПЛАМЕНЬМЬ

f. -ью ЛЮБЬВЬЮ, МАТЕРИЮ

Wie im Dativ, so sind auch hier die abweichenden Formen auf Wörter mit dem Formans -(o-e)- = -es- beschränkt:

дрѣво, лице, око, чрѣво und чюдо kennen nur die Instrumentalform der I. Deklination, die auch bei дѣло, тѣло und слово überwiegt<sup>3</sup>.

<sup>1</sup> камы außerdem in (186В19,214Г23), пламы (298615); -ы im Aksl. sehr häufig (ausschließlich?) im *Supr* (s. Diels 1963, S.163 Anm.2; Vaillant 1964, S.106).

<sup>2</sup> S. auch Vaillant II 1958, S.267; zum Aksl. s. Diels 1963, S. 179 Anm.4; Vaillant 1964, S.114; unklar ist мтре (198а24 = *Supr* матерь 397,3) als Entsprechung zu gr. μητέρα (PG 61, S.707).

<sup>3</sup> Von orthogr. Varianten abgesehen: 6x дѣлѣмь : 2x дѣлесѣмь; 34x словѣмь (+ 1x -омь) : 10x словесѣмь; 24x тѣлѣмь : 2x тѣлесѣмь; нѣмь (2x) ist wohl - falls regulär gekürzt - нѣбѣмь, doch auch нѣбесѣмь ist nicht ausgeschlossen (sonst auch 2x belegt). Mit Vollvokalisierung окомь (131612), vgl. oben S. 12(c). Wolfgang Hock - 9783954792368  
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:31:09AM  
via free access

Lokativ Singular

Endung: -i ТЪЛЕСИ, ЖРЪБАТИ, ВРЪМЕНИ, ДЪНИ, КРЪВИ, ДЪЩЕРИ

Die abweichenden Bildungen lassen sich hier in zwei Gruppen unterteilen, zum einen in die Nebenformen nach der I. Deklination - darunter fallen die Lokative von ДЪЛО, ЛИЦЕ, ЧРЪВО und eine Mehrzahl derer von ДРЪВО und ТЪЛО - zum anderen in die Substantive mit der Endung -e der alten Konsonantenstämme, die bei \*ПОЛОУДЪНЬ ausschließlich (5x), bei ВРЪМА, ДЪНЬ, КАМЫ, НЕБО und ЦРКЫ neben viel häufigerem -i auftritt<sup>1</sup>.

Nominativ Plural

Endung: n. -а ТЪЛЕСА, ОТРОЧАТА, ИМЕНА

m. ?<sup>2</sup>

f. -i КРЪВИ, ДЪЩЕРИ

ДЪЛО und ЛИЦЕ zeigen Ausgänge der I. wie der IV. Klasse<sup>3</sup>.

Genetiv Plural

Endung: -ъ ТЪЛЕСЬ, - , ВРЪМЕНЬ, ДЪНЬ, СМОКЪВЪ, МАТЕРЬ

Der einmal belegte Genetiv Plural von ДРЪВО zeigt mit ДРЪВЪ (289г32) die Endung der I. Deklination, von КРЪВЪ ist nur das nach der III. Klasse gebildete КРЪВИИ (209г30) bezeugt. Bei ДЪЛО halten sich die Bildungen nach der I. und IV. Deklination etwa die Waage, während ДЪНЬ Formen nach der III. gegenüber der IV. Deklination bevorzugt bildet<sup>4</sup>.

Dativ Plural

Endung: -ьмъ ТЪЛЕСЬМЪ, - , ПИСМЕНЬМЪ, ДЪНЬМЪ, - , ДЪЩЕРЬМЪ

Das siebenmal auftretende ЦРКВАМЪ mit der Endung aus der II. Deklination scheint schon im Altkirchenslavischen die einzig mögliche Form zu sein<sup>5</sup>. Interessant ist das einmalige очесомъ (264г6-7)

<sup>1</sup>Von orthogr. Varianten abgesehen: 11x дрѣвѣ : 1x дрѣвѣси (I99вI9); 11x тѣлѣ : 5x тѣлеси; 1x врѣмене (285гI2? s. Fehlerverz.) : 4x врѣмени; 7x дѣне : 6x дѣни; 1x камене (IIIV32) : 1x камени (I9a5); 3x носе : 27x носи; 1x цркѣве (I79г26) : 41x цркви.

<sup>2</sup>Nur дѣнѣ bildet N.Pl. auf -ие wie ein Maskulinum der III. Dek

<sup>3</sup>2x лица : 1x личека (I98620-2I); 2x дѣла : 4x дѣлеса.

<sup>4</sup>8x дѣлѣ : 6x дѣлесѣ; 40x дѣнии : 23x дѣнѣ (днѣ I08вI7 г.рI.?); Harlographie wohl bei днѣ ихѣ же (7065); zu крѣви иже (2I067) s. Fehlerverzeichnis.

<sup>5</sup>S. Diels 1963, S.179; Vaillant 1964, S.114

mit Stammerweiterung der IV. und Endung der I. Deklination. Schwankungen zwischen diesen beiden Deklinationen zeigen wiederum дѣло, тѣло und чюдо<sup>1</sup>.

### Akkusativ Plural

Endung: n. = Nominativ Plural

m.f. -i КАМЕНИ, КРЪВИ, ДЪЩЕРИ

Nebenformen sind hier nur bei Substantiven mit dem Formans -(o-e)- = -es- festzustellen:

дрѣво, коло und лице folgen ausschließlich der I., дѣло und чюдо der I. und IV. Deklination<sup>2</sup>.

Unklar ist die Form чюдеса (252624). An eine Verschreibung zu denken ist wegen Parallelen in anderen russisch-kirchenslavischen Denkmälern<sup>2</sup> nicht ratsam. Eventuell wurde hier das phonologisch "harte", vor Vordervokal aber erweichte |s|<sup>3</sup> zu stammauslautendem |s'| uminterpretiert und |č'ud'es'| mit der Endung der I. Deklination versehen (vgl. auch unten I.Pl.); dies konnte umso leichter

<sup>1</sup>3x дѣломъ : 3x дѣлесъмъ; 3x тѣломъ : 1x тѣлесъмъ (20IгI7); 1x чюдомъ (88a7) : 3x чюдесъмъ und 1x чюдьсьъмъ (22г4) mit graph. Ersetzung von e durch ъ.

<sup>2</sup>Sobolevskij weist auf чюдеса im Izbornik 1073, Zlatostruj 12. Jh. und Miljatinov Ev. 1215 hin (1907, S.177).

<sup>3</sup>Die Diskussion um die generelle, d.h. nicht-phonem. Palatalisierung von Labialen u. Dentalen vor Vordervokal im Ostsl. reicht bis ins vorige Jh. zurück und kann auch bis heute noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden: Zum Problem wird diese phonetisch so plausible und durch das Russ., Wr., Poln. und durch ostbulg. Dialekte bezeugte Erscheinung allein durch den Befund des heutigen Ukr., das in der Regel nichtpalatalisierte Kons. vor e (<e, ъ, е) und dem Reflex des altukr. i (= ukr. y), palatalisierte vor

- 1) i (<e, ě)
- 2) einem geschwundenen ъ und - bei Dentalen -
- 3) a (<ę)

zeigt. Die Frage ist nun, ob dieses Fehlen der Palatalisierung eine ukr. Neuerung ist (d.h. eine Entpalatalisierung nach einer vorangegangenen Palatalisierung) oder ob im prähist. Ostsl. auf dem Gebiet des heutigen Ukr. eine Palatalisierung nie stattgefunden hat.

Shevelov kommt nach ausführlicher Behandlung des Themas (1979, S.171-188) zu dem Schluß, daß die Nichtpalatalisierung die Fortsetzung des gemeinslavischen Status ist und die drei Fälle der Palatalisierung (s.o.) Neuerungen in der Entwicklung des Ukr. sind (1 noch prähistorisch oder bei Einsetzen der Schriftlichkeit, 2 Mitte des 10. Jh.s, 3 Mitte - Ende des 12. Jh.s). Da der *UspSb* möglicherweise auf dem Gebiet des heutigen Ukr. entstanden ist - davon geht auch Shevelov aus - sollte diese Überlegung nicht aus den Augen gelassen werden. Zu den pal. Konsonanten im *UspSb* s. auch oben S.10 Anm.2.

<sup>4</sup>20x дѣла : 2x дѣлеса; 1x чюда (I8вI2) : 28x чюдеса.

geschehen, als die meisten Kasus/Numerus-Endungen der IV. Deklination vordervokalisch anlauteten und |s'| im phonologischen System des Slavischen ohnehin vorhanden war. Gestützt wird diese Möglichkeit innerhalb der Slavinen nur durch die Singularflexion der Stämme mit Formans -(o~e)- = -es- im Polabischen, außerslavisch durch die Entwicklung der alten s-Stämme im Litauischen<sup>1</sup>.

Die Form ПИСМЭНЫ (I09VI5) \**Schrift*\*, als syntaktisch geforderter Akkusativ für zu erwartendes \*ПИСМЕНА ist vielleicht mit dem vorausgehenden СЪТВОРЬШОМОУ - dieses für zu erwartendes \*СЪТВОРЬШЕМА - in Verbindung zu bringen und beruht auf einer Textverderbnis<sup>2</sup>

### Instrumental Plural

Endung: n. -у ЧЮДЕСЫ, - , ИМЕНЫ  
m.f. -ьми<sup>3</sup> ДЪНЬМИ, КРЪВЬМИ, -

Лице zeigt mit лицы (I49aI) einen einzigen Instrumental nach der I. ДЪНЬ vier Belege nach der III. Deklination; дѣло bildet gleichermaßen Formen der I. und IV. Deklination<sup>4</sup>.

Unklar ist der syntaktisch eindeutige Instrumental КАМЕНИ in про'образовавъ троицю трьми камени (II3a30-32) \**nachdem er die Dreieinigkeith mit drei Steinen vorgebildet hatte*\*. Wenn nicht durch ein Verschreibung die Endung -ьми unkenntlich gemacht wurde, was angesichts der Variante КАМЕН'МИ in einer serbischen Hs (Рочв S.90) wahrscheinlich ist, so muß man vielleicht auch hier, wie bei ЧЮДЕСА (s.o.A.Pl.), an Abstraktion eines Stammes |kam'en'| mit anschließen der Überführung in die I. Deklination - so im späteren Russisch mit камень, камня - denken.

<sup>1</sup>S. dazu Vaillant II 1958, S.241 f.: polab. neby (=nebo), G. nibesyo (= \*nebesja), L. nebisgáy (= \*nebesju), I. nebisgoâm (= \*nebesjem).

<sup>2</sup>Vgl. die Anmerkungen in *UspSb* S.199, *Sbor* S.159, *Рочв* S.79; *Рочв* S.87 dagegen in einer serb. Hs. mit zu erwartendem СЪТВОРЬШЕМА ПИСМЕ ЁМЪ.

<sup>3</sup>Hier sind nur ДЪНЬМИ und КРЪВЬМИ belegt, die auch schon die Endung der III. Dekl. übernommen haben könnten.

<sup>4</sup>9x ДѢЛЫ : 8x ДѢЛЕСЫ

Lokativ Plural

Endung: n.m. -ьчъ      ТЪЛЕСЬХЪ, - , ВРЪМЕНЬХЪ, ДЪНЬХЪ  
 f. ?

Дрѣво ist mit nur zweimaligem дрѣвѣхъ nach der I. Deklination vertreten, дѣло bildet neben dreimaligem дѣлѣхъ einmal дѣлесьхъ (I77в 28-29).

Wie im Dativ Plural, so tritt auch hier beim Femininum nur das dreimal bezugte, nach der II. Deklination gebildete црквахъ auf<sup>1</sup>.

Небо behält zwar in allen Formen das Formans -es- bei, doch zeigt mit нбсехъ (83бI4) und нбсьхъ (43а24) Vollvokalisierung von -ьчъ bzw. Übernahme von -ѣчъ aus der I. Deklination<sup>2</sup>.

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual<sup>3</sup>

Endung: -i      ТЪЛЕСИ, - , - , ДНИ, ЦРКВИ, МТИ

Око und оухо verlieren im Dual das Formans -(o~e)- = -es- und zeigen vor der nun unmittelbar antretenden Endung -i mit очи und оуши die Alternanten |č'| bzw. |š'| (A9) der stammauslautenden Vokale<sup>4</sup>.

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: n. -u      ТЪЛЕСОУ, - , -  
 m.f. ?

Ausschließlich Dualformen der III. Deklination zeigen дѣнь und цѣкы, ebenso око und оухо unter Verlust ihres stambildenden Formans<sup>5</sup>.

<sup>1</sup>Nur so auch aksl. (s. Diels 1963, S.179 Anm.8; Vaillant 1964, S.144).

<sup>2</sup>Auch die Vertauschung von б und е bzw. rein graphische Ersetzung von б durch е ist nicht ausgeschlossen (s.o. S.14).

<sup>3</sup>Die Aufstellung eigener Dualendungen für die IV. Dekl. ist wegen der dürftigen Beleglage und der vielen Interferenzerscheinungen zwischen den einzelnen Dekl. etwas gewagt. Doch schon im Ursl. sind die Fortsetzungen der uridg. Konsonantenstämme, aus denen sich die IV. Dekl. größtenteils zusammensetzt, wohl nur noch im G.L.Du. von den Dualformen der alten i-Stämme (≅ III. Dekl.) formal geschieden, so daß für die übrigen Kasus keine Aussage über die Berechtigung der Endungen gemacht werden kann.

<sup>4</sup>Bei лицы (I9в4) ist nicht zu entscheiden, ob es wie око/оухо oder nach der I. Dekl. gebildet ist, was wahrscheinlich wegen Erhalt des c'.

<sup>5</sup>Dazu s.o. N.A.Du.; für den L.Du. лицю (8Iа7) gilt das gleiche wie in Anm.4.

Dativ, Instrumental Dual

Endung: n.m. -ьма ТЪЛЕСЬМА, - , - , ДНЬМА  
f. ?

Eine Sonderstellung nehmen - abgesehen vom Verlust des Formans (s.o. N.A.Du.) - die Dualformen ОЧИМА und ОУШИМА ein, deren Ausgang -ИМА als Neubildung auf der Basis des N.A. Dual erklärt wird<sup>1</sup>. Interessant ist auch der offensichtliche Genuswechsel von ОКО und ОУХО im Dual, der nur im Dativ oder Instrumental durch Adjektivattribute und Partizipien aufgezeigt werden kann:

ОКО wird an fünf Stellen im *UspSb*, die eine Genusbestimmung zulassen, als Femininum behandelt, z.B. ом|върстама очима дѣха моего не възмогъ видѣти (93в24-26) "mit den geöffneten Augen meines Geistes vermochte ich nicht zu sehen";

ОУШИ dagegen erscheint im einzigen beweiskräftigen Fall als Neutrum: оушима добръ слышащема (234а24-25 ≅ *Supr* 318,25-26) "mit Ohren, die gut hören"<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Dazu s. Meillet 1905, S.205; Vaillant II 1958, S.246.

<sup>2</sup>Das feminine Genus von ОЧИМА wird noch durch I2624-25, I3г24-25, I8а24-25 und 278аI8 erwiesen; diese Verhältnisse entsprechen auch denen im Aksl. (s. Vaillant 1958, S.244; 1964, S.112).

### 3.3. Flexion der Adjektiva

Bei den Adjektiven sind zwei grundsätzlich verschiedene Flexionsarten auseinanderzuhalten:

die einfache Flexion, auch "Kurzform", "indeterminierte" oder "nominale" Form genannt, ist identisch mit der Substantivflexion der I. (m.n.) und II. (f.) Deklination;

die zusammengesetzte Flexion, im Gegensatz dazu auch "Langform", "determinierte" oder "pronominierte" Form genannt, deren Bildungsweise sprachhistorisch als Zusammensetzung der jeweiligen Kasusform des nominal deklinierten Adjektivs mit einer angefügten Form des anaphorischen Pronomens \*jъ, ja, je im gleichen Kasus erklärt wird, zeichnet sich durch von der Kurzform verschiedene Kasusausgänge aus, die an die Endungen der Pronominalflexion erinnern, ohne jedoch mit ihnen völlig identisch zu sein.

Neben diesen beiden flektierten Adjektivformen finden sich mit ИСПЪЛНЪ "voll", РАЗЛИЧЪ "verschieden", СВОБОДЪ "frei", СОУГОУОБЪ "doppelt" und ОУДОБЪ "leicht" auch indeklinable Adjektive im *UspSb*.

Die Steigerungsform der Adjektive unterscheidet sich endungsmäßig nicht von der einfachen bzw. zusammengesetzten Adjektivflexion, fordert jedoch aufgrund der Variation der Komparativformantien (vgl. auch oben S.25) eine gesonderte Behandlung. Zweckmäßigerweise werden daher auch auf Komparationsformen beschränkte, nicht schon im Rahmen der beiden Adjektivflexionen auftretende konkurrierende Formen in diesem Zusammenhang besprochen.

#### 3.3.1. Die einfache Flexion

Die einfache Flexion der Adjektive kennt trotz ihrer Identität mit der I. und II. Deklination viel weniger Nebenformen als diese. Dieser Umstand ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß die Adjektive mit etwa 720 Wörtern gegenüber den Substantiven in der Minderzahl sind, sondern ergibt sich vor allem daraus, daß die I. Deklination zwei verschiedene uridg. Stammklassen fortsetzt und so im synchronen System ein entsprechend uneinheitliches Bild bietet, während die Adjektivflexion frei von Interferenzerscheinungen dieser Art ist.

Als Beispiele werden im folgenden die Possessivadjektive ХВЪ bzw. ХСОВЪ "Christi" und ГНЪ "des Herrn" verwendet; von diesen nicht belegte Kasus oder Genera werden durch die entsprechenden Formen von ВЪРЪНЪ "treu", ДОБРЪ "gut", ЖИВЪ "lebendig", \*МОРАВЪСКЪ "mährisch" und БОЖИИ "göttlich", ВРАЖИИ "feindlich", \*ЕПИФАНЪ "des Epiphan" und \*ФАОУСТИЯНЪ "des Faustian" ergänzt.

### Nominativ Singular

Endungen: m. -ъ ~ -ь (A1)	<u>ХВЪ</u> , <u>ГНЪ</u>
f. -а	<u>ХВА</u> , <u>ГНЯ</u>
n. -о ~ -е (A2)	<u>ХВО</u> , <u>ГНЕ</u>

### Genetiv Singular

Endungen: m.n. -а	<u>ХВА</u> , <u>ГНА</u>
f. -у ~ -а (A5)	<u>ХВУ</u> , <u>ГНА</u>

### Dativ Singular

Endungen: m.n. -у	<u>ХВОУ</u> , <u>ГНЮ</u>
f. -ѣ ~ -и (A3)	<u>ХВЪ</u> , <u>ГНИ</u>

Feminina mit velarem Stammlaut zeigen erwartungsgemäß Alternationen vom Typ (A8), z.B. ТЪМЪ СОУЩИ ВЕЛИЦЪ (46в23-24) "als große Finsternis war", ЩЪБЪТАХОУ<sup>1</sup> СЪДАЩЕ ДРОУГА КЪ ДРОУ<sup>1</sup>ЗЪ (289а30-32) "(die Vögel) zwitscherten, einander zugewandt sitzend" und ПО СОУСЪ ЗЕМЛИ (І5ІВІ) "über trockenes Land"<sup>1</sup>.

Ein anderes Ergebnis zeigen die mit Suffix -ъск- gebildeten Adjektive \*ВАВИЛОНЪСКЪ und \*ГОСПОДЪСКЪ: ПРЕДАСТЬ НЫ<sup>1</sup> ПЕЩИ ВАВИЛОНЪСТЪ (3в6-7) "er übergab uns dem babylonischen Ofen" und ГЪСТЪ ВЛАСТИ ВЛА<sup>1</sup>СТЕЛИНЪ (202вІ5-І6) "Beherrscher der Macht des Herrn". Die Ursache dafür ist in einer Dissimilation zu sehen, durch die die Lautfolge [s'ts'] zu [s't'] vereinfacht wird<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Hier ist nur noch МНОЗЪ (І36в3) hinzuzufügen; СОУСЪ (І5ІВІ) im Formenverzeichnis als L.Sg.f. (S.701)

<sup>2</sup>So auch aksl. häufig, s. Diels 1963, S.136 f.; Vaillant 1964, S.67.

Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten

m.n. = Nominativ bei Sachbezeichnungen

f. -u ХВОУ, ГНЮ

Auf Unachtsamkeit des Schreibers ist der Abfall des y/ю in den femininen Formen СТС und вели in етероу славоу велию СТО имоуца (90в I8-I9) "eine andere große heilige Herrlichkeit besitzend" und вели слышавъша рѣчь (I056I6-I7) "nachdem sie (beide) die erhabene Rede vernommen hatten" zurückzuführen<sup>1</sup>.

Instrumental Singular

Endungen: m.n. -ьмь ~ -ьмь (A1) ХВЪМЬ, ГНЪМЬ

f. -ою ~ -ею (A2) ХВОЮ, БЖИЕЮ

Wie die Neutra auf -иѣ der I. Deklination, so zeigen auch hier die mit Suffix -ьj- gebildeten Adjektive im Maskulinum und Neutrum ausschließlich den Ausgang -иѣмь, z.B. ГНѢВЪМЬ | ОЖИѣМЬ (I5r25-26) "durch Gottes Zorn" (vgl. oben S.33).

In zwei Fällen liegt -емь auch nach |ž'| bzw. |n'| vor: княземь повелѣниемь (36вI8-I9) "auf Befehl des Fürsten" und прѣдъ лицемь фараонемь (I46629-30) "vor dem Angesicht des Fürsten". Um eine eventuelle Übernahme dieser Endung aus einer gegebenenfalls südslavischen Vorlage kann es sich nur im zweiten Fall handeln, da das erste Zitat aus einem ostslavisches Originalwerk stammt und damit eher auf Vollvokalisierung der Endung -ьмь schließen läßt.

Lokativ Singular

Endung: m.f.n. -ѣ ~ -и (A3) ХВѣ, ГНИ

Die Alternation (A6) ist hier nur für stammauslautendes k und g bezeugt, z.B. на прѣстоли высоцѣ (276a26) "auf dem hohen Thron" und въ печали мнозѣ (34r9-I0) "in großer Trauer"<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>In *вм* (S.14) wird СТОу konjiziert; ev. ist auch СТО (24a2I) hierher zu stellen (o für ou begegnet auch in тродѣмь 20a30 und ev. ВИДИМО и ОСАЖЕМО I75в24-25, vgl. o. S.12 Anm.6); in *meth* wird aufgrund aller übrigen Parallelhss. ВЕЛИКОУ konjiziert (S.72).

<sup>2</sup>29x|k|~|c'|, 12x|g|~|z'|

Auch die Dissimilation der Lautfolge [s'ts'] ist regelmäßig, z.B. в (...) члвчьсть ѳстьствѣ (283aI8-I9) "über die menschliche Natur"<sup>1</sup>.

In einigen Fällen aber scheint stammauslautendes |k| nach |s| völlig unberührt zu bleiben, z.B. въ роусьскѣ земли (I664) "im russischen Land"<sup>2</sup>. Diese Erscheinung könnte theoretisch zwei Ursachen haben:

- (a) die Alternation |k|~|c'| existiert in der Sprache der Schreiber überhaupt oder nur nach |s| nicht (mehr)
- (b) graphisch CK steht für dissimiliertes [s't']

Die erste Möglichkeit könnte nur mit analogischem Stamm- ausgleich oder einer hemmenden Wirkung des vorausgehenden |s| in Verbindung gebracht werden, da |k| vor |ě| in allen anderen Fällen *ausnahmslos* mit |c'| alterniert. Der Hinweis auf analogischen Stamm- ausgleich verliert jedoch an Überzeugungskraft dadurch, daß bei Stämmen auf |g| und |ch| keine einzige Analogiebildung belegt ist und auch die Fälle mit stammauslautendem |k| auf die Lautfolge |sk| beschränkt sind; eine hemmende Wirkung des vorausgehenden |s| ist aber aus phonetischen Gründen nur sehr schwer vorstellbar.

Shevelov geht daher davon aus, daß hier K den hochpalatalen Laut [k'] bezeichnet, der dem Phon [t'] artikulatorisch so nahe stand, daß es problemlos für dieses in der dissimilierten Folge [s't'] eintreten konnte<sup>3</sup>.

Weitere Abweichungen in diesem Kasus beschränken sich auf den Wechsel ѣ - е, z.B. въ мале дружинѣ (I365-6) "in kleiner Gefolgschaft"<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>Die weiteren Beispiele sind авьситиистѣ (84a30), антиѡхиистѣ (II8r26), вавилоньстѣ (36I9), дѣвичьстѣ (2706I0-II), ефесьстѣ (265v3I), ликияньстѣ (I246I), месиистѣ (83v3), серминьстѣ (I23rII), хѣровимьстѣ (I75vI2, 289r28-29), члвчьстѣ (205aI0). - Nur 3x ist [s'ts'] nicht dissimiliert: ѣгуптьсцѣ (I5Iv3I), ѡуничьсцѣ (I52aI7), цсрьсцѣ (I66vI9).

<sup>2</sup>Weiterhin noch манастырскѣ (50rI5), мегидьскѣ (78a27-28), роусьскѣ (I7626, 22v6) und die als Ortsnamen substantivierten Adj. пиньскѣ (8rII-I2), смолинскѣ (I66I3), sowie das Subst. дѣскѣ (20Ia3).

<sup>3</sup>S. Shevelov 1964, S.297 f., 1979, S.58-61. Shevelov schließt allerdings nicht aus, daß [k'] die Situation vor der 2. Palatalisierung bewahrt hat (1979, S.59 f.). Die Möglichkeit eines Zusammenfalls von [t'] und [k'] ist jedenfalls phonetisch sehr plausibel und wird auch durch dialektale Entwicklungen im Ukrainischen gestützt (Shevelov 1979, S.689 f.).

<sup>4</sup>Die weiteren Beispiele sind презвутерове (30a2I) und аре (74r8; ein Ortsname?), vgl. арѣ (I7rII S.159).

Vokativ Singular

Endung: m. -e ВЪРЬНЕ  
 f. nicht belegt  
 n. = Nominativ Singular

Nominativ Plural

Endungen: m. -i ХВИ, ГНИ  
 f. -y ~ -a (A5) ХСОВЫ, ГНЯ  
 n. -a ДОБРА, ГНА

Im Maskulinum ist die Alternation (A8) für |k|-|c'| und |g|-|z'| mehrmals bezeugt<sup>1</sup>, z.B. ТАЖЬЦИ ВЪТРИ (I99a2I) "heftige Winde", НАЗИ РОДИХОМЪ СА (58г2I) "nackt wurden wir geboren", für |ch|-|s'| nur ein einziges Mal mit ГЛОУСИ (235г2I) "Tauben".

Die Form МОУЧИТЕЛЪВЕ in СИХЪ БО ДА БОАТЬ СА МОУЧИТЕЛЪВЕ ВО ИНИ (26Iв7-9) "dies nämlich sollen die Krieger des Tyrannen fürchten" verdankt ihre Endung -e, wenn nicht verschrieben, vielleicht dem Nominativ Plural des zugrundeliegenden Substantivs МОУЧИТЕЛЬ, der regulär МОУЧИТЕЛЪ (283г29-30) lautet<sup>2</sup>.

Genetiv Plural

Endung: m.f.n. -ъ ~ -ь (A1) ДОБРЪ, ГНЪ

Dativ Plural

Endungen: m.n. -омъ ~ -емъ (A2) ХВОМЪ, ГНЕМЪ  
 f. -амъ ХВАМЪ, ГНАМЪ

Unverständlich ist die zweimalige Verwendung der maskulinen/neutralen Endung bei femininen Adjektivattributen: ПРОТІВОУ ДІЯВОЛЕМЪ КЪЗНЪМЪ (43г3I-32) "gegen die Schliche des Teufels" und ВЪСХОТЪНИЕ

<sup>1</sup>5x|k|-|c'|, 59x|g|-|z'|, davon 57x bei МЪНОГЪ.

<sup>2</sup>Zum N.Pl. ВЛАСЪ ЖЕНЬСКЫ (I98в4) s.o. S.41; zur graph. Endungsvariante in ДОБРОРОДЪНЪИ (I3Iв24-25) vgl. o. S.52 Anm.2 und Fehlerverzeichnis.

ДХОВЪНЫМЪ | ХВОМЪ · ВОДАМЪ (258612-14) "verlangen nach den geistigen (bildlichen) Wassern Christi". Angesichts weiterer Fälle von Genusinkongruenz im *UspSb* ist neben den Möglichkeiten einer Verschreibung oder lautlichen Entwicklung vielleicht auch die Tendenz zu einer Aufgabe der Genusunterscheidung im Plural in Betracht zu ziehen

### Akkusativ Plural

Endungen: m.f. -y ~ -a (A5)                    ХСОВЫ, ГНЯ  
n. = Nominativ Plural

### Instrumental Plural

Endungen: m.n. -y ~ -i (A6)                    ХВЫ, БЖИИ  
f. -ami    ДОБРАМИ, ВРАЖИЯМИ

### Lokativ Plural

Endungen: m.n. -ěchъ ~ -ichъ (A3) ХВѢХЪ, ЕПИФАНИХЪ  
f. -achъ    МОРАВЪСКАХЪ, ФАОУСТИЯНАХЪ

Die Alternation (A8) im Maskulinum und Neutrum ist für |g|~|z'| im Lokativ von МЪНОГЪ siebenmal belegt, z.B. ПО ЛѢТѢХЪ ЖЕ МЪНОЗѢХЪ (159631-32) "nach vielen Jahren"; für |k|~|c'| findet sich mit ВЪ ВЕЛИЦѢХЪ ЧЮДЕСѢХЪ (230г5-6) "in großen Wundern" ein einziges Beispiel, und |ch|~|s'| begegnet hier gar nicht.

Mit -ьsk- gebildete Adjektive zeigen den zu erwartenden dissimilierten Ausgang -стѣхъ, z.B. НА ПРѢДѢЛѢХЪ (...) АРАВЪСТѢХЪ (86г10-12) "im arabischen Gebiet"<sup>2</sup>.

Durch ПАНОНЪСТѢХЪ in ВЪ ЗАПАДЪНИХЪ | ЖЕ СТРАНАХЪ ПАНОНЪСТѢХЪ и МОРАВЪСКАХЪ СТРАНАХЪ (113в14-17) "in den westlichen Ländern Pannonien und Mähren" ist auch hier eine maskuline/neutrale Endung eines syntaktisch femininen Adjektivs bezeugt<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>Vgl. D.Du.f. ВРУЈЕНИНОМА (131г25) und L.Pl.f. ПАНОНЪСТѢХЪ (113в15-16); bei ДИЯВОЛЕМЪ und ЗОРЯМЪ | ВЪСХОДЯЩЕМЪ (43631-32) ist auch eine Lautentwicklung a > e nach C' wie vielleicht beim G.Sg. СРДЦЕ (s.o. S.31) möglich. Der Verlust der Genusunterscheidung ist sonst so früh nur ganz selten und offenbar nur im N.Pl. belegt (s. Sobolevskij 1907, S.209-212).

<sup>2</sup>Weiterhin СРАЦИНЫСТѢХЪ (11367-8) und das etwas unkenntliche ИДОУМѢИСТѢХЪ (86г10-II; wohl besser hierher als zur zusammenges. Flexion?

<sup>3</sup>*Рочв* bietet in Parallelhss. daneben das zusammengesetzte genusindifferente Adj. (s. S.84 u. 90); vgl. auch Anm.1. Wolfgang Hack, 9783954792366  
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:31:09AM  
via free access

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endungen: m. -а ХВА, -  
 f.n. -ě ~ -i (A3) ЖИВЪ, ГНИ

Die Alternation (A8) ist hier nur mit einem einzigen Beispiel !k|~|c'| vertreten: плечи велиць (I8a23) "breite Schultern".

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: m.f.n. -u ХВОУ, ГНЮ

Die Form ХВО in СТОЮ ХВО мчнкоу (226I9) "der heiligen Märtyrer Christi" ist wohl auf eine Nachlässigkeit des Schreibers zurückzuführen<sup>1</sup>.

Dativ, Instrumental Dual

Endungen: m.n. -oma (nur indirekt bezeugt, s.u.)  
 f. -ama ХВАМА, ЕПИФАНАМА

Eine Übertragung der maskulinen/neutralen Endung -oma auf das Femininum liegt im Dativ къ|ногама врученинома (I3Iг24-25) "zu Füßen Bryenes" vor<sup>2</sup>. Als bloßer Schreibfehler ist wohl очима добраама (I8a24-25) "mit gütigen Augen" anzusehen.

<sup>1</sup>Vgl. СТО A.Sg.f. u. andere Fälle mit O für OY o.S.69 mit Anm.1.

<sup>2</sup>Vgl. D.Pl.f. ДИЯВОЛЕМЪ, ХВОМЪ (s.o. S.71) und L.Pl.f. ПАНОНЬ-СТЪХЪ (s.o. S.72).

## 3.3.2. Die zusammengesetzte Flexion

Die ursprüngliche Bildweise dieser Flexion als Zusammensetzung aus flektierter Kurzform des Adjektivs und anaphorischem Pronomen im gleichen Kasus ist schon im Altkirchenslavischen aufgrund verschiedener lautlicher und morphologischer Prozesse zum Teil verändert und nicht mehr in allen Kasus ohne weiteres durchschaubar. Bei diesen Veränderungen handelt es sich im wesentlichen um

- (a) Assimilationen, z.B. G.Sg.m.n. *НОВАЮГО* → *НОВААГО*  
L.Sg.m.n. \**НИШТИЮМЬ* → *НИШТИИМЬ*
- (b) Kontraktionen, z.B. G.Sg.m.n. *НОВААГО* → *НОВАГО*  
L.Sg.m.n. *НИШТИИМЬ* → *НИШТИМЬ*
- (c) Haplologien und Synkopen eventuell z.B. im I.Sg.m.n. *НОВЫИМЬ*, dessen Ausgangsform allerdings nicht mehr mit Sicherheit zu rekonstruieren ist. Für die im folgenden dargebotene Beschreibung der zusammengesetzten Flexion wird daher im I.Sg.m.n., G.D.L.Pl. und D.I.Du. aller drei Genera nach Vorschlag Vaillants (1964, S. 120) die Verallgemeinerung eines Stammes auf -y ~ -i (A6) in der Stellung vor dem anaphorischen Pronomen vorausgesetzt und der morphologischen Darstellung zugrundegelegt<sup>1</sup>.

Neben dieser aus dem Altkirchenslavischen bekannten Bildweise begegnen im *UspSb* in verschiedenen Kasus auch Adjektivformen, deren Ausgänge mit den Endungen der Pronominalflexion identisch sind. Diese Formen werden von Issatschenko als "echt ostslavisch" angesehen und auf ein vom Altkirchenslavischen grundsätzlich verschiedenes Bildungsprinzip zurückgeführt:

Bei der Bildung der adj. 'Langform' werden bei den harten Stämmen dieintervokalischen Endungen -ОГО, -ОМУ, -ОЪ, -ОМЬ usw., die wir bei den Pronominalstämmen wie *к-ОГО*,

<sup>1</sup>Dazu s. auch Diels 1963, S.191 f.; Issatschenko 1983, S.444 f. Im G.Pl. aller drei Genera ist auch ein zugrundeliegender regulär flektierter Stamm auf -ъ ~ -ь (A1) nicht ausgeschlossen, doch

- 1) gibt es im synchronen System keinerlei Anzeichen, daß eine Form -ъjichъ ~ -ьjichъ zugrundeliegt, im Gegensatz etwa zum Typ *любъвью* - *любъвию* (schwache Stellung des Jer) oder eventuell zum N.Sg. *поганъи* gegenüber *добрыи* (starke Stellung des Jer)
- 2) läßt die spätere Entwicklung des Ostslavischen aufgrund der durchgeführten Kontraktion im G.Pl. keinerlei Rückschlüsse auf die ursprüngliche Bildweise zu, im Gegensatz zum N.Sg., vgl. russ. N.Sg. *больной* - G.Pl. *больных*.

K-OMY oder T-OŃ, T-OMŃ beobachten, n i c h t wie im Aksl. an ein Kasusform des adjektivischen Nominalstammes, sondern d i r e k t an den Stamm angefügt (...) Ist der Adjektivstamm 'hart', so werden intervokalische Endungen verwendet, ist er weich, so stehen vordervokalische Endungen (Issatschenko 1983, S.446).

Ob diese Erklärung einer Deutung als analogische Umgestaltung unter dem Einfluß der Pronominalflexion vorzuziehen ist, sei dahingestellt<sup>1</sup>. Die Betitelung der Formen als "echt ostslavisch" ist aber stark vereinfachend und trügerisch, da -ogo, -omu, -omъ usw. beim Adjektiv nicht nur die vorherrschenden Endungen im Mittelbulgarischen sind (vgl. Mirčev 1978, S.177), sondern Dativformen auf -omu ~ -emu – ausgerechnet sie herrschen auch im *UspSb* gegenüber den "kirchenslavischen" vor, während z.B. L.Sg. -omъ ~ -emъ gar nicht auftritt – sogar bis zum "Eninski Apostol" zurückreichen (vgl. Aitzetmüller 1979, S.21).

Die Gesamtzahl von ca. 750 Wörtern in dieser Flexion zeigt, daß die Adjektive im *UspSb* zu etwa gleichen Teilen die Kurz- oder Langform bilden konnten.

Als Beispiele werden im folgenden aufgrund der Beleglage zu unterschiedlichen Anteilen Formen von \*ВЫШЬНИИ "Ober-, allerhöchster", ДОБЫИ "gut", \*ДРЪВЬНИИ "alt", ДЪНЬШЬНИИ "heutig", ЗЪЛЫИ "böse", ОБЪЩИИ "gemeinsam, allgemein", ПОСЛЪДЪНИИ "letzter", \*ПРОЧИИ "übrig", ПРЪПОДОБЪНИИ "ehrwürdig, fromm", СТЫИ "heilig" und ОУТРЪНИИ "morgendlich" verwendet.

#### Nominativ, Vokativ Singular

Endungen: m. -ъѣ ~ -ъѣ <sup>2</sup> (A1)	ЗЪЛЫИ, ОУТРЪНИИ
f. -аја	ЗЪЛАЯ, ОУТРЪНАЯ
n. -оје ~ -еје (A2)	ЗЪЛОЕ, ПРОЧЕЕ

Im Textabschnitt der ersten Schreibers (I-46r13/15) begegnet fünfmal die Schreibung великии (I7a30,356I,37a28,4Ib18,4Iг6-7) "groß". Die Verwendung von и (statt ѡ) nach к, die sonst nur in Fremdwörtern auftritt, z.B. кИТЬ (200a7) "Wal" (gr. κῆτος), ist hier Ausdruck des phonetischen Wandels von [i] zu [i] nach Velar, der im Süden des ostslavischen Sprachgebiets bereits Anfang des 12. Jh.s,

<sup>1</sup>Die ältesten ostsl. nicht-ksl. Texte kennen tatsächlich Formen auf -аго, -ааго usw. gar nicht (s. auch Sobolevskij 1907, S.155)

<sup>2</sup>Zur graph. Darstellung der Phonemfolgen |ъj|, |ъj| s. o. S.29 Anm.2.

im Norden etwa hundert Jahre später erstmals schriftlich festgehalten ist<sup>1</sup>.

Ein rein orthographisches Problem sind wohl die Schreibungen der Abkürzung СТЫ (8a10,2264) "heilig", der Verbindung великы ираклии (I72ГI5) "der große Herakleon" (Haplographie) und des Ausdrucks САМОВАСТЬНОЮ жиВОТЬНО (253aII-I2) "ein eigenmächtiges Wesen" (Verschreibung ю für ю). Daneben findet sich noch die Schreibung -ЪИ: поганъи (8в22) "heidnisch, Heide", оуныльи (I06I) "niedergeschlagen"<sup>2</sup>.

### Genetiv Singular

Endungen: m.n. -ааго	ЗЪЛААГО, ДНЪШНААГО
-аго <sup>3</sup>	ЗЪЛАГО, ДНЪШНАГО
f. -уја ~ -аја (A5)	ЗЪЛЯЯ, ОУТРЪНЯЯ

Neben diesen Formen zeigen einige Wörter, wie bereits erwähnt (S.74) auch rein pronominale Endungen. Eine Sonderstellung nimmt dabei ЧЮЖЕГ (I68в9,I4) als Genetiv des Lehnworts ЧЮЖЬ oder "ЧЮЖИИ" "fremd" ein, dessen Flexion schon im Altkirchenslavischen schwankt, "doch so, daß die pronominalen Formen als die ursprünglichen erscheinen" (Diels 1963, S.213 Anm.4).

<sup>1</sup>Erste zuverlässige Schreibungen auf dem Gebiet des heutigen Ukr. begegnen im Jur'evskoe Ev. (1120; s. Shevelov 1979, S.231; Issatschenko 1980, S.132); in Smolensk tauchen die ersten Belege in der Urkunde von 1229 auf, im NO setzt sich der Wandel gar erst im 14.Jh. durch (Issatschenko ebenda).

<sup>2</sup>Zur Verschreibung ю - ю vgl. благочѣстїюмь (27a24-25) s.o. S. 37 und прѣслоушанїю (52в7) s.o. S.30 Anm.1; sollte ю sprachwirklich sein und als |jɔ| den Wandel von |e| zu |o| nach |j| zeigen, so könnte der Lautwandel in dieser Position ein Indiz gegen den SW des ostsl. Sprachraums als Entstehungsort des *UspSb* sein, da im "Altukr." der Wandel von |e| zu |o| am Wortende unterbleibt (s. Shevelov 1979, S.143-161; Sobolevskij 1907, S.59-67; vgl. auch oben S.37 mit Anm.1). Zu СТЫ vgl. auch СТО bzw. ХВО s.o. S.69 und 73. Unklar ist, was sich hinter der Schreibung -ЪИ verbirgt; es kann sich um eine andere Schreibung für -ЪИ handeln, aber auch für -Ъ bzw. -ОИ stehen - G.Sg. бесѣдѣи (I32aI-2) und N.Pl. женѣи добродѣнѣи (I3Iв24-25) bzw. D. Sg.f. онѣи (32Г32) - und die lautgesetzliche Entwicklung |ъj| > |oj| in starker Stellung im NO des Ostslav. aufzeigen (Issatschenko 1980, S.169).

<sup>3</sup>Etwa 250x -ааго : 230x -аго (einschl. der Komparativformen).

<sup>4</sup>Diese Wort wird als jo-Ableit. einer Entlehnung zu got. þiuda "Volk" angesehen (VASMER III, S.352; Meillet 1902, S.175). Von einer Ausgangsform \*tjudj- zeigt ЧЮЖ- die echt ostsl., ЩЮЖД- die aksl. lautgesetzl. Entw.; die im *UspSb* ferner auftritt. Stämme ТОУЖД-, ТОУЖ- und ЩЮЖ- sind Ergebnisse von Dissim. bzw. Verschmelzung ostsl. u. südsl. Lautung (vgl. Diels 1963, S.140 f.).

Anders weisen die Adjektive in сѣмрѣти тоѣ пагоубноѣ (I0a30-3I) "dieses verderblichen Todes" und на мѣстѣ ветхоѣ деревяноѣ (2454-5) "an der Stelle der alten hölzernen (Kirche)" den reinen ostslavisches Pronominalausgang nach Nichtpalatal mit dem schon in der Nominalflexion auftretenden "nasalierten Jat"<sup>1</sup> auf, das jedoch auch in "kirchenslavischer" Bildungsweise die Endung des anaphorischen Pronomens ersetzen kann: того (...) ни ли аки зѣница очесныхъ не вѣзищу (276г2I-24) "werde ich diesen nicht wie meinen Augapfel suchen?" und тѣлныныѣ плѣти отълоучиша сѧ (277в3-5) "sie trennten sich vom vergänglichem Fleisch".

### Dativ Singular

Endungen: m.n. -omu ~ -emu (A2)	<u>прѣдѣбноу, общеу</u>
-uumu	<u>прѣдѣбноуоуму, оутрѣноуоуму</u>
-umu <sup>2</sup>	<u>прѣдѣбноуму, общоуму</u>
f. -ěji ~ -iji (A3)	<u>зѣлѣи, -</u>

Die Alternation (A8) ist nur für |k'~|c'| (4x) und |g'~|z'| (1x) bezeugt, z.B. дивити (сѧ) велицѣи сѣи тайнѣ (248г24-25) "sich über dieses große Geheimnis wundern" und яви сѧ и оубозѣи сѣи (I36a28-29) "erscheine auch dieser Armen".

Die mit Suffix -ьск- gebildeten Adjektivstämme gehen auch hier mit ihrer femininen Form in Entsprechung zur Kurzform auf die aus [s'ts'] dissimilierte Lautfolge [s't'] aus, z.B. истинѣ евангѣлѣстѣи послѣдовавѣшеи (270a26-28) "der Wahrheit des Evangeliums gefolgt". Ein einziges Mal ist graphisch -ск- bewahrt: соущо самодрѣжщо вѣсѣи роусьскѣи земли володимироу (8628-30) "als Volodimir (Allein)-herrscher des ganzen russischen Landes war"<sup>3</sup>.

<sup>1</sup>Zum ostsl. ě s.o. S.44 Anm.2.

<sup>2</sup>Etwa 140x -omu ~ -emu : 80x -uumu : 17x -umu; daneben auch 2x -ооуму (einschließlich der Komparativformen).

<sup>3</sup>Zu den Formen auf -ст- bzw. -ск- s.o. S.70; der dissimilierte Ausgang liegt ferner vor in женьстѣи (257г26), коумирѣстѣи (I3Iг3I-32,266вI0), мирѣстѣи (2I0вI) und прорѣчѣстѣи (270a3I), die lautgesetzliche Entwicklung zu -ц- ist nur durch плѣтѣцѣи (II2вI9) belegt.



Neben stammauslautendem -сц-, z.B. въ полатѣ цръсцѣи (I6363) "im Kaiserpalast", kann dabei wieder dissimiliertes -ст- oder gar -ск- stehen: въ томѣ манастири женьстѣмь (II76I5-I6) "in jenem Frauenkloster", въ чрънчѣскѣмь житии (4Iv8-9) "im Mönchsleben"<sup>1</sup>.

Im falschen Genus steht das Adjektivattribut in der Fügung въ воиньстѣи одени (45a23-24) "in kriegerischem Gewand" die wohl als въ воиньстѣ одени zu verstehen ist<sup>2</sup>.

#### Nominativ Plural

Endungen: m. -iji <sup>3</sup>	ДОБРИИ, ПОСЛѢДНИИ
f. -yja ~ -aja (A5)	ДОБРЯЯ, ПОСЛѢДНЯЯ
n. -aja	ДОБРАЯ, ПРОЧАЯ

Die Alternation (A8) im Maskulinum ist mit allen drei Alternanten vertreten, z.B. домовѣ красьнии и велици (9r29-30) "schöne und große Häuser", вси богатии и оубозии (2563I-32) "alle Reichen und Armen" und глюсии оуслышати|слово книжьное (II0aI6-I7) "die Tauben werden die Heilige Schrift vernehmen"<sup>4</sup>.

Bei den mit -ьск- gebildeten Adjektiven überwiegen wiederum die dissimilierten Formen auf -ст-, z.B. бо зи ѣлиньстии слышите|ли ма (98r22-24) "ihr griechischen Götter, hört ihr mich?"<sup>5</sup>.

#### Genetiv Plural

Endungen: m.f.n. -yjichъ ~ -ijichъ (A6)	ДОБРЫХЪ, ДРѢВЪНИХЪ
-ychъ ~ -ichъ <sup>6</sup> (A6)	ДОБРЫХЪ, ДРѢВЪНИХЪ

<sup>1</sup>6x -сц-, 11x -ст- und 3x -ск-: роусьскѣи (I769-I0, I8r9-I0) und чрънчѣскѣмь (s.o. Text).

<sup>2</sup>So auch bei SREZ (I, S.287), allerdings nach der unzuverlässigen Ausgabe von Bodjanskij (s. *UspSB* Einleitung S.4 ff.).

<sup>3</sup>Auffällig, daß die Alternation (A7) hier nicht eintritt; die Stellung der Endung -i der Kurzform vor dem anaphorischen Pronomen wurde offensichtlich nicht als Inlaut empfunden, was ein Hinweis auf die späte Zusammenrückung der beiden Bestandteile zu einem Wort sein könnte; ev. ist aber auch mit analog. Ausgleich nach der einfachen Flexion zu rechnen.

<sup>4</sup>9x|k|~|c'|, 30x|g|~|z'| (davon 22x друзии), 2x|ch|~|s'|

<sup>5</sup>11x -ст-; 4x -сц-

<sup>6</sup>Die unkontrahierte Endung überwiegt stark mit ca. 185x -yjichъ ~ -ijichъ : 40x -ychъ ~ -ichъ (inkl. Komparativformen); zur Verwendung der Formen bei den beiden Schreibern s.u. S.80 Anm.1.

Dativ Plural

Endungen: m.f.n. -yjimъ ~ -ijimъ (A6) ПРПДВЪНЫМЪ, БЛИЖЪНИИМЪ  
 -умъ ~ -имъ<sup>1</sup> (A6) ПРПДВЪНЫМЪ, БЛИЖЪНИМЪ

МНОГЫИ, das sonst in die Flexion der zusammengesetzten Adjektive völlig eingegliedert ist, zeigt im Dativ und Instrumental Plural auch rein pronominale Endungen, z.B. МНОЗЪМЪ поставлено<sup>1</sup>мъ·презвуте-ромъ (2946I0-II) "obwohl viele Priester eingesetzt worden waren"<sup>2</sup>.

Akkusativ Plural

Endungen: m.f. -uja ~ -aja (A5) ЗЪЛЪЯ, ПОСЛЪДЪНЯЯ  
 n. -aja ЗЪЛАЯ, ПОСЛЪДЪНЯЯ

Der ostslavische Ausgang -ыѣ<sup>3</sup> ist ein einziges Mal bezeugt in ОТАИ ПРИЗЫВА ПОУТЬШЮ И ВЫШЕГОРОДЫСКЫѣ МОУЖЪ (I0632-B2) "heimlich rief er Fut'sa und die Männer von Vyšegorod zu sich".

Instrumental Plural

Endungen: m.f.n. -yjimi ~ -ijimi (A6) ЗЪЛЪИМИ, ПРОЧИИМИ  
 -ymi ~ -imi<sup>4</sup> (A6) СЪИМИ, ПРОЧИИМИ

<sup>1</sup>Einschl. der Komparativformen ca. 155x -yjimъ ~ -ijimъ : 35x -умъ ~ -имъ; Schachmatoff (1881, S.615) weist darauf hin, daß in der Vita des Feodosij Pečerskij der erste Schreiber im G.D.Pl. oft die kontrahierte Form verwendet, der zweite nur die unkontrahierte.

<sup>2</sup>Ferner liegt die pron. Form in 70в9-I0,202г32 vor.

<sup>3</sup>Zum ostslav. -ě s.o. S.44 Anm.2; zu den maskulinen A=G-Formen МНОГЫИХЪ (58в9), оубогыѣхъ (I7гI5-I6) und оубогыиѣхъ (I94a2-3) s.o. S.22.

<sup>4</sup>Die Verhältnisse sind mit ca. 70x -yjimi ~ -ijimi : 8x -ymi ~ -imi (einschließlich der Komparativformen) eindeutig; eine offenkundige Textverderbnis liegt vor in СЪ МИРЪСКЫИМИ НЕ ДА|ХЪ ТИ СЪ-ВЪКОУПЛАТИ СА (I34в23-24), vgl. gr. κοσμηκαῖς γυναῖξιν συναυλισθη-ναί σε οὐκ ἐποίησα (ASS V, S.23 B); zu den pronominalen Formen М(Ъ)-НОЗЪИМИ (I6624,35гI9-20,I59aI9,I84в9) vgl. auch D.Pl. mit Anm.2.

Lokativ Plural

Endungen: m.f.n. -yjichъ ~ -ijichъ (A6) ДОБРЫИХЪ, ВЫШЬНИИХЪ  
 -ychъ ~ -ichъ<sup>1</sup> (A6) СТЫХЪ, ВЫШЬНИИХЪ

Die zweimal auftretende Endung -ИХЪ nach Nichtpalatal in ВЪ западъ-НИХЪ (...) странахъ (II3VI4-I5; II4rI5-I7) ist nach Ausweis von Parallelhandschriften (s. *Pochv* S.84 Anm.,90,92) wohl aus -ИИХЪ verschrieben oder vereinfacht.

Nominativ, Akkusativ, Vokativ Dual

Endungen: m. -aja                    СТАЯ  
 f.n. -ěji                            СТЫИ

Genetiv, Lokativ Dual

Endungen: m.f.n. -oju            СТОЮ

Hier ist die pronominale Endung - wohl vor allem unter Einfluß von ДЪВОЮ und ОБОЮ - schon fast gänzlich verallgemeinert; lediglich ein Gegenbeispiel ist zu verzeichnen mit *om* грѣшнуюю оустыною юя (I95B23-24) "von ihren sündigen Lippen". Allerdings sind die Dualformen im Genetiv und Lokativ im *UspSb* mit ca. 50 Belegen ohnehin nicht häufig - die postalatale Alternante -eju kommt gar nicht vor - und in 40 Fällen beim Wort СТЫИ "heilig" in den beiden "Skazanie" von Boris und Gleb angewandt.

Rätselhaft ist der zweimalige Genetiv СТЮЮ in страсть и похва-ла | СТЮЮ мѣнкоу бориса и гльба (862I-23) "Martyrium und Lobpreisung der heiligen Märtyrer Boris und Gleb" und млтѡа СТЮЮ | мѣнкоу (22a22-23) "das Gebet der (beiden) heiligen Märtyrer", dem vielleicht eine Verschreibung des O in Ю vor folgendem Ю zugrundeliegt.

Dativ, Instrumental Dual

Endungen: m.f.n. -yjima (24x)    СТЫИМА  
 -yma (13x)                        СТЫМА

<sup>1</sup>Inkl. Komparativformen ca. 65x -yjichъ ~ -ijichъ : 11x -ychъ ~ -ichъ.

## 3.3.3. Die Steigerungsform

Kennzeichen der Steigerungsform und Hauptunterscheidungsmerkmal zur einfachen bzw. zusammengesetzten Flexion der Adjektive mit palatalem Stammauslaut sind die Komparativformantien, deren Gestalt im Nominativ und Akkusativ Singular des Maskulinums und Neutrums sich von jener in den übrigen Singularakusativ, im gesamten Plural und Dual unterscheidet. So stehen sich - anhand von teils nicht im *Uspsb* belegten Musterwörtern aufgezeigt - folgende Formen gegenüber:

N.Sg.m.	БОЛИИ	НОВЪИ	(Formen mit -аи- für -ѡи-
G.Sg.m.	БОЛЬША	НОВЪИША	regelmäßig nach Alternatio
N.Sg.n.	боле	новею	A4 s.o. S.24)

Ihre zugrundeliegende morphologische Struktur und die darauf basierende Variation der komparativbildenden Formantien im synchronen System des Altkirchenslavischen - in diesem Fall auch für den *Uspsb* gültig - erklärt und beschreibt Koch (Institut für Sprachwissenschaft der FU Berlin; mündliche Mitteilung) als Ergebnis eines morphologischen Umbaus, dem die Umdeutung des Komparativformans als Endung im N.A.Sg.m.n. zugrundeliegt: auf einer Stufe I tritt das urslavische Komparativsuffix \*-jъš- bzw. \*-ějъš-<sup>1</sup> an den Adjektivstamm, der im Fall des antretenden j "markiert"<sup>2</sup> wird; daraus ergibt sich die Analyse der entstehenden Formen als

N.Sg.m.	*bol'- ѡ -∅	nov-ě-jъ -∅
I G.Sg.m.	bol'- ѡš-a	nov-ě-jъš-a
N.Sg.n.	*bol'- ѡ -∅	nov-ě-jъ -∅

Die ursprüngliche Identität der maskulinen und neutralen Form wird dabei durch die Parallele beim Partizip Präsens Aktiv erwiesen. Da in diesen beiden Formen aber nun Stamm + Formans wie Stamm + Endung einer nominal flektierten Adjektivform im Positiv aussieht, wird das -ѡ- des Komparativformans als Endung uminterpretiert und nach dem Muster des Positivs eine neutrale Endung -e hinzugebildet; gleich-

<sup>1</sup>Die Wahl des einen oder anderen Formans läßt sich nicht in klare Regeln fassen; zahlenmäßig überwiegen die Formen mit \*-ějъš-; zu Verteilungstendenzen s. Diels 1963, S.198 ff.

<sup>2</sup>Zur Terminologie und zum morphol. Grundkonzept s. Koch 1976.

zeitig verändern sich auch bei der Form mit dem ursprünglichen Suffix \*-ějš- die Morphemgrenzen:

N.Sg.m.	*bol'-ь	nov-ěj-ь
II G.Sg.m.	bol'-ьš-a	nov-ěj-ьš-a
N.Sg.n.	bol'-e	nov-ěj-e

Erklärungsbedürftig ist nun nur noch die Form \*bol'-ь, die nur als БОЛИИ auftritt; Diels sieht in ihr die zusammengesetzte Form, die sich wohl durch Einwirkung von НОВЪИ durchsetzte (1963, S.199). Aufgrund dieser Analyse läßt sich nun die Variation der beiden Komparativformantien in die Formel

$$\{ |ləj| \sim |aj| \} + |bš| = \{ |ləj| \sim |aj| \} + \emptyset \quad (V8)$$

fassen ({} = Fakultativität; zum Wortlaut vgl. o. S.25).

Behandelt werden im folgenden nur Formen, die von den bereits besprochenen Adjektivflexionen (S.67 ff.) abweichen oder Ausgleicherscheinungen gegenüber der Variation (V8) erkennen lassen. Als Musterwörter dienen dabei belegte Formen von БОЛИИ "mehr", БЪЛЪИ "leuchtender, ('weißer')", ГОРИИ "schlimmer", МНОЖАИ "mehr", СВЪТЪЛЪИ "heller", СИЛЪНЪИ "stärker", \*СТРАШЪНЪИ "schrecklicher" und \*ОУНИИ "besser".

### Nominativ Singular

Endungen: m.-ь/-ьъ	-	, СИЛЪНЪИ	/БСЛИИ,	-
f.-i/ -		БОЛЪИ,	СВЪТЪЛЪИШИ	/ -
n.-e/ -		БОЛЕ,	СИЛЪНЪЕ	/ -

Die hier auftretenden Nebenformen im Maskulinum und Neutrum haben ihre Ursache in der Durchführung der häufigeren Stammvariante |ěj| + |bš| der obliquen Kasus, so in den drei Fällen старъишии юю (22a 24-25) "der ältere von ihnen (beiden)", тъснъише паче инъхъ мѣстъ (3I6I9-20) "viel enger als andere Orte" und in der zusammengesetzten Form лице слнца свѣтълѣишею (2086 9-II) "ein Gesicht, heller als die Sonne"<sup>1</sup>.

<sup>1</sup>Der Beginn der Ausgleicherscheinungen in beiden Genera ist schon im Aksl. bemerkbar, vgl. Diels 1963, S.202 Anm.6.11.13; Vaillant 1964, S.124 f. - Die Endung des Femininums ist identisch mit dem in der II. Dekl. auftretenden -i, s.o. S. 48.

Im Femininum begegnet in der zusammengesetzten Flexion als Einzelbeleg die nach dem Positiv ausgeglichene Form мьньшая истина (6a3I) "geringere Wahrheit"<sup>1</sup>. Der Beleg больша als feminine Form wird im slavischen Text – и пакы възведе ма|на четвъртою нбо мно-гъмь больша бѣаше (9Iв3-5) – nur einsichtig unter Heranziehung einer serbischen Parallelhandschrift, in der es nach на четвъртою нбо "in den vierten Himmel" heißt: высо́та же ѿ трéтияго на четвъртою нбо. многомъ больши бѣаше (вм S.15 Anm.5) "die Höhe (= Höhenunterschied, Entfernung) aber vom dritten zum vierten Himmel war um vieles größer"<sup>2</sup>. Auch hier ist die Endung -a sicher auf den Einfluß der entsprechenden Form im Positiv zurückzuführen.

### Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten (s. Adjektivflexion)

n. = Nominativ Singular

f. -u/-uju БОЛЬШОУ, СТРАШЬНѢИШЮ / БОЛЬШОУЮ, –

Die maskuline Form bei Sachbezeichnungen ist nur einmal in der ausgeglichenen Stammvariante belegt mit на вышѣшии столъ възведедоу та (I306II-I2) "in das höchste Amt werde ich dich einsetzen". Ausgegliche Formen des Neutrums sind mit fünf Belegen häufiger, z.B. на множѣишею търпѣнию (297г3-4) "zu größerer Geduld"<sup>3</sup>; hier ist auch die Lautgestalt |ěj| gegenüber nach (A4) zu erwartendem |aj| durchgeführt<sup>4</sup>.

<sup>1</sup>Vereinzelt auch aksl., vgl. Diels 1963, S.202 Anm.12; Vaillant 1964, S.125.

<sup>2</sup>Vgl. die dt. kompilat. Übersetzung: "die Entfernung vom dritten Himmel zum vierten ist größer als die von der Erde zum Firmament" (Flie S.462).

<sup>3</sup>Zudem добрѣише (I59в29-30), добрѣишею (233а29), твържьше (205гI2) und оунъшеё (27863).

<sup>4</sup>So auch im A.Sg.f. множѣишю (294г30); beide Belege kommen in der Nom. Ephraims des Syrers auf Abraham vor (47). Unklar ist ЯЖЕ БОЛЬШИИ СЕГО ТВ(О)|РИТИ (226623-24), gr. καὶ ἄ τοῦτων μείζονα δρῶν (PG 97, S.968): vorausgehendes ЯЖЕ weist auf A.Pl.n., nachfolgendes СЕГО auf A.Sg.n.; in beiden Fällen ist die Endung abweichend, wenn es auch Pluralformen mit -ѢШИ im Aksl. gibt, die vielleicht hierher zu stellen sind (vgl. Diels 1963, S.202 Anm.9; Vaillant 1964, S.125).

Nominativ Plural

Endungen: m. -e/-eji	ОУНЪШЕ, МНОЖАИШЕ / ГОРЪШЕИ, -
-i/-iji	- , МНОЖАИШИ / БОЛЪШИИ, -
f. -a/ -	ГОРЪША, БЪЛЪИША / - , -
n. nicht belegt	

Das Nebeneinander der maskulinen Endungen -e – dieses ist ursprünglich, aus der Flexion der alten Konsonatenstämme (s. Vaillant 1964, S.124) – und -i ist schon altkirchenslavisch. Während jedoch im Altkirchenslavischen in der zusammengesetzten Form neben -ИИ der Ausgang -ЕИ nicht mehr erhalten ist, bietet der *UspSb* im einzigen Beleg *львъ некротъкихъ горъшеи* (I88гI3-I4) "schlimmer als wilde Löwen" die archaischere Form gegenüber *Supr* mit *горъший* (385,30)<sup>1</sup>.

<sup>1</sup>Vgl. Diels 1963, S.200,202 Anm.14; Vaillant 1964, S.125.

### 3.4. Flexion der Pronomina

Innerhalb der Pronominalflexion lassen sich rein formal die Personalpronomen der 1. und 2. Person und das Reflexivum sämtlichen übrigen Pronomina, deren Flexion die eigentlich pronominale ist, gegenüberstellen. Das hier angewandte formale Kriterium erübrigt auch die Aufstellung einer dritten Gruppe "pronominale Adjektive" neben Adjektiven und Pronomina, da semantisch zwischen beiden stehende Wörter sich jeweils einer der beiden Flexionen anschließen und nur vereinzelt Nebenformen nach der jeweilig anderen bilden<sup>1</sup>.

#### 3.4.1. Personalpronomen der 1. und 2. Person und Reflexivum

Eine Flexion im eigentlichen Sinne, mit durchgehendem Stamm und Endungssatz, existiert hier nicht. Die deutliche Gegenüberstellung der direkten und obliquen Kasus und die Tatsache früher Übertragungen von Kasusendungen innerhalb des Paradigmas erfordert die Betrachtung jeder Form im einzelnen.

Charakteristisch für die substantivischen Pronomina der 1. und 2. Person ist, daß sie in allen drei Numeri keine Genusdifferenzierung zeigen; das Reflexivum kennt weder Genusunterscheidung noch Plural- und Dualformen. Beide unterscheiden im Dativ und Akkusativ eine lange, orthotone von einer kurzen, nicht notwendigerweise enklitischen Form<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>Schwierigkeiten bereitet allein die Zuordnung von СИЦЬ "derartig" und \*ТОЛИКЪ "so groß"; neben sonstiger pron. Flexion bildet СИЦЬ I.Sg.m., D.Pl.f.m. nach der einfachen Form, \*ТОЛИКЪ G.Sg.f.n., D.Sg.n., L.Sg.m.f.n. nach der zusammenges. Flexion der Adjektive.

<sup>2</sup>Die kurze Form wird, soweit vorhanden, im folgenden jeweils durch Semikolon von der längeren Form abgetrennt. Reine Enklitika sind nur die kurzen Dativformen МИ, ТИ, СИ die auch im *UspSb* nie mit Präposition stehen können; dagegen werden die Akkusativformen МА, ТА, СА, НЫ, ВЪ, auch historisch wohl die ursprünglichen Akkusativformen, in der ältesten Überlieferung des Aksl. durchaus häufig orthoton gebraucht und wurden vielleicht erst nach dem Muster des Dativs МЪНЪ : МИ mit den längeren Formen МЕНЕ, ТЕБЕ usw. in ein Verhältnis gebracht und teils zu Enklitika (s. Diels 1963, S.214 Anm.1). Im *UspSb* ist der orthotone Gebrauch sehr häufig, z. B. на ма (6a13), за ма (10b29), на та (44b6), въ са (241b19), за ны (133a2) usw.

Nominativ Singular

1. Person: АЗЪ, ЯЗЪ

АЗЪ gilt als die im Ostslavischen wie in anderen Slavischen vorkommende nicht kirchenslavische Form; bezeichnenderweise steht der einzige Beleg des *UspSb* auch im "Skazanie" der Märtyrer Boris und Gleb: ЯЗЪ ТИ ПОВѢДЪ (22632) "ich sage dir".

2. Person ТЫ

Genetiv Singular1. Person: МЕНЕ<sup>1</sup>

2. Person: ТЕБЕ

Reflexivum: СЕБЕ

Dativ Singular

1. Person: МЪНЪ, МЪНЬ, МНЪ; МИ

Die echt ostslavische Form МЪНЪ überwiegt mit 58 Belegen, von denen 54 auf den zweiten Schreiber fallen, ganz deutlich gegenüber dem einmaligen МЪНЬ (I8IaI5)<sup>2</sup>. МНЪ ist in diesem Zusammenhang nicht aussagekräftig, da ъ und ѣ vor einer Silbe mit Vollvokal gleichermaßen schwinden können.

2. Person: ТЕБЪ, ТОБЪ, ТЕБЕ; ТИ<sup>3</sup>

Die kirchenslavische Form тебѣ ist mit 82 Belegen wesentlich häufiger als das ostslavische тобѣ (7x); тебе<sup>4</sup>

<sup>1</sup>Me in не лиши ме оучению (I3Iг32-I32aI) ist wohl verschrieben.

<sup>2</sup>Zwei Formen gehören vielleicht noch hierher: zu МЪНЪ (6a20) heißt es im *UspSb*: "Буква читается с трудом, можно прочесть: ъ (S. 39); die Stelle не имѣвъше тако мнѣ обычая (I92гI3-I4) ist angesichts der gr. Parallele μη κτησάμεναι συναλλάγματος τοιούτου συνήθειαν (PG 59, S.529) unverständlich und wohl verderbt.

<sup>3</sup>Einmal auch ть für ти: пожьроу ть|оуныць съ рогы златы (I266 I7-I8); ѣ steht dabei für ausradiertes и (s. *UspSb* S.224 Anm.), was auf Interpret. von ПОЖЬРОУТИ als Verbalform und Ausbesserung in ПОЖЬРОУТЬ schließen lassen könnte.

<sup>4</sup>Vertauschung ѣ - е (s.o. S.14) oder, wie Sobolevskij (1907, S. 158) annimmt, als ursprüngliche Lokativform mit altem -e, das auch im L.Sg. der alten Konsonantenstämme auftritt?

kommt 21x vor. Viel interessanter aber als die Zahlenverhältnisse ist die Verteilung der Formen innerhalb des Textes, die noch deutlicher als in der 1. Person ausfällt: der erste Schreiber gebraucht ausschließlich тебе, der zweite тебѣ, тобѣ und nur zweimal тебе (I05r (I4,22Ib7)).

Reflexivum: СЕБѢ, СОБѢ, СЕБЕ; СИ

Die Verteilung ist hier ähnlich wie bei den Personalpro-  
nomina: der erste Schreiber verwendet nur себе (9x) und  
zweimal собѣ (I5b32,40a28-29), der zweite nur себѣ (55x)  
und ebenfalls zweimal собѣ (70b27, I68b27).

#### Akkusativ Singular

1. Person: МЕНЕ; МЯ

2. Person: ТЕБЕ; ТЯ

Reflexivum: СЕБЕ; СЯ

#### Instrumental Singular

1. Person: МЪНОЮ, МНОЮ

МЪНОЮ findet sich nur beim zweiten Schreiber (11x),  
МНОЮ beim ersten (5x) und beim zweiten (22x).

2. Person: ТОБОЮ

Reflexivum: СОБОЮ

#### Lokativ Singular

1. Person: МЪНѢ, МНѢ

2. Person: ТЕБѢ, ТЕБЕ

Тебе (3x; vgl. oben S. 87 Anm.4) begegnet nur beim ersten  
тебѣ (17x) nur beim zweiten Schreiber.

Reflexivum: СЕБѢ, СОБѢ, СЕБЕ

Der erste Schreiber verwendet fünfmal себе und das ein-  
malige собѣ (30bI3), der zweite zweimal себе, sons: aus-  
schließlich себѣ (33x) <sup>1</sup>.

<sup>1</sup>Inkl. себѣ (I84rI2), das im Glossar als собѣ auftritt (S. 689).

Nominativ Plural

1. Person: МЫ
2. Person: ВЫ

Genetiv Plural

1. Person: НАСЪ
2. Person: ВАСЪ

Dativ Plural

1. Person: НАМЪ; НЫ
2. Person: ВАМЪ; ВЫ

Akkusativ Plural

1. Person: НАСЪ; НЫ
2. Person: ВАСЪ; ВЫ

Instrumental Plural

1. Person: НАМИ
2. Person: ВАМИ

Lokativ Plural

1. Person: НАСЪ
2. Person: ВАСЪ

Nominativ Dual

1. Person: ВѢ
2. Person: (МЫ)<sup>1</sup>

Akkusativ Dual

1. Person: НАЮ<sup>2</sup>
2. Person: ВА

Genetiv, Lokativ Dual

1. Person: НАЮ
2. Person: ВАЮ<sup>3</sup>

Dativ, Instrumental Dual

1. Person: НАМА
2. Person: ВАМА; ВА (25365)

<sup>1</sup>Zur Plural- statt Dualform vgl. oben S.16 Anm.2; s. auch Diels 1963, S.214 Anm.5.

<sup>2</sup>Zur Belebtheitskategorie beim Pronomen s.o. S.22 mit Anm.1

<sup>3</sup>Beim Lokativ ВАЯ (98a27) ist Я von anderer Hand in Ю verbessert (s. *UspSb*, S.181).

## 3.4.2. Die übrigen Pronomina

Wie das Substantivum, so unterscheidet auch das Pronomen palatale und nichtpalatale Stämme. Ein wesentliches Merkmal des Pronomens ist dabei, daß sein Stamm auf einen einzigen Konsonanten beschränkt sein kann, während "ein slavischer Nominalstamm aus mindestens zwei Phonemen bestehen mußte" (Issatschenko 1983, S.436). Deutlich spürbar ist allerdings die Tendenz zu einer Stammkomposition, die im Paradigma entweder vollständig durchgeführt sein kann, z.B. \*кѣ + \*јь → КИИ, G. КОЮГО<sup>1</sup> usw. "welcher", oder auf Kasus mit nur aus einem Vokalphonem bestehender Endung beschränkt bleibt, z. B. \*кѣ + то → КЪТО, G. КОГО usw. "wer".

Als Beipielwörter wurden im folgenden ТЪ "der" und МОИ "mein" gewählt.

Nominativ Singular

Endungen: m. -ъ ~ -ь (A1)	ТЪ, МОИ
f. -а	ТА, МОЯ
n. -о ~ -е (A2)	ТО, МОЕ

Ein etwas anderes Aussehen haben КЪТО "wer", ЧЪТО "was" und die mit ihnen gebildeten Pronomina<sup>2</sup>; hier ist die eigentliche Endung -ъ ~ -ь durch das angefügte -to verbaut und schwindet in dieser Position - vor Vollvokal - nicht selten, z.B. КТО (I2VI3) und НИЧТОЖЕ (33a26) "nichts" (vgl. auch oben S.12 c).

Das Demonstrativum СЪ "dieser" tritt im Maskulinum vereinzelt als СИ auf, z.B. първою|си оубоиство сътвори (I99VI6-I7 ≡ *Supr* 400,12, allerdings als СИ<sup>1</sup>) "zuerst beging dieser einen Mord", das

<sup>1</sup>Diels vermutet, daß "zunächst beide Teile die ihnen zukommende Flexion hatten, also z.B. gsg.m.ntr. \*kogojego. Diese Flexion wurde in den kürzesten, d.h. zweisilbigen Formen ohne jede Änderung bewahrt (z.B. im nsg.f. koja), in den längeren trat dissimilatorischer Schwund einer ganzen (doppelt vertretenen) Silbe ein" (1963, S.211). Zur graph. Wiedergabe der Phonemfolge |ɔj| s. oben S.29Anm.2

<sup>2</sup>Dies sind НИКЪТОЖЕ "niemand", НИЧЪТОЖЕ "nichts", НЪКЪТО "irgendwer", НЪЧЪТО "irgend etwas", КЪЖЪДО "jeder".

wohl als Kontraktion des häufigeren СИИ (= съ + \*јь) aufzufassen ist<sup>1</sup>. Regulär ist dagegen die feminine Form СИ, die zur Endung -i in der II. Deklination zu stellen ist (s.o. S.48). Daneben findet sich ein einziges Mal auch СИИ: сна юмоу савора (...) сии оумѣри (8IbI5-I7 = сѣ Irin S.161) "seinen Sohn Sabor hat diese umgebracht"<sup>2</sup>.

### Genetiv Singular

Endungen: m.n. -ogo ~ -ego (A2)           ТОГО, МОЕГО  
                   f. -oja ~ -eja (A2)           ТОЯ, МОЕЯ

Die regelmäßige Genetivform von ЧЬТО und seinen Ableitungen ist ЧЬСО, z.B. чьсо ради (I22a30) "weswegen". Daneben ist auch einmal die Form ЧЕГО belegt: чего дѣля (276bI9) "weshalb"; unverständlich, vielleicht verschrieben, ist die Nominativ/Akkusativform in der Fügung чьто ради (I4b26).

In der Endung des Femininums taucht vereinzelt wieder das ostslavische ѣ auf, z.B. помилоуите оуности моеѣ (I4aI2-I3) "erbarmt euch meiner Jugend"<sup>3</sup>.

Auf Schreibfehler sind mit Sicherheit ни шть|ко же (2662I-22) "von niemandem" und нѣсть нико же (274aI5-I6) "es gibt niemanden" zurückzuführen.

Unklar ist dagegen die oft zitierte Stelle aus der Vita des Feodosij Pečerskij вѣскорѣ|извѣче вся граматики|я (28aI6-I8) "in kurzer Zeit erlernte er die ganze Grammatik"<sup>4</sup>; im Glossar des *UspSb* wird das Objekt als Genetiv bestimmt (S.540 bzw. 549). Eine zweite

<sup>1</sup>So jedenfalls kommentiert Diels (1963, S.209) das vereinzelte СИ im *Supr*; im *UspSb* sind hierher ev. auch СИ in 39г3, 43bI2 und 279b7 zu stellen, die jedoch auch D.Refl. von СЕБЕ sein könnten; unsicher ist auch 260г3.

<sup>2</sup>Zur Endung -i s.o. S.48; das im Aksl. vereinzelt auftretende СИИ erklärt Diels als die neben СИ "(vielleicht nur graphisch verschiedene) Form" (1963, S.209). - Die Form ИЖИ (290a27) ist wohl eine Verschreibung für ИЖЕ; auf die syntaktische Vielfalt des Relativpronomens ИЖЕ, ЯЖЕ, ЕЖЕ, das oft nicht in Übereinstimmung mit erwartetem Kasus, Numerus und Genus gebraucht wird, kann hier nicht eingegangen werden (vgl. dazu Borkovskij 1973, S.42-44; 1979, S.100 f.).

<sup>3</sup>Die weiteren Belege sind вѣсеѣ (25622), моѣѣ (96I3, I464, I40b25), твоѣѣ (27369), юѣ (I9b23, 2IгI9.22, 22гI5, 25a2), неѣ (I6aI2).

<sup>4</sup>So interpretiert auch Issatschenko, der in bei Textzitatzen gewohnter Großzügigkeit gar вѣся граматики (1980, S.79) zitiert.

Stelle in der Vita mit dem gleichen Verb (37ГI-2) zeigt jedoch, daß \*ИЗВЫКНОУТИ den Akkusativ regiert, was allerdings das Problem noch verkompliziert, da als Akkusativ Singular nicht nur ВСЯ, sondern auch ГРАМАТИКИЯ formal falsch wäre; eine Interpretation als Akkusativ Plural aber brächte nur eine morphologisch, jedoch kaum inhaltlich akzeptable Lösung<sup>1</sup>. Eventuell ist die Stelle auch durch Auslassung eines Wortes oder ganzen Syntagmas unkenntlich geworden und heißt ursprünglich etwa \*ВСЯ ЧАСТИ ГРАМАТИКИЯ, falls nicht doch Genetivreaktion und Verschreibung aus \*ВЪСЯ möglich ist.

### Dativ Singular

Endungen: m.n. -omu ~ -emu (A2) ТОМОУ, МОЕМОУ

f. -oji ~ -eji (A2) ТОИ, МОЕИ

Die feminine Form по кои (I9769-IO ≡ *Supr* 395,8)<sup>2</sup> ist zu кѡи "welcher" zu stellen und wohl durch Silbenverlust aus КОЕИ entstanden<sup>3</sup>.

Mit вѡмоу (202aI) "jedem" und онѡи (32Г32) "jene" (D.abs.) finden sich hier auch Beispiele für die im *UspSb* auftretenden Vertauschungen von ѡ und е bzw. ѡ und о (s.o. S.14 und 13 d).

### Akkusativ Singular

Endungen: m. = Genetiv Singular bei belebten

m.n. = Nominativ Singular bei Sachbezeichnungen

f. -u ТОУ, МОЕЮ

Die einzige Nebenform in diesem Kasus muß zugleich auch ohne plausible Erklärung bleiben: по<sup>в</sup>елѡ же цѡрь храни ти тѡло<sup>о</sup>уя да съж-

<sup>1</sup>Mit ГРАМАТИКИЯ ist sicher nicht ein Regelwerk in Form eines (Lehr)buches gemeint, sondern wohl eher das grammatische System (des Kirchenslavischen) mit den vor allem für kirchliche Zwecke wichtigen Teilbereichen Orthographie und Prosodie neben Morphologie und Syntax (eine Definition gibt erstmals Maxim Grek, der die Grammatik mehr oder weniger als philosophische Disziplin begreift, s. Jelitte 1972). - ГРАМАТИКИЯ als Plurale tantum ist aber nur schwer vorstellbar.

<sup>2</sup>Die Stelle СИ ПО КОИ ВЪЛЪЗЕ ВЪ ДОМЪ ТВОИ НЕ ПРѢСТА ЛОБЫЗАЮЩИ НОЗѢ МОИ wird erst durch die gr. Parallele verständlich: αὕτη δὲ, ἂψ' οὐ εἰσῆλθον εἰς τὸν οἶκόν σου, οὐ διέλειπεν καταφιλοῦσά μου τοὺς πόδας (Ab S.152; D.Sg. auch bei MEYER S.111).

<sup>3</sup>Vgl. Diels (1963, S.211) mit Beispielen aus *Supr*; rein theoretisch könnte КОИ auch \*k- + Endung -oji sein, stünde damit aber ganz isoliert.

<sup>4</sup>Zum einmaligen вѡж (22ГI8) s.o. S.11.

жетъ я (98ВІ-3, statt ю) "es befahl aber der König, ihren Körper aufzubewahren, damit er ihn verbrenne". Weder eine Verschreibung, noch der Ausdruck eines Lautwandels e > a nach j (vgl. oben S.29 f. und Sobolevskij 1907, S.86 ff.) scheinen völlig ausgeschlossen.

### Instrumental Singular

Endungen: m.n. -ěmbь ~ -imbь (A3) ТѢМЬ, МОИМЬ

f. -oju ~ -eju (A2) ТОЮ, МОЕЮ

Beim Pronomen ist |k| der einzige Velar, der als Stamm oder stamm- auslautend auftritt; folglich ist vor der Endung -ěmbь auch nur die Alternante |c'| (A8) bezeugt, z.B. како же или кацѣмь образѣмь (282 ВЗ-4) "wie denn oder auf welche Weise".

Das Fragepronomen КѢТО und die mit ihm gebildeten Formen jedoch vermeiden, wohl aus Stammerhaltungsgründen, eine Form \*ЦѢМЬ und verwenden statt dessen die aus dem Paradigma von КЪИ "welcher" stammende Instrumentalform, z.B. иже никымь же не побѣдитъ са (99 а27-29) "der sich von niemandem besiegen läßt"<sup>1</sup>.

Eine Besonderheit stellt das Pronomen ВѢСЬ "all, ganz" dar, das trotz palatalen Stammlauts ausschließlich mit der Endung -ěmbь, der Alternante nach Nichtpalatal vorkommt<sup>2</sup>.

Das einmal belegte ТѢ (statt ТѢМЬ) in по приключачю божию бѣша идоуще!пoutьмь тѣ коупци (3ІаІ2-І4) "durch göttliche Fügung gingen gerade Kaufleute dieses Weges" beruht wohl auf einer Verschreibung, eventuell Haplographie des zweimal hintereinander auftretenden Ausgangs -мь.

<sup>1</sup>S. dazu auch Diels 1963, S.210; bei (нѣ-, ни-)кѣто / кѣи ist das Verhältnis 8x -умь : 3x -yjimь.

<sup>2</sup>Im Slavischen liegt \*vьchь zugrunde, das ursprünglich der Flexion der "harten" Stämme folgte und im Zuge der zweiten Palatalisierung vor den mit -ě anlautenden Endungen zu I.Sg. \*vьsěmbь, G.Pl. \*vьsěchь usw. verändert wurde. Durch die dritte Palatalisierung wurden dann im ganzen Paradigma |ch| zu |s'|; die Kasus jedoch, die bereits vorher den Wandel |ch| zu |s'| vollzogen hatten, waren nun natürlich nicht mehr betroffen, folglich blieben auch ihre Endungen unverändert (vgl. Vaillant II 1958, S.476 f.; Bräuer I 1961, S.194); ähnlich wird auch СИЦЬ behandelt (< \*si-kь), zeigt allerdings schon Ausgleicherscheinungen.

Lokativ Singular

Endungen: m.n. -омь ~ -емь (A2)      ТОМЬ, МОЕМЬ  
 f. -oji ~ -eji (A2)      ТОИ, МОИИ

Wie im Genetiv, so zeigt ЧЬТО "was" auch in diesem Kasus eine Eigentümlichkeit: neben zu erwartendem чемь (7x) begegnet auch ЧЬСОМЬ in der Zusammensetzung НИ О ЧЫ|СОМЬ ЖЕ (I086I7-I8) "über nichts"<sup>1</sup>.

Eine rein graphische Ersetzung von e durch ь liegt vor in ВЪ НЬМЬ ПОЖИВЕ ЛЪТА МНАГА (!) (356I5-I6) "auf ihr (einer Insel) lebte er viele Jahre"; von anderer Hand in НЕИ gebessert wurde И in dem Satz ВЪШЬДЪШЕ ВЪ ЦРКЫ|ВЪ ПОЕМЛЮТЬ ВСА СОУЩАЯ ВЪ И (46Г20-22) "sie gehen in die Kirche und werden alles nehmen, was in ihr ist".

Nominativ Plural

Endungen: m. -i      ТИ, МОИ  
 f. -y ~ -a (A5)      ТЫ, МОЯ  
 n. -a      ТА, МОЯ

Entsprechend den Verhältnissen im Lokativ Singular ist auch hier im Maskulinum nur die Alternation |k|~|c'| (A8) belegt, z.B. ТАЦИ БО СОУТЬ БЪИ ВАШИ (99a24) "so nämlich sind eure Götter".

Das Demonstrativpronomen СЪ "dieser" bildet im Maskulinum neben СИ auch häufig den Nominativ СИИ, z.B. ю|гда же СИИ ПРИХОЖАА! ХОУ КЪ НЬМОУ (48629-3I) "als diese zu ihm kamen"<sup>2</sup>. Auch die Neutralform von СЪ schert aus; sie lautet regelmäßig СИ, z.B. СИ|ОУБО СОУТЬ СЛОВЕСА ЯЖЕ РЕЧЕ МИ|ГЪ (3630-32) "denn dies sind die Worte, die der Herr zu mir sprach", ein einziges Mal СИЯ: СИЯ МЪСТА КАЯ СОУТЬ (289В26) "was sind dies für Orte".

<sup>1</sup>Hierher ist wohl auch НИЧЬСОМЬ|ЖЕ НЕ ПРИЛЕЖИТЬ ЖИТИЯ СЕГО (27462-4), wenn auch die Kasusbestimmung angesichts gr. οὐδενὶ λοιπὸν τῶν τοῦ βίου πρόσκειται (PG 60, S.726) nicht eindeutig ist.

<sup>2</sup>Im *UspSb* überwiegt СИ gegenüber СИИ mit 30:17; im *Aksl.* ist СИИ häufiger, das Diels als die ursprünglichere Form ansieht (1963, S.209).

Genetiv Plural

Endungen: m.f.n. -ěchъ ~ -ichъ (A3) ТЪХЪ, МОИХЪ

Die Possessivpronomen ВАШЪ "euer" und НАШЪ "unser" weisen neben der Endung -ichъ auch Ausgänge auf, die an die zusammengesetzte Flexion der Adjektive erinnern, z.B. не раздираимъ ризъ нашихъ (273aI2-I4) "laßt uns nicht unsere Kleider zerreißen"<sup>1</sup>.

Wie im Instrumental Singular kennt ВЪСЬ "ganz" nur die Endungen, die eigentlich den nichtpalatalen Stämmen zukommen, z.B. ВЫШИИ всѣхъ цсрю (75a32) "allerhöchster Kaiser!" (s.o. S.93 Anm.2).

Die auf |k| auslautenden Stämme zeigen wiederum die Alternation (A8), z.B. воды|же испълнь и ядии всацѣхъ (I48B25-27) "voll des Wassers und verschiedener Speisen".

Dativ Plural

Endung: m.f.n. -ěmъ ~ -imъ (A3) ТЪМЪ, МОИМЪ

Die Alternation |k|~|c'| (A8) ist einmal dokumentiert durch кацѣмъ намъ по|добало бы стати тоу|тѣгда (27664-6) "was sollte aus uns dann hier werden?"

Neben НАШЪ "unser" bilden hier auch СЪ "dieser" und такъ "solch" den Dativ wie die Langform der Adjektive: къ сиимъ (39г4-5) "zu diesen" und мѣ|кы не имамъ на сътво|рениѣ такимъ хлѣбо|мъ (52 В8-II) "ich habe kein Mehl, um solche Brote zu backen"<sup>2</sup>.

Zu всѣмъ siehe oben S.93 Anm.2.

Akkusativ Plural

Endungen: m.f. -y ~ -a (A5) ТЫ, МОЯ

n. = Nominativ Plural

Die Verwendung der A=G-Form im Maskulinum Plural der Pronomina im Rahmen der Belebtheitskategorie wurde bereits angesprochen (s.o. S. 22 mit Anm.1). Auffällig ist aber hier der Gebrauch einer Genetiv-

<sup>1</sup>Das Verhältnis ist 14x вашихъ/нашихъ : 5xвашихъ/нашихъ

<sup>2</sup>Bei нашихъ (264г3I) liegt zudem noch ein Verstoß gegen den Dualgebrauch vor: не въ|роуѣши ли нашимъ |вѣ| те послухома (264г30-32).

form für eine Sachbezeichnung - wenn nicht im Slavischen umgedeutet in *ови варить|идоуть ѓви трапезы<sup>1</sup> строить·!и ставать ихъ до третия<sup>1</sup> го часа* (I77a5-8) "die einen gehen kochen, die anderen (gehen) die Tische decken, und sie stellen sie (die Tische) bis zur dritten Stunde auf", vgl. gr. οἱ μὲν περὶ τὸ μαγειρεῖον ἀσχολοῦνται, οἱ δὲ περὶ τὰς τραπέζας γίνονται. Ἰστώσιν σὺν αὐτὰς μέχρι τρίτης ὥρας (Hal S.277 Rez. B).

Das Maskulinum von *Съ* "dieser" tritt ausschließlich als *СИЯ* auf, z.B. *прѣдъложю с<sup>1</sup>ия хлѣбы на ѣдь имъ* (5IгI0-II) "ich werde ihnen diese Brote zum Essen vorlegen"<sup>2</sup>. Die entsprechende Alternante eines nichtpalatalen Stammes wird durch das einmalige *ТЯЯ* gegeben: *аще|коли приставаше тыя играти* (60aII-I3) "immer wenn er ihnen befohlen hatte zu spielen".

Im Neutrum kann außer den Nominativformen auch *СИИ* vorkommen: *яко с<sup>1</sup>ии съде въписахъ* (52г27-28) "daß ich dies hier geschrieben habe"<sup>3</sup>.

Auch hier findet sich, wie in der Flexion der Substantive und Adjektive, die echt ostslavische Endung -ѣ, z.B. за *нашѣ грѣхы* (23 a3) "für unsere Sünden"<sup>4</sup>.

### Instrumental Plural

Endung: m.f.n. -ѣми ~ -ими (A3) ТѢМИ, МОИМИ

Die auf *lk'* auslautenden Stämme zeigen regelmäßig die Alternante *lc'* (A8), z.B. *та|цѣми словеса и ѓроужиими* (24Iв5-7) "mit solchen Worten und Waffen"<sup>5</sup>.

Ähnlich wie der Genetiv Plural von *вашъ* "euer" erinnert auch der nur einmal bezeugte Instrumental an die zusammengesetzte Form der Adjektive: *подъ ногами вашии|ми* (262г26-27) "unter euren Füßen".

<sup>1</sup>G.Sg. oder A.PI. mit Verstoß gegen den Gebrauch des Genetivs nach Supinum?

<sup>2</sup>Bei *СИ* in *за люди СИ* (453I), gr. ὑπὲρ τοῦ λαοῦ τούτου (Jer S.16) kann *Я* vor folgendem *ЯКО* durch *Нарлогographie* abgefallen sein (vgl. auch *СІА Jer S.293*).

<sup>3</sup>Der zweite Beleg in *с<sup>1</sup>ии же слышавъ* (20a2).

<sup>4</sup>Drei weitere Formen von \**јъ*: ѣ (52aI6, 277в8, 288сI9).

<sup>5</sup>Ferner *всацѣми* (282вI5), *кацѣми* (I26в30), *колицѣми* (I70в32), *тацѣми* (97в7-8).

Eine Verschreibung liegt wohl vor bei der Verwendung des Singulars НИМЪ statt des Plurals in погыбающемъ имь|съ нимь оумьроу (I762-3) "wenn sie zugrundegehen, werde ich mit ihnen sterben".

Zu ВЪСЪМИ und СИЦЪМИ siehe oben S.93 Anm.2.

### Lokativ Plural

Endung: m.f.n. -ěchъ ~ -ichъ (A3) ТЪХЪ, МОИХЪ

Beispiele für die Alternation |k|~|c'| (A8) sind hier nur die Lokativformen von коликъ, никакъ(же) und такъ: по коли|цѣхъ трюудѣхъ (I84a23-24) "nach vielen Mühen", да не прильпить оумь юго ника|цѣхъ же земьныхъ|вещѣхъ (293г23-26) "damit sein Sinn an keinerlei irdischen Dingen haftet" und въ тацѣхъ скърѣбѣхъ (297вI5-I6) "in solcher Bedrängnis".

Zu ВЪСЪХЪ siehe oben S.93 Anm.2.

### Nominativ, Akkusativ Dual

Endungen: m. -a'<sup>1</sup> ТА, МОЯ  
f.n. -ě ~ -i (A3) ТЪ, МОИ

Im Maskulinum tritt СЪ wieder bevorzugt in der (wohl zusammengesetzten) Form СІЯ auf, z.B. сія же стѣя и прѣславъ<sup>1</sup>ная оца и оучителя (IIIгI5-I6) "diese (beiden) heiligen und ruhmreichen Väter und Lehrer".

Daneben kommt auch dreimaliges си vor (I05620, II2гI6, 289гI2), das zusammen mit ти (25366) und dem Femininum я (2276II) als Verstoß gegen den richtigen Gebrauch des Duals durch Verwendung der Pluralform zu werten ist, wenn auch der Kontext eine Dualform oft geradezu fordert, z.B. мнози (...) придоша къ марьѣѣ и мариин-да оутѣшати я о братѣ юю (22768-II) "viele kamen zu Martha und Maria, um sie wegen ihres Bruders zu trösten" (vgl. die Diskrepanz я (Pl.) + + юю (Du.)).



<sup>1</sup>Zur A=G-Form ТОЮ (25364) s.o. S.22.

Genetiv, Lokativ Dual

Endung: m.f.n. -oju ~ -eju (A2)

ТОЮ, МОЕЮ

Dativ, Instrumental Dual

Endung: m.f.n. -ěma ~ -ima (A3)

ТЪМА, МОИМА

Für die Alternation |k|~|c'| (A8) findet sich nur ein Beleg:  
яко|же достояше тацъма|моужема бесѣды глѣти (I08гI3-I5) "wie es sol-  
chen Männern gebührte, Unterredungen zu führen".

Eine Kontraktion liegt in dem einmaligen **кыма** vor: **кыма ли**  
оцима (I33гI9-20) "mit welchen Augen"<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup>Zum Dualverstoß durch **нашиимъ** (264г3I) s. auch oben S.95 Anm.2

### 3.5. Die Zahlworte

Die Zahlworte bilden flexionsmäßig kein System für sich, sondern schließen sich jeweils der nominalen, pronominalen oder der zusammengesetzten Flexion der Adjektive an. Daher wird im folgenden lediglich der Bestand der flektierenden Zahlworte im *UspSb* mit Hinweisen auf die jeweilige Flexion und eventuelle Nebenformen angegeben; bezüglich der zusammengesetzten Zahlen (11-99, 101-999 usw.) sei auf die Handbücher des Altkirchenslavischen verwiesen, dessen Bildungsprinzipien auch im *UspSb* Gültigkeit haben<sup>1</sup>.

#### 3.5.1. Die Grundzahlen

- 1 **ЕДИНЪ, ЕДИНА, ЕДИНО / ОДИНЪ, ОДИНА, ОДИНО**<sup>2</sup>  
flektiert wie ein Pronomen; daneben begegnet der zweimalige Vokativ юдине (303в20.2I) und der sechsmalige Nominativ Singular юдины (I7гI3-I4, 204aII-I2, 295a2I, 296r26-27.27.29) in der Bedeutung "einziger", gr. ὁ μόνος.
- 2 **ДЪВА (m.), ДЪВЪ (f.n.) / ОБА (m.), ОБЪ (f.n.)**  
flektiert wie der Dual eines Pronominalstamms.
- 3 **ТРИЕ (m.), \*ТРИ (f.n. im Nominativ nicht belegt)**  
flektiert nach dem Plural der III. Deklination.
- 4 **ЧЕТЫРИ (m.f.; n. nicht belegt)**  
flektiert - auch im einmal belegten N.m. (863-4) - wie der feminine Plural der III. Deklination; Reste ursprünglicher konsonantischer Flexion treten nur im viermaligen G. ЧЕТЫРЬ auf (so auch aksl. cft neben ЧЕТЫРЪ, s. Diels 1963, S.217 Anm.3).

<sup>1</sup>Die Notierung der Zahlen durch Buchstaben wird hier nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup>Die Formen von ЮДИНЪ sind mit ca. 400 Belegen wesentlich häufiger als die von ОДИНЪ (15x) und begegnen überall im *UspSb*; ОДИНЪ mit auffäll. Häufung (11x) in den Homilien 44 (278629-282в32) und 45 (282rI-287г24) und mit ОДИНОИ (46в29) und ОДИНЪ (20вI) nur 2x in echt ostslavischen Texten.

- 5-10 ПАТЬ, ШЕСТЬ, СЕ(Д)МЬ, ОСМЬ, \*ДЕВАТЬ, \*ДЕСАТЬ  
flektieren wie die Feminina im Singular der III. Deklination. Lediglich \*ДЕСАТЬ zeigt Reste eines alten, wohl ursprünglich maskulinen (so wegen дѢВА ДЕСАТЕ) Konsonantenstamms im Lokativ Singular - nur in der Verbindung НА ДЕСАТЕ, wogegen zweimal о десяти (I80вI4, I8262) -, Genetiv Plural ДЕСАТЬ und Genetiv Dual ДЕСАТОУ; auffällig ist der zweimalige Akkusativ ДЕСАТЕ im Plural ВЪ ЧЕТЫРИ ДЕСАТЕ<sup>1</sup> ДЫНИИ (I43ГI-2) "in vierzig Tagen" und im Dual дѢВА ДЕСАТЕ ЛѢТЬ (300630-3I) "zwanzig Jahre", vgl. gr. εἴκοσι δὲ ἔτη (Assem S.12 D).
- 100 СЪТО  
flektiert nach der I. Deklination.
- 1000 \*ТЫСАЩА, \*ТЫСОУЩА  
und
- 10000 ТЪМА  
flektieren nach der II. Deklination.

### 3.5.2. Die Ordnungszahlen

- 1.-10. ПЪРВИИ, ВЪТОРИИ, ТРЕТИИ (А.), ЧЕТВЪРТИИ, ПАТЫИ, ШЕСТЫИ, СЕ(Д)МЫИ (А.), ОСМЫИ (А.), ДЕВАТЫИ (А.), ДЕСАТЫИ  
flektieren in allen drei Genera regelmäßig wie ein zusammengesetztes Adjektiv<sup>2</sup>; ebenso die höheren Ordnungszahlen, von denen nur дѢВОДЕСАТЬНЫИ (А.) "zwanzigster" und ПАТЬДЕСАТЬНЫИ (А.) "fünfzigster" belegt sind.

<sup>1</sup>So auch einmal im Codex Assemanianus Mt.4,2 (s. Diels 1963, S.218

<sup>2</sup>Mit G.Sg.n. третья (I07aI4) 1x nach der einfachen Flexion; zu трети vgl. auch Diels 1963, S.219 Anm.2.

## 3.5.3. Sonstige flektierte Zahlarten

Von "drei" und "vier" werden an einer Stelle auch Formen mit kollektiver Bedeutung gebildet: съ троѣ или съ четверы пригъръщѣ (54г13-14) "von drei oder vier Handvoll"; sie stammen wohl aus den im Altkirchenslavischen vorliegenden Gattungszahlen, von denen ТРОИ seine distributive Bedeutung auch im *UspSb* bewahrt zu haben scheint mit трою се|ти сътворию (I94г25-26) "ich werde dir diese drei(erlei) Dinge gewähren"<sup>1</sup>.

<sup>1</sup>Vgl. Diels 1963, S.220; Kiparsky II 1967, S.186 f. Adverbialisiert sind wohl schon седмьдесятицею (I6a2I-22) "siebzignal" und полоуторы (I3I63I) "eineinhalb"; zu дѣва крaты s.o. S.16 Anm.1. Zur Endung -ѣ im G.Sg. vgl. o. S.44 mit Anm.2.

#### 4. Fehlerverzeichnis des *UspSb*

Wie bereits eingangs erwähnt, wurde im Zuge der vorliegenden Untersuchung eine beträchtliche, ja geradezu beängstigend hohe Anzahl von Fehlern im Text und vor allem im Wort- und Formenverzeichnis des *UspSb* ermittelt; es handelt sich dabei im wesentlichen um falsche Formbestimmungen, Stellen, die eine andere Interpretation zulassen als im Glossar angegeben und Unstimmigkeiten zwischen Text und Verzeichnis, doch auch falsche Worttrennungen, Druckfehler und unauffindbare Wörter sind keine Seltenheit.

Die zahlreichen falschen Worttrennungen und Formbestimmungen sind in ihrer Vielzahl zwar nicht entschuldbar, doch zumindest erklärlich dadurch, daß die Herausgeber griechische Paralleltexte, durch die Formen oder ganze Syntagmen nicht selten erst verständlich werden, zur Ausgabe offensichtlich gar nicht heranzogen. Natürlich ist ein griechischer Paralleltext kein Garant für das richtige Verständnis der slavischen Formen, zumal bei leichten Abweichungen beider Texte voneinander; in der Mehrzahl der angeführten Fälle aber ist die Interpretation im Glossar des *UspSb* nur mit äußerster Mühe und unter Nichtbeachtung des Sinnzusammenhangs nachvollziehbar, so daß die mit Hilfe der griechischen Paralleltexte erstellten Formbestimmungen in der Regel doch wesentlich plausibler sind.

Völlig unverständlich sind dagegen die vielen Unstimmigkeiten zwischen Wortformen im Text und im Glossar, von eindeutig falschen Formbestimmungen und Wortzuordnungen ganz zu schweigen<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup>Aitzetmüller schreibt hier zu Recht, daß "die Leistung der beiden Verfasser, gelinde gesagt, blamabel zu nennen (ist). Neben sinnlosen Fehlern, deren Zustandekommen rätselhaft ist, stehen solche, die eine völlige philologische Unerfahrenheit verraten. Dazu kommt ein weltfremdes Anordnungsprinzip, das vielfach nicht eingehalten wird, so daß das Auffinden eines Wortes oder einer Wortform zur Glücksache werden kann" (1972, S.204). Aitzetmüller kontrolliert auch die Wiedergabe anhand der beigegebenen Faksimileseiten und stellt dabei einen einzigen Fehler fest: ИМЪ ЖЕ (I7a5) S.56 gegenüber ИМЪ ЖЕ И (Рис. I) (ebenda S.201). Genauer A. Troickij, der mir (brieflich) zudem, neben einigen falschen Worttrennungen und Formbest. im Verbalsystem, noch folgende Fehler mitteilt: ѡтженоуша (II5в20) S.208 gegenüber ѡтженоуша (Рис.9), члѣкы (288в7) S.467 gegenüber члѣкы (Рис.16). Erstaunlich ist, daß in allen drei Fällen das Verzeichnis die richtige Lesung bietet (S.573,639,739), während sonst auf den Text - nach *Bm*, *Sbor* und *Vit* zu urteilen - mehr Verlaß ist.

Die auf das Nominalsystem beschränkte Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; so konnten in diesem Zusammenhang z.B. Fragen der Rektion bestimmter Verben (G. oder A.), die Konsequenz des Genetivgebrauchs nach Negation bzw. Supinum und anderes nicht geklärt werden. Um den Umfang des Verzeichnisses nicht ins uferlose wachsen zu lassen, werden alle Angaben in knappstmöglicher Form dargeboten<sup>1</sup>; in nicht gänzlich auszuschließenden Zweifelsfällen sei auf die angegebenen Paralleltexte verwiesen.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
áвсьитиистъ	84a30	L.Sg.f.	84a3I	50I
агапи и	292r5-6	N.Sg.	292v5-6	"
агапи	292rI2	N.Sg.	292vI2	"
ада(ма)	260v32	G.Sg.	A.Sg.	"
адамоу	?		D.Sg.	208v8
адъ	2I6622	L.Sg.	2I662I	"
áзь <sup>2</sup>	6Iv32	N.Sg.	áзь 6I632	"
áзь <sup>2</sup>	6Ir9	"	áзь	"
áзь <sup>3</sup>	63r20-2I	"	áзь	"
áзь <sup>4</sup>	6562I	"	áзь	"
áзь <sup>5</sup>	82r8	"	áзь	"
áзь <sup>5</sup>	83a9	"	áзь	"
áзь <sup>6</sup>	85aI5	"	áзь	"
азъ	82a27	"	82a24	"
азъ	I30a28	"	I30aI8	"
áзь	I87rI6	"	áзь	"
áзь	279r3	"	áзь	"
áзь	294rI6	"	áзь	"
азъ	?	N.Sg.	220r6	"

<sup>1</sup>Von I08r26-I09632 ist die Zeilenzählung des Textes gegenüber jener des Verzeichnisses um 1 höher (das Formenverzeichnis stimmt hier mit Sbor S.158 überein; doch auch dort ist die Zeilenzählung nicht ganz einsichtig); der umgekehrte Fall liegt vor bei I43aI4-3I, dem die Zeilen I5-32 bei den betreffenden Wörtern im Glossar entsprechen. Nomina mit daraus resultierenden Unstimmigkeiten werden im folgenden außer Betracht gelassen.

<sup>2</sup> Sbor S.89

<sup>3</sup> Sbor S.92

<sup>4</sup> Sbor S.94

<sup>5</sup> Sbor S.117

<sup>6</sup> Sbor S.121.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
акы <sup>1</sup>	233а6		Konj.	502
алаидъ <sup>2</sup>	I3Iг30		<u>G.Pl.</u>	"
алька ни и	I08в3-4	L.Sg.	алькани	503
аль ющихъ	I98гI7-I8	<u>N.Pl.m.</u> <sup>3</sup>	<u>G.Pl.m.</u>	"
амънонь	253в9	N.Sg.	253в7-8	"
англов-	9366	<u>D.Sg.</u> (?) <sup>4</sup>	<u>G.Pl.</u>	"
англомъ <sup>5</sup>	9Iв29	D.Pl.	англьмъ	"
англь	9Iа9	<u>N.Sg.</u> (?) <sup>6</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
англь	9Iг32	<u>G.Pl.</u> (?) <sup>7</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
англы	93а30	A.Pl.	93в30	"
англьскимъ	II5гI9-20	<u>D.Pl.</u> <sup>8</sup>	<u>I.Sg.</u>	"
антонии	32в25	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
антония	32аI5	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ангелъсци	I63а32-6I	L.Sg.f.	ангелъсци	"
англь	I28в32-гI	N.Sg.	I28вI	"
апломъ <sup>9</sup>	896I7	D.Pl.	апсломъ	504
апльскыя	260629	<u>G.Sg.f.</u>	<u>N.Pl.f.</u>	"
апсль <sup>10</sup>	9вI7	N.Sg.	аполь	"
апсль <sup>11</sup>	I08в6	N.Sg.	аполь	"
апсль <sup>12</sup>	II4вI4	N.Sg.	аполь	"
аре <sup>13</sup>	74г8	L.Sg.m.	аре	"
ариа	66I4	<u>G.Sg.</u> (?)	<u>A.Sg.</u>	"
ариова	268628-29	G.Sg.m.	ариова	"
архидия ка	I68в24-25	A.Sg.	I68в23-24	"
архи епскоу	I09вI8-I9	D.Sg.	I09аI8-I9	"
архи епсѣа	(25068-9)	G.Sg.	архиепсѣа	"

<sup>1</sup> Teil von многаакы A.Pl.m.(?), wenn nicht im Slav. umgedeutet, vgl. gr. τί ἂν ὑμῖν τὰ καθέκαστον ὑπογράφοιμι τῶν τῆς νηστείας πολυτελῶν χαρισμάτων (PG 97, S.984 B) <sup>2</sup> Text hier wohl verderbt, vgl. gr. μὴ βδελύξῃ με, τὴν ἑλληνίδα καὶ ἀκάθαρτον, καὶ μέχρι τοῦ νῦν ... (ASS V S.19 C) <sup>3</sup> Vgl. Supr ἀλчжшти-ѣ-хъ (398,22), gr. οἱ πεινῶντες αὐτῶν (PG 61, S.707) <sup>4</sup> Vgl. die dt. kompilatorische Übersetzung: "ich sah (...) viele Kronen.25.Und ich sprach zu dem Engel, der mich führte: Wem gehören diese Kleider" (Flie S.464-465). <sup>5</sup> ≙ Sbor S.131 <sup>6</sup> Vgl. die serbische Variante сѣдѣаше англь (Bm S.14) <sup>7</sup> Auch силъ im gleichen Syntagma ist als G.Pl. registriert (S690) <sup>8</sup> Vgl. gr. ὡς καταξιωθῆναι (...) ὀπτασιῶν ἀγγελικῶν (Hal S.269 Rez. B) <sup>9</sup> ≙ Sbor S.128 <sup>10</sup> ≙ Sbor S.14 <sup>11</sup> ≙ Sbor S.157 <sup>12</sup> ≙ Sbor S.166 <sup>13</sup> ≙ Sbor S.106.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ба	3IгI5	<u>A.Sg.</u> (?)	<u>G.Sg.</u>	5I2
ба	55г4	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ба	65г26	<u>A.Sg.</u>	65г25	"
ба	79гI9	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ба	II0a32	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ба	I33вI2	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ба	I46гI4	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ба	236г24	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ба	290г27	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
беза конени немь	I77a25-26	<u>I.Sg.</u>	беза конени немь	505
безаконьныя	207в5	<u>A.Pl.m.</u> <sup>2</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	"
безаконьны и	78г3I-32	<u>I.Pl.m.</u> (?) <sup>3</sup>	<u>L.Sg.</u> v. безаконие	"
безви ньна	I98вI5-I6	<u>G.Sg.m.</u> <sup>4</sup>	<u>N.Sg.f.</u>	"
безоу мьне	496I8-I9	<u>V.Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>Adv.</u>	506
безоу мьнии	I786I7-I8	<u>V.Pl.m.</u> <sup>6</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	"
бесквьрньныя	?		<u>A.Pl.f.</u> I44в7-8	"
бесловесьныя	208aI7	<u>A.Pl.m.</u> (?)	<u>N.Pl.m.</u>	"
беспль тьною	II5a4	<u>A.Sg.n.</u>	беспль тьною <sup>7</sup>	"
беспль тьныхъ	I8469-I0	? <sup>8</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	"
бесъ мьрти	27I629	<u>G.Sg.</u>	босъ мьрти	706
бжи	70aI	<u>N.Sg.m.</u>	70a2	5I3
бжи <sup>9</sup>	88в24	<u>G.Pl.f.</u>	<u>G.Sg.n.</u> бжи	"
бжи и	205a7-8	<u>N.Sg.m.</u>	<u>L.Sg.m.</u>	"
бжи	250в30	<u>N.Sg.m.</u> <sup>10</sup>	<u>A.Sg.m.</u>	"
бжию	?		<u>D.Sg.n.</u> 225г23	"
бжию	II6вI5-I6	<u>D.Sg.m.</u> <sup>11</sup>	<u>A.Sg.f.</u>	"
бжию	I8067-8	<u>D.Sg.m.</u>	божию	"

<sup>1</sup> Wohl von безаконение (vgl. *SRZ* I S.48) . <sup>2</sup> Synt. klar mit der Worttrennung видъ ли|безаконьныя люди·|и сквьрньныя егупы|тъскыя; diese Trennung auch für 207г30-3I.32, 208aI, 25865-6, 272вI2 (s. Aitzetmüller 1972, S.208) <sup>3</sup> Für \*съ безаконьныи oder von безаконение? Vgl. gr. συγκατεσπάσθησαν μετὰ τῶν ἀνόμων εἰς τὴν γῆν (CVat 2033, f.55r) <sup>4</sup> G.Sg.m. auch bei ПРАВЪДИВА im gleichen Syntagma (S.659)! So auch MEYER (S.7) zur Parallelstelle in *Supr* (398,3), vgl. gr. ἀθῶν καὶ δίκαιον οὐκ ἀποκτενεῖς (PG 61, S.707) <sup>5</sup> Vgl. Aitzetmüller 1972, S.207 <sup>6</sup> Vgl. gr. ὧ ἀγνώμονες (PG 96, S.584 A); so auch Aitzetmüller 1972, S.207 <sup>7</sup> ≙ sbor S.166 <sup>8</sup> Vgl. gr. ὅτε ἐν σώματι τὰ ἄσώματα ἐπετέλεσαν (PG 49, S.295) <sup>9</sup> ≙ sbor S.127 <sup>10</sup> Vgl. gr. εἰ μὴ τὸ Πνεῦμα τοῦ Θεοῦ τὸ ἐν αὐτῷ (PG 61, S.777 ≈ NT 1.Kor.2,11) <sup>11</sup> Vgl. gr. ὅλον τὸ ζῆν αὐτῶν τῆ τοῦ Θεοῦ θεωρία παρεχόρησαν (Hal S.274 Rez. B).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
б̄жия	27628	G. Sg. f.	L. Sg. f.	513
б̄жия	?		G. Sg. f. <u>83aI4</u>	"
бӣений	189a5	D. Sg. <sup>1</sup>	V. Sg.	507
бла̄говѣрныи <sup>2</sup>	24вI2-I3	N. Sg. m.	бл̄говѣрныи	508
бла̄годѣти	233вI-2	G. Sg.	бл̄годѣти	507
бла̄годательмь	202в30	I. Sg.	бл̄годательмь	509
бла̄годѣтию	2996I8	N. Sg.	бл̄годѣтию	"
бла̄гооуханья	<u>I25г30-3I</u>	G. Sg.		?
бла̄же	58гI2	N. Sg. n. <sup>3</sup>	Adv.	508
бла̄женааго	9a5	A. Sg. m.	бл̄женааго <sup>4</sup>	"
бла̄женаго	5IвI9	G. Sg. m.	5IвI9	"
бла̄женныи	63a8	N. Sg. m.	63a3	"
бла̄женны̄	II6в3I	N. Sg. m.	бла̄женныи	"
бла̄женныи	206в3-4	N. Sg. m.	206в3-4	"
бл̄га	I63вI9	A. Sg. m. <sup>5</sup>	A. Pl.	"
бл̄гая	2I0628	A. Pl. n.	N. Sg. m. бл̄гъ und A. Pl. n. бл̄гая	510 "
бл̄го <sup>6</sup>	267г6		Adv.	508
бл̄гволенію	I22г29	N. Sg.	бл̄гволенію	"
бл̄гволенію	267aI6-I7	N. Sg.	бл̄гволенію	"
бл̄говѣрныи <sup>7</sup>	2065	N. Sg. m.	бл̄говѣрныи	"
бл̄годатию	?		I. Sg. <u>83aI0</u>	507
бл̄годѣтеля	235г8-9	G. Sg.	бл̄годѣтеля	509
бл̄годѣти	208a7	G. Sg. (?)	N. Pl.	508
бл̄гслѣдїя <sup>8</sup>	224aI7	G. Sg.	бл̄гслѣдїя	509
бл̄гости	27627	N. Pl. / G. Sg.	L. Sg.	"
бл̄гости	I76г27	G. Sg.	D. Sg.	"
бл̄гъ	I63вI8	N. Sg. m. <sup>9</sup>	G. Pl.	508
бл̄гъ	2I06I2	N. Sg. m.	2I0628	510
бл̄гына	?		A. Pl. <u>83вI8</u>	"
бл̄же'нааго <sup>10</sup>	66a20-2I	G. Sg. m.	бл̄женааго	508
бл̄женоу'оумоу <sup>11</sup>	8a26-27	D. Sg. m.	бл̄женоу'оумоу	"

<sup>1</sup> Zum D. exclam. s. auch o. S. 18 und u. плачу <sup>2</sup> = sbor S. 38

<sup>3</sup> Vgl. Aitzetmüller 1972, S. 207 <sup>4</sup> = sbor S. 13 <sup>5</sup> Vgl. gr. ὑπερ

δὲ φίλος φίλον παρακαλῶν περὶ αὐτοῦ παρακαλεῖ (Din S. 58, 2.8 f.)

<sup>6</sup> Teil von БЛГОПОВѢДАЮЩИМЪ, vgl. gr. τῶν εὐαγγελιζομένων εἰρήνην

(PG 77, S. 1033, 0) <sup>7</sup> = sbor S. 31 <sup>8</sup> = gr. θεοπρεπής (PG 97, S. 961

C) <sup>9</sup> S. o. бл̄га <sup>10</sup> = sbor S. 95 <sup>11</sup> = sbor S. 11

	Text		Formenverzeichnis	Seite
бл̄же̄нныи <sup>1</sup>	3Iв6-7	N.Sg.m.	бл̄аженыи	508
бл̄женыи <sup>2</sup>	32гI7	N.Sg.m.	бл̄аженыи	"
бл̄женыи <sup>2</sup>	33а3	N.Sg.m.	бл̄аженыи	"
бл̄женыи	295а8	N.Sg.m.	295а3	"
бл̄оуд̄ьнӣцею	258г9-I0	I.Sg.	A.Sg. бл̄оуд̄ьнӣцю	5I0
бл̄оуд̄ьнӣцею	260а3I-32	I.Sg.	A.Sg. бл̄оуд̄ьнӣцю	"
бл̄оуд̄ьнӣци	282620	N.Pl.m. <sup>3</sup>	N.Pl.f.	"
бл̄обор̄ьца̄	207620-2I	A.Sg.	бл̄обор̄ьца̄	5II
бо̄ б̄ды	79624	A.Pl. <sup>4</sup>	Konj./Part. бо̄ und G.Sg. б̄ды	" 520
бо̄го̄ви	I77г30-3I	D.Sg. <sup>5</sup>	G.Sg.f.	5II
бо̄го̄познанӣи	23863I-32	A.Sg.	бо̄го̄познанӣе	5I2
бо̄жию	I55г24	D.Sg.n. <sup>6</sup>	A.Sg.f.	5I3
бо̄жия	49аI0	A.Pl.n. <sup>7</sup>	G.Sg.m.	"
бо̄зоум̄ия	I98г4	G.Sg.	бо̄зоум̄ия	506
бо̄льша	9Iв5	N.Sg.f. <sup>8</sup>	N.Sg.n.	5I3
бо̄льше	I3363	N.Pl.m.(?) <sup>9</sup>	N.Pl.f.	"
бо̄льшии	226623	A.Pl.n.(?) <sup>10</sup>	A.Sg.n.	"
бо̄льшими	33в4	I.Sg.m.	I.Sg.n.	"
бо̄льшӣми <sup>11</sup>	52а8-9	Adv.(?)	бо̄льшӣими	"
бо̄л̄ъзнь	7I625	N.Sg. <sup>12</sup>	A.Sg.	"
бо̄л̄ъзнь	8I6I6-I7	N.Sg. <sup>13</sup>	A.Sg.	"
бо̄лю̄б̄ъзне <sup>14</sup>	I7562I-22	V.Sg.	V.Sg. бо̄ und V.Sg. лю̄б̄ъзне	5I2 60I

<sup>1</sup> ≡ Sbor S.48      <sup>2</sup> ≡ Sbor S.50      <sup>3</sup> Vgl. gr. μὴ πλανᾶσθε· οὔτε πόρνοι, οὔτε εἰδωλολάτραι, οὔτε μοιχοί (PG 50, S.465 ≡ NT 1.Kor.6,9, vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.209)      <sup>4</sup> Für ПОБЪДЫ, vgl. gr. πρόσαχες καὶ τὰ τρόπαια τοῦ σατανᾶ (GVat 2033, f.55v)      <sup>5</sup> Vgl. gr. θεῶν (PG 96, S.581 C), s. auch Aitzetmüller 1972, S.207      <sup>6</sup> Vgl. gr. διδάσκειν τὸν θεῖον λόγον (Din S.43, Z.8 f.)      <sup>7</sup> Bei dem folgenden ТАЛАНТА handelt es sich um den A.Pl. von ТАЛАНТО, nicht um den G.Sg. von ТАЛАНТЬ, vgl. auch SREZ III S.921      <sup>8</sup> Vgl. dazu Bm S.15, Anm. 5 u. oben S.84      <sup>9</sup> Vgl. gr. κρείττονές ἐσμεν Κλήρου καὶ Ἐπισκόπου (ASS V, S.21 C); Verwendung der mask. Form unter Einfluß des Gr., wo der Genusunterschied nicht zu erkennen ist?      <sup>10</sup> Vgl. gr. καὶ ἅ τούτων μείζονα δρᾶν (PG 97, S.968 B)      <sup>11</sup> ≡ Sbor S.77      <sup>12</sup> Für БОЯЗНЬ? Vgl. gr. θάμβος ἔλαβεν πάντας τοὺς ἀκούοντας (GVat 2033, f.43r)      <sup>13</sup> Für БОЯЗНЬ? Vgl. gr. ἔλαβε θάμβος πάντας (GVat 2033, f.58v)      <sup>14</sup> Vgl. gr. θεοφιλέστατε (Din S.XXXV), d.h. ein Wort.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
борни же <sup>1</sup>	257в7-8		<u>Partizip</u> борни <u>Part.</u> же	514 565
борьца <sup>2</sup>	96в28-29	G.Sg.	борьца	514
боязливъ   въ	IIв22-23	<u>G.Sg.</u> <sup>3</sup>	<u>N.Sg.m.</u> боязливъ Präp. въ	" 528
брани	I5в6	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Pl.</u>	514
брата	79г22	<u>V.Du.</u> <sup>4</sup>	<u>O.Du.</u>	515
брата	228г26	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
братии	42632	<u>D.Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
братии	456I5	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
братии	4663I	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
братии	I08вI <sup>6</sup>		<u>G.Sg.</u>	"
братия <sup>7</sup>	56г24	G.Sg.	братия	"
братия	I496II-I2	<u>G.Sg.</u> <sup>8</sup>	<u>N.Sg.</u>	"
братия	<u>234a4</u>	N.Sg.	<u>240a4?</u>	"
братоубица	I5632	<u>A.Sg.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
братоу	I6864	<u>G.Du.</u> <sup>9</sup>	<u>D.Sg.</u>	"
братъ <sup>10</sup>	I0568	A.Sg.	братъ	"
боу	I22г27	D.Sg.	боу	512
боу <sup>11</sup>	2I8в2I		D.Sg.	"
боуѣсти и	II7в22-23	? <sup>12</sup>	<u>G.Pl.</u> боуѣстии	515
бца	48a2	G.Sg.	48aI	"
бъ	23769	N.Sg.	237a9	512
бъ	259в25	<u>N.Sg.</u> <sup>13</sup>	<u>D.Sg.</u> бѡу	"
бъ	?		N.Sg. <u>208a20</u>	"
бѣдѣниѣмь	IIIa22	I.Sg.	бѣдѣниѣмь <sup>14</sup>	515

<sup>1</sup> Zu trennen in боръ A.Sg. + иже N.Sg.m., vgl. gr. καταστέλλει τὴν πάλην τὴν εἰς τὸν πατριάρχην (PC 59, S.538), vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.207 <sup>2</sup> = Sbor S.139 <sup>3</sup> Diplographie von ВЪ, vgl. gr. φόβος οὐκ ἔστιν ἐν τῇ ἀγάπῃ (NT 1.Joh.4,18), vgl. auch Meščerskij 1973, S.379 <sup>4</sup> Vgl. gr. πρὸς τοὺς παρόντας εἶπεν· ἀδελφοί (Cva 2033, f.56v) <sup>5</sup> Mit Pronomen im m. möglich? Im Aksl. bei братия nur im Plural der Partizipien auch m. möglich (s. Vaillant 1977, S.12) <sup>6</sup> Teil von лѣжибратии s.u. <sup>7</sup> = Sbor S.83 <sup>8</sup> Vgl. gr. εἰς ἐπίσκεψιν τῶν ἀδελφῶν (Din S.29, Z.32 f.) <sup>9</sup> Vgl. gr. ἐπὶ τῇ ἀπολύσει τῶν δύο ἀδελφῶν (Din S.67, Z.20 f.) <sup>10</sup> = Sbor S.152 <sup>11</sup> И боу steht für нбоу, vgl. gr. τὸν οὐρανοῦ καὶ γῆς Ποιῆτην (PC 86, S.533 8), s. auch Meščerskij 1973, S.379 <sup>12</sup> Vgl. gr. ὑποκεινομένη μωρίαν καὶ δαίμονα (But S.98, Z.2) <sup>13</sup> Vgl. gr. πνευμα ὁ θεός (PC 59, S.540 = NT Jh.4,24) <sup>14</sup> = Sbor S.161.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
бѣс	I29B19	<u>3.Sg.Aor.</u> <sup>1</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	513
бѣ	I206II	<u>A.Pl.</u> <sup>2</sup>	<u>N.Sg.</u>	512
быстро	I52B32	<u>A.Sg.n.</u> <sup>3</sup>	<u>Adv.</u>	516
быти	I49Г3	<u>Infinitiv</u> <sup>4</sup>	<u>A.Pl.</u>	520
бѣчелы	77B14	<u>N.Pl.</u> <sup>5</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
бѣды <sup>6</sup>	79624		<u>G.Sg.</u>	"
бѣса	II7B23	<u>A.Sg.(?)</u> <sup>7</sup>	<u>G.Sg.</u>	521
бѣси <sup>8</sup>	I88Г1			"
бѣси	269aI2	<u>A.Pl.</u> <sup>9</sup>	<u>N.Pl.</u>	"
бѣсове	279a4	<u>N.Pl.</u>	бѣсове	"
бѣсовъ	<u>3868</u>	<u>G.Pl.</u>		?
бѣсъ	I48aI	<u>A.Sg.</u> <sup>10</sup>	<u>N.Sg.</u>	521
вава доне	<u>82Г10-II</u>	<u>V.Sg.</u>	<u>32Г10-II</u>	"
васъ	<u>65622</u>	<u>G.Pl.</u>	<u>6562I</u>	539
вакъ	25365-6	<u>D.Du.</u> <sup>11</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
васъ	263Г30	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
ваша	236Г3	<u>A.Pl.n.</u>	236B3	522
вашего	88aI3	<u>G.Sg.m.</u>	88a33	521
ваши	22IГ12	<u>N.Pl.m.</u> <sup>12</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	522
ваши	22265	<u>N.Pl.m.</u> <sup>12</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	"
великомоу	49Г29	<u>D.Sg.m.</u>	49629	"
великоу	53Г9-I0	<u>D.Sg.m.</u>	<u>A.Sg.f.</u>	"
великъмь	I48630	<u>I.Sg.m.</u>	I48Г30	"
великими	?		<u>I.Pl.m.</u> I03Г17-I8	"
великою	I06B23-24	<u>I.Sg.f.</u>	великою <sup>13</sup>	"

<sup>1</sup>Für бѣсѣ, vgl. auch vit S.293, Anm.6 . <sup>2</sup>Vgl. gr. τοὺς θεοὺς (CVat 866, f.322r) <sup>3</sup>Vgl. gr. λάβε ὑποζύγιον ὄξυ (Din S.36, Z.30), vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.207 <sup>4</sup>Vgl. gr. ἐπόθησεν τοῦ γενέσθαι Χριστιανός (Din S.30, Z.29 f.), s. auch Aitzetmüller 1972, S.207 <sup>5</sup>Vgl. gr. ἐκύκλωσάν με ὡσεὶ μέλισσαι κηρίον (CVat 2033, f.52v) <sup>6</sup>S. unter ὁ бѣды <sup>7</sup>S.o. боуести <sup>8</sup>се бѣси zu trennen in себѣ D. + СИ D.Refl., vgl. gr. ἑαυτοὺς ἀναδενδράδας ἀπωλείας ποιήσωιν (PG 59, S.526), s. auch *supr* 385,23 und Meščerskij 1973, S.379 <sup>9</sup>Vgl. gr. τοὺς συνδαίμονας (PG 77, S.1037 B) <sup>10</sup>Vgl. gr. δαίμονα ἀκάθαρτον εἶχεν (Din S.23, Z.12) <sup>11</sup>Zu trennen in ва D.Du. + сѣ-творю, vgl. gr. τί θέλητε ἵνα ποιήσω ὑμῖν (PG 61, S.780) <sup>12</sup>Vgl. gr. ἄρατε πύλας, οἱ ἄρχοντες, ὑμῶν (PG 86, S.403 f. ed.al. ≡ LXX Ps. 23,7) <sup>13</sup>≡ sbor S.154.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
велиции	I096I9	N.Pl.m.	I096I8 велици <sup>1</sup>	522
величания	?		A.Pl. I30a29-30	523
величѣства	88в24	N.Pl. <sup>2</sup>	G.Sg.	"
велия	86в9	A.Pl.n. <sup>3</sup>	G.Sg.n.	522
велия	2I9вI8-I9	N.(V.)Sg.f.	великаѣ	"
велиюмь	86aII	I.Sg.m.	I.Sg.n.	"
велиюмь	I2Ia3	I.Sg.m.	I.Sg.n.	"
веселиюмь	293627	I.Sg.	239627	523
весла	I3гI9	N.Pl.	A.Pl.	"
видомъ	II5гI9	D.Pl. <sup>4</sup>	I.Sg.	524
видѣли <sup>5</sup>	207в4			"
вино <sup>6</sup>	5Iв4	A.Sg.	G.Sg. вина	525
винѡ	2836I8	A.Sg. <sup>7</sup>	Adv.	534
винъ	226г7	D.Sg.	226г27	525
виолеѡмъ	I73a32-6I	L.Sg.	виолеѡмъ	"
вѣ	8в8		8в3 вѣ	52I
власть	I79a25	A.Sg.	I79в25	525
власть	I00вI0	N.Sg. <sup>8</sup>	G.Pl.	"
вѣдка	I06I5	N.Sg.	I06I4	"
вѣдко	26aI4	V.Sg.	вѣдко <sup>9</sup>	"
воини	I35гI2	A.Pl. <sup>10</sup>	N.Pl.	526
воиньстѣи	45a23-24	L.Sg.n. <sup>11</sup>		?
воли <sup>12</sup>	222a25		L.Sg.	526
вольное <sup>13</sup>	I09в29-30	A.Sg.n.	вольное	"
волю	I8625-26	A.Sg.	I3625-26	"

<sup>1</sup> ≙ sbor S.158, doch der Kontext läßt ВЕЛИЦИИ erwarten <sup>2</sup>Vgl gr. τὰ μεγαλεία (Cven f.192v) <sup>3</sup>Vgl. gr. μεγάλα καὶ θαυμαστά ἃ οὐκ ἠπιστάμην (LXX Hiob 42,3) <sup>4</sup>S.o. АНГЛЬСКИМЪ <sup>5</sup>S.o. БЕ-ЗАКОНЬНЫЯ <sup>6</sup> ≙ sbor S.76 <sup>7</sup>Vgl. gr. ὑπόθεσιν (PC 50, S.707) <sup>8</sup>Vgl. gr. ἡ θοῖξ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ οὐκ ἐφλογίσθη (Is S.71, Z.24) <sup>9</sup> ≙ sbor S.40 <sup>10</sup>Vgl. gr. etwas abweichend ἢ οὐν Βρυέννη καὶ ἡ θωμαῖς παρεκάλουν τοὺς στρατιῶτας, ὅπως καὶ αὐταί... (ASS V, S.24 F) <sup>11</sup>S.o. S.79 Anm.2 <sup>12</sup>Teil von ωβο + λι, vgl. gr. ποτὲ μὲν ὡς φοβούμενος τὸν θάνατον ἔλεγεν (PC 86, S.403 f. ed. al.) <sup>13</sup> ≙ sbor S.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
вона	I00вII	<u>N</u> .Sg. <sup>1</sup>	G.Sg.	526
врагы	25I62	<u>I</u> .Pl. <sup>2</sup>	<u>A</u> .Pl.	527
врата	22IгII	<u>A</u> .Pl. <sup>3</sup>	<u>N</u> .Pl.	"
врата	22264	<u>A</u> .Pl. <sup>3</sup>	<u>N</u> .Pl.	"
врата	275a24	A.Pl.	275a23	"
вратъници	243г28-29	N.Pl.	243628-29	"
врема	I43a28	N.Sg.	I43a29 врѣма	"
вруѣнии	I3Ia29-30	<u>D</u> .Sg. <sup>4</sup>	<u>G</u> .Sg.	"
вруѣнии	I3IвI7	<u>D</u> .Sg.(?) <sup>5</sup>	<u>N</u> .Sg.	"
вруѣнии	I33в29	<u>N</u> .Sg. <sup>6</sup>	<u>D</u> .Sg.	"
вруѣнии	I35гI0	<u>N</u> .Sg. <sup>7</sup>	<u>G</u> .Sg.	"
вруѣнии	I4I6I8-I9	N.Sg. <sup>8</sup>	<u>D</u> .Sg.	"
вруѣний	I4Iв23	N.Sg.	вруѣнии	"
врѣмене	285гI2	? <sup>9</sup>	<u>L</u> .Sg.	"
всея <sup>10</sup>	35в24	G.Sg.f.	всюя	540
всѣмь	I1865-6	D.Pl.f.	всѣмь	54I
всѣхъ	I066	A.Pl.m.	I065	"
вся	37вI3	A.Pl.m.	A.Pl.n.	"
възврати ть <sup>11</sup>	302a26-27		3.Sg.Aor. възврати <u>und</u>	53I
			N.Sg.m. ть	7I9
възити	?		L.Sg. <u>62a28-29</u>	532
вълноу <sup>12</sup>	36624-25	A.Sg.		534
вълноу <sup>12</sup>	44гI5	A.Sg.		"
вълъкы	I78a26	<u>A</u> .Pl. <sup>13</sup>	<u>I</u> .Pl.	"
вълъчьць	I77в30	A. <u>Sg</u> .	A. <u>Pl</u> .	"
вълъчьць	209г28	A. <u>Sg</u> .	A. <u>Pl</u> .	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. οὐδὲ δαμῆ πυρᾶς εὐρέθη ἐν αὐτῷ (Us S.71, Z.24 f.)

<sup>2</sup>Vgl. gr. καταδέχομαι ὑφ' ὑμῶν τῶν ἐχθρῶν δικάσασθαι (PC 61, S.778)

<sup>3</sup>S.o. ВАШИ <sup>4</sup>Vgl. gr. τῇ δὲ Βρυένῃ (ASS V S.19 A) <sup>5</sup>Vgl. gr.

ὡς θαυμάζειν τὴν Βρυένην (ASS V S.19 B) <sup>6</sup>Vgl. gr. ἡ οὖν Βρυένῃ

(ASS V S.22 D) <sup>7</sup>S.o. ВОИНИ <sup>8</sup>Vgl. gr. καὶ ἐκέλευσεν ἡ Βρυένῃ

ἀνοίγεσθαι τοῖς ὄχλοις (ASS V S.32 D) <sup>9</sup>Vgl. gr. ἐν βραχείᾳ και-

ροῦ ῥοπή (PC 50, S.710) <sup>10</sup>≡ Sbor S.54 <sup>11</sup>Supinum nach ИЗИДЕ

(Z.24), doch Gr. abweichend: ὁμοίως καὶ ὁ δεῦτερος οὗτος Ἀβραάμ,

ἔξελθὼν εἰς πόλεμον ἀντὶ τοῦ Διαβόλου, καὶ νικήσας αὐτὸν, ἀπέστρε-

φεν τὴν ἀνεφιὰν αὐτοῦ (Assem S.15 A); s. auch Meščerskij 1973, S.

379 <sup>12</sup>Zum Paradigma von "wolle", nicht zu "welle, Flut"

<sup>13</sup>Vgl. gr. ἐνδειξαμένους τοὺς λύκους (PC 96 S.581 D)

	Text		Formenverzeichnis	Seite
вълѣшьствію	I25в9-I0	N.Sg.	вълѣшьствію	534
въторою	I87аI8-I9	A.Sg.n.	второю	538
въторник	I90в29	A.Sg.	вторник	"
вы	986I0	N. <sup>1</sup>	A.	539
вы	99а9	A.	D.	"
вы	245г24	N. <sup>2</sup>	A.	"
вы	25662	N.	256в2	"
вы	25664	N.	256в4	"
вы <sup>3</sup>	262в20		A.	"
въспръная <sup>4</sup>	263а20-2I	A.Pl.m.	въспръная	537
върѣбныя	576II	G.Sg.f.	върѣбныя <sup>5</sup>	539
въсе <sup>6</sup>	2I9а3I		A.Pl.m.	54I
въсего	I8064	G.Sg.n.	I8063	540
въсего	24769	A.Sg.m. <sup>7</sup>	G.Sg.m.	"
въседьрѣжителю <sup>8</sup>	I0Iв5	V.Sg.	въседьрѣжителю	539
въседьрѣжителю	I24а5-6	D.Sg.	I2465-6	"
въселеную	84аI8-I9	A.Sg.f.	84вI8-I9	540
въсеому	?		D.Sg.m. II7г6	"
въсеомьноу	?		A.Sg.f. I79в3	"
въси	29620	N.Pl.m.	29630	"
въси	80в8	N.Pl.m.	80в3	"
въси	I02вI2	N.Pl.m.	A.Pl.m.	54I
въси	I056II	N.Pl.m.	A.Pl.m.	"
въси	II86II	N.Pl.m.	ВЬСА	540
въси	II8вI	N.Pl.m.	ВЬСА	"
въси	I82в27	N.Pl.m.	ВЬСА <sup>9</sup>	"
въси	248627	N.(V.)Pl.m. <sup>10</sup>	N.Pl. v. ВЬСЬ (Subst. f.)	54I

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἐμαγεύθητε καὶ ὑμεῖς (us S.66, Z.20) <sup>2</sup>Vgl. gr. ὑμεῖς χρήματα ἐλάβετε (PG 61, S.733) <sup>3</sup>Teil von СЪХРАНИШИ, vgl. gr. ὁ τὸν Νῶε φυλάξας (PG 52, S.798), vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.210 und Meščerskij 1973, S.379 <sup>4</sup>So auch bei SREZ I S.453; s. auch Aitzetmüller 1972, S.208 <sup>5</sup>≡ sbor S.84 <sup>6</sup>Teil eines Komp. ВЬСЕСЛОУЖЬБНЫЯ? <sup>7</sup>S.u. МИРА und oben S.21 <sup>8</sup>≡ sbor S.147 <sup>9</sup>Zu erwarten ist ВЬСА, vgl. gr. μήποτε ὡς ζητοῦμεν ὄλαι εἰσελθεῖν, ὄλαι ἀπομείνωμεν (PG 49, S.294) <sup>10</sup>Vgl. gr. δεῦτε πρὸς με, πάντες οἱ κοπιῶντες (PG 61, S.736 ≡ Mt 11,28).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ВЪСИ	?		N.Pl.m. <u>I09622</u>	540
ВЪ СЪ <sup>1</sup>	I5a27		Präp. ВЪ <u>und</u>	528
			A.Sg.m. СЪ	7II
ВЪСЪ <sup>2</sup>	24564		A.Sg.m.	540
ВЪ СЪХЪ	4063-4	<u>G.Pl.n.(?)</u>	<u>A.Pl.m.</u>	54I
ВЪСЪХЪ	43r29	<u>L.Pl.n.(?)</u>	<u>G.Pl.m.</u>	540
ВЪСЪ ХЪ	94r2-3	L.Pl.n.	L.Pl.m.	54I
ВЪСЪХЪ	I02B25	G.Pl.m.	G.Pl.n.	"
ВЪ СЪХЪ	I36r6-7	L.Pl.m.(?)	L.Pl.n.	"
ВЪСЪХЪ	276r20	G.Pl.n. <sup>3</sup>	G.Pl.f.	540
ВЪСЮ	84aI8	A.Sg.f.	84B18	"
ВЪСА	32aII	A.Pl.m.	32aI2	54I
ВЪСА	5064	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	540
ВЪСА	57624	A.Pl.f.	57B24	54I
ВЪСА	57632	A.Pl.f.	57B32	"
ВЪСА	60r25	A.Pl.m.	A.Pl.f.	"
ВЪ СА	68r4-5	A.Pl.m. <sup>4</sup>	A.Pl.n.	"
ВЪСА	7Ia8	A.Pl.n. <sup>5</sup>	A.Pl.m.	540
ВЪСА	7I625	<u>A.Pl.m.</u> <sup>6</sup>	<u>N.Pl.n.</u>	"
ВЪСА	75r29	N.Pl.f.	N.Pl.m.	"
ВЪСА	7962	<u>A.Pl.n.</u> <sup>7</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЪСА	8I6I7	<u>A.Pl.m.</u> <sup>8</sup>	<u>N.Sq.f.</u>	"
ВЪСА	I07r3I	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЪСА	II864	A.Pl.f.	II862	54I
ВЪСА	I0Ia5	A.Pl.m. <sup>9</sup>	A.Pl.f.	"
ВЪСА	II36I9	A.Pl.m.(?)	A.Pl.n.	"
ВЪСА	I2IΓI5	A.Pl.m. <sup>10</sup>	A.Pl.f.	"
ВЪСА	I24r2	<u>N.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"

<sup>1</sup>Zu ВЪСЪ vgl. gr. ὅλην τὴν ἡμέραν (LXX Ps 51,3), s. auch Meščers-  
kij 1973, S.379 <sup>2</sup>ВЪСЪ МЫ|СЛЬНЫХЪ in ВЪ СЪМЫСЛЬНЫХЪ zu trennen?  
Die Stelle ist unklar, vgl. gr. ἀφ' ἧς αὐτοὺς ἐπὶ τῶν λογικῶν ἰχθύων  
ἀλιείαν ἠλίευσα (PG 88, S.1864 C) <sup>3</sup>Vgl. gr. κατῆλθεν εἰς μνῆμα  
γῆς τῆς πάντων μητρὸς (PG 60, S.728) <sup>4</sup>Vgl. gr. κατέστειλε πάντας  
ὁ βασιλεὺς (CVat 2033, f.39r) <sup>5</sup>Vgl. gr. ἐποίησε πάντα τὰ τετράπο-  
δα (CVat 2033, f.42v) <sup>6</sup>S.o. БОЛЪЗНЬ <sup>7</sup>Vgl. gr. καὶ πάντα  
δαιμονιῶντα ἐθέρᾶπενεν (CVat 2033, f.55v) <sup>8</sup>S.o. БОЛЪЗНЬ  
<sup>9</sup>Vgl. gr. οὕτως πάντας ἀνήρει (Us S.72, Z.27 f.) <sup>10</sup>Vgl. gr. καὶ  
ἐπιψηρίζων πάντας (CVat 866, f.322v).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ВЬСА	I4I630	? <sup>1</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	540
ВЬСА	I55aI6	<u>A.Pl.m.</u> <sup>2</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЬСА	I70rI0	<u>N.Pl.n.</u> <sup>3</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЬСА	I7IbI7	<u>A.Pl.m.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	54I
ВЬСА	I92a20	<u>N.Pl.f.</u> <sup>4</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	540
ВЬСА	204вI0	<u>A.Pl.m.</u> <sup>5</sup>	<u>A.Pl.n.</u>	54I
ВЬСА	208aI6	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	540
ВЬСА	259вI6	<u>A.Pl.m.(?)</u> <sup>6</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	"
ВЬСА	27IaI8-I9	<u>A.Pl.m.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	54I
ВЬСА	275r32	<u>N.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
ВЬСА кая	262вI4-I5	<u>A.Pl.n.</u>	<u>N.Pl.n.</u>	"
ВЬСАКОЮ	I436I	<u>I.Sg.f.</u>	<u>G.Sg.n.</u> ВЬСАКОГО	"
ВЬСА	426I0	<u>A.Pl.m.(?)</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
ВЬСАКЫ имь <sup>7</sup>	4362I-22	<u>I.Sg.n.</u>	ВЬСАКЫМЬ	"
ВЬСЪМИ <sup>8</sup>	I00r7	<u>I.Pl.m.</u>	<u>D.Pl.m.</u> ВЬСЪМЬ	"
ВЬСЪМЬ	I62в2I	<u>I.Sg.n.</u>	<u>L.Sg.n.</u>	540
ВЬСЪМЬ	I746I2	<u>I.Sg.n.</u>	<u>L.Sg.n.</u>	"
ВЪНЬЦА	7Iв30	<u>A.Pl.</u> <sup>9</sup>	<u>G.Sg.</u>	542
ВЪНЬЦИ	2836I9	? <sup>10</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
ВЪНЬЦЬ	I28623	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
ВЪНЬЦА	I936I7	<u>A.Pl.</u> <sup>11</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
ВЪРЫ	I7866	<u>A.Pl.</u> <sup>12</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
ВЪРЪ	248a7	<u>L.Sg.</u>	<u>D.Sg.</u>	"
ВЪТИЯ	I94в23-24	<u>A.Pl.</u> <sup>13</sup>	<u>A.Sg.(A.Pl.)</u>	543
ВЪЧА	22863	<u>3.Sg.Aor.</u> <sup>14</sup>	<u>G.Sg.(n.)</u>	"
ВА ще	II6в26-27	<u>Adv.(?)</u> <sup>15</sup>	<u>N.Du.m.</u> ВАЩА	"
ВАЩЬЩЮ	30620	<u>A.Sg.f.</u> <sup>16</sup>	ВЯЩЬЩЮ	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. πᾶσιν τοῖς πατρώοις ἔθεσιν (...) ἀποταξάμενος (ASS V S.32 E) <sup>2</sup>Vgl. gr. καὶ προσκυνήσας ἅπαντας προετρέπετο αὐτοὺς ἐπὶ τὸ ἄριστον (Din S.41, Z.22 f.) <sup>3</sup>Vgl. gr. πάντα (Din S.72, Z.30) <sup>4</sup>Vgl. gr. πᾶσαι (PG 59, S.529) <sup>5</sup>Vgl. gr. ἐλεεῖς δὲ πάντα (LXX Weisheit Salom. 11,23) <sup>6</sup>Vgl. gr. οὐκ ἔτι κατὰ τὸν νόμον εἰς ἓνα τόπον τοὺς προσκυνοῦντας τῷ θεῷ συγκροτεῖσθαι συγχωρῶ (PG 59, S.540) <sup>7</sup>≡ sbor S.65 <sup>8</sup>≡ sbor S.146 <sup>9</sup>Vgl. gr. δέξαι τοὺς στεφάνους τῆς πόλεως ἡμῶν (CVat 2033, f.43 v) <sup>10</sup>So auch Hom: ὦ τλε βῆζετῶ βινοῦ βῆνῆζι (183b12 f.), vgl. gr. ἀπὸ τῆς ψθορᾶς ἐλάβομεν ὑπόθεσιν τῶν βραβείων (PG 50, S.707) <sup>11</sup>Vgl. gr. στεφάνους παρὰ τῆς σῆς δεξιᾶς προσεδοκήσαμεν δέξασθαι (PG 59, S.530) <sup>12</sup>Vgl. gr. ὁρᾶς ἀκαρπῖαν φυχῆς καὶ ἀπιστίας (PG 96, S.584 A) <sup>13</sup>Vgl. gr. ῥήτορας (PG 59, S.532) <sup>14</sup>Vgl. gr. διὰ τὸ ἀφιλόκομπον οὐκ εἶπεν (PG 97, S.972 C) <sup>15</sup>Vgl. gr. ἔστιν οὖν ταῦτα τὰ μοναστήρια πλείον κρατήσαντα τοῦτον τὸν τύπον (Hal S.275, Rez.B mit v.l. πλείον in Var: te f, die dem slav. Text am nächsten, s. Freybank 1973, S.698) <sup>16</sup>ВЯЩЬЩЮ Sbor S

	Text		Formenverzeichnis	Seite
Γ	I09B10		̄	568
Γα	84B2I	G. Sg.	A. Sg.	548
Γα	96B6	A. Sg.	96B3	"
Γα	I436I8	G. Sg.	A. Sg.	"
Γα	2086I9	G. Sg.	A. Sg.	"
Γα	?		A. Sg. 264B8	"
γαλιλει	262aI2	V. Pl. <sup>1</sup>	G. Sg.	544
гвоздии	I99a30	N. Sg. <sup>2</sup>	G. Pl.	"
Γι	84a28	V. Sg.	84a29	548
Γι	II8632	V. Sg.	N. Sg. ΓНЪ	544
Γι	2536I3	L. Sg. <sup>3</sup>	V. Sg.	548
Γι на*	294B6	A. Sg.	V. Sg. ΓИ und Präp. на	" 613
главо	I09627	V. Sg.	I09626	544
главы	II6624	A. Pl.	II6625	"
гласъмь <sup>5</sup>	9265-6	I. Sg.	гласъмь	546
глаголитель <sup>6</sup>	7Iг30-3I	N. Sg.	глаголитель	"
ГНИ	II5B6	N. Du. n. (?)	N. Du. m.	"
ГНИ	223aI5	L. Sg.	223aI6	"
ГНА	I22B5	A. Sg. m.	ГНЪ	"
ГНЯ	69B27	A. Sg. m.	ГНЯ <sup>7</sup>	"
говѣниемь <sup>8</sup>	87B13	I. Sg.	говениемь	547
говѣниемь <sup>9</sup>	89Г17	I. Sg.	говениемь	"
годъ	I4Iг27	A. Sg.	I4IГ17	"
голоубъ	69a27	N. Sg. <sup>10</sup>	A. Sg.	"
голоубъ	I20Г19	N. Sg. <sup>11</sup>	A. Sg.	"
гонѣнию <sup>12</sup>	77B29-30	A. Sg.	гонение	"
гонѣнию	30I6I9-20	A. Sg.	гонение	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἄνδρες Γαλιλαῖοι (PG 52, S.798 ≡ NT Apostelgesch. 1,11)

<sup>2</sup>Vgl. gr. ποῖος γὰρ ἦλος δξύτατος οὕτω κεντᾶ (PG 61, S.708), so auch MEYER (S.53) zur Parallelstelle in Supr 399,15

<sup>3</sup>Vgl. gr. περὶ τὸν Κύριον (PG 61, S.780) <sup>4</sup>Ein Wort, vgl. gr. τὸν Κύριον Ἀβραάμιον (Assem S.3 E), s. auch Meščerskiĭ 1973, S.379

<sup>5</sup> ≡ sbor S.132

<sup>6</sup> ≡ sbor S.102

<sup>7</sup> ≡ sbor S.99

<sup>8</sup> ≡ sbor S.125

<sup>9</sup> ≡ sbor S.128

<sup>10</sup>Vgl. gr. ἡ περιστέρα παιδευτήριον ἐστὶν ὄμιλος (CVat 2033, f.40r)

<sup>11</sup>Vgl. gr. καὶ ἰδοὺ ἄθροον ὡς ἡ περιστέρα χυ (CVat 866, f.322r)

<sup>12</sup> ≡ sbor S.110.

	Text	Formenverzeichnis		Seite
горе	268в3	N.Sg.	268в8	547
горьча иша	284в3I-32	<u>N.Pl.n.</u> (?) <sup>1</sup>	<u>A.Sg.m.</u>	"
горѣ	2596I3	L.Sg.	2596I9	"
готд во <sup>2</sup>	27Iг9-I0		Adv.	548
градъ	32aI1	A.Sg.	32aI0	"
градъмь	77a22	I.Sg.	77a32	549
градъмь <sup>3</sup>	99625-26	I.Sg.		"
градъникоу	I9гI9	<u>D.Sg.</u> (?) <sup>4</sup>	<u>L.Sg.</u>	"
градъ	<u>I23гI0</u>	L.Sg.		?
гражанъ	74г6	A.Pl.	74г5	549
гражаны	234632	<u>A.Pl.</u> <sup>5</sup>	<u>N.Pl.</u>	"
гробъныхъ	244a23	<u>G.Pl.m.</u> <sup>6</sup>	<u>G.Pl.f.</u>	"
гробъ	5aI5	L.Sg.	5a5	"
грома	77a32	<u>G.Sg.</u> (?)	<u>A.Sg.</u>	"
гроубы	20Ia28	I.Pl.n.	I.Pl.m.	"
грѣховънии	I99в2I-22	<u>N.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.f.</u>	"
грѣховъныхъ	2I067-8	<u>G.Pl.f.</u> (?) <sup>7</sup>	<u>G.Pl.n.</u>	"
грѣхы	202a29	<u>A.Pl.</u> <sup>8</sup>	<u>I.Pl.</u>	"
грѣхы	202г4	<u>A.Pl.</u> <sup>9</sup>	<u>N.Pl.</u>	"
грѣшъныхъ	2596I0	<u>G.Pl.m.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	550
гоу	I06I4	D.Sg.	I06I3	548
гъ	252a2I	<u>N.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u> гъ	"
гъ	252в24	<u>N.Sg.</u>	<u>V.Sg.</u> гъ	"
даита <sup>10</sup>	I35гI2		<u>2.Du.Ipv.</u>	552

<sup>1</sup>Mit Neutrum beeinflusst vom Gr.? Vgl. καὶ ἦν ἰδεῖν πάλιν πικρότερα τῶν προτέρων θεάματα (PG 50, S.708) und горчайшеѣ (Hom 184b30)  
<sup>2</sup>Teil des zusammenges. Adj. готдвоиствльньныхъ, vgl. gr. ἐτοιμόθυρος (PG 60, S.725), s. auch Meščerskij 1973, S.379 <sup>3</sup>Zu градѣ, nicht zu градъ<sup>2</sup>, vgl. gr. προέκειτο σὲ μάλλον ἀναλωθῆναι, καὶ μὴ τὴ περικρότησιν τῆς πόλεως (Us S.69, Z.5-7) <sup>4</sup>In sbor (S.30) und Uspsb (S.61) wird vermerkt daß beim vorausgehenden миронъ--(и) mit Mühe noch гави zu lesen ist, doch von anderer Hand, wobei a aus einem anderen Buchstaben verbessert ist <sup>5</sup>Vgl. gr. πολίτας (PG 59, S.703), so auch MEYER (S.59) zur Parallelstelle in Supr 319,20  
<sup>6</sup>Das zugehörige Subst. печать ist ebenfalls mit m. Genus angegeben (S.644) <sup>7</sup>Statt въ|кръви иже zu trennen in въ|кръвии же мѣсто грѣховъныхъ? <sup>8</sup>Vgl. gr. ὡς ἐν πυρὶ ἀκάνθας τὰς ἀμαρτίας ἀνήλωσε (PG 61, S.709 f.) <sup>9</sup>Vgl. gr. ὁ βαρύτερα, καὶ πλείονα ἔχων τὰ ψυχὴ καὶ ἀμαρτήματα (PG 61, S.711) <sup>10</sup>S.o. ВОИНИ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
дарове	II0в8	<u>N.P1.</u> <sup>1</sup>	<u>A.P1.</u>	55I
дарове	II9в20	<u>N.P1.</u> <sup>1</sup>	<u>A.P1.</u>	"
дарове	280б3	<u>N.P1.</u> <sup>1</sup>	<u>A.P1.</u>	"
дарове	28Iг7	<u>N.P1.</u> <sup>1</sup>	<u>A.P1.</u>	"
даръ	II0вI6	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
двъри	67г20	<u>A.P1.(?)</u> <sup>2</sup>	<u>G.P1.</u>	552
двъри	240г7	<u>A.P1.</u> <sup>3</sup>	<u>L.Sg.</u>	"
двърь		<u>f.</u>	<u>m.</u>	"
двць	I82б2	<u>G.P1.</u>		I82в2
двць	I82б6	<u>G.P1.</u>		I82в6
диъеси	224а2-3	<u>D.Sg.(?)</u> <sup>4</sup>	<u>L.Sg.</u>	553
диъьно	26Iв3I-32	<u>N.Sg.n.</u>		262в3I-32
диоклитиа на <sup>5</sup>	II8г28-29	<u>G.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u>	диоклитиа <u>und</u>
			<u>Prap.</u>	на
				6I2
дияволемъ	43г32	<u>D.P1.f.</u>	<u>G.P1.f.</u>	553
дияволюю	I90бI4-I5	<u>I.Sg.f.</u>		дияволюю
дияволъмъ	I23б32	<u>I.Sg.</u>		дьяволъмъ
дияволъмъ	I3Iв6	<u>I.Sg.</u>		дьяволъмъ
дияволъмъ	I76вI0-II	<u>I.Sg.</u>		дьяволъмъ
дияволъмъ	I88г5	<u>I.Sg.</u>		дьяволъмъ
дияволъмъ	I98аI	<u>I.Sg.</u>		дьяволъмъ
дияволъмъ	I98в30	<u>I.Sg.</u>		дьяволъмъ
дияволъмъ	269бI-2	<u>I.Sg.</u>		дьяволъмъ
дияволя <sup>6</sup>	76а9	<u>A.P1.n.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	дияволя
днюю	29а3	<u>L.Du.</u>	"als Adv."	559
днюю	2I8г29	<u>L.Du.</u>	"als Adv."	"
днюю	30Iб28	<u>L.Du.</u>	"als Adv."	"
днь	26аII	<u>A.Sg.</u>		26а4
				558

<sup>1</sup>Nur Bezeichnung des N.P1. vergessen? <sup>2</sup>Nach  $\tilde{\Gamma}$  A.P1. zu erwarten; покровъ (67гI9-20) im gleichen Satz jedoch mit eindeutigen G.P1. nach  $\tilde{\Gamma}$ ; offensichtlich schon ein Schwanken im Kasusgebrauch, das mit umgekehrten Vorzeichen auch in *Irin* zu finden ist: покровы.  $\tilde{\Gamma}$  и двери.  $\tilde{\Gamma}$  (S.146) <sup>3</sup>Zu dieser Stelle vgl. Prap. надъ + A. (*UspSb* S.614) <sup>4</sup>Vgl. gr. τῆ μεγαλοφυῖα τοῦ δράματος (*PC* 97, S.961 B) <sup>5</sup>Ein Wort, vgl. gr. ὑπὸ Διοκλητιανοῦ τοῦ βασιλέως (*CVat* 866, f.321r) <sup>6</sup>= *Sbor* S.108; vom Adj. ДИЯВОЛЬ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
<u>днѣ</u>	239в4	A.Sg.	<u>дѣнь</u>	558
<u>днѣ</u> <sup>1</sup>	251а3		<u>A.Sg.</u>	"
<u>днѣ</u> <sup>2</sup>	260в28		<u>G.Pl.</u>	"
<u>днѣ</u>	?		A.Sg. <u>I30a4</u>	"
<u>днѣхъ</u>	81625	L.Pl.	<u>днѣхъ</u> <sup>3</sup>	"
<u>днѣю</u>	52в30	<u>L.Du.</u>	"als Adv."	559
добле	232г19	<u>N.Sg.n.</u> <sup>4</sup>	<u>Adv.</u>	554
до бророднѣ и	I31в24-25	<u>N.Pl.f.</u> <sup>5</sup>	<u>G.Pl.f.</u>	"
добрости	I88г18	<u>G.Sg.(?)</u> <sup>6</sup>	<u>n.Pl.</u>	"
доброты	295в1	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
добрѣше	I59в29-30	<u>A.Sg.n.</u>	<u>N.Sg.n.</u>	"
довльнѣ	61а19-20	N.Sg.m.	<u>довльнѣ</u> <sup>7</sup>	"
долоу	211631	G.Sg.	<u>211626</u>	555
дома	61в23	<u>Adv.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
дома	227630	<u>Adv.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
дома	227в4	<u>Adv.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
домовитьць	I74г9	<u>G.Pl.</u> <sup>8</sup>	<u>N.Sg.</u>	"
домовѣ	<u>I80г20</u>	G.Pl.		?
домоу	77а5	<u>G.Sg.</u>	<u>L.Sg.</u>	555
домоустроиныхъ	I94в6-7	<u>L.Pl.f.</u>	<u>D.Sg.</u> домоу + ?	"
достойна	243627	<u>A.Pl.n.</u> <sup>9</sup>	<u>A.Sg.m.</u>	556
драгы	279а17-18	N.Sg.m.	<u>279617-18</u>	"
драконе	I58а22 (2x)	V.Sg.	<u>I58а2</u>	"
драконовѣ	I74г7	<u>N.Sg.m.</u> <sup>10</sup>	<u>G.Pl.m.</u>	"

<sup>1</sup>Teil von осмы|днѣи N.Sg.m., vgl. gr. ὁ ὀκταήμερος νόμος (PG 61, S.777) <sup>2</sup>Teil von четырьднѣи, vgl. gr. τετραήμερον (PG 59, S.542) <sup>3</sup>≅ sbor S.115 <sup>4</sup>Vgl. gr. ἀρίστη γὰρ ἡ ἐξ αὐτῶν πραγματεία (PG 97, S.984 A), s. auch Aitzetmüller 1972, S.208, der die Form als A.Sg.n. interpretiert <sup>5</sup>женѣ и до бророднѣи и wohl zu trennen in женѣи до бророднѣи, vgl. gr. ἐπειδὴ δὲ γυναῖκες εὐγενίδες (...) ἐν τῷ εὐκτηριῷ παρεγίνοντο (ASS V S.19 B); der gr. Text weicht jedoch etwas ab <sup>6</sup>So auch MEYER (S.65) zur Parallelstelle in Supr 386,2; vgl. gr. καὶ τὴν εὐλάβειαν τιμήσαντες (PG 59, S.526) <sup>7</sup>≅ sbor S.89 <sup>8</sup>Vgl. gr. τῶν δὲ κτητόρων ὁ αἰδέσιμος Μαρῖνος (Din S.XXXIV) <sup>9</sup>Vgl. gr. ἄξια (PG 88, S.1857 D) <sup>10</sup>Vgl. gr. καὶ ὁ τίμιος διάκονος Παῦλος, ὁ ἀνεφιὸς δράκοντος (Din S.XXXIV).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
драконѡвъ	I74rI3	<u>N.Sg.m.</u> <sup>1</sup>	<u>G.Pl.m.</u>	556
дроуга	I63vI8	<u>A.Sg.(m.)</u> <sup>2</sup>	<u>A.Pl.n.</u>	"
дроуга	28I628	<u>G.Sg.m.(?)</u> <sup>3</sup>	<u>A.Sg.m.</u>	"
дроугѡ ѡуѡу	225v26-27	<u>D.Sg.m.</u>	дрѡѡуѡу	"
дроугѡ	I63vI8	<u>N.Sg.(m.)</u> <sup>4</sup>	<u>G.Pl.n.</u>	"
дрѡ ги	I85632-vI	<u>A.Sg.m.</u>	дрѡу ги	"
дрѡводѡли	226r22	<u>D.Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>N.Pl.</u>	"
дрѡвѡси	I99vI9	<u>D.Sg.(?)</u> <sup>6</sup>	<u>L.Sg.</u>	"
дѡ ха	926I-2	<u>A.Sg.</u>	92vI-2	557
дѡвѡнѡуѡу	259rI4	<u>D.Sg.n.</u>	дѡвѡнѡуѡу	"
дѡвѡнѡи	II0vI6	<u>N.Sg.m.</u>	<u>A.Sg.m.</u>	"
дѡѡ	2v23	<u>G.Pl.(?)</u> <sup>7</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
дѡѡ	I06I4	<u>A.Sg.</u>	I06I3	"
дѡѡ	85aI2	<u>G.</u> <sup>8</sup>	<u>N.Sg.</u>	"
дѡѡ	250v27	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u> дѡѡ	"
дѡѡ	250v3I	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u> дѡѡ	"
дѡѡмѡ	I02r7	<u>I.Sg.</u>	I02v7	"
дѡѡ	49rI	<u>G.Sg.</u>	<u>N.Pl.</u>	"
дѡѡи	I0a26	<u>L.Sg.</u>	I0a6	"
дѡѡи	32r8	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѡѡи	32r24	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѡѡи	3365	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѡѡи	47630	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѡѡи	59vI0	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"
дѡѡи	6269	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.(A.Pl.)</u>	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. καὶ ὁ υἱὸς Δράκοντος, ὁ καὶ Δράκων καλούμενος (Din S. XXXIV) <sup>2</sup>S.o. блга <sup>3</sup>G. nach прѡмѡнѡи? Vgl. коупѡли (25464) und праздѡника (28I63I) <sup>4</sup>S.o. блга <sup>5</sup>Vgl. gr. καὶ τηνικαῦτα παρεῖναι τὸν οἰκοδόμον (PG 97, S.969 A), s. auch Aitzetmüller 1972, S.208 <sup>6</sup>So auch MEYER (S.69) zur Parallelstelle (-ѡси!) in Supr 400,13; die Stelle ist im Slav. aber unklar, vgl. gr. ἡ τοῦ ξύλου παρακοή (PG 61, S.708) <sup>7</sup>Vgl. gr. ἀνάπαυσις τῶν φυχῶν τῶν δικαίων ἐν παντὶ τόπῳ (Cer S.14) <sup>8</sup>G. des Zahlworts "vier", vgl. Дѡѡ (Sbor S.121); s. auch Afanas'eva, Svarc 1977, S.145.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
д̄ши	62625	<u>D. Sg.</u>	<u>G. Sg. (A. Pl.)</u>	557
д̄ши	I94в3	<u>L. Sg. (?)</u> <sup>1</sup>	<u>A. Pl.</u>	"
дѣва	I70г25	A. m. <sup>2</sup>	A. f.	558
дѣва	I7Iг25	A. m.	I70г25	557
дѣва	300630	A. m. <sup>2</sup>	A. f.	558
дѣвою	I32a24	G. n.	G. f.	557
дѣвъ	?		A. n. <u>I67632</u>	558
дѣщери	68в3I	<u>D. Sg. (?)</u>	<u>G. Sg.</u>	"
дѣщери	8465-6	<u>N. Pl.</u>	<u>A. Pl.</u>	"
дѣщери	I44a3	D. Sg.	дѣщи	"
дѣни <sup>3</sup>	62г4	A. Pl.	д̄ни	"
дѣнь	227aI9-20	A. Sg.	д̄нь	"
дѣнь	22869	A. Sg.	22863	"
дѣнь	245гI9-20	A. Sg.	д̄нь	"
дѣръзи	243aI9-20	<u>N. Pl. m.</u> <sup>4</sup>	<u>L. Sg. m.</u>	559
дѣръзости	22665	<u>D. Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>A. Pl.</u>	"
дѣяводею	I09в27	I. Sg. f.	дѣяводею <sup>6</sup>	553
дѣявольмь	II7629	I. Sg. n.	дѣявольмь	"
дѣиствьноіе <sup>7</sup>	88в32	N. Sg. n.	дѣиствьноіе	559
дѣлателя	240627	<u>A. Sg.</u> <sup>8</sup>	<u>G. Sg.</u>	"
дѣльниа	I96a28	G. Sg.	дѣльница	560
дѣти	I34г5	<u>N. Pl.</u> <sup>9</sup>	<u>A. Pl.</u>	"
дѣтищъ	288вI6	A. Sg.	228вI6	"
ѣваанглиемь	I2Iв30	I. Sg.	ѣваанглиемь	56I
ев-га	256620-2I	N. Sg.	евга	"
евъсевія	2I66I3	G. Sg.	евъсевія	"
егс <sup>10</sup>	I05a3	G. Sg. m.	ѣго	746
егс	I65в2	G. Sg. m.	ѣго	"

<sup>1</sup>Für ηα/πιши (...) ωπχοδαшии | д̄ши ev. O ωπχοδαшии?, vgl. gr. γράφον (...) τὴν ἀποδημοῦσαν τοῦ βίου ψυχὴν (PG 59, S.531), so ev. D. Sg.  
<sup>2</sup>Das fem. Geschlecht von ДЕСАТЬ ist nicht nachzuweisen, vgl. dazu im Aksl. Diels § 102 Anm. 5 und oben S.100 <sup>3</sup>≡ Sbor S.91  
<sup>4</sup>Vgl. gr. ἐπ' ἐμοῦ τοῦ δούλου νεκροὶ, καὶ ἐπὶ τοῦ δεσπότου τολμηροὶ (PG 88, S.1857 8) <sup>5</sup>Vgl. gr. εὐτολμίας οὖν, οὐκ ἀνανδρίας δεδόσθαι τὰ ῥήματα (PG 97, S.968 8) <sup>6</sup>≡ Sbor S.159 <sup>7</sup>≡ Sbor S.127  
<sup>8</sup>Vgl. gr. κηδεύσωσιν οὗτοι οἱ ἀμαρτωλοὶ δάκτυλοι τὸν πάσης δικαιοσύνης ἐργάτην καὶ παιδευτήν (PG 88, S.1849 0) <sup>9</sup>Vgl. gr. οὐ μόνον δὲ ἄνδρες, ἀλλὰ καὶ γυναῖκες καὶ παιδιά (ASS V S.23 8) <sup>10</sup>≡ Sbor S.152.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ѣго же	I19r25-26	A. Sg. m.	ѣго же	578
егуѣта	I12aI2	A. Sg.	егуѣта <sup>1</sup>	56I
егуѣптиихъ	207vI9-20	L. Pl. <sup>2</sup>	"	"
егуѣтъска	I5I630	G. Sg. m.	A. Sg. m.	"
егуѣтъскыя	207v6-7	A. Pl. m.	N. Pl. m.	"
ѣже <sup>3</sup>	566I0	N. Sg. n.	ѣже	578
ѣй <sup>4</sup>	82629	D. Sg. f.	ѣи	748
ѣлиныню	I39r4-5	A. Sg.	ѣлиныню	56I
ѣлъа	270a32	N. Sg. <sup>5</sup>	G. Sg.	"
ѣпарѣхъ <sup>6</sup>	82r2	N. Sg.	ѣпарѣхъ	"
ѣпифа на	I676I0-II	A. Sg.	I6769-I0	562
ѣпифаний	I46aI0	N. Sg. <sup>7</sup>	N. Pl. m.	"
ѣпифану	I52626	D. Sg.	I52627 епифану	"
ѣпифанъ	I53a23	N. Sg.	A. Sg. епифана	"
ѣпифанъ	I66v25	N. Sg.	A. Sg. епифана	"
ѣпифанъ	I47a20-2I	L. Sg.	A. Sg. ѣпифанъ	"
ѣпспоу	I68a3	D. Sg.	ѣпспоу	"
ѣпспъ <sup>8</sup>	876I4	N. Sg.	ѣпспъ	"
ѣпспъски	I54a4	G. Sg. f.	ѣпспъски	"
ѣроусалимитина	222rI	G. Sg.	222vI	"
ѣрабъ	268a2	A. Sg. <sup>9</sup>	N. Sg.	"
ѣудомо нь	I5Ia9-I0	N. Sg.	ѣудемонъ	563
ѣтера	93v23	N. Sg. f. (?)	G. Sg. m.	75I
ѣтеръ	84a29	N. Sg. m.	84a30	75I
ѣфериъ	I33aI7	G. Sg.	D. Sg.	562
ѣфесь кыи	26662-3	N. (V.) Sg. m.	266v2-3	563
ѣфрема	292r23	G. Sg.	ѣфрѣма	"
ѣцифана	I67v28	A. Pl. n.	(I67v27-28) епифана	562
ѣго	3I rI9	G. Sg. m.	A. Sg. m.	748
ѣго	57a3I	G. Sg. m.	57r3I	746

<sup>1</sup> ≡ Sbor S.162  
 тии?  
<sup>2</sup> Von егуѣтъ oder einem Subst./Adj. \*егуѣ-  
<sup>3</sup> ≡ Sbor S.82  
<sup>4</sup> ≡ Sbor S.117; doch urspr. ВЪСИ?, vgl.  
 gr. ἀνέκραξαν πάντες λέγοντες (CVat 2033, f.60v) <sup>5</sup> Vgl. gr. ὡσεὶ  
 ἔλαια κατάκαρος ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ θεοῦ (PG 77, S.1039 f. ≡ LXX Ps. 51,  
 10) <sup>6</sup> ≡ Sbor S.117 <sup>7</sup> Vgl. gr. Ἐπιφάνιος γένος μὲν ἦν φοινίκων  
 (Din S.3, Z.2), wohl zugrundeliegender gr. Text mit ἀγαπητοὶ, Ἐπι-  
 φάνιος...beginnend <sup>8</sup> ≡ Sbor S.125 <sup>9</sup> Vgl. gr. ὅτε τὸν πέριδικα  
 ὑμῖν εἰσηγήσαμην (PG 77, S.1036 A).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ε̅γο	62α4-5	G. Sg. m.	62β4-5	746
ε̅γο	62α9	G. Sg. m.	62β9	"
ε̅γο <sup>1</sup>	62β2	G. Sg. m.	ε̅γο	747
ε̅γο	9€627	G. Sg. m.	A. Sg. m.	748
ε̅γο	I306I0	A. Sg. m.	ε̅γο	"
ε̅γο	I4Iβ3	G. Sg. m.	G. Sg. n.	747
ε̅γο	I466I5	G. Sg. n.	A. Sg. n. I456I5	749
ε̅γο	I5563	G. Sg. m.	A. Sg. m.	748
ε̅γο	223632	A. Sg. m.	22I632	"
ε̅γο	24IβI4	A. Sg. m.	и	"
ε̅γο	286γ8	G. Sg. m.	268γ8	747
ε̅γο	293γ2	G. Sg. m.	A. Sg. m.	748
ε̅γο	296α29	G. Sg. m.	A. Sg. m.	"
ε̅γο	297β29	G. Sg. m.	A. Sg. m.	"
ε̅γο	299620	G. Sg. m.	A. Sg. m.	"
ε̅γο	302α26	G. Sg. m.	A. Sg. m.	"
ε̅γο	302β27	G. Sg. m.	A. Sg. m.	"
ε̅γο	302γ9	G. Sg. m.	A. Sg. m.	"
ε̅γο же	I24βI6	G. Sg. m.	ε̅γο же	578
ε̅γο же	I24γ26-27	G. Sg. m.	ε̅γο же	"
ε̅γο же	I24γ28	G. Sg. m.	ε̅γο же	"
ε̅γο же	I2867	G. Sg. m.	ε̅γο же	"
ε̅γο же	I78γI7	G. Sg. m.	ε̅γο же	"
ε̅γο же	2I7βI9	A. Sg. m.	ε̅γο же	"
ε̅γο же	22IαII	A. Sg. m.	ε̅γο же	"
ε̅дино̅	I77αI-2	N. Sg. n.	ε̅дино̅	750
ε̅дино	I5IαI0	N. Sg. n.	I5Iα9	"
ε̅динои	II7βI4	D. Sg. f. <sup>2</sup>	G. Sg. f.	"
ε̅дино̅μοу	30628	D. Sg. m.	30638	"
ε̅дино̅μοу	40β8	D. Sg. m.	40β7	"
ε̅дино̅μοу	252γI9	D. Sg. n.	L. Sg. n.	75I
ε̅дино̅му	I8066	D. Sg. m.	ε̅дино̅му	750
ε̅дино̅μ̅	87620	D. Sg. n.	L. Sg. n.	75I

<sup>1</sup>ε̅ sbor S.90

ε̅πιτελεσθῆναι

<sup>2</sup>Vgl. gr. ἐκέλευσεν οὖν τοῦτων ὑπόμνησιν προσφορὰν

(Hal S.281, Rez. B).

Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 04:31:09AM

via free access

	Text		Formenverzeichnis	Seite
единосоушии	87623	L.Sg. <sup>1</sup>	L.Sg.n.	750
едино <u>ю</u>	I25628	<u>Adv.</u> <sup>2</sup>	<u>A.Sg.m.</u> <u>единого</u>	75I
единоу	I6I67-8	A.Sg.f.(?) <sup>3</sup>	A.Sg.n.	"
единъ	242a9	A.Sg.m. <sup>4</sup>	A.Sg.f.	"
единъ	302г6	N.Sg.m.	303г6	750
ѣже	?		A.Sg.n. I86в22-23	579
ѣй	?		D.Sg.f. I33вI5-I6	748
юмоу	I0Ia26	D.Sg.m.	I00a26	747
юмоу	I0Ia32	D.Sg.m.	I00a32	"
юмоу	I5IaI8-I9	D.Sg.m.	I50aI8-I9	"
юмоу	I70a32-6I	D.Sg.m.	юмоу	"
юмоу	I7IгI6	D.Sg.m.	I7IгII	"
юмоу	209627	D.Sg.m.	209624	"
юмоу	?		D.Sg.m. I62вI9	"
юмѸ	84a30	D.Sg.m.	84a3I	"
юмь	I026I0	<u>L.Sg.n.</u>	<u>nicht bezeichnet</u>	749
ѣпифана	I576I3	G.Sg.	ѣпифана	562
ѣпифанъ	I5I6I4	N.Sg.	ѣпифанъ	56I
ѣпифанъ	I52aI3	N.Sg.	ѣпифанъ	"
ѣпифанъ	I586I4-I5	N.Sg.	ѣпифанъ	562
ѣпифанъ	I58г4	N.Sg.	ѣпифанъ	"
ѣпифанъ	I59г25-26	N.Sg.	ѣпифанъ	"
ѣпифанъ	I706I8-I9	N.Sg.	ѣпифанъ	"
ѣпифанъ	I7Iг23	N.Sg.	ѣпифанъ	"
юстьства	227в29	G.Sg.	220в29	75I
юстьствъмь	74в9	I.Sg.	74в8	"
ютери	I67г3	N.Pl.m.	I76г3	"
юа	I3Iг5	G.Sg.f.	юа	747
юя	I39в3	G.Sg.f.	I39г3	"
юя	I39в4 <sup>2</sup>	G.Sg.f.	I39г4 <sup>2</sup>	"
жадьныя	II0в2-3	<u>A.Pl.m.</u> <sup>5</sup>	<u>G.Sg.n.</u>	563

<sup>1</sup>Subst., nicht Adj.<sup>2</sup>Vgl. vit S.285 mit Anm. lat. "semel"<sup>3</sup>Lücke im slav. Text, vgl. gr. ἐν μιᾷ οὐν ἡμέρᾳ ἐπιστήκοντος Ἐπιφανίου (Din S.53, Z.16 f.)<sup>4</sup>Vgl. z.B. 2I4г8-9; die Form соуботъ

als A.Sg.(?) wohl durch Mißverständnis von Stellen wie aksl. въ

единъ же съботъ (s. Diels 1963, S.185 Anm.40)

<sup>5</sup>Vgl. A.Pl.m. II26

I5-I6, II5aI0-II.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
желѣза	I206I6-I7	<u>G.Sg.</u> <sup>1</sup>	<u>A.Pl.</u>	565
желѣзнами	I20a4-5	<u>I.Pl.f.</u>	<u>I.Pl.m.</u> I20aI	"
жено	258в30	<u>V.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u> жена	566
жень и	I3Iв24	<u>N.Pl.</u> <sup>2</sup>	<u>G.Pl.</u>	"
жены	I34г5	<u>N.Pl.</u> <sup>3</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
женьскъ	I43в2I	<u>N.Sg.m.</u>	<u>A.Sg.m.</u>	"
живи	I33a3	<u>N.Pl.m.</u> <sup>4</sup>	<u>N.Pl.f.</u>	"
живи	I39г20	<u>N.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.f.</u>	"
живоу	74в22	<u>1.Sg.Prs.</u> <sup>5</sup>	<u>D.Sg.m.</u>	"
жидовско	224г3-4	<u>A.Sg.n.</u> <sup>6</sup>	<u>A.Sg.f.</u>	"
жидовскыя	252гI	<u>A.Pl.f.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	567
жиды	229в4	<u>A.Pl.</u> <sup>7</sup>	<u>N.Pl.</u>	"
жизньныхъ	223aI5-I6	<u>G.Pl.f.</u>	223aI6-I7	"
жируу	I77гI8	<u>O.(G.)Sg.(?)</u> <sup>8</sup>	<u>I.Sg.</u>	"
житиѣ	II5a4	<u>A.Sg.</u>	житиѣ <sup>9</sup>	"
житиѣ	293a3	<u>N.Sg.</u>	<u>I.Sg.</u> житиѣмь	"
жити и	I37вI	<u>Inf.</u> + и <sup>10</sup>	<u>L.Sg.</u> житии	"
житию	II6в2I	<u>D.Sg.</u>	житию	"
жьзльмь	249б3I	<u>I.Sg.</u>	жьзльмь	"
жьзльмь	249в2	<u>I.Sg.</u>	жьзльмь	"
жьртвы <sup>11</sup>	I03вI7	<u>A.Pl.</u>	жьртвы	"
жьръньви	I97вI7-I8	<u>N.Pl.f.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	"
забра'ла	I7aI6-I7	<u>N.Pl.</u> <sup>12</sup>	<u>N.Du.</u>	568
забъ'венею	69вI2-I3	<u>N.Sg.</u>	забъвениѣ <sup>13</sup>	"
зави'стливии	I99в26-27	<u>N.Pl.m.</u> <sup>14</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	"
зави'стливимь	I90a20-2I	<u>D.Pl.m.</u>	<u>I.Sg.m.</u> завистливимь	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. σιδήρου (CMess f.75v)      <sup>2</sup>S.o. доброросдънь и  
<sup>3</sup>S.o. дѣти      <sup>4</sup>Vgl. gr. ἵνα καὶ συζησωμεν αὐτῷ (ASS V S.21 B); ob-  
wohl von Frauen die Rede ist, wurde diese Stelle wohl als Zitat  
übernommen (≈ NT Römerbrief 6,8)      <sup>5</sup>Vgl. gr. ζῶντι θεῷ πεπολίτευ-  
μαι (GVat 2033, f.47v-48r)      <sup>6</sup>Vgl. gr. νύκτα δὲ καὶ τὴν τῶν Ἰου-  
δαίων νοήσεις ἀκολουθῶς ἀχλὺν (PG 97, S.964 B)      <sup>7</sup>Vgl. gr. τοὺς  
(...) Ἰουδαίους (PG 97, S.976 A)      <sup>8</sup>Vgl. gr. ἐν παραδείσῳ τρυφῆς  
(PG 96, S.581 B), der Ausdruck für "Garten Eden" (vgl. LXX Gen. 3,23  
u. öfter)      <sup>9</sup>≡ sbor S.166      <sup>10</sup>Vgl. gr. etwas abweichend θνητῷ  
καὶ φθαρτῷ ἀνθρώπῳ συνοικῆσαι οὐτε ἀκοῖσαι ἀνέχομαι (ASS V S.27 A)  
<sup>11</sup>≡ sbor S.150      <sup>12</sup>Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch  
<sup>13</sup>≡ sbor S.99      <sup>14</sup>Vgl. gr. οἱ φθονηροί (PG 61, S.708), so auch  
MEYER (S.80) zur Parallelstelle in Supr 400,17.

Text	Formenverzeichnis	Seite
за коно-		законо-
прѣстоупьници <sup>1</sup> 78в27-28	N.Pl.	прѣстоупьници 569
законоу оучитель 149в25-26	N.Sg.	законоуоучитель "
закону 24Iв27	D.Sg.	законоу "
законъ 25Iа3	N.Sg. <sup>2</sup>	A.Sg. "
закъхе <u>е</u> 220в27	V.Sg.	N.Sg. закъхе <u>и</u> "
закъ хе <u>и</u> 220вII-12	N.Sg.	закъхе <u>и</u> "
за <u>н</u> е 94а6	Konj.	за <u>н</u> е "
заповѣди 130г6	A.Pl. <sup>3</sup>	G.Sg. "
заповѣди 233а2-3	G.Pl.(?) <sup>4</sup>	G.Sg. "
запоустѣния 1а7	A.Sg.(?) <sup>5</sup>	A.Pl. "
звѣри 13г3	G.Sg.	N.Pl. 570
звѣри 17Iа20	N.Du. <sup>6</sup>	G.Pl. "
земли 668	D.Sg.	G.Sg. "
земли 79629	L.Sg.	79628 "
земли 85623	L.Sg.	85622 "
земли 86а30	D.Sg.	G.Sg. "
земли 12963I	D.Sg.	G.Sg. "
земльнѣихъ 278а24	G.Pl.n. <sup>7</sup>	A.Pl.m. "
земля 75в3	N.Sg. <sup>8</sup>	G.Sg. "
земля <sup>9</sup> 9Iа29	G.Sg.	земл <u>а</u> "
земьяная 178г22	A.Pl.n. <sup>10</sup>	A.Du.m. "
земьяною 235в9	A.Sg.n.	235в5 "
земьянымъ 268а28	D.Pl.m.	земьянымъ "
земьяныхъ 5567	L.Pl.n.	5566 "
зми <u>и</u> ною 175в30	I.Sg.f.	зми <u>и</u> ною 57I
змия 75г29	N.Pl.f.	N.Pl.m. "
змия 76аI8	A.Pl. <sup>11</sup>	A.Sg. "

<sup>1</sup> = sbor S.112      <sup>2</sup> S.o. ДНБ      <sup>3</sup> Vgl. gr. καὶ ἔχω αὐτῆς ἐντο-  
λάς (ASS V S.18 E)      <sup>4</sup> Für заповѣднн mit Harlographie vor исправле-  
ннн? Vgl. gr. τὰ πολυτελῆ τῶν ἐντολῶν κατορθώματα (PG 97, S.984 B)  
<sup>5</sup> Vgl. gr. ἵνα ἴδῃ τὸν ἀνανισμόν τῆς πόλεως ταύτης καὶ τὴν ἐρήμωσιν  
(Cer S.12), vgl. auch заповѣстнн (Jer S.286)      <sup>6</sup> Vgl. gr. ὡς θηρία  
(Din S.73, Z.18)      <sup>7</sup> Vgl. gr. ἐστέρησας ἡμᾶς τῶν ἐπιγείων, μὴ στε-  
ρήσης ἡμᾶς τῶν ἐπουρανίων (PG 60, S.730)      <sup>8</sup> Vgl. gr. γῆ βασανίζο-  
μένη πολὺν καρπὸν φέρει (Cvat 2033, f.49r)      <sup>9</sup> = sbor S.130  
<sup>10</sup> Vgl. gr. ἐγὼ δὲ τοὺς δύο λαοὺς συνάψω, τὰ διεστῶτα, τοῖς ἐπουρα-  
νίοις τὰ ἐπίγεια (PG 96, S.584 D)      <sup>11</sup> Vgl. gr. ὄψεων καὶ σκορπίων  
(Cvat 2033, f.50r).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
змий	76a32	A.P1. <sup>1</sup>	A.Sg.	57I
змия	7664	A.P1. <sup>2</sup>	A.Sg.	"
змия	78a6	A.P1. <sup>3</sup>	A.Sg.	"
зл <sup>а</sup> таоу <sup>ста</sup> го	270624	G.Sg.m.	зл <sup>а</sup> таоу <sup>ста</sup> го	"
злато юстааго	245в28-29	G.Sg.m.	златооустаго	"
зовомъ	356I9	<u>N.Sg.m.P.Prs.P.</u> <sup>4</sup>	I.Sg.	"
зоубы	24Iв2I	I.P1. <sup>5</sup>	A.P1.	"
зоубы	246в3	A.P1. <sup>6</sup>	N.P1.	зоуби
зъванием(ь)	I9563I	I.Sg.		I95630
зъли	I39вI0	<u>N.P1.</u> <sup>7</sup>	<u>G.Sg.</u>	572
зълоба	268в4	N.Sg.		злоба
зълобы	I88г7	G.Sg.		злобы
зълобы	I99630	G.Sg.		злобы
зълобы	242в5	G.Sg.		злобы
зълы	I70г29	I.P1.m. <sup>8</sup>	N.P1.m.	572
зълы	23668-9	I.P1.m. <sup>9</sup>	N.P1.m.	"
зълымь	I446I5-I6	I.Sg.m.		зълымь
зълыя	I78a20-2I	A.P1.m.		злыя
зъда'ния	295вI-2	<u>G.Sg.</u>	<u>A.P1.</u>	"
зъдарь	I6I6I4	<u>G.P1.</u>	<u>N.Sg.</u>	"
зъло	I37a4-5	<u>Adv.</u> <sup>10</sup>	<u>N.Sg.n.</u>	"
зъло	I39a7	<u>Adv.</u> <sup>11</sup>	<u>N.Sg.n.</u>	"
и	2630	<u>A.Sg.m.</u> (?) <sup>12</sup>	<u>Konj.</u>	573
и	295г4	A.Sg.m.		295в4
и	295г8	A.Sg.m.		295в8

<sup>1</sup>Vgl. gr. θηρία (CVat 2033, f.50v) <sup>2</sup>Vgl. gr. θηρία (CVat 2033, f.50v) <sup>3</sup>Vgl. gr. θηρία (CVat 2033, f.53r) <sup>4</sup>S. auch Aitzetmüller 1972, S.208 <sup>5</sup>Vgl. gr. μασήσασθαι τοῖς ὀδοῦσι (PG 88, S.1853 A) <sup>6</sup>Vgl. gr. τοὺς ὀδόντας ἠκονήσατε κατὰ τοῦ ἄμνου τοῦ θεοῦ (PG 61, S.734) <sup>7</sup>Vgl. gr. οὐκ ἠρκέσθης τοῖς προλαβοῦσιν κακοῖς, οἷς... (ASS V S.29 C) <sup>8</sup>Vgl. gr. διὰ πονηρῶν ἀνθρώπων (Din S.73, Z.6 f.) <sup>9</sup>Vgl. gr. οἱ πεπαλαιωμένοι ἡμερῶν κακῶν (PG 59, S.705), so auch MEYER (S.85) zur Parallelstelle in *supr* 324,4 <sup>10</sup>Im gr. Paralleltext nur τῆς κατὰ σου ἀγανακτήσεως (ASS V S.26 E); ev. in gr. Vorlage verschrieben \*ἀγαν ἀγανακτήσεως? Vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.208 <sup>11</sup>An dieser Stelle Lücke im slav. Text gegenüber ASS V, S.29 A; vgl. dazu auch Aitzetmüller a.a.O. <sup>12</sup>Anaphorisch für τὸν κόφινον ἢ καὶ ἐξυπνισθεῖς ἀπεκάλυφα τὸν κόφινον τῶν σύκων, νομίζων...(Cer S.14)?

	Text		Formenverzeichnis	Seite
и	295 <sub>г</sub> II	A. Sg. м.	295 <sub>в</sub> II	748
и	295 <sub>г</sub> I2	A. Sg. м.	295 <sub>в</sub> I2	"
и	?	A. Sg. м.	30 <sub>в</sub> I5	"
и	?	A. Sg. м.	227 <sub>а</sub> 29	"
и̅̀ <sub>а</sub> равланыно <sup>1</sup>	86 <sub>г</sub> I4	A. Sg.	и̅̀ <sub>а</sub> равланыно	577
и боу <sup>2</sup>	2I8 <sub>в</sub> 2I	D. Sg.	Konj. и und D. Sg. боу	576 5I2
игоумена	53 <sub>а</sub> 3	G. Sg.	53 <sub>г</sub> 3	577
идоум̅̀ <sub>б</sub> истъ̅̀ <sub>х</sub> ихъ <sup>3</sup>	86 <sub>г</sub> I0-II	L. Pl. м.	идоум̅̀ <sub>б</sub> истъ̅̀ <sub>х</sub>	"
и̅̀ <sub>е</sub> ра̅̀ <sub>з</sub> ъ	I50 <sub>а</sub> I4	M. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> ра̅̀ <sub>з</sub> ъ	"
иерем̅̀ <sub>и</sub> ю	I86 <sub>а</sub> 22	I. Sg.	иерем̅̀ <sub>и</sub> ю	578
иерем̅̀ <sub>и</sub>	4 <sub>г</sub> 8	G. Sg.	V. Sg.	"
иерем̅̀ <sub>и</sub> я	Ia23	G. Sg. <sup>4</sup>	M. Sg.	"
иерем̅̀ <sub>и</sub> я	3 <sub>в</sub> 9	G. Sg. <sup>5</sup>	V. Sg.	"
и̅̀ <sub>е</sub> рия	I32622-23	M. Sg. <sup>6</sup>	G. Sg.	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> а <sup>7</sup>	66I3-I4	G. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> а	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> а	I20 <sub>а</sub> 8-9	A. Sg. <sup>8</sup>	G. Sg.	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> а	22764	G. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> а	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> е <sup>9</sup>	I <sub>в</sub> 4	V. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> е	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> е <sup>9</sup>	I <sub>в</sub> 23	V. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> е	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь <sup>10</sup>	I <sub>г</sub> 26	A. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	I59 <sub>в</sub> 2	A. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	I59 <sub>в</sub> 7	A. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь <sup>11</sup>	87 <sub>а</sub> 22	L. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь <sup>11</sup>	87 <sub>в</sub> 6	L. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь <sup>11</sup>	87 <sub>в</sub> 22	L. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	I2265	L. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"
и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	252 <sub>а</sub> 9	L. Sg.	и̅̀ <sub>е</sub> р̅̀ <sub>с</sub> л̅̀ <sub>м</sub> ь	"

<sup>1</sup> ≡ Sbor S.124<sup>2</sup> S.o. боу und Meščerskij 1973, S.379<sup>3</sup> ≡ Sbor S.124<sup>4</sup> Vgl. gr. ταῦτα δὲ εἰπὼν ὁ Κύριος, ἀνέβη ἀπὸ

Τερεμίου (Cer S.12)

<sup>5</sup> Vgl. gr. ἐκ στόματος Τερεμίου (Cer S.15)<sup>6</sup> Vgl. gr. εἰς τοσοῦτον δὲ κατενύγη ἡ Τερία (ASS V S.20 E)<sup>7</sup> ≡ Sbor S.9<sup>8</sup> Vgl. gr. ἔθεντο ἰλημ ὡς ὀκροουλάκιον (CVat 865,

f.321v ≡ Ps. 78,1)

<sup>9</sup> ≡ Sbor S.1<sup>10</sup> ≡ Sbor S.2<sup>11</sup> ≡ Sbor

S.125.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
иже <sup>1</sup>	6г9-10	A.Pl.f.	яже	579
иже <sup>2</sup>	82в16-17	N.Pl.m.	иже	"
иже	120г29	N.Sg.m.	129г29	578
иже	123аII	A.Sg.m.	123вII	"
иже	134в32	N.Pl.m.(?)	A.Pl.m.	579
иже <sup>3</sup>	21067		N.Sg.f.	578
иже <sup>4</sup>	2236II		N.Sg.f.	"
иже	303в7	N.Pl.m. <sup>5</sup>	A.Pl.m.	579
иже	?		N.Sg.m. 124г25	578
иже	?		N.Pl.m. 252г19	579
и избити <sup>6</sup>	261г8-9		L.Sg.	580
и избытка	53631-32	G.Sg.	и избытка <sup>7</sup>	"
изволение	286в28	A.Sg.	286628	"
изволению	183г20	D.Sg.	изволѣнию	"
и изволенію <sup>8</sup>	57в9-10	D.Sg.	изволѣнию	"
изволенію <sup>9</sup>	67аII	D.Sg.	изволѣнию	"
извращения	176622	G.Sg. <sup>10</sup>	A.Sg.	"
извѣщенія	215в16-17	? <sup>11</sup>	A.Pl.	581
излева	236г24	G.Sg.m. <sup>12</sup>	A.Sg.m.	582
излишнію	145в28-29	N.Sg.	излишнію	"
измѣноу	110г16-17	A.Sg. <sup>13</sup>		?
изнова	112г22-23	Adv. <sup>14</sup>	A.Pl.n.	582
иконома	456II	A.Sg.	45610	"
иларионъ	1536II-12	N.Sg.	иларионъ	"
илию	18363	A.Sg.	илию <sup>15</sup>	583
има	98а14	D.Du.f.	98в14	750
има	98а24	D.Du.f.	98в24	"

<sup>1</sup> ≡ Sbor S.9<sup>2</sup> ≡ Sbor S.117<sup>3</sup> S.o. грѣхсвѣныхъ<sup>4</sup> Für иже, nicht für яже, vgl. gr. τὸ δὲ μὴ πρὸς θάνατον συμβῆναι (PG 97, S.960 C)<sup>5</sup> Vgl. gr. οἱ λαβόντες μετ' ἐμοῦ (Assem S.20 B)<sup>6</sup> Vgl. gr. φονοκτονεῖν τὰ βρέφη τὸν Ἡρώδη ἐδίδαξεν (PG 52, S.797)<sup>7</sup> ≡ Sbor S.79<sup>8</sup> ≡ Sbor S.84<sup>9</sup> ≡ Sbor S.96<sup>10</sup> Vgl. gr. ἀλλ'

αὐτὸς ἔστηκεν ἄτρεπτον ἔχων τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀγάπην (PG 96, S.577 C)

<sup>11</sup> Der Text ist verderbt gegenüber *supra* приѣмаста же ѿ дрѣжаніимъ знамению· ѿ извѣштению въскрѣсенія (446,9-10), vgl. gr. ἐλάβανον καὶ διὰ τῆς ἀφῆς τεκμήριον καὶ πληροφορίαν τῆς ἀναστάσεως (PG 58, S.784)<sup>12</sup> S.o. ὁ<sup>13</sup> Vgl. NT Mk 8,37<sup>14</sup> Vgl. Aitzetmüller

1972, S.208

<sup>15</sup> Vgl. gr. τὸν Ἡλίαν (PG 49, S.294).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
имѣни	I45a5-6	<u>D.</u> Sg.	<u>G.</u> Sg.	584
имени	I57в3I	<u>D.</u> Sg. <sup>1</sup>	<u>G.</u> Sg.	"
имѣньмь	I3I6I	I.Sg.	имѣньмь	"
и ми	I76a20	<u>I.Pl.</u> <sup>2</sup>	<u>Konj.</u> и <u>und</u>	575
			<u>D.</u> ми	502
имь	69гII-I2	<u>I.Sg.m.</u> <sup>3</sup>	<u>D.Pl.m.</u>	749
има	84a3I	N.Sg.	84a32	584
има	II467	A.Sg.	II4a7	"
има	9Iв27	N.Sg.	9Cв27	"
имя	27aI5	N.Sg.	27aI4	582
ина	93в22	<u>N.Sg.f.</u> (?)	<u>G.Sg.m.</u>	584
йна	2556I8	<u>A.Pl.n.</u> <sup>4</sup>	<u>G.Sg.n.</u>	"
иниохось <sup>5</sup>	7Iг22	N.Sg.	иниохось	"
иного <sup>6</sup>	2I6626	<u>G.Sg.m.</u>	<u>A.Sg.m.</u> оного	633
иного <sup>7</sup>	230в22	A.Sg.m.	оного	"
иного <sup>8</sup>	230в23	G.Sg.m.	оного	"
иномь <sup>9</sup>	39a8	L.Sg.m.	иномь	584
иномь <sup>10</sup>	I27aI8	L.Sg.m.	иномь	"
инородьца	256в22	A.Sg.	инородьца <sup>11</sup>	"
иоана	I75626	G.Sg.	иоана I75626-27	585
иоань	I60aI5	N.Sg.	иоань	"
иона	24Iг26	N.Sg.	ионь	"
иѡана	I57a6	G.Sg.	иѡана	"
иѡань	I59г6	N.Sg.	иѡань	"
иѡань	I68гII	N.Sg.	иѡань	"
иѡань	2I6гI8	N.Sg.	иѡань	"
иѡва	84a28	G.Sg.	84a29	589
иѡвовамь	86в26-27	<u>D.Pl.f.</u>	<u>D.Pl.m.</u>	"
иѡвъ	84a3I	N.Sg.	84a32	"
иѡвъ	84628-29	N.Sg.	иѡвъ	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. τῷ ὀνόματι (Din S.46, Z.12) <sup>2</sup>Ein Wort, vgl. gr. δι' ὧν (PG 96, S.577 A); s. auch Meščerskij 1973, S.379 <sup>3</sup>Vgl. gr. δι' αὐτοῦ (CVat 2033, f.40v) <sup>4</sup>Vgl. gr. ἀλλότρια (PG 59, S.535) <sup>5</sup>≡ Sbor S.102 <sup>6</sup>Vgl. gr. ἢ ἕτερον προσδοκῶμεν (NT Mt 11,3) <sup>7</sup>Vgl. gr. ὅτι ἄλλον ἀντ' ἄλλου ἤγειρα (PG 97, S.977 C) <sup>8</sup>Vgl. gr. ἀντ' ἄλλου (PG 97, S.977 C) <sup>9</sup>≡ Sbor S.59 <sup>10</sup>≡ vit S.288 <sup>11</sup>≡ Bm S.36.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ирини	7768	<u>V.</u> (N.)Sg. <sup>1</sup>	<u>D.</u> Sg.	585
ирини	8Iв26	<u>N.</u> Sg. <sup>2</sup>	<u>D.</u> Sg.	"
ӣса	243вI3	A.(G.)Sg.	ӣса	588
ӣсацѣ	262в25	L.Sg.	ӣсацѣ	585
искания	I66гI9	G.Sg.	исканию	"
ӣсповѣданӣи	253бI5-I6	L.Sg.	ӣсповѣданӣи	586
исправленію	I9Iг6	N.Sg.	исправленію	"
истиною̄ <sup>3</sup>	57а8	I.Sg.	истиною̄	587
истиною	54гI5	A.Sg.	54гI9	"
ӣстиньна <sup>4</sup>	I0368	A.Sg.m.	ӣстиньна	"
источьника	223аII-I2	G.Sg.	223аI2-I3	"
источьникъ	8I65	N.Sg.	источьникъ <sup>5</sup>	"
ӣстѣи	Iг3I-32		N.Sg.m. ӣстѣи <sup>6</sup>	"
истьльньныи <sup>7</sup>	27IгI0	N.Sg.m.		"
ихъ	I862I-22	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	750
ихъ	38г24	<u>G.</u> P1.m.(?)	<u>A.</u> P1.m.	"
ихъ	44в27	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	"
ихъ	II7а7	A.P1.f.(?)	A.P1.m.	"
ихъ	I7862	G.P1.m.	I78а2	749
ихъ	294бI5	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	750
ихъ	296вI6	G.P1.m.	296в26	749
ихъ	296гI2-I3	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	750
ихъ же	5Iг2	<u>G.</u> P1.m.	<u>A.</u> P1.m.	579
ихъ же	86в8	G.P1.n. <sup>8</sup>	G.P1.m.	"
ихъ же	86в9-I0	G.P1.n. <sup>8</sup>	G.P1.m.	"
ихъ же	273гI8	G.P1.n. <sup>8</sup>	G.P1.m.	"
ихъ же	273г20	G.P1.n. <sup>8</sup>	G.P1.m.	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. εἶπεν· εἰρήνη(Cvat 2033, f.52r) <sup>2</sup>Vgl. gr. εἰρήνη (... ) εἶπεν (Cvat 2033, f.59r) <sup>3</sup>≡ Sbor S.83 <sup>4</sup>≡ Sbor S.149 <sup>5</sup>≡ Sbor S.115 <sup>6</sup>≡ Sbor S.2; doch nach градъ (Iг3I) fehlen gegenüber dem gr. Paralleltext (Ger S.13) einige Zeilen, die sich mit Hilfe von Jer (S.288) ergänzen lassen <sup>7</sup>S.o. ГОТО|ВО <sup>8</sup>Vgl. gr. τίς δὲ ἀναγγελεῖ μοι ἃ οὐκ ᾔδειν, μεγάλα καὶ θαυμαστά ἃ οὐκ ἠπιστάμην (LXX Hiob 42,3) <sup>9</sup>Vgl. gr. ὁρῶν ἅπερ οὐδέποτε εἶδε, καὶ ἀκούων ἅπερ οὐδέποτε ἤκουσε (PG 60, S.726).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ицѣлѣ ниѣмъ	28Iг7-8	<u>D.Pl.</u> <sup>1</sup>	<u>I.Sg.</u>	589
июдѣ искыя	I44в4-5	<u>A.Pl.f.</u> <sup>2</sup>	<u>G.Sg.f.</u>	"
июдѣомъ	II5622-23	<u>D.Pl.</u>	июдѣемъ	"
июдѣомъ	245г7	<u>D.Pl.</u>	245в7	"
июдѣа	2I8г26	<u>A.Pl.</u> <sup>3</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
июдѣя	22Ia2	<u>A.Pl.</u> <sup>4</sup>	<u>N.Sg.</u>	"
июдѣя	2426I9	<u>A.Pl.</u> <sup>5</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
июдѣя	242г24	<u>A.Pl.</u> <sup>6</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
иѣко въ	282гI6-I7	<u>N.Sg.</u>	иѣковъ	"
иѣковъмъ <sup>7</sup>	26в9	<u>I.Sg.</u>	иѣковъмъ	"
иѣковъмъ <sup>8</sup>	5664	<u>I.Sg.</u>	иѣковъмъ	"
Ѳванъ	?		<u>N.Sg.</u> 207в4	585
Ѳ̄с̄ х̄а̄	245гI	<u>G.Sg.</u>	Ѳ̄с̄ х̄са̄ 245вI	588
Ѳ̄с̄ х̄са̄ <sup>9</sup>	87вI7	<u>G.Sg.</u>	Ѳ̄с̄ х̄а̄	"
Ѳ̄сӯ х̄а̄ <sup>10</sup>	54аI4	<u>G.Sg.</u>	Ѳ̄сӯ х̄а̄	"
Ѳ̄сӯ х̄во̄	279а27	<u>A.Sg.n.</u>	Ѳ̄оӯ х̄во̄	585
Ѳ̄сӯ хоӯ	6I69	<u>D.Sg.</u>	Ѳ̄сӯ хоӯ <sup>11</sup>	588
Ѳ̄с̄ х̄ъ ff.	häufig <sup>12</sup>			588 u. 736
камени	242г25	<u>D.Sg.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	590
камениѣмъ	I25гI2	<u>I.Sg.</u>	камениѣмъ	"
камень	224г20	<u>N.Sg.</u> <sup>13</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
капище <sup>14</sup>	2076I8-I9		<u>N.Sg.</u>	"
келиѧ	II6аI7	<u>A.Sg.</u>	келиѧ	59I
ключа	23гI3	<u>G.Sg.(?)</u>	<u>A.Sg.</u>	"
книгами	?		<u>I.Pl.</u> I60гI2	596
книгы	I4Ia24	<u>A.Pl.</u>	кѣныгы	"
кнази	22264	<u>V.(N.)Pl.</u> <sup>15</sup>	<u>A.Pl.</u> кѣнази	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἀπὸ τῆς ἐντεῦθεν πηγῆς καὶ ἀποκαλύψεων δωρεαί, καὶ ἰαμάτων χαρίσματα (PG 50, S.464) <sup>2</sup>Wohl eher ереси манихеискыя/июдѣискыя zusammengehörig als цркви манихеискыя! <sup>3</sup>Vgl. gr. τοὺς Ἰουδαίους παρώξυνα ὡς βέλη κατ' αὐτοῦ (PG 86, S.385) <sup>4</sup>Vgl. gr. καὶ τότε δῆσει σε, καὶ τοὺς ὑπουργοὺς σου Ἰουδαίους (PG 86, S.401 f.) <sup>5</sup>Vgl. gr. καὶ τῶν Ἰουδαίων κατεβῶν (PG 88, S.1856 A) <sup>6</sup>Vgl. gr. ἐπεμβαίνων τοῖς Ἰουδαίοις (PG 88, S.1857 A) <sup>7</sup>≡ sbor S.41 <sup>8</sup>≡ sbor S.82 <sup>9</sup>≡ sbor S.125 <sup>10</sup>≡ sbor S.79 <sup>11</sup>≡ sbor S.89 <sup>12</sup>Die gleichen Belege sind unter Ѳ̄с̄ х̄с̄ (S.588) meist richtig, unter х̄с̄ х̄с̄ (S.736) mit Fehlern verzeichnet <sup>13</sup>Vgl. gr. λίθος (PG 97, S.964 C) <sup>14</sup>Vorderglied des Kompositums капищеслужьника A.Sg., vgl. SREZ I S.1193, gr. εἰδωλολάτρης <sup>15</sup>S.o. ВАШИ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
кна љъ	5963-4	N.Sg.	5063-4	596
кнаџа	109a22	A.Pl.(?)	A.Sg. княџа 109a21	"
кня љъ	20г21-22	A.Pl. <sup>1</sup>	A.Du.	"
княџа	21a2	G.Sg.	2162 княџа <sup>2</sup>	"
когоџдо	149a28	G.Sg.	когоџдо	"
кою <sup>3</sup>	92г16		Partikel	597
кою	275631 <sup>2</sup>	<u>N.Sg.n.(?)</u>	<u>Partikel</u>	"
коюго	223a11	G.Sg.m.	223a12	"
коџстаџтий	167621-22	L.Sg.	коџстаџтий (!)	592
коџскыи	144г16-17	N.Sg.m.	144г15-16	"
коџстантя	156г27-28	G.Sg.(?)	<u>N.Sg.</u>	"
коџць	271a5	N.Sg.	коџць	"
коџантя	171626	A.Sg.	коџантю	593
коџаџтя	173626	G.Sg.	коџаџтя	"
коџаџтя	173г20	G.Sg.	коџаџтя	"
которыи	2a23	N.Sg.m.	2a33	"
коџуны	206г1	A.Pl.	коџуна	"
краи ми <sup>4</sup>	251г17		<u>N.Sg.</u>	"
краџъли	50в5	A.Pl.f.	A.Pl.m.	"
кропленюемь	112в16	I.Sg.	кропленюемь <sup>5</sup>	"
кръсмь	243в2	I.Sg.	кръсмь	594
кръсмь	109г12	I.Sg.	кръсмь	"
кръсть	249a15	N.Sg.	кръсть	"
кръсть	249г16	N.Sg.	кръсть	"
кръви	189624-25	<u>N.Pl.</u> <sup>6</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
кръви	189628	<u>A.Pl.(?)</u> <sup>7</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
кръви	210a22	<u>N.Pl.</u>	<u>L.Sg.</u>	"
кръви	210616	<u>A.Pl.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	"
кръви <sup>8</sup>	253a24		<u>G.Sg.</u>	"
кръви иже <sup>9</sup>	21067	<u>G.Pl.</u>	<u>L.Sg.</u> 21062	"

<sup>1</sup> Wohl Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch <sup>2</sup> = Sbor S. 32 <sup>3</sup> Für коюмоу? Vgl. die deutsche kompilat. Übersetzung: "Aber dennoch sehen sie die Throne und wissen, wem von ihnen sie gehören werden und wem die Kronen gehören werden" (Flie S.464) <sup>4</sup> Ein Wort Vgl. gr. τὸ μέσον τοῖς ἀκροῖς (PG 61, S.778); vgl. Meščerskiĭ 1973 S.379 <sup>5</sup> = Sbor S.163 <sup>6</sup> Vgl. gr. τὰ (...) αἵματα (PG 59, S.52); so auch MEYER (S.106) zur Parallelstelle in Supr 387,9 <sup>7</sup> Vgl. gr. ἐκεῖνοις τοῖς αἵμασι προστιθεῖς (PG 59, S.527); so auch MEYER (S.106) zur Parallelstelle in Supr 387,11 <sup>8</sup> Vorderglied des Kompositums кръвиточащая G.Sg.f. (nach Neg.), vgl. gr. τὴν αἰμορροῦσαν (PG 61, S.779) <sup>9</sup> S.o. грѣховныхъ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
крѣвнѡю	I38ГI6	A.Sg.n.	I38ВI6	594
крѣс <sup>1</sup>	89a29	N.Sg.	89a28 крѣсть	"
крѣс	häufig	N.Sg.	крѣсть	"
крѣстѡнъ	74в20-2I	<u>N.Sg.</u> <sup>2</sup>	<u>G.Pl.</u>	"
крѣстѡнъ	7Г2-3	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
крѣстѡнъ	I49Г3	<u>N.Sg.</u> <sup>3</sup>	<u>G.Pl.</u>	"
крѣстѡнѡ цѡя <sup>4</sup>	I24a27-28	G.Sg.	крѣстѡнѡ цѡя	"
крѣсѡнѡ	I0I626	<u>A.Pl.</u> <sup>5</sup>	<u>I.Pl.</u>	"
крѣпѣкою	287в5	I.Sg.f.	287а5	595
крѣпѣчѣшю	I34в3	A.Sg.f.	крѣпѣчѣшю	"
кто	38aII	N.Sg.	кѣто <sup>6</sup>	597
коумѡромъ	I30в30	D.Pl.	I30в3I	595
коумѡтира	I63вI3	<u>A.Pl.</u> <sup>7</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
коупѣли	25464	<u>G.Sg.(?)</u> <sup>8</sup>	<u>A.Du.</u>	"
кою	62a28	A.Sg.f.	кою <sup>9</sup>	597
кою и	25562I	<u>A.Sg.f.</u> <sup>10</sup>	<u>Partizip</u> коуѡи	59I
купранѡ	I73ГI6	N.Pl.	купранѡ	597
кѣждѡ	I50a6-7	N.Sg.	кѣждѡ	596
кѣждѡ	I55aI8	N.Sg.	кѣждѡ	"
кѣнигы <sup>11</sup>	I0665-6	A.Pl.	книгы	"
кѣнѡземъ	249aI6	D.Pl.	249a26	"
кѣнѡзи	22IГI2	<u>V.(N.)Pl.</u> <sup>12</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
кѣнѡзю	24а27-28	D.Sg.	24627-28	"
кѣто	I2вI9-20	N.	I23I9-20	597
кѣто	I2в2I-22	N.	I232I-22	"
кѡимъ	I22aI8	I.Sg.m.	I22a68	"
кѡя	I9IГI7	A.Pl.m. <sup>13</sup>	N.Pl.m.	"

<sup>1</sup> ≡ sbor S.127      <sup>2</sup> Vgl. gr. καταλιπὼν τὸ βασίλειόν μου καὶ πάντα τὰ ἐν τῷ κόσμῳ· χριστιανὸς γέγονα (Cvat 2033, f.47v)  
<sup>3</sup> Vgl. БИТИ      <sup>4</sup> ≡ vit S.282      <sup>5</sup> Vgl. gr. ἰδὼν δὲ πολλοὺς χριστιανούς ἀκολουθοῦντας (Us S.73, Z.27 f.)      <sup>6</sup> ≡ sbor S.58      <sup>7</sup> Vgl. gr. ἐξέρχεσθαι τὰς νύκτας ἐν τοῖς κοιμητηρίοις (Din S.58, Z.5 f.)  
<sup>8</sup> Vgl. gr. τὴν κολυμβήθραν (PG 61, S.780); G. nach прѣмѣнѡнѡ? Vgl. o. друга (28I628) und праздѣника (28I63I)      <sup>9</sup> ≡ sbor S.90  
<sup>10</sup> Vgl. gr. διπλὴν τινα καὶ παράδοξον (PG 59, S.535)      <sup>11</sup> ≡ sbor S.154      <sup>12</sup> S.o. ВАШИ      <sup>13</sup> Vgl. gr. ποῖα ἄρα ἀγγελῖα; Ἰὰς τῶν πεινῶντων κοιλίας (PG 59, S.528).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
лазорю	2236I	D. Sg.	2336I	597
лазора	häufig	A. Sg.	лозора	"
ланитоу	I76г3	A. Sg.	I76в3	"
литургия	6IaI2	<u>N. Sg.</u>	<u>G. Sg.</u>	598
лихо <sup>1</sup> тъкъ	I95625-26	A. Sg.	лихот <sup>1</sup> къ	"
лице	?		A. Sg. <u>I3г2</u>	599
лице	?		A. Sg. <u>I3г6</u>	"
лица	I76г4	G. Sg.	I76г5	"
лица	232625	<u>G. Sg.</u> <sup>1</sup>	<u>A. Pl.</u>	"
лоб <sup>2</sup> заниями <sup>2</sup>	203aI4-I5		<u>I. Pl.</u>	"
ловитвоу	häufig	A. Sg.	ливитвоу	"
лота	302а22	A. Sg.	302в22	"
лоуча	II969	<u>N. Sg. f. (?)</u>	<u>N. Du. f.</u>	"
лоуча	I27626	<u>N. Sg. f. (?)</u>	<u>N. Du. f.</u>	"
лоуча	I42вI4	<u>N. Sg.</u> <sup>3</sup>	<u>N. Pl.</u>	"
лусимаахъ	I40в8	N. Sg.	лусимаахъ	60I
лъ <sup>4</sup> жибратии <sup>4</sup>	I08632-вI		<u>G. Sg.</u> лъжи <u>und</u>	599
			<u>G. Sg.</u> братии	5I5
лъж <sup>5</sup> ныхъ	304a23	G. Pl. f.	лъж <sup>5</sup> ныхъ	599
лъстию	32aI8	I. Sg.	3IaI8	600
лъпоу	222г8	A. Sg. f.	222в8	"
лъса	366I2	G. Sg.	326I2	"
лът <sup>6</sup>	II9a4	G. Pl.	<u>лът</u>	"
лъто	?		A. Sg. <u>300в6</u>	"
люб <sup>7</sup> ве	I886I9	<u>A. Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>G. Sg.</u>	60I
люб <sup>7</sup> ве	I9965	<u>A. Sg.</u> <sup>6</sup>	<u>G. Sg.</u>	"
люб <sup>7</sup> въ	I0629	A. Sg.	I06 <sup>7</sup> 9	"
люб <sup>7</sup> въ	I04вII	<u>A. Sg. (?)</u>	<u>N. Sg.</u>	"
люб <sup>7</sup> въ	2996I3	<u>A. Sg.</u> <sup>7</sup>	<u>N. Sg.</u>	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἵνα καὶ ὄφει καὶ ἀφῆ δι' ἀκριβείας γινώητε (PC 97, S.981 C) <sup>2</sup>Zu trennen in ЛОБЪЗАНИЯ A.Pl. und MI D.; vgl. gr. φίλημά μου (PC 61, S.712) <sup>3</sup>Vgl. gr. ὡς περ ἀκτῖς ἡλίου (ASS V S. 34 E) <sup>4</sup>Vgl. Meth S.77 mit Anm.1: Paralleltext mit въ лъжебратий <sup>5</sup>Vgl. gr. τὸν πόθον (PC 59, S.525) und oben S. <sup>6</sup>Vgl. gr. τὴν ἀγάπην (PC 61, S.708) und oben S.61 <sup>7</sup>Vgl. gr. εἰς προθυμίαν, καὶ τῇ πρὸς θεὸν ἀγάπῃ διήγειρεν αὐτόν (Assem S.10 F).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
любѣвью <sup>1</sup>	736I5	I. Sg.	любѣвию	60I
люди	I07г3I-32	<u>A. Pl.</u>	<u>N. Pl.</u>	"
люди	207в5	<u>A. Pl.</u>	<u>N. Pl.</u>	"
людие	?		<u>N. Pl.</u> 27в3I	"
людии	79aI5	<u>G. Pl.</u>	<u>A. Pl.</u>	"
люсимаахоу	I35a9	D. Sg.	люсимаахоу	"
[маиА]	II8г20 Anm.	G. Sg.	маиА	"
мала	I8a26	<u>G. Sg. m.</u>	<u>N. Sg. f.</u>	"
маломочь/-щъ	usw. ist ein Substantiv, kein Adjektiv			"
малы	285aI4	<u>N. Pl. f.</u>	<u>N. Pl. m.</u>	602
мальженомъ	202aI6	<u>D. Pl. m.</u>	<u>D. Du.</u>	"
малѣхъ	I44632	<u>L. Pl. n.</u>	I4463I	"
мана ѣтырскыи	37г2-3	A. Sg. m.	37в2-3	"
манихеи ѣскыя	I44в3-4	<u>A. Pl. f. (?)</u> <sup>2</sup>	<u>G. Sg. f.</u>	"
марѣа	227627	<u>N. Sg.</u>	марѣа	"
масѣльмъ	2I629	I. Sg.	масѣльмъ <sup>3</sup>	"
матери	267a32	<u>D. Sg. (?)</u> <sup>4</sup>	<u>G. Sg.</u>	"
мене	I57a29	G.	I57a28	50I
месию	259гI6	<u>A. Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>D. Sg.</u>	603
ми	4262I	D.	42620	502
ми <sup>6</sup>	I76a20		<u>D.</u>	"
ми <sup>7</sup>	25IгI7		<u>D.</u>	"
милости	74вI2	<u>G. Sg.</u> <sup>8</sup>	<u>G. Pl.</u>	603
милостына	I85623	<u>G. Sg.</u> <sup>9</sup>	<u>N. Sg.</u>	"
ми лостыня	I8Iг29-30	<u>G. Sg.</u> <sup>10</sup>	<u>N. Pl.</u>	"
ми лость	I04вI0-II	<u>A. Sg. (?)</u>	<u>N. Sg.</u>	"
мира	24769	<u>A. Sg.</u> <sup>11</sup>	<u>G. Sg.</u>	604
мира	294г8	<u>A. Sg.</u> <sup>11</sup>	<u>G. Sg.</u>	"
миронъ--(и)	I9гI8	<u>D. Sg. (?)</u> <sup>12</sup>	<u>L. Sg.</u>	"
мироу <sup>13</sup>	I9067	<u>L. Sg.</u>	мирѣ	"
мироу	233г7	<u>L. Sg.</u>	мирѣ	"
мироу	2396I8	<u>D. Sg.</u>	2396I9	"

<sup>1</sup>≡ sbor S.104 L. Sg. n. vom Adj. матеръ?  
<sup>2</sup>S. o. иудѣискыя  
<sup>3</sup>≡ sbor S.33  
<sup>4</sup>Oder  
<sup>5</sup>Vgl. gr. Μεσσίαν (PG 59, S.540)  
<sup>6</sup>S. o. и ми  
<sup>7</sup>S. o. край ми  
<sup>8</sup>Vgl. gr. ἐλέους (CVat 2033, f.47v)  
<sup>9</sup>Vgl. gr. τῆς μετανοίας (PG 49, S.297)  
<sup>10</sup>Vgl. gr. μεγάλα τὰ  
<sup>11</sup>S. o. S.21 Anm.1  
<sup>12</sup>S. o. градъникоу  
<sup>13</sup>≡ Bm S.29.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
миръскыя	I49aI2	<u>G.Sg.f.</u> <sup>1</sup>	<u>A.Pl.f.</u>	604
млад-  нищъ <sup>2</sup>	79625-26	N.Sg.	младѣнищъ	"
младъ	I986I7	<u>G.Pl.m.</u> <sup>3</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	"
младыя	200г9	N.Pl.f. <sup>4</sup>	N.Pl.m.	"
млѣстию <sup>5</sup>	I05a2I-22	I.Sg.	млѣстию	602
млѣчьнымъ <sup>6</sup>	I88a30		<u>D.Pl.f.</u>	604
многааго <sup>7</sup>	32в32	G.Sg.m.	мѣногааго	"
много акы <sup>8</sup>	233а6	<u>A.Pl.m.(?)</u>	<u>Adv.</u> много <u>Konj.</u> акы	609 502
много якая <sup>9</sup>	233а2		<u>Adv.</u> много <u>N.Pl.n.</u> якая	609 745
многъ <sup>10</sup>	32а2I	A.Sg.m.	мѣногъ	609
мно гъ <sup>10</sup>	326I2-I3	A.Sg.m.	мѣногъ	"
многы <sup>11</sup>	87г4	A.Pl.m.	мѣногы	"
многы	202г3	<u>A.Pl.m.</u> <sup>12</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	"
многыхъ	24г5	G.Pl.m.	G.Pl.n.	605
многыхъ	97а29-30	G.Pl.m.	G.Pl.n.	"
многыхъ	I7365-6	G.Pl.m.	G.Pl.n.	"
множь'ства <sup>13</sup>	46вI5-I6	G.Sg.	мѣножьства	609
множь'ство	I30в4-5	A.Sg.	мѣножьство	"
мнозѣмъ	279аI4	<u>Adverb(?)</u> <sup>14</sup>	<u>D.Pl.m.</u>	605
мнѣ	228624	D.	228в24	50I
модесте <sup>15</sup>	I24а27	G.Sg.	модеста	605
моѣмѣ	I40в32	D.Sg.m.	моѣмѣ	"
моѣ <sup>16</sup>	2336I7		<u>A.Sg.n.</u>	"
моѣ <sup>17</sup>	25IгI6		<u>A.Sg.n.</u>	"

<sup>1</sup> Vgl. gr. ἀπὸ τῆς πρώτης βίβλιου τῆς κοσμοποιίας διηρημένευσεν (Din S.25, Z.29 f.) <sup>2</sup> Vgl. *UspSb* S.153 Anm.: weiter abgerissen, bei Sachmatov (ю)

<sup>3</sup> Vgl. gr. ἄρων βορτρύων γλεῦκος ἄρων (PC 61, S.707); I.Pl.f. bei MEYER (S.119) zur Parallelstelle in *Supr* 397,16 <sup>4</sup> дѣти ist f., vgl. *SLONIK* I S.551 <sup>5</sup> ≡ *Sbor* S.152

<sup>6</sup> Meščerskij (1973, S.379) trennt in млѣчьнымъ имъ, MEYER interpretiert die Parallelstelle in *Supr* 384,18 als I.Sg.m. (S.120)

<sup>7</sup> ≡ *Sbor* S.50 <sup>8</sup> Ein Wort, s.o. акы <sup>9</sup> Ein Wort, s.o. заповѣди  
<sup>10</sup> ≡ *Sbor* S.49 <sup>11</sup> ≡ *Sbor* S.126 <sup>12</sup> S.o. грѣхы <sup>13</sup> ≡ *Sbor* S.69

<sup>14</sup> Vgl. gr. ὑπὲρ χρυσίον καὶ λίθον τίμιον πολύν (PC 50, S.456)

<sup>15</sup> ≡ *Vit* S.282 und *Bm* S.23, somit sicher kein Druckfehler, wie Aitzelmüller annimmt (1972, S.201); die Form ist unklar, vielleicht verschrieben <sup>16</sup> Teil von НЕИСТОЧИМОЮ, vgl. gr. τὸ ἀκένωτον μῦρον (PO 97, S.984 C) <sup>17</sup> S.o. край ми.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
моего	254в5	G.Sg.m. <sup>1</sup>	G.Sg.n.	605
моему	I06I4	D.Sg.m.	I06I3	"
мои	I06I4	A.Sg.m.	I06I3	"
мой <sup>2</sup>	8062	N.Sg.m.	МОИ	"
мои си нь <sup>3</sup>	2496I4	N.Sg.m.	N.Sg.m. МОИ <u>und</u> N.Sg.m. СИ <u>und</u> Konj. нь	" 711 625
моравьскыя	I07г32	A.Pl.m.	N.Pl.m.	606
мою	I09a28		A.Sg.f. I09a27	605
мѣти	3IгI6	N.Sg.	мѣти <sup>4</sup>	602
мѣтре	I98a24	A.Sg.(?) <sup>5</sup>	A.Pl.	602
мѣтре	277a7	A.Sg.n. <sup>6</sup>	G.Sg.	"
мѣтри	I88a27	L.Sg. <sup>7</sup>	D.Sg.	"
мѣтрѣ	I47в24	A.Sg.	D.Sg. мѣтри	"
мѣтрѣ	276гI9	G.Sg. <sup>8</sup>	G.Pl.	"
мѣтрѣхъ	I98625	L.Pl.n. <sup>9</sup>	L.Pl.	"
мѣдрѣе	206гI3-I4	N.Sg.n.	мѣдрѣе	607
моужи	I34г5	N.Pl. <sup>10</sup>	A.Pl.	608
моужь	I53гI2-I3	N.Sg.	I52гI2-I3	607
моужьскыя	49в32	G.Sg.f.	N.Pl.f.	608
моуки	207вI9	N.Pl.	207вI7	"
моученія	I37в32-гI	G.Sg.	I38в32-гI	"
мѣченице	80а32-бI	V.Sg. <sup>11</sup>	D.Sg.	"
мѣчнїе	I39гI2	A.Sg.	мѣчнїе	"
мѣчка	I20г32	G.Sg.	мѣчка	"
мѣчка	I2Iг28	G.Sg.	мѣчка	"
мѣчнѣхъ	I396I8	L.Pl.(m.) <sup>12</sup>	L.Pl.(f.)	"
мѣчнѣ	I4366	G.Sg.	N.Sg.	"
мѣчнѣ	I43г5	G.Sg.	N.Sg.	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. τῆς ἐμῆς πηγῆς τὴν ὀγδοάδα ἔχε (PG 61, S.780)

<sup>2</sup>≡ sbor S.114

<sup>3</sup>Vgl. Meščerskij 1973, S.379

<sup>4</sup>≡ sbor S.49

<sup>5</sup>Die Stelle ist unklar, vgl. oben S.61<sup>2</sup>

<sup>6</sup>Vom Adj. матерь, nicht von МАТИ

<sup>7</sup>So auch MEYER (S.118) zur Parallelstelle in *supr* 384, 16

<sup>8</sup>Wenn im Slav. nicht umgedeutet; s.o. ВѢСѢХЪ

<sup>9</sup>Vom Adj.

матерь

<sup>10</sup>S.o. дѣти

<sup>11</sup>Vgl. gr. ἀνίκητε μάρτυς (Cvat 2033, f. 57r)

<sup>12</sup>Wohl zu мѣчнїкъ, nicht zu мѣчнѣ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
мѣнца	I44aI3	<u>G.</u> Sg.	<u>N.</u> Sg.	608
мѣнѣчьская	283a8-9	N.Pl.n.	мѣнѣчьская	"
мѣлнии	242г27-28	N.Sg.	мѣлнии	"
мѣногыми	2I9aI-2	I.Pl.m.	мѣногыми	605
мѣнози <sup>1</sup>	I0Iв20	N.Pl.m.	мѣнози	609
мѣнѣ	I7I625	O.	I7I625	50I
мѣ <sup>2</sup>	25IгI9		<u>A.Pl.</u>	6I0
мѣслию <sup>3</sup>	4963I	I.Sg.	мѣслию	"
мѣглоу	I13aI6-I7	A.Sg.	I03aI6-I7	"
мѣнии и <sup>4</sup>	25IгI-2		<u>N.Pl.m.</u>	"
мѣнии	?		<u>N.Sg.m.</u> 293a27	"
мѣнѣшая	I93в3	<u>G.Sg.f.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
мѣнѣ	202в2I	<u>3.Sg.Aor.</u> <sup>5</sup>	<u>D.Sg.</u>	50I
мѣртѣвъ	233г5	N.Sg.m.	мѣртѣвъ	6II
мѣртѣвы	243aI3	<u>A.Pl.m.</u> <sup>6</sup>	<u>A.Sg.m.</u>	"
мѣрѣтѣвѣ	I9Ia9-I0	<u>N.Pl.m.</u> <sup>7</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	"
мѣрѣтѣви	243aI8-I9	<u>N.Pl.m.</u> <sup>8</sup>	<u>L.Sg.m.</u>	"
мѣрѣтѣвѣца	4a8-9	<u>A.Pl.</u> <sup>9</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
мѣдѣная	2226I4	<u>A.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
мѣста	85г2	G.Sg.	85в2	"
мѣсто	85г2	A.Sg.	85в2	"
мѣсто	I2Ia28	A.Sg.	I22a28	"
мѣсто	I42г4	A.Sg.	I42г3	"
мѣстѣ	I45в24	L.Sg.	I45в27	"
мѣстѣ	I466I7	L.Sg.	I4667	"
ма	6aI3	A.		?
ма	23Ia2I	A.	23Ia20-2I	502
ма	232a2	A.	232aI-2	"
ма	?		<u>A.</u> 92в27	"
наваженіемь <sup>10</sup>	72a27	I.Sg.	наваженіемь	6I3
назанія (!)	96I9	<u>G.</u> Sg.	<u>N.</u> Sg.	6I4

<sup>1</sup> ≡ Sbor S.147      <sup>2</sup> Teil von срѣдѣми, vgl. gr. μέση ἑορτή (PG 61, S.778); s. auch Meščerskij 1973, S.379 mit Anm.      <sup>3</sup> ≡ Sbor S.73  
<sup>4</sup> Form von мѣнѣти? Vgl. gr. καί, εἰ δοκεῖ, διὰ βραχέων (PG 61, S.778)      <sup>5</sup> Vgl. gr. ὡς οὐ προσεδόκησα (PG 61, S.711)  
<sup>6</sup> Vgl. gr. νεκρούς (PG 88, S.1857 B)      <sup>7</sup> Vgl. gr. οἱ νεκροί (PG 59, S.527)      <sup>8</sup> S.o. дырѣзи      <sup>9</sup> Vgl. gr. τοὺς νεκρούς (Cer S.16)  
<sup>10</sup> ≡ Sbor S.103.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
на ѳарѳовъ	24I630-3I	<u>G.Pl.m.</u> <sup>1</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	604
наказании	446I0	<u>L.Sg.</u>	<u>I.Pl.</u>	"
нами	I66в27	<u>I.Pl.</u> <sup>2</sup>	<u>Präp.</u> на <u>und</u> <u>A.</u> ми	6I2 502
на мъ	2I <u>I</u> 63I-32	<u>D.Pl.</u>	2I <u>Q</u> 63I-32	6I0
напсаниемъ	I7Ia22	<u>I.Sg.</u>	написаниемъ	6I4
написа ниемъ	I736I5-I6	<u>I.Sg.</u>	написаниемъ	"
нас_	208a3I	<u>A.Pl.</u>	насъ	6I0
насъ	59в2	<u>G.Pl.</u>	59 <u>6</u> 2	"
насъ	I27a7	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
насъ	2I6г4	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
насъ	269a20	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
насъ	2786I	<u>G.Pl.(?)</u> <sup>3</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
насъшъстви нъ	I9Ia3-4		<u>G.Sg.</u>	6I6
наша	I046I7	<u>A.Pl.n.</u>	I046I <u>6</u>	6I7
наша	229в30	<u>N.Sg.f.</u> <sup>5</sup>	<u>G.Sg.f.</u>	"
наша	2086I	<u>A.Pl.f.</u>	2086 <u>7</u>	"
наш <u>го</u>	2IaI9	<u>G.Sg.m.</u>	наш <u>его</u> <sup>6</sup>	"
нашего	I43a2I	<u>G.Sg.m.</u>	I43a2 <u>2</u>	"
нашей	89г7	<u>D.Sg.f.</u>	<u>G.Sg.f.</u>	"
нашему <u>у</u> <sup>7</sup>	I09г5	<u>D.Sg.n.</u>	нашему <u>у</u>	"
нашему <u>у</u>	I60гI5	<u>D.Sg.n.</u>	нашему <u>у</u>	"
нашея	I76 <u>а</u> 29	<u>G.Sg.f.</u>	I76 <u>6</u> 29	"
нашимъ <sup>8</sup>	264г3I		<u>D.Du.m.</u>	"
нашимъ	4a29	<u>D.Pl.m.</u> <sup>9</sup>	<u>I.Sg.m.</u>	"
нашъстви нъ	I99aI7	<u>A.Sg.</u> <sup>10</sup>	<u>N.Sg.</u>	"
наю	72 <u>в</u> 6	<u>G.Du.</u>	72 <u>в</u> 6	54I
н <u>бо</u>	I40 <u>в</u> 2	<u>A.Sg.</u>	I40 <u>6</u> 2	6I9
н <u>бо</u>	I2Ia25	<u>A.Sg.</u>	н <u>бо</u>	"
н <u>бо</u> и	282г23		<u>L.Sg.</u> <sup>11</sup> н <u>бси</u>	"

<sup>1</sup> Vgl. gr. τις τῶν τοῦ Ναζαραίου μαθητῶν (PG 88, S.1853 A)

<sup>2</sup> Vgl. gr. λαλῆσαι δι' ἡμῶν λόγον (Din S.64, Z.12) <sup>3</sup> Der gr. Paralleltext etwas abweichend: ὡς πρὸ καιροῦ τὴν σωτηρίαν ἡμῶν ἀμω-  
νον (PG 60, S.730) <sup>4</sup> Zu trennen in СОУДИИНА СЪШЪСТВИЯ, vgl. gr.  
τὴν τοῦ κριτοῦ ἐπίβασιν (PG 59, S.527)

<sup>5</sup> Vgl. gr. ἡμῶν γὰρ ἡ  
ἄγνοια (PG 97, S.976 B) <sup>6</sup> ≡ Sbor S.32 <sup>7</sup> ≡ Sbor S.159 <sup>8</sup> Wohl  
Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch <sup>9</sup> Vgl. gr. τοῖς πατρά-  
σιν ἡμῶν (Cer S.16)

<sup>10</sup> Zu trennen in на und шъствию, vgl. gr.  
πρὸς ἐπίβασιν ἑαυτὴν τοῦ Δεσπότου ἠτοίμασε (PG 61, S.708); so auch  
MEYER (S.129 u. 290) zur Parallelstelle in Supr 399, 7-8. <sup>11</sup> Vgl.  
gr. τὸν οὐρανὸν οἰκοῦσιν ἄγγελοι (PG 50, S.706).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
нѣси/нѣоу	häufig	<u>O.Sg.</u>	<u>unbezeichnet</u>	619
нѣсьныхъ	5562I	<u>G.Pl.f.</u>	<u>A.Pl.f.</u>	617
нѣсьныя	I8Iг22	<u>A.Pl.m.</u>	нѣсныя	"
нѣсьхъ	248aI	<u>L.Pl.</u>	небесьхъ	619
·нѣ·го <sup>1</sup>	280в24	<u>G.Sg.m.</u>	·нѣ·го	572
не	220a28	<u>Neg. (?)</u>	<u>A.Sg.n.</u>	749
небесьными	I78г2I-22	<u>I.Pl.n.</u>	<u>I.Pl.m.</u>	617
небо	2856I4-I5	<u>A.Sg.<sup>2</sup></u>	<u>N.Sg.</u>	619
невѣрными	228в2-3	<u>N.Pl.m.</u>	<u>N.Sg.m.</u>	620
не вѣсть	229в30	<u>N.Sg.<sup>3</sup></u>	<u>Neg.</u> не <u>und</u> <u>3.Sg.Prs.</u> вѣсть	619 542
него	I2Ia3I	<u>G.Sg.m.</u>	него	747
недѣль	37г30	<u>G.Sg.</u>	недѣль <sup>4</sup>	620
неземными <sup>5</sup>	204630-3I	<u>A.Sg.m.</u>	"	"
неиже	29465-6	<u>L.Sg.f.</u>	20465-6	579
неисповѣдимая	208a6	<u>G.Sg.f. (?)</u>	<u>N.Pl.f.</u>	620
не источникъ мое	2336I6-I7	<u>A.Sg.n.<sup>6</sup></u>	<u>Neg.</u> не <u>und</u> <u>3.Sg.Aor.</u> источникъ <u>A.Sg.n.</u> мое	619 587 605
неистѣльными	I09гI6	<u>A.Sg.m.</u>	I09вI6	620
некрѣстными	I99г7-8	<u>N.Sg.m.</u>	I99а7-8	"
немилости	?		<u>N.Pl.</u> I70в27-28	"
немоушномъ	242г22-23	<u>D.Pl.m.</u>	<u>D.Pl.f.</u>	62I
немоу	I656I0	<u>D.Sg.m.</u>	I6569-I0	748
немы	häufig	<u>L.Sg.n.</u>	<u>unbezeichnet</u>	749
неподобными	?		<u>N.Sg.m.</u> I056I5	62I
неприрочно	266в30	<u>V.Sg.f.</u>	<u>N.Sg.f.</u>	"
неприятными	I2Iг29-30	<u>D.Pl.n.</u>	неприятными	"
неродивыхъ	39гI	<u>L.Pl.n. (?)</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
не съвѣда	I83aI2-I3	<u>N.Sg.<sup>7</sup></u>	<u>Neg.</u> не <u>und</u> <u>Partizip</u> съвѣда	618 703

<sup>1</sup>Vgl. gr. τῆς πεντηκοστῆς (PG 50, S.460) <sup>2</sup>Vgl. gr. πολλῶ  
μαλλον ἢ τὸν οὐρανὸν ἥλιος (PG 50, S.709) <sup>3</sup>S.o. наша  
<sup>4</sup>≡ sbor S.57 <sup>5</sup>Wohl zu trennen in не und земными; vgl. Meščers-  
kij 1973, S.379 <sup>6</sup>S.o. мое <sup>7</sup>Vgl. gr. καὶ μυσία στόματα ὑπὲρ  
σου ἀπολογῶνται (PG 49, S.294); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
не съвѣда	I83в32	<u>N. Sg.</u> <sup>1</sup>	<u>Neg.</u> не <u>und</u>	618
			<u>Partizip</u> съвѣда	703
неі съмысломъ	2326I2-I3	<u>D. Pl. m.</u> <sup>2</sup>	<u>Neg.</u> не <u>und</u>	619
			<u>I. Sg.</u> съмысломъ	706
не тѣщеславноіе	252а27-28	<u>N. Sg. n.</u> <sup>3</sup>	<u>Neg.</u> не <u>und</u>	619
			<u>N. Sg. n.</u> тѣщеславно <u>und</u>	721
			<u>2</u> ю	?
неоустроеникъ	269вI4	<u>G. Pl.</u>	<u>A. Pl.</u>	622
нечисти <sup>4</sup>	I3Iг30		<u>D. Sg. f.</u> нечистии	"
нею	98а6	<u>G. Du. f.</u>	нею <sup>5</sup>	750
нею	I39гI2	<u>I. Sg. f.</u>	<u>G. Sg. m.</u> него	747
нею	I5663	<u>G. Du. m.</u>	<u>G. Sg. m.</u> него	"
нею	I6567	<u>L. Du. m.</u>	нею	750
неюго <sup>6</sup>	47в27	<u>G. Sg. m.</u>	него	747
неюго	23069	<u>A. Sg. m.</u>	<u>G. Sg. m.</u>	"
неюго	234в25	<u>G. Sg. m.</u>	234вI5	"
неи <sup>7</sup>	4766	<u>L. Sg. f.</u>	неи	749
неи <sup>8</sup>	86а9	<u>L. Sg. f.</u>	неи	"
неи и	I32в28-29	<u>D. Sg. f.</u>	I3Iв28-29	748
немоу <sup>9</sup>	47в26	<u>D. Sg. m.</u>	немоу	747
немоу <sup>10</sup>	48627	<u>D. Sg. m.</u>	немоу	"
немоу <sup>10</sup>	4863I	<u>D. Sg. m.</u>	немоу	"
немя	häufig	<u>L. Sg. n.</u>	unbezeichnet	749
немя же <sup>11</sup>	8I66	<u>L. Sg. m.</u>	немя же	579
нею	II7в27	<u>I. Sg. f.</u>	нею	749
нея	I3IвI0	<u>G. Sg. f.</u>	нея	747
ни	97гI4	<u>A. Pl. f. (?)</u> <sup>12</sup>	<u>A. Du. f.</u>	750
никому	57а29	<u>D. Sg.</u>	никому <sup>13</sup>	623
нимъ	?		<u>I. Sg. m.</u> <u>60вII</u>	749

<sup>1</sup>Vgl. gr. *μυρία στόματα εὐχαριστεῖ ὑπὲρ σοῦ* (PG 49, S.295); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209 <sup>2</sup>Ein Wort, vgl. gr. *πρὸς τὸ μὴ εἶχειν τι τοὺς ἀγνώμονας λέγειν* (PG 97, S.981 C) <sup>3</sup>Ein Wort, vgl. gr. *ὡ τῆς τοῦ Κυρίου ἀκενοδόξου θεραπείας* (PG 61, S.779) <sup>4</sup>Die Stelle ist unklar, vgl. o. алаидъ <sup>5</sup>≡ Sbor S.141 <sup>6</sup>≡ Sbor S.71 <sup>7</sup>≡ Sbor S.70 <sup>8</sup>≡ Sbor S.123 <sup>9</sup>≡ Sbor S.71 <sup>10</sup>≡ Sbor S.72 <sup>11</sup>≡ Sbor S.115 <sup>12</sup>Vgl. *UspSb* S.181 Anm.: X von anderer Hand darübergeschrieben; s. auch *Sbor* S.141 Anm. <sup>13</sup>≡ Sbor S.84.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
нихъ	232г20	G.Pl.m.	232г30	749
нихъ же	?		L.Pl.f. 212г11	579
ничъто же	19а29	N.	A.	623
нища	165а16	G.Sg.m.	165а11	"
новыи	144в1	N.Sg.m.	A.Sg.m.	"
нощи	5768-9	L.Sg.	D.Sg.	624
ноуже	32в10	V.Sg.(?)	L.Sg.	"
нъ	290а5	Konj.	N.Pl. мъ	609
ны	239629	A.Pl.	D.Pl.	610
нъ	19668	A.Sg.m.	196в8	748
нъ	20964	A.Sg.m.	и	"
нъкою	287в4-5	I.Sg.f.	нъкоюя	625
нъкъто	115г15	N.	нъкъто	"
нъкъто	130а9	N.	нъкъто	"
нъкъто	131а4	N.	нъкъто	"
нъкъто	135а14-15	N.	нъкъто	"
нъкъто	135а23	N.	нъкъто	"
на	118в32	A.Pl.f.	118г32	750
обавлѣнии <sup>1</sup>	209631-32	N.Sg.	Partizip	627
облака	263в19	G.Sg.(?)	A.Sg.	"
о облака	263в20-21	G.Sg.	A.Sg.	"
область	107622	N.Sg.(?)	A.Sg.	"
образа	116в27	G.Sg.	образа	628
образа	143а20	G.Sg.	143а21	"
образъ	205а9-10	L.Sg.	образъ	"
обращение	175г10	A.Sg.	обращение	629
оброуцаніе <sup>2</sup>	226в17-18	N.Sg.	оброуцаніе	"
оброуцѣли	303а28-29	G.Sg.	оброуцѣли	"
обычаи	16в8-9	A.Sg.	N.Sg.	"
ова	60г3	A.Pl.n.(?)	G.Sg.n.	630
ово	187627	N.Sg.n.	187626	"
овы	261а3	A.Pl.f.	N.Pl.m.	"
огневи	303г27	D.Sg.	огневи	"

<sup>1</sup>Die Stelle ist verderbt; nach Aitzetmüller (1972, S.209) wohl zu lesen: обавлѣніе и <sup>2</sup>Vgl. gr. οἱ ἐπιταυμοί (PG 97, S.968 C).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
огни	I23в9	<u>D.Sg.</u> <sup>1</sup>	<u>A.Pl.</u>	630
огнь <sup>2</sup>	99г3I	A.Sg.	огнь	"
одѣниѣ	II569	A.Sg.	одѣниѣ <sup>3</sup>	63I
оканьнааго	I5вI	<u>A.Sg.m.</u>	<u>G.Sg.m.</u>	632
окрой ницю	209в22-23	A.Sg.	209в22-23	"
окоу	220а2I	<u>D.Sg.</u> <sup>4</sup>	<u>G.Du.</u>	"
олѣтаря	278г2	G.Sg.	олѣтара	"
он:	27гI8	A.Sg.m.	онъ <sup>5</sup>	633
онюмь	222гI7	<u>L.Sg.m.</u> <sup>6</sup>	<u>I.Sg.m.</u>	"
онихъ	207г27	<u>L.Pl.n.</u> <sup>7</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	"
онѣ го	I5632-вI	<u>A.Sg.m.</u>	<u>G.Sg.m.</u>	"
оного	?		A.Sg.m. <u>2CIвI7</u>	"
оноя	?		G.Sg.f. <u>284а20-2I</u>	"
онъ <sup>8</sup>	87аI5	N.Sg.m.	онъ	632
онъ	I60г9	N.Sg.m.	онъ	"
онъ	220вI9	N.Sg.m.	220в29	"
онъ	?		N.Sg.m. <u>I22г9</u>	"
оны	I89628	<u>A.Pl.f.(?)</u> <sup>9</sup>	<u>G.Sg.f.</u>	633
онѣхъ	I99аI8-I9	G.Pl.m.	онѣхъ	"
оружиѣ	I85гII	A.Sg.	оружие	"
оружьнымъ	I2764	D.Pl.m.	оружьнымъ	"
орьль	288623	<u>A.Sg.</u> <sup>10</sup>	<u>N.Sg.</u>	634
осмы и днѣ и	25Iа2-3	<u>N.Sg.m.</u> <sup>11</sup>	<u>A.Sg.m.</u> осмы <u>und</u>	"
			<u>A.Sg.</u> днѣ <u>und</u>	558
			<u>Konj.</u> и	576
острова	?		G.Sg. <u>9IгI3-I4</u>	635
островъ	I50аI	A.Sg.	островъ	"
островъ	I5Iг3-4	A.Sg.	островъ	"
осѣя	II6г29	G.Sg.	осѣя	"
отрочии	I2463	L.Sg.	отрочии	637

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἵνα καὶ τῷ πυρὶ ἐπιτάξει (Cvat 866, f.323v)

<sup>2</sup>≡ Sbor S.144

<sup>3</sup>≡ Sbor S.167

<sup>4</sup>Vgl. gr. ἐν ῥοπή ὄφθαλμοῦ

(PG 86, S.391 f. ed.al.)

<sup>5</sup>≡ Sbor S.43

<sup>6</sup>Zu trennen in O +

НЮМЬ, vgl. gr. τὸ παραδόξως ἐπ' αὐτῷ πραχθέν (PG 97, S.960 A)

<sup>7</sup>Zu trennen in O und НИХЪ, vgl. Meščerskij 1973, S.379

<sup>8</sup>≡ Sbor

S.124 <sup>9</sup>S.o. КРЪВИ

<sup>10</sup>Vgl. gr. ἀετόν (Pope S.238, f.214)

<sup>11</sup>S.o. ДНѢ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
отрочища	I2563I	A. Sg. <sup>1</sup>	A. Pl.	637
отрочища	I25вI	A. Sg.	A. Pl.	"
отрочищи	292626	L. Sg. (?) <sup>2</sup>	D. Sg.	"
отвьѣтъмь	?		I. Sg.	<u>293a3-4</u>
оца <sup>3</sup>	5a28	G. Sg.	оца	64I
оца <sup>4</sup>	26aI2	G. Sg.	оца	"
оца	73в2	A. Sg.	72в2	"
оца	I45a23	G. Sg.	I47a23	"
оца	2I66I3	G. Sg.	оца	"
оце <sup>5</sup> мь	4a28-29	D. Pl. <sup>5</sup>	I. Sg.	"
оци	258гII	N. Pl.	268гII	"
оци	258г22	N. Pl.	268г22	"
оцѣ	I77a6	D. Sg.	оцѣ	"
оць	I24622	N. Sg.	I24632	"
оцю	?		D. Sg.	<u>I2Iв26</u>
оча	2IIV25	G. Sg. n.	G. Sg. f.	"
оче	5a3I	V. Sg.	оче <sup>6</sup>	"
о <sup>7</sup> че	33г6-7	V. Sg.	33г7-8	"
оче	84a28	V. Sg.	оче <sup>7</sup> 84a29	"
оче	I546I2	V. Sg.	I54aI2	"
оче	I54622	V. Sg.	I54a22	"
оче	I54626	V. Sg.	I54a26	"
оче	I54628	V. Sg.	I54a28	"
очеса	296г3I	A. Pl.	296a3I	632
ωβии <sup>8</sup>	I80г2	N. Pl. m.		630
ω воли <sup>9</sup>	222a25		Prap. ω	<u>und</u> 626
			L. Sg. воли	526
ωлѣ тарьмь <sup>10</sup>	48гI2-I3	I. Sg.	ωлѣтрьмь	632
ωна	80г3	N. Du. m.	N. Sg. f.	633
ω номоу	33г26-27	D. Sg. m.	3г26-27	"
ωтвьѣтъ	I87626	A. Sg.	I86626	639

<sup>1</sup>Vgl. gr. τὸ παιδίον (C<sup>mess</sup> f.90r) weicht an dieser Stelle leider stark ab, vgl. Pope S.258 S.7 <sup>3</sup>≡ Sbor S.40 <sup>4</sup>≡ Sbor S.40 <sup>5</sup>S.o. НАШИМЪ <sup>6</sup>≡ Sbor S.7 <sup>7</sup>≡ Sbor S.119 <sup>8</sup>Zu trennen in ωβИ und И, vgl. gr. οἱ μὲν καὶ ἐν στρα-  
τείαις ἀσχολοῦνται (PG 49, S.291) <sup>9</sup>S.o. ВОЛИ <sup>10</sup>≡ Sbor S.73.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
пагоубы	I88г2	<u>G.Sg.</u> <sup>1</sup>	<u>A.Pl.</u>	642
памам	84a27	N.Sg.	84a28	643
памам	I09вII	<u>A.Sg.</u>	<u>N.Sg.</u>	"
паноньсты хъ	II3вI5-I6	L.Pl.f.	ионьстьхъ	585
патриархоу	2I7a7	<u>G.Du.</u> <sup>2</sup>	<u>D.Sg.</u>	643
паула	I36a28	G.Sg.	паула	"
пентикоestia	25Iг23-24	<u>G.Sg.</u> <sup>3</sup>	<u>N.Sg.</u>	"
пешьницю <sup>4</sup>	4265	A.Sg.	пешьниця	644
пирь	84гI8	A.Sg.	84гI8	"
писмены	I7363I	<u>I.Pl.</u> <sup>5</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
пищи	I88a23	<u>D.Sg.</u> (?) <sup>6</sup>	<u>G.Sg.</u>	645
пламы	I38aI7	<u>N.Sg.</u> <sup>7</sup>	<u>A.Sg.</u>	"
пла чю	I89a4-5	<u>D.Sg.</u> (?) <sup>8</sup>	<u>V.Sg.</u>	"
плеши	I93гI6	A. <u>Du.</u> <sup>9</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
плодь	296в27	A.Sg.	269в27	"
пльтию	75aI6	I.Sg.	пльтию	646
пльть	92в2	A.Sg.	92г2	"
пльтьны и	255626-27	<u>A.Sg.m.</u> <sup>10</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	"
пльтьскаго	IIIa6	G.Sg.m.	пльтьская	"
пльтьскъ	94гI6	G.Pl.m.	?	?
пльтьстьи	2гI8	<u>L.Sg.f.</u> <sup>11</sup>	<u>D.Sg.f.</u>	646
пльтань <sup>12</sup>	II2в9	N.Sg.m.	пльтань	"
по велънию <sup>13</sup>	52a4-5	D.Sg.	<u>Präp.</u> по <u>und</u> <u>D.Sg.</u> велънию	646 523
поганий	87г20	N.Pl.	погании	648
погоублениe	88г23	N.Sg.	погоубление	649
погоубоублениe	8Iв29	I.Sg.	погоубоублениe	"
поданиюмь	223aI3	I.Sg.	223aI4	"
подвигъ	86I4	<u>G.Pl.</u> (?)	<u>A.Pl.</u>	"

<sup>1</sup> S.o. бѣси <sup>2</sup> Vgl. gr. ἀντὶ τῶν δώδεκα πατριαρχῶν (PG 86, S.513 C) <sup>3</sup> Vgl. gr. ὑπὸ γὰρ τῆς ἀναστάσεως καὶ τῆς Πεντηκοστῆς (PG 61, S.779) <sup>4</sup> = sbor S.63 <sup>5</sup> Vgl. gr. διὰ γραμμάτων (Din S.78, Z.3) <sup>6</sup> So auch MEYER (S.171) zur Parallelstelle in Supr 384,14-15 <sup>7</sup> Vgl. gr. ἐλαίῳ δὲ ἐρεθιζόμενον τὸ πῦρ πλείω καὶ σφοδρότερα φλόξ ἀποτελουμένη, κατανήλισκεν τὴν Φεβρονίαν (ASS V S. 27 C) <sup>8</sup> D.Sg. naheliegend, da mit бижению (s. dort u. zum D.excl. oben S.18) in einem Syntagma stehend, doch ist auch die Aneinanderreihung versch. Kasus im gleichen Ausruf denkbar (s. Vaillant 1977, S.85 § 1300); MEYER deutet die Parallelstelle in Supr 386,12 als V.Sg. (S.172) <sup>9</sup> S. auch Aitzetmüller 1972, S.209 <sup>10</sup> Vgl. gr. τὴν τοῦ σώματος οἰκονομίαν (PG 59, S.535) <sup>11</sup> Vgl. gr. ἐν τῷ σαρκινῷ οἴκῳ σου (Cer S.15) <sup>12</sup> = sbor S.163 <sup>13</sup> Oder für ПО ВЕЛЪНИЮ mit Diplographie?

	Text		Formenverzeichnis	Seite
подвижаниими	96 <u>6</u> 2	I.Pl.	96 <u>a</u> 2	649
под <u>з</u> емьныхъ	276a2	G.Pl.n.	под <u>з</u> емьныхъ	650
пожа <u>л</u> ения	277a2	G.Sg.	пожа <u>л</u> ения	"
позори <u>щ</u> а	I36 <u>в</u> 30	G.Sg.	I36 <u>в</u> 30	65I
показани <u>е</u>	235 <u>6</u> 23	A.Sg.	<u>N.Sg. und A.Sg.</u>	"
пока <u>з</u> ателя	240 <u>6</u> 27-28	A.Sg. <sup>1</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
пока <u>я</u> ни <u>е</u>	206 <u>a</u> I-2	A.Sg.	206 <u>в</u> I-2	"
покаяни <u>ю</u>	203 <u>в</u> I	D.Sg.	202 <u>в</u> I	"
покои <u>в</u> ь	2 <u>в</u> 23	<u>N.Sg. (?)</u> <sup>2</sup>	<u>Partizip</u>	652
покорени <u>и</u>	62 <u>6</u> 6	L.Sg.	покорени <u>и</u>	"
полу <u>в</u> ия	I57aI8-I9	G.Sg.	полу <u>в</u> ия	653
полу <u>в</u> ий	I52 <u>г</u> 32	N.Sg.	полу <u>в</u> ий	"
полувиос <u>ь</u>	I52 <u>в</u> 29	N.Sg.	полувиос <u>ь</u>	"
помощ <u>ь</u>	38 <u>a</u> 20	A.Sg.	37 <u>a</u> 20	"
помышлени <u>и</u> <sup>3</sup>	84 <u>6</u> 30	L.Sg.	помышлени <u>и</u>	654
пономо <u>н</u> арь <sup>4</sup>	5I <u>в</u> 3	N.Sg.	понома <u>р</u> ь	"
пономо <u>н</u> ара <sup>4</sup>	5I <u>6</u> 26	A.Sg.	пономо <u>р</u> а	"
посла <u>б</u> и	257 <u>г</u> 25-26	<u>3.Sg.Aor.</u> <sup>5</sup>	<u>D.Sg.f.</u>	655
посл <u>д</u> ьний	II3a5-6	A.Sg.m.	посл <u>д</u> ьний	656
посп <u>ш</u> ьникъ <sup>6</sup>	74 <u>в</u> 9-I0	N.Sg.	посп <u>ш</u> ьникъ	"
пост <u>ь</u> ны <u>я</u>	57 <u>6</u> I5	A.Pl.m.	пост <u>ь</u> ны <u>я</u> <sup>7</sup>	657
посъла <u>н</u> и <u>е</u>	I73a <u>4</u>	N.Sg.	I73a <u>9</u>	"
посъла <u>н</u> ы <sup>8</sup>	99 <u>г</u> 4		<u>Partizip</u>	"
потре <u>б</u> ная	I43 <u>6</u> I6	A.Pl.n.	потре <u>б</u> ная	"
потре <u>б</u> оу <sup>9</sup>	5Ia30	A.Sg.	потре <u>б</u> оу	"
пот <u>ь</u> щани <u>е</u> м <u>ь</u>	I30 <u>6</u> 3I-32	I.Sg.	пот <u>ь</u> щани <u>е</u> м <u>ь</u>	658
пот <u>ь</u> щани <u>е</u> м <u>ь</u>	I39 <u>г</u> I-2	I.Sg.	пот <u>ь</u> щани <u>е</u> м <u>ь</u>	"
пра <u>в</u> ов <u>ѣ</u> рньни	I02 <u>в</u> I2-I3	<u>N.Pl.m.</u> <sup>10</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	659
пра <u>в</u> дыни	34 <u>г</u> I3-I4	<u>N.Pl.m.</u> <sup>11</sup>	<u>A.Pl.f.</u>	"

<sup>1</sup>S.o. дѣлателя      <sup>2</sup>Für ПОКОЙ? S.o. ДХЪ      <sup>3</sup>≡ Sbor S.120  
<sup>4</sup>≡ Sbor S.76      <sup>5</sup>Vgl. gr. ἐνεδίδου τῆ ἀσθενείᾳ (PG 59, S.538); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209      <sup>6</sup>≡ Sbor S.106      <sup>7</sup>≡ Sbor S.84  
<sup>8</sup>Zu trennen in ПОСЪЛА (2.Sg.Aor.) und НЫ (A.), vgl. gr. ἀφ' οὗ γὰρ ἔπειθας ἡμᾶς [ἐπὶ τ]ὸν ὄσιον τοῦ Χριστοῦ δοῦλον (Us S.69, Z.25 - S.70, Z.1)      <sup>9</sup>≡ Sbor S.76      <sup>10</sup>S.o. ВЪСИ      <sup>11</sup>Vgl. gr. ἐκέκραξαν οἱ δίκαιοι (LXX Ps. 33,18).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
правѣднѣчь	2в24	G.Pl.m.(?)	A.Sg.m. правѣднѣчь <sup>1</sup>	659
правѣдѣ	296в23	L.Sg.	296а23	"
правѣдѣ	?		D.Sg. <u>I23г23-24</u>	"
праздника	28I63I	G.Sg.(?) <sup>2</sup>	A.Sg.	"
прахъ	I9IaI0	N.Sg.	I9IвI0	660
предивная	22в30	A.Pl.n.	преддвная	"
предѣтеча	2I6вI0-II	N.Sg.	2I6аI0-II	67I
преподобнааго	27гI3-I4	G.Sg.m.	преподобнааго	673
преподобнааго	38г4	G.Sg.m.	преподобнааго	"
привидѣнїемъ	87г2	I.Sg.	87в2	66I
приклѣтъ	I2664	L.Sg.m. <sup>3</sup>	L.Sg.f. I2764	663
прикроуть	205г32	A.Sg.m. <sup>3</sup>	<u>indekl. Adj.</u>	"
прилежанїе	2996I2	A.Sg. <sup>4</sup>	N.Sg.	"
приобрѣтении	2I6аI3	L.Sg.	приобрѣтении	664
притворѣнїихъ	I43в5-6	G.Pl.n.	притворѣнїихъ	665
притѣчи	79628	D.Sg.(?) <sup>5</sup>	G.Sg.	"
притѣчьными	II4г5-6	I.Sg.f.	I.Pl.m.	"
прїшьствїе	246аI2	A.Sg.	прїшьствїе	"
прїяме	I35в5	V.Sg.	I35в_	"
прїямѣ	I30в26-27	A.Sg.	прїямѣ	"
прозвутеры	66I4	A.Pl.(?)	N.Pl.	667
прозорочнїма	3I624-25	I.Du.f.	I.Du.n. прозорчнїма	"
проображенїе	249г2-3	A.Sg.	249г23	"
пророкъ	I78в9-I0	G.Pl. <sup>7</sup>	N.Sg.	668
прорцанїа	I07630	N.Pl.	прорцанїа	"
прорчѣскою <sup>8</sup>	II4а29	N.Sg.n.	прорчѣскоя	"
прорчѣствїихъ	III627	L.Pl.	прорчѣствїихъ <sup>9</sup>	668
проста	I7а3	G.Sg.m.	A.Du.m.	669

<sup>1</sup> ≙ Sbor S.3; vgl. auch ДХЪ друга (28I628), коупѣли (25464)

<sup>2</sup> G. nach прѣмѣнїити? Vgl. oben <sup>3</sup> Vgl. Aitzetmüller 1972, S.209.

<sup>4</sup> S.o. лочами <sup>5</sup> Vgl. gr. ἐξαετοῖς βρέφοις τὴν ὄψιν ἐτάραξεν καὶ ἐποίησε τὸ σοῦ πλάσμα παράδειγμα ἐν τῇ γῆ (Cvat 2033, s.55v)

<sup>6</sup> ≙ Sbor S.48 <sup>7</sup> Vgl. gr. ἥς τὰς ρίζας κατεψύτευσα νόμῳ καὶ λόγῳ προφητῶν (pg 96, S.584 8) <sup>8</sup> ≙ Sbor S.165 <sup>9</sup> ≙ Sbor S.161; außer-

dem zu прорчѣствїе, nicht zu прорчѣство.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
простая	29I65	N. Sg. f.	29Ia5	669
простъ	I65620	<u>A. Sg. m. (Adj.)</u> / <u>A. Sg. (Subst.)</u>		"
противънааго	24I65	A. Sg. m.	противънааго	"
прочее	I59rI8	A. Sg. n.	прочее	"
прпбнааго <sup>2</sup>	46a2	G. Sg. m.	прпнааго	673
прпдбнаго <sup>3</sup>	44r3	G. Sg. m.	прпдбнаго	"
прпдбнымь	676II	I. Sg. m.	прпдбнымь	"
прпдбнааго <sup>4</sup>	40aI	A. Sg. m.	прпдбнааго	"
прпдбыне	I75aI6-I7	V. Sg. m.	прпдбыне	"
прпдбы номоу	I57a30-3I	D. Sg. m.	прпдбы номоу	"
прпдбному	I56rII	D. Sg. m.	прпдбному	"
прпдбно оумоу <sup>5</sup>	36v25-26	D. Sg. m.	прпдбно оумоу	"
прпдбы ныи	I72vI3-I4	N. Sg. m.	прпбныи	"
прпдобнааго	33vI0	A. Sg. m.	33v9	"
пръбытиє	I59r30	A. Sg.	I59r39	670
пръвъчъныи	209a2I	N. Sg. m.	208a2I	"
пръдолъниє	?		A. Sg. <u>209v3I-32</u>	67I
пръдълъхъ <sup>6</sup>	86rI0	L. Pl.	пръдълъхъ	"
пръисподы ниихъ <sup>7</sup>	94aI9-20	G. Pl. n.	пръисподы ниихъ	"
пръисподы нимь	?		L. Sg. m. <u>2I76I</u>	"
прълы сти	2I9632-vI	D. Sg.	2I9632-vI	672
прълы сти	278v3I-32	<u>L. Sg.</u>	<u>I. Sg.</u> прълыстию <u>und</u> L. Sg. прълысти	"
прълюбодъици	282622	N. Pl. m. <sup>8</sup>	N. Pl. f.	"
пръплоды на	270a32-6I	<u>N. Sg. f.</u> <sup>9</sup>	<u>G. Sg. m.</u>	"
пръслоушаниу	52v7	<u>A. Sg. (?)</u> <sup>10</sup>	<u>D. Sg.</u>	673
пръстая	232r9	N. Sg. f.	23I r9	674
пръстымь	2I26II	I. Sg. m.	2I26I2	"
пръсты им(ь)	265v22-23	I. Sg. m.	I. Pl. m. пръстыими	"
прътръбиє мь	22862I-22	I. Sg.	прътръбиє мь	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἀλαζὼν μάχαιραν ὀξεῖαν ἔθηκεν ὀρθίαν (Din S.61, Z. 23 f); s. auch Aitzetmüller 1972, S.209 <sup>2</sup>≡ sbor S.69 <sup>3</sup>≡ sbor S.67 <sup>4</sup>≡ sbor S.60 <sup>5</sup>≡ sbor S.56 <sup>6</sup>≡ sbor S.124 <sup>7</sup>≡ sbor S.135 <sup>8</sup>S.o. блудъници; vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.209 <sup>9</sup>S.o. ёлѣа <sup>10</sup>≡ sbor S.77; s. auch oben S.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
птичь	3г7	<u>G.Pl.(?)</u> <sup>1</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	674
поути	I05624	<u>G.Sg.</u>	<u>G.+D.Sg.</u>	"
поути	?		<u>G.Sg.</u> <u>I7Ia22</u>	"
поутиє	236a23	<u>N.Pl.</u> <sup>2</sup>	<u>A.Pl.</u>	675
псалтырь <sup>3</sup>	36626	<u>A.Sg.</u>	<u>псалтырь</u>	"
пълны	2526I4	<u>N.Pl.m.</u> <sup>4</sup>	<u>пълни</u>	"
пѣтиць	55620-2I	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
пѣтиць	I03623	<u>G.Pl.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
пѣтиць	289в24	<u>A.Pl.</u>	<u>пѣтица</u>	"
пърси	I39a8	<u>A.Pl.</u>	<u>пърси</u>	"
първьихъ	?		<u>G.Pl.n.</u> <u>259вI8-I9</u>	"
пърсыхъ	I4IвI6-I7	<u>L.Pl.</u>	<u>пърсыхъ</u>	"
пъръниѣмь	I72в32	<u>I.Sg.</u>	<u>пъръниѣмь</u>	"
псы	202в7	<u>A.Pl.</u> <sup>5</sup>	<u>N.Pl.</u>	676
псыночи	I55в28	<u>A.Du.</u>	<u>A.Pl.</u>	"
пѣниѣ	298г32	<u>A.Sg.</u>	<u>пѣниѣ</u>	"
пѣс	9I632	<u>N.Sg.</u>	<u>9I629</u>	"
паты	?		<u>A.Sg.m.</u> <u>29965</u>	"
раба	292a2I	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
рабъ	74a4	<u>N.Sg.</u>	<u>74в4</u>	"
рабъ	238a7	<u>N.Sg.</u>	<u>238a37</u>	"
рабы	I36гI7	<u>?</u> <sup>6</sup>	<u>N.Pl.</u>	"
рабы	I36гI8	<u>?</u> <sup>6</sup>	<u>N.Pl.</u>	"
рабыни	40г3	<u>N.Sg.</u>	<u>40в3</u>	"
равыны	286a32-6I	<u>G.Sg.f.(?)</u> <sup>7</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	"
разбойника	26Iг24-25	<u>A.Du.</u> <sup>8</sup>	<u>A.Sg.</u>	678

<sup>1</sup>Vgl. gr. βασιλεῦ τῶν πετεινῶν (Cer S.16); so jedenfalls auch Aitzetmüller 1972, S.209 <sup>2</sup>Vgl. gr. αἱ ὁδοὶ αὐτῶν τὰς ἰάσεις τοῖς ὁδοιπόροις κατήγγειλον (PG 59, S.705); so auch MEYER (S.212) zur Parallelstelle in Supr 323,24 <sup>3</sup>≡ Sbor S.55 <sup>4</sup>Das im Hauptsatz stehende ПРИТВОРЪ erfordert die m. Form in Nebensatz, doch könnte ПЪЛНЫ wie das den Nebensatz einleitende ЯЖЕ vom Fem. in gr. στοαὶ, αἷτινες ἐπεπλήρωντο (PG 61, S.779) beeinflusst sein oder aber vom Zahlwort ПАТЬ abhängen <sup>5</sup>Vgl. gr. εἰς κύνας ῥινηλάτας (PG 61, S.710) <sup>6</sup>Ev. für рабыни oder im Slav. umgedeutet, vgl. gr. τίς εἰ τῆ τύχη; δούλη, ἥ ἐλευθέρα; Φεβρονία λέγει: Δούλη (ASS V S.26 E) <sup>7</sup>Die Stelle ist unklar, vgl. gr. καίτοι καὶ τοῦτο μεγίστη τιμῆ, καὶ ἤς ἴσον οὐκ ἔστιν εὐρεῖν (PG 50, S.710) <sup>8</sup>Vgl. gr. σταυρωθέντι ληστὰς συνεσταύρωσε (PG 52, S.797).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
раздѣлюи́й	I03a2I	L.Sg.	раздѣлюи́и	678
различы ныхъ	86I3-I4	G.Pl.m.	A.Pl.m.	"
рало	39в3	A.Sg.	39в3	679
рамоу	2I9a9	L.Du.n. <sup>1</sup>	A.Sg.f.	"
ремествѣници	I7469-I0	N.Pl.	ремествѣници	680
репревъ	I00вI3-I4	N.Sg.m. <sup>2</sup>		"
рече	34гI3	3.Sg.Aor. <sup>3</sup>	A.Pl. v. рѣчь	684
ризы	I37в9	A.Pl.	I36в9	682
ризы	I37вI7	A.Pl.	I36вI7	"
ризьнааго	I37в30	G.Sg.n.	ризьнааго	"
римьскаго <sup>4</sup>	I0467	A.Sg.m.	римьскыи	"
рода <sup>5</sup>	26Iг9		G.Sg.	683
родоу	239гI3	D.Sg.	239гI7	"
родъ	244г23	N.Sg.	244г29	"
роды	häufig	A.Pl.	роди	"
роукама	I36г2-3	I.Du.	I36в2-3	"
роуьскъ <sup>6</sup>	I664	L.Sg.f.	роуьскъ	"
роуьскъ <sup>7</sup>	I7626	L.Sg.f.	роуьскъ	"
роуьскъ	22в6	?	D.Sg.f.	"
роуць	796I8	A.Du.	796I7	"
рѣвѣнию <sup>8</sup>	45г6	A.Sg.	рѣвѣнию	684
рѣвѣнителя	I796I3	A.Sg. <sup>9</sup>	N.Pl.	"
рѣць	I2767	L.Sg.	I2768	"
рѣчь	häufig	f. <sup>10</sup>	m.	"
рѣчь	259a24	N.Sg.	речъ	"
самаранитинъ	I76г5-6	N.Sg. <sup>11</sup>	G.Pl.	"
самараныни	254г30-3I	D.Sg.(?)	G.Sg.	"
самараныни	258г32	N.Sg. <sup>12</sup>	G.Sg.	"
сами	62г32	N.Pl.m.	62г3I	685
самъ	228aI7	N.Sg.m.	228a27	684

<sup>1</sup>S. auch Aitzetmüller 1972, S.209      <sup>2</sup>Possessivadj., nicht  
Eigennome s.o. S.19 Anm.3      <sup>3</sup>S. auch Aitzetmüller 1972, S.209  
<sup>4</sup>≡ sbor S.151      <sup>5</sup>Teil von ирода, s.o. и|збѣтѣи      <sup>6</sup>≡ sbor S.24  
<sup>7</sup>≡ sbor S.26      <sup>8</sup>≡ sbor S.68      <sup>9</sup>Vgl. gr. ζηλωτήν (PG 96, S.585 B)  
<sup>10</sup>S. auch Aitzetmüller 1972, S.209      <sup>11</sup>Vgl. gr. Σαμαρείτης (PG 96,  
S.580 A)      <sup>12</sup>Vgl. gr. Σαμαρείτης (PG 59, S.539).

	Text		Formenverzeichnis	Seite	
сами <sup>1</sup>	I78в29		N. Sg. m.	684	
сверѣпа	I3г3	<u>G. Sg. m. (?)</u>	<u>N. Pl. m.</u>	685	
свое	48аI2	A. Sg. n.	свое	"	
своего	I87а9	G. Sg. m.	своего	"	
свою	2I266	I. Sg. f.	свою	"	
свою	242г7	I. Sg. f.	свою	"	
своего	33а9	G. Sg. m.	33а3	"	
своего	62а23	G. Sg. m.	G. Sg. n.	"	
своего	242а23	<u>G. Sg. m.</u>	<u>A. Sg. m.</u>	"	
свои	2гI9	<u>L. Sg. f.</u> <sup>2</sup>	<u>D. Sg. f.</u>	"	
свои	222гI3	<u>A. Pl. f. (?)</u> <sup>3</sup>	<u>G. Sg. f.</u>	"	
своемѸ	22I630	D. Sg. m.	своемѸ	"	
своемѹ	9в3I	L. Sg. n.	своемѹ <sup>4</sup>	686	
свою	I23вI7	G. Du. f.	G. Du. n.	"	
свои	606II	<u>N. Sg. m.</u>	<u>G. Sg. m.</u>	своего	685
свои	83в25	N. Sg. m.		свои	"
своима	50а7	I. Du. f.	I. Du. n.	686	
своима	85г2I	I. Du. f.	I. Du. n.	"	
своими	2I9гI-2	I. Pl. m.		2I9г7-8	"
своимѹ	2366I8-I9	D. Pl. n.	D. Pl. m.	"	
своихѹ	4I6I0	<u>L. Pl. f. (?)</u>	<u>G. Pl. f.</u>	"	
своихѹ	43гII	<u>L. Pl. f.</u>	<u>G. Pl. m.</u>	"	
своихѹ	86гI	G. Pl. m.	G. Pl. f.	"	
свою	239г20	A. Sg. f.		239гI9	685
своя	7в2	A. Pl. n. <sup>5</sup>	A. Pl. f.	686	
свояси	2IаI4	A. Pl. n. <sup>5</sup>	A. Pl. f.	"	
своя	3Iг2I	A. Pl. f.	A. Pl. m.	"	
своя	40623	A. Pl. m.	A. Pl. n.	"	
своя	IIIвII	A. Pl. n.	A. Pl. m.	"	
своя	I2567	A. Pl. n.	A. Du. n.	"	

<sup>1</sup>Der Text ist an dieser Stelle verstümmelt; ev. für сам[ъ с]ы[нѹ] и причастникѹ, vgl. gr. ἰδοὺ ἐγὼ αὐτὸς ὁ υἱὸς καὶ κληρονόμος πατέρα (PG 96, S. 584 C); diese Stelle wäre auch der einzige Beleg für сами <sup>2</sup>S. o. ПЛѢТЬСТѢИ <sup>3</sup>Im Gr. abweichend: ὅσοι πάθη τὰ ἑαυτῶν τοῖς Χριστοῦ πάθει μιμητικῶς παρελαύνουσι (PG 97, S. 960 A) <sup>4</sup>≡ sbor S. 14 <sup>5</sup>Vgl. den gleichen Ausdruck mit A. Pl. n. im Glossar für 247аII.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
своя	I32rII	A.P1.n. <sup>1</sup>	A.P1.m.	686
своѧ	I83v2	A.P1.n.	своѧ	"
своя	I866I0	A.P1.m.	A.P1.n.	"
свѣтлоу	2868	A.Sg.f.	свѣтлоу <sup>2</sup>	"
свѣта <sup>3</sup>	3a27	G.Sg.		703
свѣта <sup>3</sup>	3a30-3I	G.Sg.		"
свѣтъль <sup>4</sup>	66r28	A.Sg.m.	свѣтъль	686
свѣща	I926I7	A.P1.	I92aI7	687
свѣща	200vI7	G.Sg. <sup>5</sup>	A.P1.	"
свѣщами	I42rI	I.P1.	свѣщами(!)	"
се <sup>6</sup>	I00r20	A.Sg.n.	се	712
се <sup>7</sup>	I88rI		N.Sg.n.	711
се	20Ir8	A.Sg.n.	20Ir82	"
се	228629	N.Sg.n.	228620	"
се	2546I5	N.Sg.n.	254625	"
себе	I09v29	A.	D.	687
себе	II5r26	A. <sup>8</sup>	D.	"
себе	II8aI0	G. <sup>9</sup>	D.	"
себе	I4362-3	A.	D.	"
себе	I76aI0	A.	G.	"
себѣ	5Ir7	L.	5Ir6	689
себѣ	I84rI2	L.	сoбѣ	"
сего	49a24	G.Sg.n.	49a27	711
сего	9I65	G.Sg.m.	9I63	"
сего	I76aI9	G.Sg.n.	I77aI9	"
седекию	8IvI9	A.Sg. <sup>10</sup>	D.Sg.	689
седрахамисаха <sup>11</sup>	I20v32		G.Sg.	"
сеимь	3868	D.P1.m.	сеимь <sup>12</sup>	712
селицѣмь	223630-3I	D.P1.n.	селицѣмь	689
селицѣхъ	227aI4-I5	L.P1.m.	сѣлицѣхъ	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἑφυγον καταλείποντες τὰ ἴδια (ASS V S.21 A)  
<sup>2</sup>≅ Sbor S.44      <sup>3</sup>Zu свѣтъ, nicht zu свѣтътъ, vgl. gr. τοῦ φωτός (Cer S.15)      <sup>4</sup>≅ Sbor S.96      <sup>5</sup>Vgl. gr. τὴν ἄσβεστον αὐτοῦ λαμπάδα τῆς θεότητος σβέσαι οὐ δύναται (PG 61, S.709); MEYER (S.224) interpretiert die Parallelstelle in *supr* 402,17 jedoch auch als A.f  
<sup>6</sup>≅ Sbor S.146      <sup>7</sup>S.o. ѿбси      <sup>8</sup>Vgl. gr. σαυτόν (Hal S.269, Rez.B)  
<sup>9</sup>Vgl. gr. εὐλαβεστέραν σου γυναῖκα (But S.98, Z.19)      <sup>10</sup>Vgl. gr. Σεδεκίαν (...) ἀνάλωσεν (Cvat 2033, f.59r)      <sup>11</sup>Zwei Wörter; gemeint sind Σεδραχ und Μισαχ (Lxx Dan. 3,13 ff.); s. auch Meščerskij 1973, S.379      <sup>12</sup>≅ Sbor S.58.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
село	I68вI8	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	689
сѣль	232гI2	<u>Adv.</u> <sup>1</sup>	<u>N.Sg.</u>	690
сѣмоу	22I65-6	D.Sg.m.	2I265-6	7II
сѣлнѣцѣи <sup>2</sup>	245г4-5		N.Pl.m.	690
сестроу	I62г3	<u>A.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u> сестрѣ <u>und</u> <u>A.Sg.</u> сестроу	"
сестрѣ	?		<u>A.Sg.</u> I62г7	"
си	I9г30	<u>A.Du.f.(?)</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	32вI4	D.Refl.	32в4	687
си	39г3	<u>D.Refl.(?)</u>	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си	43вI2	<u>D.Refl.(?)</u>	<u>N.Sg.m.</u>	"
си	49г3	<u>A.Pl.n.(?)</u>	<u>N.Sg.m.</u>	"
си	I39аI0	<u>D.Refl.(?)</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	I3963I	<u>N.Sg.f.</u> <sup>3</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си <sup>4</sup>	I40632		<u>N.Sg.m.</u>	"
си	I77вI9	<u>D.Refl.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	I77в2I	<u>D.Refl.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си <sup>5</sup>	I8IгI6		<u>D.</u>	687
си	I9IгI6	<u>D.Refl.</u> <sup>6</sup>	<u>A.Pl.m.</u>	7I2
си	I92г3	<u>D.Refl.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си	I95г24	<u>D.Refl.(?)</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си	202в24	<u>N.Sg.f.</u> <sup>7</sup>	<u>N.Du.m.</u>	"
си	223623	<u>D.Refl.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	"
си	226г2	N.Pl.n.	226гI2	"
си	228в5	<u>D.Refl.</u> <sup>8</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си	232вI6	<u>A.Sg.m.</u> <sup>9</sup>	<u>N.Sg.m.</u>	"
си	232гI4	<u>D.Refl.</u>	<u>A.Pl.n.</u>	7I2
си	242а2	<u>D.Refl.</u>	<u>N.Sg.m.</u>	7II
си <sup>10</sup>	2496I4		<u>N.Sg.m.</u>	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. τίς οὕτω φρόνιμος ποριστής (PG 97, S.984 A); s. auch SREZ III S.329

<sup>2</sup>Zu trennen in CE Interj. und нѣцѣи N.Pl.m., vgl. gr. ἰδοὺ τινές (PG 61, S.733); s. auch Aitzetmüller 1972, S. 209 f.

<sup>3</sup>Vgl. gr. αὐτῆ (ASS V S.29 C) <sup>4</sup>Wohl für сѣ, vgl. gr. ἐν (...) ἀδημονία ὑπάρχων (ASS V, S.30 F)

<sup>5</sup>Teil von неси 2.Sg. Iρν., vgl. gr. φέρε οὖν (PG 49, S.293) <sup>6</sup>Vgl. gr. ἐπλήρωσαν τὰ ἀγγεῖα αὐτῶν (PG 59, S.528)

<sup>7</sup>Vgl. gr. αὐτῆ (PG 61, S.711)

<sup>8</sup>Vgl. gr. πρὸς τὴν ἀμφ' αὐτὸν μεταγεί πιάτιν τοῦ γυναιίου τὴν διάνοισιν (PG 97, S.972 D) <sup>9</sup>Vgl. gr. τὴν καλὴν ταύτην ἐμπορίαν (PG 97, S.981 D)

<sup>10</sup>Teil von МОИСИНЬ s.dort.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
си	279в7	<u>D. Refl.</u>	<u>N. Sg. m.</u>	711
сии	197в31	<u>A. Sg. m.</u>	<u>N. Sg. n.</u> <u>се</u>	"
сии	279в8	<u>A. Sg. m.</u> <sup>1</sup>	<u>N. Sg. m.</u>	"
силоуа̀мли	219а26-27	L. Sg. f.	силоуа̀мли	690
сильнѣ	54в25	N. Sg. m.	54в26	"
сильнѣ	261а6 <sup>2</sup>	N. Sg. m.	261а62	"
симѣ	?		D. Pl. m. <u>28в12-13</u>	712
сирѣтъ	263г30-31	<u>G. Pl.</u>	<u>A. Pl.</u>	690
сироты <sup>2</sup>	109621	N. Pl.	сироты 109620	"
сироты	121а16	N. Pl.	сироты	"
сихѣ	64а6	L. Pl. m.	L. Pl. n.	712
сихѣ	103в29	L. Pl. m.	103в23	"
сихѣ	261в7	G. Pl. f.	261г7	"
сию̀	11761	A. Sg. f.	сию̀	711
сия	191г17	<u>A. Pl. m.</u> <sup>3</sup>	<u>N. Pl. m.</u>	712
сквьр̀ноу	13368	A. Sg.	сквьр̀ноу	691
сквьр̀ньныя	207в6	<u>A. Pl. m.</u> <sup>4</sup>	<u>N. Pl. m.</u>	"
скврадѣ	287в8	L. Sg.	287а8	"
скрпия	76а18	<u>A. Pl.</u> <sup>5</sup>	<u>A. Sg.</u>	"
сксудѣниѣ <sup>6</sup>	63г31	A. Sg.	скоудѣниѣ	"
скърби <sup>7</sup>	32в30	L. Sg.	скърби	"
скърьбьнимѣ	266в16	D. Pl. m.	скърьбьнимѣ	"
славословлении	36614	L. Sg.	саавословлении <sup>8</sup>	692
славою	232в32	I. Sg.	238в32	"
славнѣиши <sup>9</sup>	91в18-19	N. Sg. f.	славнѣиши	692
слнце	285615	<u>N. Sg.</u> <sup>10</sup>	<u>A. Sg.</u>	706
слнца <sup>11</sup>	87г10	G. Sg.	слнца	705
слнчъная	142в14	N. <u>Sg. f.</u> <sup>12</sup>	<u>N. Pl. m.</u>	692

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἀρα ἵλεων αὐτὸν εἰργάσατο (PG 50, S. 456) <sup>2</sup>≡ sbor S. 158, vgl. Aitzetmüller 1972, S. 210 <sup>3</sup>S. o. кня <sup>4</sup>S. o. беза-  
 коньныя <sup>5</sup>S. o. змяя <sup>6</sup>≡ sbor S. 92 <sup>7</sup>≡ sbor S. 50  
<sup>8</sup>≡ sbor S. 55 <sup>9</sup>≡ sbor S. 131 <sup>10</sup>S. o. небо <sup>11</sup>≡ sbor S. 126  
<sup>12</sup>S. o. лоча.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
слнчѣ ныя	I12гI2-I3	N.Pl.f.	N.Pl.m.	692
слоужьника	2076I9	A.Sg. <sup>1</sup>	G.Sg.	693
слова	26869	A.Sg. <sup>2</sup>	A.Pl.	"
слова	26862I	A.Sg. <sup>3</sup>	A.Pl.	"
словесе	208aI0	G.Sg. <sup>4</sup>	V.Sg.	692
словеси	I886I5	D.Sg. <sup>5</sup>	G.Sg.	"
словеси	229гI6	D.Sg. <sup>6</sup>	G.Sg.	"
слово	I06628	N.Sg.	I06в28	"
словоу <sup>7</sup>	I55623	D.Sg.	славоу	69I
словѣмъ	I50630	I.Sg.	словѣмъ	692
словѣси	I48aII-I2	D.Sg.	словеси	"
слоужьбы	I32aI0	G.Sg.	I326I0	693
слоуха	7969	A.Du. <sup>8</sup>	G.Sg.	"
слоуха	90вI4	A.Du.	A.Sg.	"
слѣдивыя	202в6-7	A.Pl.m. <sup>9</sup>	N.Pl.m.	694
слѣпоуоумѣ	23063	D.Sg.m.	230a3	"
сна	I27вI8	A.Sg.	I27вI7	7I0
сновѣства	I78в3I	G.Sg.	I78г3I	694
сноу	I9гI8	D.Sg.(?) <sup>10</sup>	L.Sg.	7I0
снѣ	94гI6	G.Pl. <sup>11</sup>	N.Sg.	"
снѣжьна <sup>12</sup>	86627	A.Pl.n.	снѣжьнаА	694
сопогы	77625	A.Pl.	7762	"
сотонины	79624	A.Pl.f. <sup>13</sup>	G.Sg.f.	"
спсению	232гI4	A.Sg.	съпастѣниѣ	695
спсє ниѣмъ	I38г3-4	I.Sg.	спсениѣмъ	"
спсѣноу	238632	A.Sg.n.	спсѣноу	"
срдца	224в29	G.Sg.	срдца	"

<sup>1</sup>Teil von капи|щеслоужьника, s.o. капи|ще <sup>2</sup>Im Gr. Singular: τὸν ὑπὸ προφητῶν καὶ ἀποστόλων ἡμῶν κηρυττομένον Χριστὸν καὶ θεὸν Λόγον (PG 77, S.1036 B); die Großschreibung deutet an, daß Λόγος hier als personifiziertes Wort Gottes zu verstehen ist (vgl. BAUER S.867) und somit in die Belebtheitskat. einbezogen werden konnte

<sup>3</sup>Die in der vorausgehenden Anm. gegebene Erklärung läßt sich auf diesen Fall zumindest vom gr. Paralleltext her nicht anwenden, vgl. ὁ βλασφημήσας τὸ λόγιον τοῦ θεοῦ (PG 77, S.1036 B), was eine slav. Umdeutung im obigen Sinn natürlich nicht ausschließt <sup>4</sup>Wohl Nachahmung des gr. G. nach Ausruf <sup>5</sup>S. auch MEYER (S.230) zur Parallelstelle in *Supr* 384,27 <sup>6</sup>Vgl. gr. τῷ (...) λόγῳ (PG 97, S. 976 B) <sup>7</sup>S.o. БОЖИЮ <sup>8</sup>Vgl. gr. ἡδικοημένας ἔχων τὰς ἀκούας (GVat 2033, f.55v) <sup>9</sup>S.o. ПСЦИ <sup>10</sup>S.o. градьникоу <sup>11</sup>S.o. S.19 Anm.3 <sup>12</sup>= *Sbor* S.123 <sup>13</sup>S.o. БО БДЫ.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ср̄дци	223aI5	L.Sg.	223aI6	695
ср̄дци	246вI	I.P1. <sup>1</sup>	N.P1.	"
ср̄ебр̄ьникъ	2I8в2-3	G.P1.	ср̄ѣбр̄ьникъ und ср̄ебр̄ьникъ	696 "
стааго	2ЄвI4	A.Sg.m.	25вI4	699
старѣишиноу <sup>2</sup>	53aI0-II	A.Sg.	старѣишиноу	696
старѣишиноу	I53a23-24	A.Sg.	старѣишиноу	"
старѣишиноу <sup>3</sup>	2886II-I2	A.Sg.	старѣишиноу	"
стая	20a23	N.Du.m.	25a23	699
ст̄го	84a27	G.Sg.m.	84a28	"
стеля <sup>4</sup>	265гI7	N.P1.		696
стефана	5IaI8	G.Sg.	5IaI7	"
ст̄ии	I44г26	N.P1.m.(?)	N.Sg.m.	699
сто	90вI8	A.Sg.f.		2
ст̄ого	260гI2	G.Sg.m.	ст̄го <sup>5</sup>	699
ст̄ое <sup>6</sup>	486I	A.Sg.m.	ст̄ою	"
столъ	I69в20	L.Sg.	I68в20	697
стому	60в25	D.Sg.m.	65в25	699
стоплъка	I5вI	A.Sg.	G.Sg.	697
стоплъкъ	I0625	N.Sg.	I0a25	"
стою	54624	I.Sg.f.	54623	699
страж̄е <sup>7</sup>	I286I	N.P1.	страж̄е	697
стра̄ньни	II66I0-II	N.Sg.m. <sup>8</sup>	N.P1.m.	"
стра̄нѣ	84a29-30	L.Sg.	84a30-3I	"
страсти	I93гI0	A.P1. <sup>9</sup>	G.Sg.	"
страсти	222гI3	A.P1.(?) <sup>10</sup>	G.Sg.	698
страсть	22в8	A.Sg.	22в9	"

<sup>1</sup>Der gr. Paralleltext zwar nur mit ἀπερίτμητοι (PG 61, S.734), doch die Stelle bezieht sich auf ein Zitat aus NT Apostelgeschichte 7,51: ἀπερίτμητοι καρδίας <sup>2</sup>≡ Sbor S.78 <sup>3</sup>≡ Bm S.42  
<sup>4</sup>In der Bedeutung "Dächer", vgl. gr. οἱ ἀτύλοι καὶ ὄροφοι τῆς πίστεως (PG 77, 1029 C), d.h. nicht zu СТІТЕЛЬ Aitzetmüller (1972, S.210) weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß das im gleichen Satz auftretende СНЪ "Türme", sonst nicht belegt, als Kürzung geführt (wie auch СТѢЛЯ) und somit im Glossar kaum zu entdecken ist  
<sup>5</sup>≡ Bm S.36 <sup>6</sup>≡ Sbor S.72 <sup>7</sup>≡ Vit S.291 <sup>8</sup>Vgl. gr. ξένος (Hsl S.273 Rez. B) <sup>9</sup>Vgl. gr. ὁ τὰ τοῦ πλησίον οἰκειωσάμενος πάθη (PG 59, S.530) <sup>10</sup>S.o. СВОЮМ

	Text		Formenverzeichnis	Seite
стра̄стьръпць <sup>1</sup>	I00в20	N.Sg.	стра̄стьръпць	697
стоудиискааго	37625	G.Sg.m.	37627	698
стоую	646I2	A.Sg.f.	656I2	699
стоую	30I62I	A.Sg.f.	35I62I	"
сты̄й	I20628	N.Sg.m.	сты̄и	"
сты̄я	I45632	A.Pl.f.	I43632	"
сты̄мь <sup>2</sup>	56вI3	L.Sg.n.	сты̄мь	"
соуботъ	2I4г9	G.Pl.	2I4г8	700
соугобъ	25Iг20	Adj.indekl. <sup>3</sup>	A.Sg.m. соугоубъ	"
соуди и	6IвI9-20	G.Pl.(?) <sup>4</sup>	G.Sg.	"
соудии	6Iг3	G.Pl.(?) <sup>4</sup>	G.Sg.	"
соудии	I34гI9	D.Sg. <sup>5</sup>	N.Pl.	"
соудии <sup>6</sup>	I9Ia3		G.Pl.(G.Sg.)	"
соудии	27I6I5-I6	N.Sg. <sup>7</sup>	N.Pl.	"
соудици	8IвI	L.Sg.	8I6I	"
соудию	I37625	V.Sg. <sup>8</sup>	A.Sg.	"
соудию	I93a29	D.Sg.(?) <sup>9</sup>	A.Sg.	"
соупостать	I90a26	N.Sg.	соупостать <sup>10</sup>	"
соупроузъ	I436I9	D.Sg.	N.Du.	70I
соусть	I5IвI	D.Sg.f.	L.Sg.f.	"
соухороуць <sup>11</sup>	2Iв32	L.Sg.f.	соухоруць	"
сурьскыи <sup>12</sup>	8I68	N.Sg.m.	соурьскыи	"
съ	?		A.Sg.m. I9363	7II
съвабы	I07aI3	A.Pl.		?
съвь коупления	232в28-29	G.Sg.	съвькоуплению	703
съвьсти	89г6-7	D.Sg.	G.Sg.	"
съдоушьныи	?		N.Sg.m. 283a3-4	704
съдшьныи	202a4	A.Sg.m.	съдоушьныи	"

<sup>1</sup> ≡ sbor S.145    <sup>2</sup> ≡ sbor S.83    <sup>3</sup> Vgl. gr. διπλὴν τὴν τῆς ἀναστάσεως χάριν κέκτηται (PG 61, S.778 f.)    <sup>4</sup> So Aitzetmüller 1972, S.210    <sup>5</sup> D.abs., vgl. gr. τοῦ δικαστοῦ κελεύσαντος (ASS V S.23 B)    <sup>6</sup> Teil von соудиина G.Sg.n., s.o. насъшьствиѣ    <sup>7</sup> Vgl. gr. ὁ Δικαστής (PG 60, S.724), s. auch Aitzetmüller 1972, S.210  
<sup>8</sup> Vgl. gr. ἐγὼ, δικαστὰ, παστάδα ἔχουσα ἐν οὐρανοῖς (ASS V S.27 A); auffällig das Schwanken zwischen II. und I. Dekl., vgl. auch oben S.48 Anm.3 und hier Anm.9    <sup>9</sup> Im Slav. entstellt, wohl urspr. D.abs., vgl. gr. ἐνδοθεν τοῦ Κριτοῦ φοβερῶς κενραγότης (PG 59, S.530)  
<sup>10</sup> ≡ Bm S.29    <sup>11</sup> ≡ sbor S.33    <sup>12</sup> ≡ sbor S.115.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
съказание <sup>1</sup>	8620-2I	N. Sg.	съкъзание	704
съказание <sup>2</sup>	I864	N. Sg.	съкъзание	"
съказанию <sup>3</sup>	69a27	N. Sg.	съкъзание	"
съказанию <sup>4</sup>	287r25	N. Sg.	съкъзание	"
съкоупль <sup>5</sup>	20I r I8	N. Sg.	съкроупль	705
сълъпоты <sup>6</sup>	22465-6	G. Sg.	сълъпоты	706
съмo трение	536I7-I8	N. Sg.	586I7-I8	"
съмрътноуоумоу	I8v25-26	D. Sg. m.	съмрътноуоумоу <sup>7</sup>	"
съмысломъ <sup>8</sup>	2326I3		<u>I. Sg.</u>	"
съмъртъ	242r3	A. Sg.	съмъртъ	"
съмъртъный	244r32	G. Sg. f.	съмъртъный	"
съмърти	I77a7	G. Sg.	<u>D. Sg.</u>	"
съмърти	20I v 5	G. Sg.	<u>N. Sg.</u>	"
съмърти	2I8rI5	G. Sg.	съмърти	"
съмърению	42r25	N. Sg.	42rI5	"
съньмъ	I04a24-25	<u>G. Pl.</u>	<u>A. Sg.</u>	707
съродника	I263-4	G. Sg.	съродьника <sup>9</sup>	708
сързтения	234626	G. Sg.	234a24	"
съсоуды	I9I r I7	<u>A. Pl.</u> <sup>10</sup>	<u>N. Pl.</u>	"
съчинеие	I66rI4	A. Sg.	съчинению	710
съно ве <sup>11</sup>	302a22-23	A. Sg.	"	"
съновъ	I74r6-7	<u>N. Sg.</u> <sup>12</sup>	<u>G. Pl.</u>	"
съновъ	I74rI2	<u>N. Sg.</u> <sup>13</sup>	<u>G. Pl.</u>	"
съньми	I98a20-2I	? <sup>14</sup>	<u>I. Pl.</u>	"
сытость	I6465	N. Sg.	I6565	"
съ <sup>15</sup>	I5a27		<u>A. Sg. m.</u>	7II
съ	80v2	N. Sg. m.	80v3	"
са	9vI5	Ref1.	9v25	687
са	23v3	Ref1.	ся <sup>16</sup>	689
са	77a28	Ref1.	77a27	687
са	78a26	Ref1.	77r26	"

<sup>1</sup> = Sbor S. 12<sup>2</sup> = Sbor S. 27<sup>3</sup> = Sbor S. 99<sup>4</sup> = Bm S. 41<sup>5</sup> Vgl. gr. ἐμπορία (PG 61, S. 709)<sup>6</sup> Zu trennen in съ Прәр. und

лъПОТЫ G. Sg., im Gr. Adv. εἰκότως (PG 97, S. 961 D)

<sup>7</sup> = Sbor S. 28<sup>8</sup> S. o. HE СЪМЫСЛОМЪ<sup>9</sup> = Sbor S. 18<sup>10</sup> S. o. КЫЯ<sup>11</sup> Nicht zu

СЫНЪ, sondern zu СЫНОВЪ, vgl. gr. τὸν ἀνεφιόν (Assem S. 15 A)

<sup>12</sup> Vgl. gr. ὁ ἀνεφιός (Din S. XXXIV)<sup>13</sup> Vgl. gr. ὁ τοῦτου ἀνεφιός<sup>14</sup> Sowohl *uspsb* als auch *supr* (397, 1-2) entstellt

gegenüber gr. ὅτε τοὺς υἰοὺς [ὑμῶν καὶ (...); διὰ τί τοιαύτην] βου-

λήν οὐκ ἠγάγετε κατὰ τοῦ Ἡρώδου (PG 61, S. 707)

<sup>15</sup> Teil von ВЪСЪ:<sup>16</sup> = Sbor S. 36.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
CA	936I4	Ref1.	936I3	687
CA <sup>1</sup>	I26r25	Ref1.	CA	"
CA	I4I <sub>r</sub> 2 ff.	Ref1.	I4I <sub>B</sub> 2 ff.	688
CA	I48r32	Ref1.	I48r3I	"
CA	I73aI4	Ref1.	I72 <sub>r</sub> I4	"
CA	I82r22	Ref1.	I82r2I	"
CA	202 <sub>r</sub> I2	Ref1.	202 <sub>B</sub> I2	"
CA	226 <sub>B</sub> 24	Ref1.	226 <sub>G</sub> 24	"
CA	250rI6	Ref1.	260rI6	689
CA	256620	Ref1.	2566I9	688
CA	?	Ref1.	I65a24	"
CA	?	Ref1.	247627	"
CA	27aI5	Ref1.	27aI4	689
CA	386I8 (2x)	Ref1.	CA und	687
			CA <sup>2</sup>	689
CA	42r9	Ref1.	42r4	"
CA	44vII	Ref1.	CA <sup>3</sup>	687
CA	7r30	Ref1.	7r3I	689
CA <sup>4</sup>	28v28		<u>Konj.</u>	713
CA <sup>5</sup>	I436I8		<u>N. Du. m.</u>	720
CA	I84624	<u>N. Pl. n.</u> <sup>6</sup>	<u>N. Du. m.</u>	"
CA <sup>7</sup>	233v3I		<u>A. Du. f.</u>	"
CA	2406I7	<u>A. Pl. n.</u>	<u>A. Du. n.</u>	"
CA	256625	<u>N. Sg. f.</u>	256a25	719
CA	223aI6	<u>G. Pl.</u>	223aI7	713
CA	89v6-7	<u>G. Sg. (?)</u>	<u>N. Pl.</u>	"
CA	29vI3	<u>L. Sg. n.</u>	28vI3	714
CA	49aI0-II	<u>A. Pl.</u> <sup>8</sup>	<u>G. Sg.</u>	"
CA	279a20-2I	<u>G. Pl.</u>	<u>A. Pl.</u> талантъ	"
CA	I49aI2	<u>G. Sg.</u> <sup>9</sup>	<u>A. Pl.</u>	715
CA	90aI	<u>G. Sg. n.</u>	99aI	"

<sup>1</sup> ≡ vit S.288      <sup>2</sup> ≡ sbor S.58: бояса (...) оужасеся      <sup>3</sup> ≡ sbor S.67 "Wohl für тαι Adv. "heimlich"      <sup>5</sup> Wohl Endung von башета.  
<sup>6</sup> Vgl. gr. ἃ ἦν φοβερά ἐν τοῖς προφηταῖς (...), ταῦτα ἐγένετο νῦν εὐκαταφρόνητα (PG 49, S.295 f.)      <sup>7</sup> Endung von ΠΟΥΣΤΙΤΑ, vgl. gr. ἰν' ὅταν κοιμητῆς, πέμψωσι πρὸς Ἰησοῦν (PG 97, S.985 B)      <sup>8</sup> S.o.  
божия      <sup>9</sup> S.o. мирьская.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
твоего	90a4	G.Sg.n.	99a4	715
твоего	98в8	G.Sg.n.	99в8	"
твой	786I7	N.Sg.m.	786I6	"
твои	I99в5	N.Sg.m.	I99в4	"
твои	2I8a27	A.Du.f.	A.Pl.f.	"
твоими	I45г25-26	I.Pl.f.	I.Pl.m.	"
творитель	223630	A.Sg. <sup>1</sup>	G.Pl.	"
твора <sup>2</sup>	I99a28		Partizip	"
твоя	248aI8	A.Pl.f.	A.Pl.m.	"
твърдь	I86в20	A.Sg.m. <sup>3</sup>	A.Sg.	716
те <sup>4</sup>	I38a7		N.Pl.m.	720
тебе	32a24	D.	32a4	722
тебе	72в27	G.	A.	"
тебе	9I67	G.	A.	"
тебе	97г30	G.	A.	"
тебе	97вI	G.(?)	A.	"
тебе	272a2	G.	A.	"
тебе	298aI0	G.	A.	"
тебѣ	?		D. 277624	"
теплѣша	I94a25	A.Pl.m. <sup>5</sup>	A.Pl.n.	716
ти	47a22	N.Pl.m.	46a22	720
ти <sup>6</sup>	97625	D.	A. тA	722
ти	25366	N.Pl.m. <sup>7</sup>	N.Du.m.	720
тихама	278aI8	I.Du.f.	Endung (изгла)ти und G.Sg. хама	58I 733
тихъмь	243620	I.Sg.n.	I.Sg.m.	716
тихъмь	243624	I.Sg.n.	I.Sg.m.	"
то	35626	A.Sg.n.	35625	720

<sup>1</sup>Vgl. gr. αὐτοῦργόν (PG 97, S.960 0) <sup>2</sup>Für κορα, vgl. gr. ῥίζα (PG 61, S.708) <sup>3</sup>Unter dem Subst. ТВЪРДЪ und richtig unter dem Adj. ТВЪРДЪ verzeichnet, vgl. gr. τὴν πέτραν λέγω τὴν ἀρραγή (PG 49, S.298) <sup>4</sup>Endung von ПРИСТАВИ|ТЕ? Doch gr. abweichend: τέσσαρες στρατιῶται ἐπιστάντες ῥάβδοις τὸν νῶτον αὐτῆς διαρρήξωσιν (ASS V S.27 C) <sup>5</sup>Vgl. gr. θερμότερος (PG 59, S.530) <sup>6</sup>= sbor S.140 <sup>7</sup>Verstoß gegen den richtigen Dualgebrauch.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
тобою <sup>1</sup>	76г32	I.	тобою	722
того	I48 <u>6</u> 2	G.Sg.n.	I48 <u>a</u> 2	719
того	I73 <u>6</u> 8	G.Sg.n.	I73 <u>a</u> 8	"
тои	47в2	L.Sg.f.	G.Sg.f.	"
толика	22066	A.Pl.n. <sup>2</sup>	G.Sg.n.	717
тому	I04в20	D.Sg.n.	тому <sup>3</sup>	719
томь	46а5	L.Sg.m.	L.Sg.n.	720
томь	54а2 <u>8</u>	L.Sg.n.	54а2 <u>9</u>	"
трапезы	I97вI0	G.Sg.		?
три	I02вI7	A.n.	A.m.	717
три	I44а8	A.f.	A.m.	"
три	I68аI3	A.n.	A.m.	трие
трие	38гI7	N.m.(?)	A.m.	"
трии	I72вII	G.m.	G.n.	"
троица	237гI <u>I</u>	G.Sg.	237гI <u>5</u>	"
троше <sup>4</sup> нию	286г3-4	A.Sg.	троше <sup>4</sup> нию	"
троуды	33в4	I.Pl.	A.Pl.	718
троуфоню	I47г32	D.Sg.n.	I47 <u>6</u> 32	"
трысть	2I0в23-24	A.Sg.f.	A.Sg.m.	"
трыми	I03гI4	I.n.	I.f.	717
трыми	I03г23	I.n.	I.f.	"
трымь	I72в4	D.m.	D.n.	"
трязыч <sup>5</sup> ники <sup>6</sup>	I05в2I-22	A.Pl.	трязыч <sup>5</sup> ники	718
трапезахъ	I17а8-9	L.Pl.		?
трапезоу <sup>5</sup>	72гI5	A.Sg.	трапезоу	717
трапезы	I17а6	A.Pl.(?) <sup>6</sup>		?
трапезы <sup>7</sup> ници <sup>7</sup>	49626-27	L.Sg.	трапѣзьници	718
трапезъ	2I86I4-I5	L.Sg.	2I86 <u>24-25</u>	"
тоуже не- <sup>8</sup>	I39в7-8	V.Sg.m.	V.Sg.m. тоуже und G.Sg.n. нечлвчьска	719 622

<sup>1</sup> ≡ sbor S.109      <sup>2</sup> Vgl. gr. ἐμοὶ τοσαῦτα κακὰ εἰργάσατο (PG 86, S.392 B)      <sup>3</sup> ≡ sbor S.152      <sup>4</sup> ≡ sbor S.153      <sup>5</sup> ≡ sbor S.104  
<sup>6</sup> Trotz Supinum? Der gr. Paralleltext fordert Plural: οἱ μὲν περὶ τὸ μαγειρεῖον ἀσχολοῦνται, οἱ δὲ περὶ τὰς τραπέζας γίνονται (Hal S. 277 Rez. B); vgl. auch oben S.96 Anm.1      <sup>7</sup> ≡ sbor S.73      <sup>8</sup> Ein Wort (PPP von ΟΤΟΥЖИТИ mit Haplographie des O), vgl. gr. ἡ ἀλλότριε τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως (ASS V S.29 C).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
тоу не	84в2I		Adv. тоуне <sup>1</sup>	719
тѣ	7г4	N.Sg. <u>m.</u>	N.Sg. <u>n.</u>	"
тѣ <sup>2</sup>	302а27		<u>N.Sg.m.</u>	"
тѣ	<u>?</u>		N.Sg.m. <u>234а2</u>	"
тѣи <sup>3</sup>	75г6		N.Sg.m.	"
тѣ(и) <sup>4</sup>	9Iг25		N.Sg.m. тѣи	"
тѣржище	I46вI-2	A.Sg.	I46 <u>б</u> I-2	72I
тѣша ние	55 <u>б</u> I-2	N.Sg.	55гI-2	"
ты	228аI7	N.	228аI <u>8</u>	"
<u>ты</u>	258г32		N.Sg.f. та <sup>5</sup>	719
ты	<u>?</u>		N. <u>I33в26</u>	72I
ты	<u>?</u>		N. <u>228а28</u>	"
тысаща	68а24	<u>A.Pl.(?)</u> <sup>6</sup>	<u>G.Sg.</u>	722
тысаща	I28 <u>б</u> 26	<u>N.Pl.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	"
тысащи	2I8в4-5	<u>?</u> <sup>7</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
тысащѣ	I58г24-25	<u>A.Pl.(?)</u> <sup>6</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
тѣзои менитьнѣ	I45аII-I2	N.Sg.m.	I45 <u>б</u> II-I2	"
тѣльсѣхъ <sup>8</sup>	I6 <u>б</u> 7	L.Pl.	тѣл <u>е</u> сѣхъ	723
тѣмь <sup>9</sup>	80г8	G.Pl.		722
тѣмы	240а24	<u>A.Pl.(?)</u> <sup>10</sup>	<u>I.Pl.</u>	"
тѣмьници	I20 <u>б</u> 27	<u>D.Sg.</u>	<u>G.Sg.</u>	"
тѣрновѣ	2I0 <u>б</u> 30	A.Sg.m.	тѣр <u>н</u> овѣ	723
тѣрнѣ	2I0 <u>б</u> 20	G.Sg.	тѣр <u>н</u> ѣ	"
тѣлеси	I96аI7	<u>D.Sg.(?)</u>	<u>G.Sg.</u>	"
тѣлеси	234г2	<u>D.Sg.</u> <sup>11</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
тѣло	99 <u>б</u> I <u>8</u>	A.Sg.	99 <u>б</u> I <u>2</u>	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. δωρεάν; s. auch ДХѢ <sup>2</sup>Endung von ВЪЗВРАТИТЬ  
 Supinum <sup>3</sup>Zu trennen in ТѢ und И, vgl. gr. αὐτὸς καὶ νῦν (CVac  
 2033, f.49v) <sup>4</sup>Zu trennen in ТѢ und И? <sup>5</sup>Vgl. gr. αὐτή (PG 59,  
 S.539) <sup>6</sup>Vgl. A.Pl. in 70гI2-I3, ebenfalls nach -Г. <sup>7</sup>So  
 auch Ном 96а34, doch die Stelle ist unklar; zu erwarten ist viel-  
 leicht \*ТЫСАЩА ТЫСАЩАМИ, vgl. gr. δι' ἑκαίνα τὰ ἀργύρια μυρίων  
 μυριάδων καὶ χιλίων χιλιάδων στρατιῶν ἀγγέλων γέγονας ἐχθρὸς (PG  
 86, S.533) <sup>8</sup>Vgl. Anm. *UspSb* S.55; im Text die ursprüngliche, im  
 Glossar die verbesserte Form; s. auch *Supr* S.24 mit Anm. <sup>9</sup>Zum  
 Zahlwort ТѢМА, nicht zu ТѢМА "Finsternis" <sup>10</sup>Vielleicht Umdeutung  
 von ТѢМЫ als A.Pl., vgl. gr. ὁ (...) εὐεργεσίας δὲ μυρίαὶς τετι-  
 μηκώς (PG 88, S.1849 C), in der lat. Übersetzung mit Objekt: "innum-  
 merabilibus omnes honoravit"(ebenda) <sup>11</sup>Vgl. gr. ἡλικία (PG 59,  
 S.704); so auch MEYER (S.266) zur Parallelstelle in *Supr* 320,10.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
тѣло	I4IaI0	A.Sg.	I4I <u>г</u> I0	723
тѣло	I4IaI8	A.Sg.	I4I <u>г</u> I8	"
тѣло ви томоу <sup>1</sup>	2656I7-I8		D.Sg.m. тѣл <u>о</u> ви <u>т</u> о <u>м</u> оу	"
тѣлоу	I3Iв2	D.Sg.	I3I <u>в</u> I	"
тѣлъмъ	I3г3I	I.Sg.	тѣлъ <u>м</u> ъ <sup>2</sup>	"
тѣлъ	II9г4	L.Sg.	N.P1. тѣ <u>л</u> е	"
тѣма	25a29	D.Du.m.	22a29	720
тѣмъ	48в2	D.P1.m.	48 <u>б</u> 2	"
тѣмъ	I8663	I.Sg.m.	I8 <u>з</u> 63	"
тѣхъ	I3Ia2	G.P1.f. <sup>3</sup>	A.P1.f.	"
тажъкы	202г3	A.P1.m. <sup>4</sup>	N.P1.m.	723
оубогоуо	I39г5	A.Sg.f.	оубо <u>г</u> оуо	724
оубогы <u>м</u> ъ <sup>5</sup>	89aI9-20	D.P1.m.	оубо <u>г</u> ы <u>м</u> ъ	"
оубожьствъмъ	I83a32	I.Sg.	оубо <u>ж</u> ь <u>с</u> т <u>в</u> ъ <u>м</u> ъ	"
оубозъ	I88a27	L.Sg.f.(?) <sup>6</sup>	D.Sg.f.	"
оувѣты	227в6	A.P1.	22 <u>в</u> 6	725
оудо бъи	I85вI-2	A.Sg.m. <sup>7</sup>	N.Sg.m.	726
оудъ	I936I6	G.P1.	оуд <u>ы</u>	"
оудъ	25I69	A.Sg. <sup>8</sup>	G.P1. оуд <u>ы</u>	"
оудъ л жениемъ <sup>9</sup>	II2г8	I.Sg.	оудъ <u>л</u> жениемъ	"
оужи	96I	I.P1.n. <sup>10</sup>	A.P1.f.	"
оу зди <sup>11</sup>	2I8a5-6		N.P1.f.	"
оузи <sup>12</sup>	I99в22	N.P1.		"
оуки <u>я</u>  на	292a7-8	G.Sg.	оуки <u>я</u> на	727
оукрои	23265	I.Sg.	22265	"
оу кроу ка	II7г20-2I	G.Sg.	оу <u>к</u> роу <u>к</u> a <sup>13</sup>	"
оумъ	I32622	A.Sg. <sup>14</sup>	N.Sg.	728

<sup>1</sup>Die Stelle ist in *Usp̄sb* unklar, doch vgl. вѣди|нивь|се|дшею  
и|плтию|рекше|тѣлеса|том|въсходешю..(Hom 166c13-18) <sup>2</sup>≡ Sbor S.  
20 <sup>3</sup>Vgl. gr. μοναστήριον γυναικῶν, ἔχον πενήκοντα ἀσκητρίας.  
τοῦτων...(ASS V S.18 F) <sup>4</sup>S.o. грѣхы <sup>5</sup>≡ Sbor S.127 <sup>6</sup>S.o.  
мѣтри <sup>7</sup>Vgl. gr. ὁδὸν (...) εὐχερεστάτην (PG 49, S.297) <sup>8</sup>Vgl.  
gr. μέλος χωρίζοντες (PG 61, S.778) <sup>9</sup>≡ Sbor S.163 <sup>10</sup>Vgl.  
auch Aitzetmüller 1972, S.210 <sup>11</sup>Von оузди? Die Stelle ist unklar,  
vgl. Aitzetmüller 1972, S.210; auch Hom bietet оузды (95d17); ev.  
N.P1. von оузгъ (SREZ III S.1169 "членъ, составъ") mit \*uzg-i >  
\*uzdzi > uzdi? <sup>12</sup>Nicht zu оуза, sondern zu сѡузъ <sup>13</sup>Vgl.  
gr. κλάσματος (But S.98, Z.11) <sup>14</sup>S.o. ѿѣрия.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
оумь	I976I5	A.Sg.	I946I5	728
оумь	228в6	A.Sg.	228вI3	"
оумы	I4a27	<u>I.P1.</u> (?)	<u>A.P1.</u>	"
оумышленіе	99г20-2I	A.Sg.	оумышленіе <sup>1</sup>	"
оуньць	I266I8	A.Sg. <sup>2</sup>	<u>A.P1.</u>	729
оуправленіе	252гI7-I8	A.Sg.	оуправленіе	"
оусерази	233aI	N.P1. <u>m.</u> <sup>3</sup>	N.P1. <u>f.</u>	730
оустрои <sup>4</sup>	37г2	A.Sg.	устрои	"
оустрои	255627	<u>A.Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>I.P1.</u>	"
оутварьноу	256в26-27	<u>D.Sg.n.</u> (?) <sup>6</sup>	<u>A.Sg.f.</u>	73I
оутвьръженеіемь	536I2	I.Sg.	оутвьръженіемь <sup>7</sup>	"
оутвьръженіе	I36a29-30	A.Sg.	оутвьръженіемь	"
оутрья	I33a5-6	A.P1.n.	оутрия	"
оухода	236aI4	G.Sg.	оухода <sup>8</sup>	732
оученіе <sup>9</sup>	89a29	N.Sg.	оученіе	"
оученіе	I32aI	G.Sg.	оученія	"
оученіемь	II2г5-6	I.Sg.	II265-6	"
оучитель	228в32-гI	N.Sg.	оучитель	"
оучителя	242a22-23	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
оучителю	I7867	<u>V.Sg.</u> <sup>10</sup>	<u>D.Sg.</u>	"
оучннкомь <sup>11</sup>	37в8	D.P1.	оучннкомь	"
фараньскааго <sup>12</sup>	I0464	A.Sg.m.	фараньскыи	733
фараона	I5I63I	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
фаоустиянь	I6I62	N.Sg.	I6Ia2	"
феврониноу	I40вI6	A.Sg.f.	I49вI6	"
философь	I49aI3-I4	N.Sg.	I49aI4-I5	"
фисософьскымь	II0630	I.Sg.n.	философьскымь <sup>13</sup>	"
хви	II5629	<u>D.Sg.</u> <sup>14</sup>	<u>D.Sg.f.</u>	735
хоти	202в7	<u>A.P1.</u> <sup>15</sup>	<u>G.(D.)Sg.</u>	734

<sup>1</sup> ≡ Sbor S.144      <sup>2</sup>Vgl. gr. ταῦρον (CMess f.91v), lat. taurum (ASS II, S.1022 F)      <sup>3</sup>Vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.210  
<sup>4</sup> ≡ Sbor S.57      <sup>5</sup>S.o. ПЛЪТЪНЫИ      <sup>6</sup>Vgl. gr. ὑπὲρ τῆς τοῦ κόσμου σωτηρίας (PG 59, S.537)      <sup>7</sup> ≡ Sbor S.78      <sup>8</sup>Vgl. gr. ἐθεάσαντο Λάζαρον φυγάδα θανάτου γεγονότα (PG 59, S.705); so auch Supr 323,18 und MEYER (S.277)      <sup>9</sup> ≡ Spor S.127      <sup>10</sup>Vgl. gr. διδάσκαλε (PG 96, S.584 A)      <sup>11</sup> ≡ Sbor S.57      <sup>12</sup> ≡ Sbor S.151      <sup>13</sup> ≡ Sbor S.160  
<sup>14</sup>Nomen, nicht Adj.      <sup>15</sup>Vgl. gr. τοὺς ἐραστάς (PG 61, S.710).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
храминѣ	2г18	<u>L</u> .Sg. <sup>1</sup>	<u>D</u> .Sg.	735
хранители	668	N. <u>Du</u> .	N. <u>Pl</u> .	"
хръстиянѣ	132г6-7	<u>G</u> .Pl.	<u>A</u> .Pl.	"
х̄са	259г12	<u>G</u> .Sg.(?)	<u>A</u> .Sg.	736
х̄са	273а25	G.Sg.	273 <u>б</u> 25	"
х̄сѣ во	19566-7	A.Sg.n.	х̄о во	735
х̄сѣ	258в21	N.Sg.	258а21	"
х̄сѣ ісѣ	190в23	L.Sg.	х̄ѣ ісѣ	588
хытрѣи <sup>2</sup>	228в4		<u>N.Sg.n.Komp.</u>	736
цвѣтъци	290г18-19	<u>N</u> .Pl.(?)	<u>A</u> .Pl.	"
ци <sup>3</sup>	7г9		Ausgang v. ВОИНИЦИ	<u>und</u> 526
			<u>Partikel</u> ци	737
цркви	26а7	D.Sg.	26а <u>б</u>	"
цркви	47в2	<u>L</u> .Sg.	<u>D</u> .Sg.	"
цркви	144в3	<u>D</u> .Sg. <sup>4</sup>	<u>G</u> .Sg.	"
цркви	161в18	<u>D</u> .Sg.(?)	<u>G</u> .Sg.	"
цркви	163624	<u>D</u> .Sg.(?)	<u>G</u> .Sg.	"
цркви	174620	<u>D</u> .Sg.(?)	<u>G</u> .Sg.	"
црквиьныи	113в5	A.Sg.m.	црквиьныи <sup>5</sup>	"
црствию <sup>6</sup>	50613	D.Sg.	цѣсарьствію	738
црстви я	16а6-7	G.Sg.	црствія (!) <sup>7</sup>	"
црство	39в5	A.Sg.	39 <u>б</u> 5	"
цсре	274632	<u>V</u> .Pl. <sup>8</sup>	<u>A</u> .Sg.	"
цсри	106г22	<u>I</u> .Pl.	<u>A</u> .Pl.	"
цсрь	174г19	N.Sg.	174г <u>20</u>	737
цсрьмь	78в15	I.Sg.	78 <u>б</u> 15	738
цсрьмь	104в17	I.Sg.	цсрьмь <sup>9</sup>	"
цсрьмь	170в6	I.Sg.	цсрьмь	"
цсрьство	169в20-21	N.Sg.	цсрьство	"
цсрьство	237в21-22	N.Sg.	цсрьство	"
цсрьство	237в29	N.Sg.	цсрьство	"

<sup>1</sup>S.o. ΠΛῆΤΗΣΤΙΝ <sup>2</sup>Zu trennen in хытрѣ Adv. und и, vgl. gr. σοφῶς ἀγαν καὶ πιθανῶς (PG 97, S.972 D) <sup>3</sup>Vgl. auch Aitzetmüller 1972, S.210 <sup>4</sup>S.o. ИЮДѢ ИСКЯ <sup>5</sup>≡ Sbor S.164 <sup>6</sup>≡ Sbor S.75 <sup>7</sup>≡ Sbor S.24 <sup>8</sup>Vgl. gr. βασιλεῖς, θεάσασθε (PG 60, S.727) <sup>9</sup>≡ Sbor S.152.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
ц̄срю	87вII	V.Sg.	87гII	737
ц̄сра	I02аI8	A.Sg.	G.Sg.	"
ц̄сра	I056I6	A.Sg.	G.Sg. und	"
			A.Sg.	738
ц̄сра	II8г29	G.Sg. <sup>1</sup>	A.Sg.	"
ц̄сра	209в9	A.Sg.	N.Pl.	"
ц̄ырькъви	I73625-26	D.Sg.	G.Sg.	737
ц̄ыльбы	236а23-24	A.Pl. <sup>2</sup>	G.Sg.	738
ц̄ю	8в27	G.Ou.	J.Sg. оц̄ю	64I
чада	?		N.Pl. I62аI7	739
чадью	I07а9	I.Sg.		?
человѣчество	244г26-27	N.Sg.	244г25-26	739
четверы	54гI3-I4	G.f. <sup>3</sup>	I.f.	740
четвъртааго*	9IвI9	G.Sg.n.	четвърьтааго	"
четвъртодыньцю	223в9-I0	D.Sg.	223вI0-II	"
четвърьногая	7Iа8	A.Pl.n. <sup>5</sup>	A.Pl.m.	"
четырь <sup>6</sup>	260в27		G.m.	"
чинь	23564	A.Sg.	23562	"
чистыхъ	2786I	G.Pl.m.(?) <sup>7</sup>	A.Pl.m.	"
члѣка	I7а2	G.Sg.(?)	A.Ou.	739
члѣколюбия	208а9	G.Sg.	члѣколюбия	740
члѣкомь	238620	D.Pl.	238вI8	739
члѣкъ	84а29	N.Sg.	84а30	"
члѣкъ	252аI8	N.Sg. <sup>8</sup>	G.Pl.	"
члѣкъ	285в26	G.Pl.	286в26	"
члѣкъ	304625	N.Sg.	члѣкъ (!)	"
члѣкы	I70г29	I.Pl. <sup>9</sup>	N.Pl.	"
члѣкы	208аI4	A.Pl.(?)	N.Pl. 208аI5	"
члѣкы	288в7	A.Pl.	члѣкы <sup>10</sup>	"
члѣчскъмь	263аI8	I.Sg.n.	члѣчскъмь	740
чрѣвъ	30Iв4-5	L.Sg.	чрѣвъ	74I
чрѣвеса	I9IгI8	A.Pl. <sup>11</sup>	N.Pl.	"

<sup>1</sup>S.o. диоклитиана    <sup>2</sup>S.o. поутю    <sup>3</sup>Vgl. троѣ im gleichen Satz als G.f. (*UspSb* S.717)    <sup>4</sup>≡ *Sbor* S.131    <sup>5</sup>S.o. въса  
<sup>6</sup>S.o. дѣъ; Teil von чѣтырьдѣна    <sup>7</sup>S.o. насъ    <sup>8</sup>Vgl. gr. ἦν δέ τις ἀνθρώπος ἐκεῖ (*PG* 61, S.779)    <sup>9</sup>S.o. зьлы    <sup>10</sup>≡ *Вм* S.42 und *UspSb* Рис.I6; vgl. auch oben S.102 Anm.1    <sup>11</sup>S.o. кья.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
что	5в12	<u>N.</u>	"als Adv."	742
<u>что</u> <sup>1</sup>	33в29	A.	<u>что</u>	"
чърници <sup>2</sup>	132г9	N.Pl.		741
чърниць	131а2	<u>G.Pl.</u> <sup>3</sup>	<u>A.Pl.</u>	"
чърньчьскоуоумоу	26в15-16	D.Sg.m.	чърньчьскоуоумоу <sup>4</sup>	"
чысти	10963-4	<u>G.Sg.</u>	<u>A.Pl.</u> 10962-3	"
чьсть	8564	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
чьсть	181а5	A.Sg.	181а4	"
чьстьноѳ <sup>5</sup>	105а6	A.Sg.n.	чьстьноѳу	"
чьстьномуу	172в17	D.Sg. <u>n.</u>	D.Sg. <u>m.</u>	"
чьстьномуу	172в21	D.Sg. <u>n.</u>	D.Sg. <u>m.</u>	"
чьстьномуу	174611	D.Sg. <u>n.</u>	D.Sg. <u>m.</u>	"
чьстьнѳи	143619	<u>D.Sg.f.</u> <sup>6</sup>	<u>A.Du.f.</u>	"
что	128а32	<u>A.</u>	<u>N.</u>	742
что	188г24	A.	187г24	"
что	188г25	A.	187г25	"
что	188г32	A.	187г32	"
что	23068	A.	230а8	"
чюд	19в15	N.Sg.	чюд <sup>7</sup>	"
чюд	20а24	N.Sg.	чюд <sup>8</sup>	"
чюд	21а20	N.Sg.	чюд <sup>9</sup>	"
чюд	21в32	N.Sg.	чюд <sup>10</sup>	"
чюдесе	225630	<u>G.Sg.</u> <sup>11</sup>	<u>L.Sg.</u>	"
чюло	21в16	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
чюдо	47в2	<u>N.Sg.</u>	<u>A.Sg.</u>	"
чюдо <sup>12</sup>	263в24	N.Sg.	чюдо	"
чюдо <sup>12</sup>	263в25	N.Sg.	чюдо	"
чюдолубимици <sup>13</sup>	297в13		<u>L.Sg.</u>	"

<sup>1</sup> ≙ Sbor S.51      <sup>2</sup> Für чърници? Vgl. gr. πάντες οὖν οἱ ἐν τῇ πόλει χριστιανοί, κληρικοί τε καὶ λαϊκοὶ καὶ μοναχοὶ (ASS V S.21 A); ev. auch für чърници durch Assoziation des Übersetzers zu den im Text häufig auftretenden Nonnen mit Endung der I. Deklination unter Einfluß des gr. Originals      <sup>3</sup> S.o. тѳхъ      <sup>4</sup> ≙ Sbor S.41  
<sup>5</sup> ≙ Sbor S.152      <sup>6</sup> Zudem Widerspruch zu dem danebenstehenden чюу-проузѳ (auch D.Sg.!), das als N.Du. gehandelt wird (UspSb S.701)  
<sup>7</sup> ≙ Sbor S.30      <sup>8</sup> ≙ Sbor S.31 Anm.      <sup>9</sup> ≙ Sbor S.32      <sup>10</sup> ≙ Sbor S.33  
<sup>11</sup> Vgl. gr. πρὸς τὴν τοῦ θαύματος ἔνδειξιν (PG 97, S.965 B)  
<sup>12</sup> ≙ Bm S.38      <sup>13</sup> Zu trennen in чюдо und лЮБИМИЦИ, vgl. gr. ὁ τοῦ θαύματος, ἀγαπητοί (Assem S.8 C-D).

	Text		Formenverzeichnis	Seite
чюдьна	86в9	<u>A.Pl.n.</u> <sup>1</sup>	<u>G.Sg.n.</u>	742
чюдьна	184622	<u>N.Pl.n.</u> <sup>2</sup>	<u>N.Du.m.</u>	"
чюдьнѣ	?		<u>N.Sg.m.</u> <u>151r1</u>	"
чюжего	275в15	<u>A.Sg.m.</u>	<u>I.Sg.f.</u> чюжею	"
щюдьми	155615	<u>I.Pl.</u>	155в15	743
ю	39624	<u>A.Sg.f.</u>	32624	748
ю	39625	<u>A.Sg.f.</u>	32625	"
ю	39626	<u>A.Sg.f.</u>	32626	"
ю	82г3	<u>A.Sg.f.</u>	82г2	"
ю	96629	<u>A.Sg.f.</u>	92629	"
ю̇	229а32	<u>A.Sg.f.</u>	ю̇	749
я	107в23	<u>A.Pl.m.</u>	107г23	"
я <sup>3</sup>	135г14	<u>G.Sg.f.</u>		747
я	23367	<u>A.Pl.f.</u>	23368	750
являе ниемь	281г6-7	<u>D.Pl.</u> <sup>4</sup>	<u>I.Sg.</u>	744
явления	268в28	<u>N.Sg.</u> <sup>5</sup>	<u>G.Sg.</u>	"
явь <sup>6</sup>	24561		<u>Partizip</u>	746
яже	5г10	<u>A.Pl.m.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	579
яже <sup>7</sup>	53а17		<u>N.Pl.m.</u>	"
яже	62а8	<u>N.Pl.n.</u> (?)	<u>N.Pl.m.</u>	"
яже	85г7	<u>N.Pl.f.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
яже	107г15	<u>A.Pl.n.</u>	<u>A.Pl.m.</u>	"
я̇ же	130г28-29	<u>N.Sg.f.</u>	я̇ же	578
яже	139в10	<u>A.Pl.f.</u> <sup>8</sup>	<u>G.Sg.f.</u>	"
яже	189625	<u>N.Pl.f.</u> <sup>9</sup>	<u>N.Pl.m.</u>	579
яже	220в15	<u>N.Sg.f.</u>	225в15	578
яже	23465	<u>N.Pl.f.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	579
яже	23468	<u>N.Pl.f.</u>	<u>N.Pl.m.</u>	"
яже <sup>10</sup>	252614		<u>N.Pl.m.</u>	"
яже	286в16	<u>N.Pl.n.</u>	286в26	"

<sup>1</sup>S.o. велия      <sup>2</sup>S.o. та      <sup>3</sup>Mit falscher Abtrennung für ея?  
Die Stelle ist unklar, vgl. gr. διὰ τὸ μὴ καταλειφθῆναι τὴν φεβρο-  
νίαν μόνην (ASS V S.24 F); zum vorausgehenden Text s.o. ВОИНИ

<sup>4</sup>S.o. ицѣлениемь      <sup>5</sup>Vgl. gr. ὄν ὀπτασία Χριστοῦ ἐπ' ὄφιν ἐρρίψεν  
(PG 77, S.1037 A), ev. Fehlinterpretation des Übersetzers als N.Pl.n

<sup>6</sup>≡ Zu trennen in Я A.Pl.m. und ВЪ Prär., vgl. gr. ἀφ' ἧς αὐτοὺς  
[εἰς] τὴν τῶν ἀνθρώπων (!) θάλασσαν μετεστράτευσα (PG 88, S.1864 C)

<sup>7</sup>Für юже N.Sg.n.      <sup>8</sup>S.o. зѣлы      <sup>9</sup>S.o. крѣви      <sup>10</sup>S.o. пълны.

	Text		Formenverzeichnis	Seite
язвоу	I3a20	A. Sg.	I3aI0	744
язею	I57a3I	I. Sg.	язею	"
языкомъ	278r25	? <sup>1</sup>	<u>I. Sg.</u>	"
якая <sup>2</sup>	233a2		N. Pl. n.	745
Ѡамаида	I35rII	<u>N. Sg.</u> <sup>3</sup>	<u>G. Sg.</u>	752
ѠеогностѠ ва	I68вI7-I8	N. Sg. f.	I68вI8-I9	"
Ѡеодисиа	66r9	G. Sg.	ѠеодѠсиа <sup>4</sup>	"
ѠеѠдосиѠемь <sup>5</sup>	34r8-9	I. Sg.	ѠеѠдосиѠемь	"
ѠеѠдосиѠю <sup>6</sup>	59622	D. Sg.	ѠеѠдосиѠю	"
ѠеѠдосиѠии	28в2I-22	N. Sg.	ѠеѠдосиѠи <sup>7</sup>	"
ѠеѠдосиѠя <sup>8</sup>	4Iв28	G. Sg.	ѠеѠдосиѠя	"

<sup>1</sup>Vgl. gr. ἦν γὰρ ἰδεῖν γλῶτταν πηλίνην δαίμοσιν ἐπιτάττουσαν (PG 50, S.455) <sup>2</sup>Teil von МНОГОЯКАЯ, s.o. заповѠди <sup>3</sup>S.o. ВОИНИ <sup>4</sup>≙ Sbor S.95 <sup>5</sup>≙ Sbor S.53 <sup>6</sup>≙ Sbor S.86 <sup>7</sup>≙ Sbor S.44 <sup>8</sup>≙ Sbor S.63.

## 5. Register

## 5.1. Verzeichnis behandelter Formen

Das Verzeichnis umfaßt lautlich oder morphologisch besonders auffällige Formen des *UspSb*. Nach dem jeweiligen Lemma wird die Seitenzahl der vorliegenden Arbeit, gegebenenfalls durch Hochstellung die Nummer der Anmerkung angeführt.

безакниѹ 13	бесѣды 76 <sup>2</sup>	биѹниѹ 18,106	благочѣстикѹмь 6,
30 <sup>1</sup> ,37,76 <sup>2</sup>	бо бѣды 3,107	боларинѣ 43	бориса 17
бою 29	братоненавидѣникѣ 22	бѣгѹмь 13 <sup>1</sup>	бѣси 44
великии 5,75	весемоу 12	ветѣхоѣ 77	вихѣръ 12
41	воини 44 <sup>3</sup>	вруѹенинома 72 <sup>1</sup> ,73	.вса 91
40	всєвольдѣ 13 <sup>1</sup>	вѣсѣ- 93	вѣлѣсви
гвоздимѣи 45 <sup>2</sup>	глас̄ 3	глас̄наго 3	глѣба 17
33 <sup>2</sup>	гонитель 22	горѣшеи,85	гражанѣ 22
			гноимѣ
дѣда 17 <sup>1</sup>	деревяноѣ 77	дєсатє 16 <sup>1</sup> ,100	дѣяволямѣ 71
доброродѣнѣи 71 <sup>2</sup> ,76 <sup>2</sup> ,119	дрѣводѣлю 22 <sup>2</sup>	довѣльнѣ 13 <sup>1</sup>	дома 28 <sup>4</sup> ,119
домовѣ 31 <sup>2</sup>	дѣщерѣши 49	дѣждѣ 28	дѣскѣ 70 <sup>2</sup>
дѣшедѣ 13	дѣла 2	дѣнѣшьная 14	дѣръзосто 13,
54 f.			
ерѣкоулѣ 2			
женоу 45 <sup>1</sup>	женѣи 52 <sup>2</sup> ,76 <sup>2</sup> ,119 <sup>5</sup> ,125	женѣскѣ 41	
заѣне 10	западѣнихѣ 81	запоустѣнѣи 30	золодѣи 12
зоубоу 6,45	зати 21		
игоумѣнѣмь 41 <sup>1</sup>	имѣнѣмь 13 <sup>1</sup>	имѣнѣи 29	иринѣи 49
			ихѣ 9
камєне 21,61	камєни 64	кошь 16 <sup>1</sup>	краи 44
критѣ 6			кратѣ 16 <sup>1</sup>
литоургѣи 49 <sup>4</sup>	локѣтъ 54 <sup>1</sup>	лѣжибратѣи 49 <sup>4</sup> ,135	любѣвє 61
манастѣрьскѣ 70 <sup>2</sup>	мегидѣскѣ 70 <sup>2</sup>	ми 6 <sup>1</sup>	милѣсрдѣи 13
младєнѣцѣ 23	млѣтѣвѣ 16 <sup>1</sup>	модєстє 137	

ѱей 10      ногъть 54<sup>1</sup>  
 обрѣтъ 14      обѣщаниѣ 30<sup>1</sup>      ѡгни 32      онъи 76<sup>2</sup>, 92      очесомъ  
                 62      очима 66  
 ѡтнѣ 29<sup>1</sup>  
 пагоубьноѣ 77      паноньстѣхъ 72      печать 54<sup>1</sup>      пиньскѣ 70<sup>2</sup>  
                 плесньма 53      поганъи 74<sup>1</sup>, 76      погыбьноутъ 12      подьбьнѣ 13  
                 покоимъ 33<sup>2</sup>      пользы 50      послоушанимъ 33<sup>2</sup>      пооучение  
                 29, 30<sup>1</sup>      промоужде 39      прѣмыдрыи 45<sup>1</sup>      прѣслоушанию 30<sup>1</sup>,  
                 32, 33, 76<sup>2</sup>, 150  
 раздѣленію 30      романа 17<sup>1</sup>      роусьскѣ(и) 70, 77, 79<sup>1</sup>  
 самараньни 49<sup>4</sup>, 152      самовластьною 30<sup>1</sup>, 76      си 6, 155      слова  
                 21<sup>1</sup>, 157      слоужьбьници 52<sup>2</sup>      смолиньскѣ 70<sup>2</sup>      сновъ 16<sup>1</sup>  
                 сноу 21<sup>3</sup>      срѣце 31      старьца 41      стыдосто 13, 54  
                 стѣю 81      соудии 48<sup>3</sup>, 159      соудию 48<sup>3</sup>, 159      съвѣдѣтели 41<sup>1</sup>  
                 сынове 54<sup>2</sup>, 55      слха 11  
 твора 59, 162      тою 22      трапезы 96, 163      тьльсьхъ 14, 16, 164  
                 тѣло 2  
 оубогы(и)хъ 22      оубоиникъ 22      оукроимъ 33<sup>2</sup>      оумалѣющеса  
                 10      оумълкѣняше 12      оуныльи 76      оустие 29      оусьпе-  
                 ние 29      оутрия 30<sup>1</sup>      оучение 30<sup>1</sup>, 166      оушима 66  
 хвомъ 72  
 чего 91      чѣрницею 41<sup>1</sup>      чѣрньчьскѣмъ 79      чюдеса 63  
 явления 30      язъ 87

## 5.2. Verzeichnis benutzter Paralleltexte

Angeführt werden diejenigen Viten und Homilien, zu denen slavische, griechische oder andere Paralleltexte herangezogen wurden<sup>1</sup>. Nach der jeweiligen Nummer der Texte nach dem Muster des Inhaltsverzeichnisses zum *UspSb* folgt die mit Hilfe des Literaturverzeichnisses aufzuschlüsselnde Abkürzung der entsprechenden Paralleltexte, slavische von anderssprachigen gegebenenfalls durch Semikolon abgetrennt.

1. <i>Sbor, Jer; Cer</i>	26. <i>PG 59</i>
6. <i>Sbor, Irin; CVat 2033</i>	27. <i>Supr, SuprSb; Ab (s. dort)</i>
7. <i>Sbor; LXX</i>	28. <i>Supr, SuprSb; PG 61 (s. dort)</i>
8. <i>Sbor; LXX</i>	29. <i>PG 61</i>
9. <i>Sbor; PG 33, CVen</i>	32. <i>Supr, SuprSb; PG 58 (s. dort)</i>
10. <i>Sbor, Bm; Fle</i>	33. <i>Hom; PG 86</i>
11. <i>Sbor; Us</i>	34. <i>PG 97</i>
12. <i>Sbor, Meth</i>	35. <i>Supr, SuprSb; PG 59 (s. dort)</i>
13. <i>Sbor, Pochv</i>	36. <i>PG 88</i>
14. <i>But, Hal</i>	37. <i>PG 61</i>
15. <i>CMess, CVat 866</i>	38. <i>PG 61</i>
16. <i>Vit; ASS II, CMess</i>	39. <i>PG 59</i>
17. <i>ASS V</i>	40. <i>PG 52</i>
19. <i>Din, PG 41</i>	41. <i>Bm, Hom</i>
20. <i>Din, PG 41</i>	42. <i>PG 77</i>
21. <i>Din, PG 41</i>	43. <i>PG 60</i>
22. <i>Din</i>	44. <i>PG 50</i>
23. <i>PG 96</i>	45. <i>Hom; PG 50</i>
24. <i>PG 49</i>	46. <i>Bm; Pope</i>
25. <i>Bm, Supr, SuprSb, PG 59 (s. dort)</i>	47. <i>Assem</i>

<sup>1</sup>Für mögliche weitere, hier nicht zur Verfügung stehende oder nicht herangezogene Paralleltexte s. Freydank 1973, Blagova 1973, Aitzetmüller 1972, S.201 f. und *UspSb* S.4-7.

## 6. Literaturverzeichnis

6.1. Textausgaben<sup>1</sup>UspSb und slavische Paralleltexte

- Bm* Popov, A.: Bibliografičeskie materialy I. - In: Čtenija v Obščestve istorii i drevnostej rossijskich za 1879 g. (Sanktpeterburg) 1, 1879, S.1-48.
- Hom* Mihanovič, A.: Homiliar. Graz 1957, f. 94c-99b (33), 164c-168b (41), 182d-187a (45).
- Irin* Irinino mučenie. - In: Tichonravov, N.: Pamjatniki otrečenoj ruskoj literatury. Tom II. Moskva 1863, S.146-163 (6)
- Jer* Povest' o plenenii Ierusalima. - In: Tichonravov, N.: Pamjatniki otrečenoj ruskoj literatury. Tom I. Sanktpeterburg 1863, S.284-297.
- Meth* Žitie Mefodija. - In: Lavrov, P.A.: Materialy po istorii vzniknovenija drevnejšej slavjanskoj pis'mennosti. Leningrad 1930. Nachdruck The Hague/Paris 1966, S.67-78 (12).
- OE* Vostokov, A. (Hrsg.): Ostromirovo Evangelie 1056-57 goda. Sanktpeterburg 1843.
- Pochv* Pochval'noe slovo Kirilla i Mefodija. - In: Lavrov, P.A.: Materialy po istorii vzniknovenija drevnejšej slavjanskoj pis'mennosti. Leningrad 1930. Nachdruck The Hague/Paris 1966, S.79-93 (13).
- Sbor* Šachmatov, A.A., P.A. Lavrov (Hrsgg.): Sbornik XII veka Moskovskago Uspenskago Sborna. Moskva 1899. Nachdruck 's-Gravenhage 1957.
- Supr* Sever'janov, S. (Hrsg.): Suprasl'skaja rukopis', I (= Pamjatniki staroslavjanskago jazyka II,1). Sanktpeterburg 1904. Nachdruck Graz 1956.
- SuprSb* Zaimov, J., M. Kapaldo (Hrsgg.): Suprasl'ski ili Retkov sbornik. Sofija I 1982, II 1983.

<sup>1</sup>In Klammer wird jeweils die Nummer des entsprechenden Textes im *UspSb* angegeben (s. *UspSb* Inhaltsverz.); zum jeweiligen Incipit der gr. Texte s. Freydank 1973.

- UspSb* Knjazevskaja, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon  
(Hrsgg.): Uspenskij Sbornik XII-XIII vv. Moskva  
1971.
- Vit* Sobolevskij, A.S.: Mučenie sv. Vita v drevnem cerkov-  
no-slavjanskom perevode. - In: Izvestija otdelenija  
russskogo jazyka i slovesnosti Akademii Nauk VIII,1.  
Sanktpeterburg 1903, S.278-296 (16).

### Sonstige Paralleltexzte

- Ab* Abicht, R.: Quellennachweise zum Codex Suprasliensis.  
In: Archiv für slavische Philologie 16,1894, S.149-  
153 (27 = *supr* 390,1 - 395,19).
- ASS* Acta Sanctorum Junii. Tomus II. Antwerpen 1698, S.1021-  
1026 (16). Tomus V. Antwerpen 1709, S.17-35 (17).
- Assem* Assemani, J.S.: Ephraem Syri opera omnia II. Roma  
1742, S.1-20 (47).
- But* Butler, C.: The Lausiac History of Palladius I-II  
(= Texts and Studies. Contributions to Biblical and  
Patristic Literature 6). Cambridge 1904, Band 2,  
S.98-100 (Teil von 14).
- Cer* Ceriani, A.M.: Paralipomena Ieremiae prophetae. - In:  
Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim  
bibliothecae Ambrosianae V,1. Mediolani 1868, S.11-  
18 (1).
- CMess* Codex 29 Bibliothecae Universitatis Messanensis, fol.  
74<sup>V</sup>-77<sup>V</sup> (15), fol. 89<sup>V</sup>-92<sup>V</sup> (16).
- CVat 866* Codex Vaticanus 866, fol. 321-324 (15).
- CVat 2033* Codex Vaticanus 2033, fol. 38-63 (6).
- CVen* Codex Veneticus Marcianus II.42 (Nan.63), fol. 191<sup>F</sup>-  
194<sup>V</sup> (Teil von 9).
- Din* Dindorf, W.: Epiphanii ep. Constantiae opera I. Leip-  
zig 1859, S.3-45 (19 = *PG* 41, S.24-73), S.45-77 (20  
= *PG* 41, S.73-112), S.77-78 (21 = *PG* 41, S.112-113),  
S.XXXI-XXXV (22).
- Fle* Flemming, J., H. Duensing: Die Himmelfahrt des Jesaja.  
In: Hennecke, E., W. Schneemelcher: Neutestament-  
liche Apokryphen in deutscher Übersetzung II. Tü-  
bingen 1964, S.454-468 (10).

- Hal** Halkin, F.: L'Histoire Lausiaque et les Vies greques de S. Pachome. - In: *Analecta Bollandiana* 48, 1930, S.257-301, Text S.269-281 (14).
- LXX** Rahlfs, A. (Hrsg.): *Septuaginta*. Vol. I, II, besonders S.271-274 (7 = Hiob 1), S.274-275, 334-335, 342-344 (8 = Hiob 2, 1-10; 38, 1-23; 42, 1-5. 11-17c) Stuttgart <sup>8</sup>1965.
- NT** Nestle, E., K. Aland (Hrsgg.): *Novum Testamentum Graece*. Stuttgart <sup>25</sup>1963.
- PG** *Patrologia cursus completus. Series graeca*. Hrsg. von Migne. Bd. 1-161. Paris 1857 ff.  
*PG* 33, S.1168-1169 (Teil von 9); *PG* 41, S.24-73 (19), S.73-112 (20), S.112-113 (21); *PG* 49, S.291-300 (24); *PG* 50, S.453-470 (44), S.705-712 (45 = *Hom* 182d-187a); *PG* 52, S.797-800 (40); *PG* 58, S.781-785 (32 = *Supr* 439, 15-447, 26); *PG* 59, S.525-528 (25 = *Supr* 384, 10-389, 30), S.527-532 (26), S.535-542 (39), S.703-708 (35 = *supr* 318, 10-332, 11); *PG* 60, S.723-730 (43); *PG* 61, S.705-710 (28 = *supr* 395, 22-405, 1), S.709-712 (29), S.733-736 (Anfang 37), S.777-782 (38); *PG* 77, S.1029-1040 (42); *PG* 86, S.383-406, 509-536 (2. und 1. Teil von 33 = *Hom* 94c-99b); *PG* 88, S.1848-1865 (36); *PG* 96, S.576-588 (23); *PG* 97, S.960-985 (34).
- Pope** Pope, R.: The greek text of "The narration of our pious father Agapios the Syrian" - In: *Cyrrillomethodianum VIII-IX, Thessalonique* 1984-85, S.233-260 (46).
- Us** Usener, H.: *Acta S Marinae et S Christopheri*. Bonn 1886, S.56-76 (11).

## 6.2. Wörterbücher

- BAUER** Bauer, W.: *Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur*. Berlin <sup>4</sup>1952.
- DAN** Daničić, Dj.: *Rječnik iz književnih starina srpskih*. Beograd I-III 1863-64. Nachdruck Graz 1962.
- MEYER** Meyer, K.H.: *Altkirchenslavisch-griechisches Wörterbuch des Codex Suprasliensis*. Glückstadt/Hamburg 1935.

- MIKLOSICH** Miklosich, F.: Lexicon paleoslovenico-graeco-latinum. Wien 1862-1865. Neudruck Aalen 1963.
- SAD/AITZ** Sadnik, L., R. Aitzetmüller: Handwörterbuch zu den altkirchenslavischen Texten. Heidelberg/'s-Gravenhage 1954.
- SLOVNIK** Slovník jazyka staroslověnského. Band I-IV (s-stydstob Praha 1966-1985.
- SREZ** Sreznevskij, I.I.: Materialy dlja slovarja drevne-russkago jazyka. I-III. Sanktpeterburg 1893-1903.
- SRJ** Slovar' russkogo jazyka XI-XVII vv. Band 1-11 (ne-nq). Moskva 1975-86.
- TRUB** Trubačev, O.N. (Red.): Étimologičeskij slovar' slavjanskich jazykov. Band 1-12 (\*koulъkъ-\*kroma/\*kromъ). Moskva 1974-85.
- VASMER** Vasmer, M.: Russisches etymologisches Wörterbuch. Band 1-3. Heidelberg 1953-58.

### 6.3. Sonstige Literatur

- Afanas'eva, E.B., E.M. Švarc: Zametki k tekstu Uspenskogo sbornika. In: Vestnik Leningradskogo Gosudarstvennogo Universiteta 8. Istorija, jazyk, literatura, vyp. 2, 1977, S.145-146.
- Aitzetmüller, R.: Zur Einstufung des Apostolusfragments von Enina. In: Anzeiger für Slavische Philologie 10/11, 1979, S.19-24.
- (Rez.): Knjazevskaia, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon (Hrsgg.) Uspenskij sbornik XII-XIII vv. Moskva 1971. - In: Anzeiger für Slavische Philologie 6, 1972, S.199-210.
- Averina, S.A.: Reducirovannye glasnye v russkoj rukopisi XIII veka.- In: Voprosy filologii, vyp.3, (Leningrad) 1973, S.9-17.
- Belič, A.: O dvojini u slovenskim jezicima. Beograd 1932.
- Blagova, É.: Gomilii Suprasl'skogo i Uspenskogo sbornikov. - In: Issledovanija istočnikov po istorii russkogo jazyka i pis'mennosti. Moskva 1966, S.77-87.
- Obzor grečeskich i latinskich paralelej k Uspenskomu sborniku. In: Izvestija AN SSSR 32, 1973, vyp.3, S.271-274.
- Blass, F., A. Debrunner, F. Rehkopf: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch. Göttingen <sup>15</sup>1979.

- Borkovskij, V.I. (Hrsg.): Istoričeskaja grammatika russkogo jazyka. Sintaksis. Složnoe predloženie. Moskva 1979.
- Sravnitel'no-istoričeskij sintaksis vostočnoslavjanskich jazykov. Složnopodčinennye predloženiya. Moskva 1973.
- Bräuer, H.: Slavische Sprachwissenschaft. Berlin I 1961 (=Sammlung Göschen 1191/1191a/1191b), II 1969 (=Sammlung Göschen 1192/1192a/1192b), III 1969 (=Sammlung Göschen 1236/1236a).
- Dem'janov, V.G.: Iz istorii izučeniya jazyka Uspenskogo sbornika XII v. - In: Issledovanija po lingvističeskemu istočnikovedeniju. Moskva 1963, S.79-87.
- Diels, P.: Altkirchenslavische Grammatik. Heidelberg <sup>2</sup>1963.
- Dietze, J.: Die Entwicklung der altrussischen Kategorie der Beseeltheit im 13.-14. Jahrhundert. - In: Zeitschrift für Slawistik 18,1973, S.261-272.
- Durnovo, N.N.: Russkie rukopisi XI i XII vv. kak pamjatniki staroslavjanskogo jazyka. - In: Južnoslovenski filolog 4,1924, S.72-94; 5,1925/26, S.93-117; 6,1926/27, S.11-64.
- Freydank, O.: Der altrussische Uspenskij sbornik und die Sprache des Codex Suprasliensis. - In: Proučvanija vvrchu Suprasl'skija sbornik, Starobulgarski pametnik ot X vek. Dokladi i raziskvanija pred Prvi meždunaroden simpozium za Suprasl'skija sbornik 28-30 septemvri 1977. Sofija 1980, S.13-17.
- Verzeichnis der griechischen Paralleltex-te zum Uspenskij sbornik. - In: Zeitschrift für Slawistik 18,1973, S.695-704.
- Gaumnitz, H.(Rez.): Knjazevs-kaja, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon (Hrsgg.): Uspenskij sbornik XII-XIII vv. Moskva 1971. - In: Russia Mediaevalis 1,1973, S.114-124.
- Grammatika russkogo jazyka. I Moskva 1953.
- Russkaja grammatika. I Moskva 1980.
- Isačenko/Issatschenko, A.V.: Geschichte der russischen Sprache. Heidelberg I 1980, II 1983.
- Die russische Sprache der Gegenwart. Teil I. Formenlehre. Halle 1962.
- Jelitte, H.: Altrussische Traktate über die Sprache. - In: Welt der Slaven 17,1972,1, S.27-66.
- Svodnyj katalog slavjano-russkich rukopisnych knig, chranjaščichsja v SSSR. XI-XIII vv. Moskva 1984, S.182-185.
- Kiparsky, V.: Russische historische Grammatik. Heidelberg I 1963, II 1967.

- Koch, Chr.: Das morphologische System des altkirchenslavischen Verbuns. Magisterarbeit. München 1976.
- Kozlovskij, M.M.: Issledovanie o jazyke Ostromirova Evangelija.- In: Issledovanija po rusckomu jazyku I. Sanktpeterburg 1885-1895, S.1-127.
- Kuznecov, P.S.: Očerki istoričeskoj morfologii russkogo jazyka. Moskva 1959.
- Luk'janenko, A.M.: O jazyke Nestorova žitija sv. Feodosija. - In: Russkij filologičeskij vestnik LVII,1907,1, S.1-79.
- Matejka, L.: Dvije crkvenoslavenske legende o svetom Vidu. - In: Slovo 23,1973, S.73-96.
- Meillet, A.: Etudes sur l'étymologie et le vocabulaire du vieux slave. Paris I 1902, II 1905.
- Meščerskij, N.A. (Rez.): Knjazevskaia, O.A., V.G. Dem'janov, M.V. Ljapon (Hrsgg.): Uspenskij sbornik XII-XIII vv. Moskva 1971. - In: Izvestija AN SSSR, serija literatury i jazyka 31,1972, S. 378-382.
- O napisanijach tipa vьrьchъ v "Uspenskom sbornike" XII-XIII vv. In: Zvukovoj stroj jazyka. Moskva 1979, S.213-218.
- Minčeva, A.: Razvoj na datelnija pritežatelen padež v bьlgarskija ezik. Sofija 1964.
- Mirčev, K.: Istoričeska gramatika na bьlgarskija ezik. Sofija <sup>3</sup>1978.
- Panzer, B.: Strukturen des Russischen. München 1975.(=UTB 296).
- Šachmatov/Schachmatoff, A.A.: Beiträge zur russischen Grammatik. - In: Archiv für Slavische Philologie 7,1884, S.57-77.
- Issledovanija v oblasti russkoj fonetiki. - In: Russkij filologičeskij vestnik 30,1893, S.87-149.
- K istorii zvukov russkogo jazyka. Sanktpeterburg 1903.
- Zur Kritik der altrussischen Texte. - In: Archiv für Slavische Philologie 5,1881, S.612-623.
- Ščepkina, M.V.: O proischoždenii Uspenskogo sbornika. - In: Drevne-russkoe iskusstvo: Rukopisnaja kniga. Moskva 1972, S.60-80.
- Shevelov, G.Y.: A historical phonology of the Ukrainian language. Heidelberg 1979.
- A prehistory of Slavic. Heidelberg 1964.
- Sobolevskij, A.I.: Issledovanija v oblasti russkoj grammatiki. - In: Russkij filologičeskij vestnik 6,1881, S.15-53,204-255.
- Lekcii po istorii russkogo jazyka. Moskva <sup>4</sup>1907. Nachdruck 's-Gravenhage 1962.

- Vaillant, A.: Grammaire comparée des langues slaves. Paris I Phonétique 1950, II Morphologie 1958, IV La formation des noms 1974, V La syntaxe 1977.
- Manuel du Vieux Slave. Tome I Grammaire. Paris 1964.
- Vondrák, W.: Altkirchenslavische Grammatik. Berlin <sup>2</sup>1912.
- Watróbska, H.: O rdzennych połączeniach płynnych z jerami (na materiale "Izbornika" z 1076 roku i "Uspienskiego zbornika" XII-XIII wieku). - In: Zeszyty naukowe Wydziału Humanistycznego (Gdańsk), Filologija Rosyjska 9, 1980, S.137-149.
- Wexler, P.: A historical phonology of the Belorussian language. Heidelberg 1977.